

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Hannover, Braunschweig, Magdeburg

Geschäftsbericht 2020

NORD/LB im Überblick

Erfolgszahlen	1.1. - 31.12. 2020 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	1 285	1 024	25
Provisionsüberschuss	- 38	71	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	202	164	23
Risikovorsorgeergebnis	- 426	29	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksamen zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 36	- 30	20
Ergebnis aus Hedge Accounting	66	22	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	- 13	17	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	- 11	20	> 100
Verwaltungsaufwand	934	970	- 4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 21	45	> 100
Ergebnis vor Restrukturierung, Transformation und Steuern	74	392	- 81
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	- 87	- 459	- 81
Ergebnis vor Steuern	- 13	- 67	- 81
Ertragsteuern	- 38	36	> 100
Konzernergebnis	25	- 103	> 100

Kennzahlen	1.1. - 31.12. 2020 (in %)	1.1. - 31.12. 2019 (in %)	Veränderung (in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	64,5%	73,7%	- 12
Return-on-Equity (RoE)	-0,2%	-1,0%	- 80

Bilanzzahlen	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	126 491	139 594	- 9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	103 727	115 487	- 10
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	90 745	104 215	- 13
Eigenkapital	5 821	5 804	0

Regulatorische Kennzahlen	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung (in %)
Hartes Kernkapital (in Mio €)	5 805	5 758	1
Gesamtkernkapital (in Mio €)	5 855	6 074	- 4
Ergänzungskapital (in Mio €)	1 783	2 162	- 18
Eigenmittel (in Mio €)	7 639	8 236	- 7
Gesamtrisikobetrag (in Mio €)	39 692	39 841	- 0
Harte Kernkapitalquote (in %)	14,63%	14,45%	1
Gesamtkapitalquote (in %)	19,24%	20,67%	- 7
Leverage Ratio (nach Übergangsbestimmungen)	4,29%	4,11%	4

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.



Thomas S. Bürkle

Vorsitzender des Vorstands der NORD/LB, Hannover

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2020 wird in besonderer Erinnerung bleiben. Über weite Strecken des Jahres hat die Corona-Pandemie unseren Alltag und unser Zusammenleben bestimmt. Auch in der NORD/LB mussten wir im Frühjahr auf die Pandemieentwicklung reagieren und unsere internen Abläufe und Prozesse zügig an die neuen Gegebenheiten anpassen.

Die Corona-Pandemie, die aus ökonomischer Sicht mit einer schweren Rezession in vielen Volkswirtschaften einhergegangen ist, hat natürlich Einfluss auf das Geschäftsergebnis der NORD/LB. Wir haben im Geschäftsjahr 2020 die Risikovorsorge kräftig angehoben, um auf mögliche Folgen im Zusammenhang mit der Pandemie vorbereitet zu sein. Glücklicherweise sind die tatsächlich eingetretenen Kreditausfälle bislang recht überschaubar.

Wir haben im vergangenen Jahr aber auch den Umbau der Bank weiter konsequent vorangetrieben. Erfreulich ist dabei der erneute Rückgang des Verwaltungsaufwands. Er zeigt, dass die Kostendisziplin in der NORD/LB Früchte trägt. In den nächsten Jahren wird sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter spürbar verringern. Wir werden diesen erheblichen Personalabbau ausschließlich auf Basis freiwilliger Vereinbarungen durchführen können. An diesen Entwicklungen kann man bereits ablesen, dass die NORD/LB in der Zukunft eine deutlich kleinere, dafür aber auch effizientere, schlagkräftigere und damit wettbewerbsfähigere Bank sein wird.

Bei allem Wandel wollen wir eines aber beibehalten: Die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Gerade im vergangenen Jahr war es uns ganz besonders wichtig, noch intensiver mit unseren Kunden in den Austausch zu kommen, Hilfe anzubieten und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Wir stehen auch in Phasen schwieriger Rahmenbedingungen mit unserer ganzen Expertise und einer breiten Produktpalette für sie bereit.

Ich möchte mich im Namen des gesamten Vorstandsteams zuallererst bei unseren Kunden für die gute Zusammenarbeit bedanken. Mein Dank richtet sich darüber hinaus an unsere Eigentümer für ihr Vertrauen in die NORD/LB. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank, die auch im vergangenen Jahr wieder mit hohem Einsatz und ganzer Kraft für unsere Kunden da waren und gleichzeitig den Umbau der Bank mitgestaltet haben.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas S. Bürkle

Vorstandsvorsitzender der NORD/LB Norddeutsche Landesbank



Reinhold Hilbers

Finanzminister des Landes Niedersachsen und

Vorsitzender des Aufsichtsrats der NORD/LB, Hannover

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

kein anderes Thema hat das politische und wirtschaftliche Geschehen im Jahr 2020 so sehr geprägt wie die Corona-Pandemie. Der Bund und die Länder mussten in einem beispiellosen Kraftakt nicht nur zahlreiche Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 ergreifen, sondern auch Hilfsprogramme für die Wirtschaft auf den Weg bringen. Damit die Kredite auch dort ankommen, wo die Hilfen gebraucht werden, ist die Politik auf eine verlässliche und stabile Finanzwirtschaft angewiesen.

Die NORD/LB ist ein bedeutender Bestandteil der regionalen Bankenlandschaft. Sie hat in der Corona-Krise gemeinsam mit den Sparkassen einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, den Mittelstand in Norddeutschland mit dringend notwendigen Krediten zu versorgen. Mit ihrer besonderen Kompetenz in der Finanzierung Erneuerbarer Energien trägt sie zudem dazu bei, die Klimaziele der Europäischen Union zu erreichen. Damit ist die NORD/LB bereits seit langem eine Bank, die in ihrer Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeit setzt. All dies zeigt, dass es eine richtige Entscheidung war, die Bank im Jahr 2019 zu rekapitalisieren.

Nach dem Neustart hat die Bank ihre bereits zuvor eingeleitete Transformation konsequent fortgesetzt. Trotz der unerwarteten neuen Belastungen durch die Corona-Pandemie wurden wichtige Zwischenziele erreicht. Der erforderliche Personalabbau konnte fest vertraglich vereinbart werden und eine grundlegende Erneuerung der IT einschließlich der Banksteuerungssysteme wurde angeschoben. Wegweisend war auch die Entscheidung, die Immobilienfinanzierungstochter Deutsche Hypo vollständig in die NORD/LB zu integrieren. Damit werden die Konzernstrukturen weiter vereinfacht und deutliche Kostenvorteile erzielt.

Mit diesen Meilensteinen schafft die NORD/LB weitere Voraussetzungen, um ihre ambitionierten Kosten- und Renditeziele zu erreichen. Die Bank ist auf einem guten Weg. Ich bin zuversichtlich, dass sie ihre für das Jahr 2024 gesteckten Ziele erreichen wird.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhold Hilbers

Niedersächsischer Finanzminister

Aufsichtsratsvorsitzender der NORD/LB Norddeutsche Landesbank

Der Vorstand der NORD/LB



Foto: von links nach rechts

Günter Tallner

Firmenkunden, Treasury, Markets sowie Investitionsbank Sachsen-Anhalt und Relationship Sachsen-Anhalt

Christoph Schulz

Vorsitzender des Vorstands der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK)

Privat- und Geschäftskunden, Privat- und Geschäftskunden der BLSK, Firmenkunden der BLSK, Verbundkunden, Gewerbliche Immobilien, BLSK Retail Steuerung sowie Relationship BLSK

Thomas S. Bürkle

Vorsitzender des Vorstands

Vorstandsstab/Kommunikation/Beteiligungen, Recht, Konzernorganisation/-personal, Revision, Konzern Vergütungsbeauftragter, Aviation Finance & Investment Solutions, Structured Finance sowie Relationship UK mit der Niederlassung London

Olof Seidel

Business Management & Operations, KreditService Retail, Banksteuerung Finanzen, Konzern-IT, Programm NORD/LB 2024, Compliance/Konzernsicherheit sowie Relationship Asia mit den Niederlassungen Singapur und Shanghai

Christoph Dieng

Kreditrisikomanagement, Special Credit and Portfolio Optimization, Risikocontrolling, Research/Volkswirtschaft, Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Relationship Mecklenburg-Vorpommern und Relationship America mit der Niederlassung New York

Zusammengefasster Lagebericht	13
Grundlagen des Konzerns	17
Geschäftsmodell	19
Steuerungssysteme	20
Risikomanagement	22
Wirtschaftsbericht für den Konzern	55
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	57
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	60
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	68
Beschreibung und Entwicklung der Geschäftssegmente	74
Plan-Ist-Vergleich	83
Gesamtaussage	85
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	87
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	89
Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung	92
Erweiterter Risikobericht	98
Gesamtaussagen	119
Erläuterungen zum Jahresabschluss der NORD/LB (Bank)	121
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	123
Weitere regulatorische Veröffentlichungen	129
Angaben gemäß § 315b HGB	131
Konzernabschluss	133
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	134
Gesamtergebnisrechnung	135
Bilanz	136
Eigenkapitalveränderungsrechnung	138
Kapitalflussrechnung	140
Anhang (Notes)	143
Aufstellung und Prüfung	287
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Konzernabschlussprüfers	288
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	302
Weitere Informationen	303
Country-by-Country-Reporting nach §26a KWG zum 31. Dezember 2020	304
Anmerkung zum Corporate Governance Bericht	306
Zukunftsbezogene Aussagen	307
Daten und Fakten	308
Bericht des Aufsichtsrats	312
Bericht der Trägerversammlung	314

Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) und des NORD/LB Konzerns sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahres- und der Konzernabschluss der NORD/LB (einschließlich des zusammengefassten Lageberichts) werden gemeinsam beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Außerdem stehen der Jahres- und der Konzernabschluss der NORD/LB im Internet unter www.nordlb.de zur Verfügung.

Die folgenden Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht beziehen sich grundsätzlich auf den NORD/LB Konzern; bei wesentlichen Abweichungen zur Bank werden gesonderte Erläuterungen gegeben.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale (NORD/LB) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Deutschland. Träger der Bank sind Beteiligungsgesellschaften des Landes Niedersachsen, das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt, der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern sowie das Sicherungssystem der Sparkassenfinanzgruppe mit den zwei Treuhandgesellschaften FIDES Gamma GmbH und FIDES Delta GmbH.

Am Stammkapital in Höhe von rund 2 972 Mio € sind das Land Niedersachsen mit 55,15 Prozent, das Land Sachsen-Anhalt mit 6,66 Prozent, der SVN mit 9,51 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt mit 1,90 Prozent, der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern mit 1,32 Prozent sowie die FIDES Gamma GmbH mit 12,73 Prozent und die FIDES Delta GmbH mit 12,73 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg und über die Kernregion hinaus mit inländischen Niederlassungen in Bremen, Düsseldorf, Hamburg, München, Oldenburg, Schwerin und Stuttgart vertreten. Für die ausländischen Geschäftstätigkeiten der NORD/LB spielen die Niederlassungen an den wichtigen internationalen Finanz- und Handelsplätzen New York und Singapur eine wesentliche Rolle. Weitere ausländische Niederlassungen werden an den Standorten London und Shanghai unterhalten. Als rechtlich unselbständige Geschäftseinheiten verfolgen die Niederlassungen das gleiche Geschäftsmodell wie die NORD/LB.

Der NORD/LB Konzern ist in den Geschäftssegmenten

- Privat-, Geschäftskunden sowie Verbundkunden,
- Firmenkunden,
- Markets,
- Spezialfinanzierungen,
- Immobilienkunden
- Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO)

tätig.

Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen der NORD/LB die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergänzend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg (eine Anstalt innerhalb der NORD/LB), sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin (ein Geschäftsbereich der NORD/LB). Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Darüber hinaus bietet sie sämtliche Dienstleistungen auch für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein, an.

Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo), und die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxemburg).

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen. Wir verweisen auf den Anhang.

Steuerungssysteme

Nachstehend erfolgt eine Beschreibung der Steuerungssysteme des Geschäftsjahrs 2020. Das integrierte Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns bietet einen ganzheitlichen Blick auf Profitabilität, Eigenkapital, Risiko, Liquidität und Asset Qualität des Konzerns. Zentrales Ziel ist die Optimierung der Profitabilität bei gleichzeitiger Sicherstellung einer adäquaten Kapital- und Liquiditätsausstattung. Der Schwerpunkt ist das standardisierte und integrierte unterjährliche Management Reporting, das sowohl Abweichungsanalysen und Hochrechnungen zum jeweiligen Quartals- bzw. Jahresende als auch die Auslastung von Frühwarn- und Sanierungsschwellen beinhaltet. Die interne Berichterstattung umfasst auch ein integriertes Steuerungs- und Sanierungscockpit.

Ein weiteres wesentliches Steuerungsinstrument ist der jährliche Strategie- und Planungsprozess, der grundsätzlich folgendermaßen abläuft: Bis zum Beginn des Strategie- und Planungsprozesses verabschiedet der Vorstand Vorgabewerte für den Konzern und die einzelnen Segmente, welche die Zielvorgaben für die anschließend stattfindende Planung des Folgejahres (inkl. Mittelfristplanung) bilden. Im Rahmen des parallel stattfindenden Strategieprozesses werden konsistent und in Abhängigkeit zur Planung die strategischen Ziele und die daraus abgeleiteten (operativen) Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet.

Auf Konzernebene ist die harte Kernkapitalquote einer der wichtigsten Leistungsindikatoren. Darüber hinaus werden in die Steuerung die Leverage Ratio sowie die zur Berechnung dieser Kennzahlen notwendigen Absolutgrößen einbezogen. Oberstes Ziel ist die dauerhafte Einhaltung der definierten internen Ziele und aller regulatorischen Vorgaben:

Harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote)	Hartes Kernkapital gemäß CRR / Gesamtrisikobetrag
Leverage Ratio	Kernkapital / Leverage Exposure

Grundlage der Profitabilitätssteuerung ist eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung auf Ebene der Konzernsegmente und der Konzerngesellschaften. Die durchgängig angewendeten zentralen Kennzahlen zur Beurteilung der Profitabilität sind dabei das Ergebnis vor Steuern, die Cost-Income-Ratio (CIR) und der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Segmentebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC). Diese Kennzahlen stellen damit nach wie vor die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zur Beurteilung der Entwicklung des Konzerns und seiner Segmente dar:

Ergebnis vor Steuern	Analog des Ausweises in der Gewinn- und Verlustrechnung
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge Erträge = Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung + Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten + Ergebnis aus Hedge Accounting + Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen + Sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Risk-adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital
Return-on-Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - OCI - Ergebnis nach Steuern

Vor dem Hintergrund der Nachweiserbringung einer angemessenen Kapitalausstattung wird laufend sichergestellt, dass die eingegangenen Risiken jederzeit durch das verfügbare Risikokapital abgedeckt sind. Dazu gehört eine Risikotragfähigkeitssteuerung unter Berücksichtigung der Auslastung des Risikokapitals

durch Risikopotenzial. Für eine vertiefte Analyse wird die Risikotragfähigkeitsrechnung durch Stresstests ergänzt.

Das übergeordnete Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung und -überwachung ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungs- und Refinanzierungsfähigkeit der NORD/LB. Liquiditätsrisiken werden anhand definierter Szenarios limitiert sowie die limitierten Kennzahlen täglich überwacht.

Eine ausführliche Beschreibung findet sich im Kapitel Risikomanagement.

Die Asset Qualität wird zum einen auf Basis des Anteils des ausgefallenen Exposures am Gesamtexposure der NORD/LB (Nonperforming-Loan-Quote) sowie zum anderen anhand der Risikoquote beurteilt, in der die Risikovorsorge dem Gesamtrisikobetrag zzgl. Shortfalläquivalent gegenübergestellt wird.

Risikomanagement

Die nachfolgende Beschreibung zum Risikomanagement sowie der Erweiterte Risikobericht wurden jeweils auf Basis des IFRS 7 erstellt. Ferner wurden die Vorgaben des konkretisierenden „Deutschen Rechnungslegungs Standards“ DRS 20 berücksichtigt.

In den Risikobericht sind Teile der qualitativen Risikoberichterstattung des NORD/LB Konzerns gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) integriert, sofern sie die handelsrechtlichen Anforderungen ergänzen.

Die Risikoberichterstattung umfasst grundsätzlich alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises gemäß IFRS 10, in den auch konsolidierungspflichtige Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) einbezogen sind. Die Berücksichtigung des Wesentlichkeitsprinzips führt zu einem abweichenden Anwendungsbereich. Der Kreis der wesentlichen Gesellschaften wird in einer Beteiligungsanalyse ermittelt, die im Abschnitt Beteiligungsrisiko beschrieben ist. Die Einbeziehung der wesentlichen Gesellschaften in die Risikoberichterstattung erfolgt per Durchschaumethode auf Einzelrisikoartenebene. Im Ergebnis basiert die Risikoberichterstattung im NORD/LB Konzern auf den Einzelrisiken der wesentlichen Konzerngesellschaften. Hierzu gehören die Muttergesellschaft NORD/LB sowie die Tochtergesellschaften

- Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (kurz: Deutsche Hypo) und die
- NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank (kurz: NORD/LB Luxembourg).

Bezogen auf die Summe des Bestands an Finanzinstrumenten im Konzern entfiel zum Zeitpunkt der Prüfung auf diese drei Gesellschaften (im Folgenden: wesentliche Konzerngesellschaften) ein Anteil von über 95 Prozent. Sämtliche übrigen Gesellschaften tragen in quantitativer Hinsicht aus Konzerngesamtsicht nur in unwesentlicher Höhe zu den Einzelrisiken bei. Die in diesen übrigen Gesellschaften enthaltenen Risiken werden als Beteiligungsrisiko behandelt und gegebenenfalls durch eine separate Berichterstattung im Rahmen des Beteiligungsrisikos zusätzlich erläutert.

Die Ermittlung der wesentlichen Konzerngesellschaften berücksichtigt dabei sowohl die gemäß IFRS konsolidierten Unternehmen als auch die Unternehmen aus dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis.

Unter Berücksichtigung der Baseler „Grundsätze für die effektive Aggregation von Risikodaten und die Risikoberichterstattung“ (BCBS 239) erfolgt die Risikoberichterstattung nach dem Management Approach, d. h. interne und externe Risikoberichterstattungen basieren grundsätzlich auf den gleichen Begriffen, Methoden und Daten.

Generelles Risikomanagement

Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit eines Kreditinstituts ist unabdingbar mit dem bewussten Eingehen von Risiken verbunden. Ein effizientes Risikomanagement im Sinne einer risiko- und renditeorientierten Eigenkapitalallokation ist daher eine zentrale Komponente des modernen Bankmanagements und hat für den NORD/LB Konzern einen hohen Stellenwert. Das Risikomanagement ist primär auf die Steuerung von Risiken ausgelegt. Das interne Risikoreporting dient der Information der Entscheidungsträger des NORD/LB Konzerns über die vom Konzern eingegangenen Risiken, um die Risiken steuern, überwachen sowie rechtzeitig und angemessen reagieren zu können. Bei der externen Risikoberichterstattung steht zusätzlich die Erfüllung rechtlicher Vorschriften im Fokus.

Als Risiko definiert der NORD/LB Konzern aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Möglichkeit direkter oder indirekter finanzieller Verluste aufgrund unerwarteter negativer Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Ergebnissen der Geschäftstätigkeit.

Der NORD/LB Konzern führt mindestens einmal jährlich bzw. anlassbezogen einen mehrstufigen Prozess zur Herleitung eines Risikoinventars nach den gesetzlichen Vorgaben durch. Das Risikoinventar bildet die für den NORD/LB Konzern relevanten Risikoarten ab. Ergänzend erfolgt eine weitere Differenzierung zwischen wesentlichen und nicht wesentlichen Risiken. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang alle relevanten Risikoarten, welche die Vermögenslage (inklusive Kapitalausstattung), die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen des NORD/LB Konzerns wesentlich beeinträchtigen können.

Aufgrund der Positionierung der NORD/LB als Kreditbank stellen Adressrisiken bedeutende Risiken dar. Als übergeordnete Kategorie für Zinsrisiken, Credit-Spread-Risiken, Währungsrisiken, Aktienkursrisiken und Volatilitätsrisiken nehmen Marktpreisrisiken ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Weitere wesentliche Risikoarten sind das Liquiditätsrisiko, das Operationelle Risiko sowie das Geschäfts- und Strategische Risiko. Als relevant gelten daneben Reputationsrisiko, Pensionsrisiko und Immobilienrisiko. Alle wesentlichen Risikoarten werden durch das Risikomanagementsystem des NORD/LB Konzerns gesteuert.

Nach § 25a KWG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) umfasst eine ordnungsgemäße Geschäftsorganisation unter anderem die Festlegung von Strategien auf der Grundlage von Verfahren zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit (RTF), die sowohl die Risiken als auch das zu deren Abdeckung vorhandene Kapital beinhalten.

Für die NORD/LB Luxemburg gelten entsprechende Regelungen der luxemburgischen Finanzaufsichtsbehörde Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF), die ebenso einzuhalten sind.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagements des NORD/LB Konzerns haben die Vorstände der NORD/LB und der Deutschen Hypo per 30. Juni 2013 die Anzeige zur Nutzung der Erleichterungsregelungen (Waiver-Regelung) gemäß § 2a Abs. 1 in der zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung des KWG durch die Deutsche Hypo beschlossen. Ausgangsvoraussetzung bildet in diesem Zusammenhang der auf unbestimmte Zeit abgeschlossene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Deutschen Hypo und der NORD/LB. Im Dezember 2020 wurde in der Trägerversammlung die vollständige Integration der Deutschen Hypo in die NORD/LB beschlossen. Die rechtliche Verschmelzung zwischen NORD/LB und Deutscher Hypo soll zum 1. Juli 2021 erfolgen.

2017 genehmigte die Europäische Zentralbank (EZB) den Antrag der NORD/LB auf einen Kapital-Waiver für Muttergesellschaften (Parent-Waiver) gemäß § 2a Abs. 1 und Abs. 2 KWG i. V. m. Art. 7 Abs. 3 CRR.

Strategien

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken bildet die oberste Leitlinie der Geschäftspolitik des NORD/LB Konzerns. Die formulierte Gruppenrisikostrategie bildet den risikostrategischen Rahmen und ist den Risikostrategien der Gesellschaften des NORD/LB Konzerns übergeordnet. Das Dokument beinhaltet sowohl die Risikostrategie des NORD/LB Konzerns als auch die institutsindividuellen Spezifika der im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Gesellschaften.

Die Einzelinstitutsstrategien der wesentlichen Gesellschaften sind in die Risikostrategie für den NORD/LB Konzern integriert. Die Risikostrategien der wesentlichen Gesellschaften werden jeweils im Einklang mit dem Geschäftsmodell, der Geschäftsstrategie und den risikostrategischen Vorgaben des NORD/LB Konzerns festgelegt und mindestens jährlich bzw. anlassbezogen überprüft.

In der Risikostrategie des NORD/LB Konzerns werden die einzelnen Risikoarten der Geschäftsfelder über eine Geschäftsfeld-Risikoarten-Matrix sowie die zugehörigen Risikoteilstrategien und die Vorgaben hinsichtlich der Allokation des Risikokapitals fixiert. Entsprechend legt die Risikostrategie die Risikobereitschaft und den Umgang mit den wesentlichen Risikoarten zur Umsetzung des Geschäftsmodells fest. Die

Festlegung des Risikoappetits erfolgt ausgehend vom Risikoinventar der Einzelinstitute übergeordnet auf Konzernebene unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

In einem konzerneinheitlichen Risikotragfähigkeitsmodell der NORD/LB zur Ermittlung und Beurteilung der Risikotragfähigkeit wurden die Anforderungen nach MaRisk und dem EZB-Leitfaden umgesetzt. Es integriert als Gesamtbanksteuerungsinstrument gleichzeitig das operative Verfahren zur Steuerung und die Limitierung der wesentlichen Risiken. In Verbindung mit den festgelegten Eskalationsprozessen unterstützt das Risikotragfähigkeitsmodell die laufende Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung im Kontext des Risk Appetite Frameworks der Bank. Entsprechend Textziffer 39 des EZB-Leitfadens zum Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) liegt dem Risikotragfähigkeitsmodell die Prämisse der Unternehmensfortführung zugrunde. Der Fortführungsgedanke wird u. a. durch den Ausschluss von AT1- (Additional Tier 1, zusätzliches Kernkapital) und T2- (Tier 2 capital, Ergänzungskapital) Kapital aus der ökonomischen Risikodeckungsmasse sichergestellt. Die Steuerung der normativen Perspektive erfolgt unter der Zielsetzung, dass sämtliche internen und externen Kapitalanforderungen über einen Zeithorizont von drei Jahren eingehalten werden. In diese Zielsetzung fließen ökonomische Risikopotenziale über eine Projektion der P2R- (Pillar 2-Requirement) Anforderung ein.

Die operative Steuerung und Begrenzung der als wesentlich klassifizierten Risiken erfolgt auf der Grundlage eines quantitativen Limitsystems (bzw. Schwellenwerten für die Überwachung des Geschäftsrisikos anhand ausgewählter GuV-Positionen). Die internen Vorgaben der Risikostrategie betreffend die Risikokapazität und den Risikoappetit werden regelmäßig innerhalb der RTF-Berichterstattung in Form von Ampelsignalen operationalisiert und überwacht.

Das operative Risikomanagement erfolgt dezentral in den wesentlichen Gesellschaften des NORD/LB Konzerns. Hierfür verfügen die wesentlichen Gesellschaften des NORD/LB Konzerns über eine strukturierte Aufbau- und Ablauforganisation sowie über eine Vielzahl von Instrumenten, welche eine hinreichende Transparenz über die Risikosituation gewährleisten und die erforderliche Limitierung und Portfoliodiversifizierung steuer- und überwachbar gestalten.

Struktur und Organisation

Die Verantwortung für das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns trägt der Vorstand der NORD/LB AöR. Dieser beschließt die Gruppenrisikostrategie und erörtert sie anschließend mit dem Aufsichtsrat der NORD/LB AöR. Im Berichtsjahr wurde die Gruppenrisikostrategie anlassbezogen sowie turnusmäßig überprüft und angepasst.

Der zuständige Chief Risk Officer (CRO) der NORD/LB trägt in Abstimmung mit den Marktdezernenten die Verantwortung für die Festlegung und die Überwachung der Gruppenrisikostrategie. Auf Einzelinstituts-ebene obliegt die Verantwortung dem jeweiligen CRO.

Die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des gruppenweiten ICAAP und Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) sowie die laufende Überwachung der Einhaltung der Gruppenrisikostrategie einschließlich der Spezifika der Einzelinstitute obliegen dem Risikocontrolling der NORD/LB.

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit hinsichtlich der Bewertung, Berichterstattung, Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken zu gewährleisten, erfolgt eine Abstimmung der hierzu genutzten Instrumente mit den wesentlichen Instituten.

In das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns sind darüber hinaus weitere Gremien einbezogen.

- **Methodenboard Risikomanagement:** In dem Gremium werden Standards für wesentliche Methoden und Berichte des Risikocontrollings auf Ebene des NORD/LB Konzerns entwickelt und beschlossen.

Mitglieder sind die jeweiligen Leiter der Fachabteilungen der NORD/LB sowie der Tochterunternehmen Deutsche Hypo und NORD/LB Luxemburg.

- **Group Risk Committee:** Das Group Risk Committee (GRC) tagt unter Vorsitz des Chief Risk Officers (CRO) der NORD/LB. Die Geschäftsführung obliegt dem Direct Report Kreditrisikomanagement (Direct Report entspricht i. d. R. der Bereichsleitung). Ständige stimmberechtigte Mitglieder sind der CRO und der Chief Operating Officer (COO) der NORD/LB sowie die Direct Reports Risikocontrolling, Kreditrisikomanagement, Special Credit and Portfolio Optimization (SCPO; zum 1. Dezember 2020 wurden die Bereiche SKM und SPO zum Bereich SCPO zusammengefasst.), die Marktdezernenten der NORD/LB sowie die CROs der Tochterunternehmen Deutsche Hypo und NORD/LB Luxemburg. Anlassbezogen wird der Teilnehmerkreis insbesondere um Vertreter relevanter Marktbereiche als stimmberechtigte Mitglieder im GRC erweitert. Auf Einladung des Vorsitzenden können themenbezogen weitere Gäste zu den Sitzungen des GRC geladen werden. Die Direct Reports Research/Volkswirtschaft und Compliance/Konzernsicherheit der NORD/LB nehmen an der gesamten GRC-Sitzung als Gäste teil. Gäste haben grundsätzlich kein Stimmrecht.

Zur Unterstützung bei der Steuerung des Kreditportfolios erarbeitet das GRC u. a. Handlungsempfehlungen für den Vorstand, um das Geschäftsmodell im Einklang mit dem Risiko des Portfolios zu halten und fasst Beschlüsse zum operativen Abbau von Konzentrationsrisiken. Im Rahmen der vom Vorstand gesetzten übergreifenden Vorgaben beschließt das GRC gegebenenfalls Individualstrategien für einzelne Gruppen verbundener Kunden, Länder und Branchen innerhalb der strategischen Limitsysteme. Des Weiteren wird im GRC regelmäßig über die Tätigkeit des US Risk Committees (USRC) berichtet, das das Risikomanagement der Niederlassung New York überwacht. Der Vorsitz der USRC-Sitzungen obliegt dem Chief Risk Officer der NORD/LB.

- **ALCO:** Das ALCO (Asset Liability Committee) ist ein Beratungsgremium für die Vorstände der NORD/LB-Gruppe. Die Aufgaben des bis zum 27. März 2020 bestehenden Credit-ALCOs wurden in dieses Gremium integriert. Das Gremium beschäftigt sich mit
 - a) der Optimierung des Risk-/ Return-Profiles der Kredit- und Financial-Markets-Portfolios im Hinblick auf Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken;
 - b) der Diskussion, dem übergeordneten Management und dem Setzen von Leitplanken für Steuerungskennzahlen (z. B. Erträge, RWA, Bilanzsumme, Neugeschäft, Funding und Marktpreisrisiken aus Versorgungszusagen);
 - c) der Marktpositionierung in den Financial-Markets-Portfolios (Anlagebuch).

Generell folgt das ALCO im Rahmen seiner Aufgabenstellung der ökonomischen Betrachtungsweise unter strikter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben und internen Restriktionen (z. B. VaR-Limite, Branchen- und Länderlimite). Der Vorsitz der ALCO-Sitzungen obliegt dem Chief Financial Officer der NORD/LB AöR. Als Verhinderungsvertreter im ALCO fungiert der Geschäftsführer des ALCO. In Abwesenheit nehmen die Verhinderungsvertreter an den Sitzungen teil. Als Mindestbesetzung im ALCO müssen der Chief Financial Officer der AöR oder der Geschäftsführer des ALCO sowie jeweils ein Vertreter aus Financial Markets (Chief Clients/ Product Officer FM, DBE Treasury oder DBE Markets), ein Vertreter aus den Kreditbereichen (Chief Clients/ Product Officer, DBE Firmenkunden 1, DBE Firmenkunden 2, DBE Structured Finance, DBE Aviation Finance & Investment Solutions, DBE Verbundkunden), ein Vertreter aus den Risikobereichen (Chief Risk Officer, DBE Risikocontrolling oder DBE Kreditrisikomanagement) und ein Vertreter aus der DBE Banksteuerung/Finanzen anwesend sein. Bei Entscheidungen im Hinblick auf die Deutsche Hypo, NORD/LB Luxemburg und Braunschweigische Landessparkasse muss jeweils mindestens ein Vertreter der jeweiligen Entität anwesend sein.

Die Beschlussfassung erfolgt durch einfache Mehrheitsentscheidung. Dabei hat jeder Vorstand bzw. jede DBE eine Stimme. Damit es u. a. nicht zu Konflikten mit regulatorischen Anforderungen (z. B. MaRisk) kommen kann, sind die Vertreter aus dem Risikodezernat bei Vorschlägen zur konkreten Ausrichtung der Marktpositionierung in den Treasury-Portfolios nicht stimmberechtigt.

Der Chefvolkswirt und die Leiterin der Unternehmenskommunikation (Investor Relations) haben Gaststatus in den Sitzungen des ALCO. Anlassbezogen können Gäste zu einzelnen Tagesordnungspunkten zu den Sitzungen eingeladen werden. Jedes Vorstandsmitglied des NORD/LB-Konzerns ist berechtigt, als Gast an den Sitzungen des ALCO teilzunehmen.

Das ALCO beschließt unter Berücksichtigung der Planziele, der Risikoeinschätzung, portfoliooptimierender Aspekte und Restriktionen sowie der aktuellen Markttrends Portfolioausrichtungen. Darüber hinaus erarbeitet das ALCO Handlungsempfehlungen für die Portfolios des Vorstands (z. B. Eigenkapitalanlage, Versorgungszusagen). Auf der Grundlage von Handlungsempfehlungen und dazu konsistenten Beschlüssen in den jeweiligen Konzernunternehmen erfolgt die Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen in den Portfolios.

Darüber hinaus übernimmt das ALCO ausgewählte Aufgaben der Banksteuerung. U. a. werden Empfehlungen für die Ziel-Zinssensitivität unter IFRS für das Hedge-Accounting und Zielniveaus für ausgewählte Bilanzstrukturzahlen festgelegt (z. B. MREL).

Des Weiteren werden Implikationen für die Strategie und die weitere Geschäftsentwicklung diskutiert und aufgezeigt. Dabei entscheidet das ALCO über die RWA-Frühwarnschwellen und, sofern notwendig, über eine RWA-(Re)-Allokation zwischen den Konzerninstituten oder einzelnen DBEn sowie über die Allokation von Bilanzsummen-Budgets. Solange bei Marktpreis- oder Liquiditätsrisiken Limitfreiräume in einem oder mehreren Konzernunternehmen bestehen, kann das ALCO eine flexible Umverteilung der operativen Limite zwischen den Instituten vornehmen. Die limitabgebende Einheit ist in die Diskussion einzubeziehen. Als Nebenbedingungen sind die aus den Risikostrategien der Einzelinstitute resultierenden Maximallimite sowie das Maximallimit auf Konzernebene zu beachten. Sollte eine Empfehlung zu einer Kreditportfolio-Transaktion gegeben werden, so wird diese dem Vorstand im Rahmen der Linienverantwortung zur Genehmigung und, soweit notwendig, dem GRC zur Kenntnis vorgelegt.

- **Weitere beratende Gremien:** Der Vorstand wird von weiteren Gremien unterstützt, die jeweils in spezifischen Fachgebieten beratend tätig sind. Hierzu zählt z. B. der Risk Round Table (Behandlung von Fragestellungen zu Operationellen Risiken, Governance- und Compliance-Themen).

Die Struktur und Organisation des Risikomanagements des NORD/LB Konzerns hat unter anderem die Erfüllung der Vorgaben des Single Supervisory Mechanism (SSM), der einschlägigen EBA- und EZB-Leitlinien sowie der MaRisk zum Ziel. Der Prozess des Risikomanagements wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter.

Die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements erfolgt durch die Internen Revisionen der einzelnen Institute des NORD/LB Konzerns. Als ein Instrument des Vorstands ist die Interne Revision unabhängiger Bestandteil des internen Überwachungssystems. Zu ihren übergeordneten Zielen zählt es, den Wert der Bank und des Konzerns zu erhöhen und zu schützen, indem sie insbesondere vorausschauend, risikoorientiert und objektiv prüft und so die für die Bank und den Konzern wichtigen Risiken aufzeigt und proaktiv Veränderungsprozesse anstößt, überwacht und begleitet sowie die Risiken wirksam mitigiert. Die Internen Revisionen der einzelnen Institute haben ihre Ziele, Aufgaben, Funktionen und Instrumente in separaten Revisionspolicies festgelegt. Die Konzernrevision wird ergänzend zu den Internen Revisionen der Tochterinstitute tätig. Im Fokus stehen dabei die Prüfung der Themen gruppenweite Risikostrategie, gruppenweite Risikotragfähigkeit und ICAAP, gruppenweites Management von Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationellen Risiken, Konzernmeldewesen und die Funktionsfähigkeit der Internen Revisionen der wesentlichen Beteiligungen. Ziele, Aufgaben, Funktionen und Instrumente der Konzernrevision sind in der Konzernrevisionspolicy festgelegt.

Der Umgang mit neuen Produkten, neuen Märkten, neuen Vertriebswegen, neuen Dienstleistungen und deren Variationen ist im Rahmen von Neue-Produkte-Prozessen in den wesentlichen Einzelinstituten des NORD/LB Konzerns unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen geregelt. Anlassbezogen erfolgt eine Abstimmung zwischen den Instituten.

Wesentliche Zielsetzung dieser Prozesse für neue Produkte ist es, alle potenziellen Risiken für den NORD/LB Konzern im Vorfeld der Geschäftsaufnahme aufzuzeigen, zu analysieren und zu bewerten. Damit verbunden sind die Einbindung aller erforderlichen Prüfbereiche sowie eine Dokumentation der neuen Geschäftsaktivitäten, deren Behandlung im operativen Gesamtprozess, die Entscheidungen zur Geschäftsaufnahme sowie die gegebenenfalls damit verbundenen Restriktionen.

Weiterführende Aussagen zur Struktur und Organisation des Risikomanagements finden sich in den folgenden Teilabschnitten zu Struktur und Organisation je Risikoart, in denen zunächst Aufbau und Ablauf des Risikomanagements der NORD/LB detailliert beschrieben werden. Wesentliche Abweichungen in den Tochtergesellschaften werden anschließend gesondert dargestellt.

Berichterstattung

Im quartalsweisen Bericht zur Risikosituation berichtet das Risikocontrolling gegenüber dem Vorstand der NORD/LB umfassend über die Risikolage. Der Bericht wird auch dem Risikoausschuss des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt. Die Informationen fließen ebenfalls in die gemeinsame, quartalsweise Berichterstattung von Risikocontrolling und Finanzcontrolling ein (Finanz- und Risikokompass). Eine zeitnahe und komprimierte Berichterstattung über die Risikolage an den Vorstand erfolgt im Rahmen des „Monatlichen Kennzahlencockpits der NORD/LB“.

Risikotragfähigkeitsmodell (RACE)

Das Risikotragfähigkeitsmodell ist in dem Tool RACE (Risk Appetite Control Engine) umgesetzt. In RACE erfolgt als Kernelement zur Überwachung der Risikostrategie der regelmäßige quantitative Abgleich

- der Stichtags-Kapitalquoten mit den erforderlichen Soll-Kapitalquoten (normative Perspektive) sowie
- der Risikopotenziale aus wesentlichen Risiken (Ausnahme Geschäftsrisiken: Überwachung anhand ausgewählter GuV-Positionen) mit der zur Risikoabdeckung verfügbaren Kapitalausstattung (ökonomische Perspektive).

Ergänzend zu der aggregierten Risikobetrachtung erfolgt im Rahmen dieses Abgleichs auch eine Überwachung der risikostategischen Vorgaben in Form von Limiten auf Ebene der wesentlichen Risikoarten (bzw. Schwellenwerten für die Überwachung des Geschäftsrisikos anhand ausgewählter GuV-Positionen). Das Ziel ist die Beurteilung und Sicherstellung der Angemessenheit der Kapitalausstattung unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven.

Konsistent zum EZB-Leitfaden für den ICAAP-Grundsatz 3 sind in RACE die normative Perspektive und die ökonomische Perspektive wie folgt umgesetzt:

Umsetzung in RACE	Normative Perspektive	Ökonomische Perspektive
Risiko- potenziale	Messung gemäß CRR: - Adressrisiko - Marktpreisrisiko - Operationelles Risiko - CVA-Risiko - Settlement Risiken Hinweis: Das Liquiditätsrisiko wird über die Liquidity Coverage Ratio (LCR) abgebildet.	Adressrisiko: Fair Value-Sicht Marktpreisrisiko: Vollständige barwertige Messung inkl. aller Credit-Spread-Risiken aus handelbaren Positionen Liquiditätsrisiko: Liquiditätsablaufbilanz über die gesamte Laufzeit Operationelle Risiken: Verlustverteilungsansatz
Risikodeckungs- masse	Differenzierte Betrachtung gemäß CRR: - CET1-Kapital - Kernkapital - Gesamtkapital	CET1-Kapital unter Berücksichtigung stiller Lasten und Dynamisierungspositionen

Nach Umsetzung der Rekapitalisierung wurde das Vorgehen zur Festlegung des internen Kapitals innerhalb der ökonomischen Perspektive vor dem Hintergrund des EZB-Leitfadens im Januar 2020 angepasst. Das in der ökonomischen Perspektive zur Risikoabdeckung verfügbare interne Kapital basiert auf dem harten Kernkapital (CET1 - Common Equity Tier 1). Zusätzlich werden unter Berücksichtigung der regulatorischen Mindestanforderungen Abzugspositionen aus ökonomischen Gesichtspunkten berücksichtigt (stille Lasten und Dynamisierungspositionen, ggf. antizipierte Verluste). Davon werden 80 Prozent als verfügbares Limitkapital definiert, die verbleibenden 20 Prozent dienen als Reserve zur Abdeckung sonstiger Risiken. Von diesem Limitkapital werden wiederum rund 80 Prozent (aktuell 3 500 Mio €) als Limit bereitgestellt und repräsentieren den Risikoappetit im engeren Sinne. Die Beschränkung unterhalb der maximal möglichen Grenze entspricht der Ausrichtung auf ein risikoärmeres Profil der Bank.

Die im EZB-Leitfaden zum ICAAP geforderte Interaktion zwischen normativer und ökonomischer Perspektive wird operativ über eine Projektion der P2R-Anforderung (über den Planungshorizont der Mittelfristplanung) in die normative Perspektive umgesetzt. Im Ergebnis wird die normative Kapitalanforderung durch einen zusätzlichen internen Puffer erhöht.

Entsprechend dieser Zielsetzung fließen sowohl die regulatorischen als auch die ökonomischen Risikopotenziale unter Berücksichtigung eines einheitlichen Konfidenzniveaus von 99,9 Prozent und einem Risikohorizont von einem Jahr mit ihren Stichtagswerten in das Risikotragfähigkeitsmodell ein. In RACE erfolgt die Berechnung der für jede Risikoart maximal möglichen Risikopotenziale unter Beachtung externer und interner Restriktionen. Zunächst werden über den Planungshorizont ökonomische und normative Risikopotenziale abgeglichen (sog. Risk-by-Risk-Assessment). Gleichzeitig wird die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen berücksichtigt sowie die Einhaltung interner risikostategischer Vorgaben gewährleistet. Während des Optimierungsprozesses werden die ökonomischen Risikopotenziale simulativ sukzessive erhöht. Diese Erhöhung induziert zwei Rückkopplungseffekte, die in RACE im Zuge des Optimierungsprozesses simultan wirken:

Effekte	Rückkopplungseffekt 1	Rückkopplungseffekt 2
Charakteristik	Reduktion der simulierten Kapitalquoten	Erhöhung der simulierten Soll-Kapitalanforderungen
Beschreibung	Die steigenden ökonomischen Risikopotenziale induzieren steigende normative Risikopotenziale. Somit steigen die Risikoaktiva (RWA), wodurch die simulierten Kapitalquoten sinken.	Durch die steigenden ökonomischen Risikopotenziale im Vergleich zu den steigenden normativen Risikopotenzialen erhöht sich im Rahmen des Risk-by-Risk-Assessments der ökonomische Überhang. Dies kann zu einer Erhöhung der in RACE ermittelten P2R führen (P2R-Projektion).

Die methodische Ausgestaltung des Risikotragfähigkeitsmodells ist gruppenweit bindend. Abweichungen auf Einzelinstitutsebene (z. B. in der Parametrisierung von Risikofaktoren) sind nur dann möglich, wenn keine Gruppenziele gefährdet werden und die Anforderungen an die Risikosteuerung der Einzelinstitute erfüllt sind. Die Risikotragfähigkeit auf Gruppenebene ist von übergeordneter Priorität und in jedem Fall zu sichern.

Bei der Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden auch Risikokonzentrationen berücksichtigt. Risikokonzentrationen stellen im Verständnis des NORD/LB Konzerns Häufungen von Risikopositionen dar, die beim Eintritt bestimmter Entwicklungen oder eines bestimmten Ereignisses in gleicher Weise reagieren. Entsprechend der strategischen Ausrichtung werden Konzentrationen innerhalb der Risikoarten Kreditrisiko als Unterkategorie der Adressrisiken (Kreditnehmer-, Länder- und Branchenebene) und Marktrisiko (Credit-Spread-Risiken und Zinsänderungsrisiken) des Bankbuches bewusst eingegangen. Hinsichtlich der Identifizierung und Überwachung von Risikokonzentrationen greift der NORD/LB Konzern auf verschiedene Limitmodelle und Stresstestings zurück. Die Stresstestbetrachtungen erfolgen i. d. R. risikoartenübergreifend und beinhalten in der Konsequenz Annahmen über Diversifikation und Konzentration innerhalb einzelner (intrarisikospezifisch) und zwischen (interrisikospezifisch) den betrachteten wesentlichen Risikoarten. Das Rezessionsszenario bildet in Form eines schweren konjunkturellen Abschwungs einen fixen Bestandteil innerhalb des Stresstestprogramms des NORD/LB Konzerns und wird quartalsweise im Rahmen der Risikoberichterstattung ausgewiesen.

Ergänzend zum „Bericht zur Risikosituation“ und zum „Finanz- und Risikokompass“ wird der Vorstand quartalsweise über die mit dem Pfandbriefgeschäft verbundenen Risiken informiert. Der erstellte Bericht erfüllt die Anforderungen des § 27 Pfandbriefgesetz.

Adressrisiko

Das Kredit- und Beteiligungsrisiko ist in einer konsolidierten Betrachtung zum Adressrisiko zusammengefasst. Beide Risikoarten werden in einem gemeinsamen Adressrisikomodell simuliert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko untergliedert sich in das klassische Kreditrisiko und das Adressrisiko des Handels. Das klassische Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Kreditschuldners ein Verlust eintritt. Das Adressrisiko des Handels bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners bzw. eines Vertragspartners bei Handelsgeschäften ein Verlust eintritt. Es gliedert sich in das Ausfallrisiko im Handel, das Wiedereindeckungs-, das Settlement- und das Emittentenrisiko:

- Das Ausfallrisiko im Handel bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners ein Verlust eintritt. Es entspricht dem klassischen Kreditrisiko und bezieht sich auf Geldhandelsgeschäfte.

- Das Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass in einer schwebenden Transaktion mit positivem Marktwert der Vertragspartner ausfällt und diese Transaktion mit Verlust wiedereingedeckt werden muss.
- Das Settlementrisiko untergliedert sich in das Vorleistungs- und das Abwicklungsrisiko. Das Vorleistungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bei Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener (Vor-) Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt bzw. bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Transaktionen zum oder nach Ablauf des vertraglich vereinbarten Erfüllungszeitpunkts beidseitig nicht abgewickelt werden können.
- Das Emittentenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder aufgrund der Bonitätsverschlechterung eines Emittenten oder eines Referenzschuldners (Kreditderivate) ein Verlust eintritt.

Neben dem originären Kreditrisiko tritt bei grenzüberschreitenden Transaktionen das Länderrisiko (Transferrisiko) auf. Es beinhaltet die Gefahr, dass trotz Fähigkeit und Bereitschaft der Gegenpartei, den Zahlungsansprüchen nachzukommen, ein Verlust aufgrund übergeordneter staatlicher Hemmnisse entsteht. Im Hinblick auf kontrahentenspezifische Risiken wird auf die Darstellung im Wirtschaftsbericht verwiesen. Außerdem fällt unter das Kreditrisiko das Wrong-Way-Risk, das aus einer positiven Korrelation zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit des Kontrahenten und dem Risiko des betroffenen Finanzinstruments resultiert.

Strategie

Für den NORD/LB Konzern stellt das Kreditgeschäft und das Management von Kreditrisiken eine Kernkompetenz dar, die permanent weiterentwickelt und ausgebaut wird. Durch die strategische Ausrichtung des NORD/LB Konzerns als Universalbank ergibt sich eine Diversifikation über verschiedene Kundengruppen und Produkte. Die inhaltliche Ausgestaltung der Kreditrisikoteilstrategie wird für die jeweiligen Geschäftsfelder im Einklang mit den bestehenden Finanzierungsgrundsätzen, den Vorgaben für den Marktauftritt und unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten sowie der aktuellen Kreditportfoliostruktur entwickelt. Die Finanzierungsgrundsätze stellen für den zuständigen Marktbereich verbindliche Leitplanken für das Neugeschäft im Kredit- und Kapitalmarkt (u. a. Ratingnoten der Zieladressen) dar. Die Finanzierungsgrundsätze dienen im Hinblick auf Geschäftsanbahnungen der effektiven Vorauswahl und greifen der abschließenden Einzelfallentscheidung nicht vor. Der Fokus im Kreditneugeschäft liegt auf Abschlüssen mit Kunden oder Projekten von guter Bonität. Auch im Kapitalmarktgeschäft konzentriert sich der NORD/LB Konzern auf das Geschäft mit guten Adressen.

Geschäfte mit Kunden oder Adressen mit schlechterem als dem vorstehenden Bonitätsfokus geht der NORD/LB Konzern unter sorgfältiger Abwägung der Chancen- und Risikoprofile in Verbindung mit vorliegenden mitigierenden Faktoren ein.

Das Kreditportfolio des NORD/LB Konzerns wird chancen- und risikoorientiert gesteuert. Zielsetzung ist es, eine wettbewerbsgerechte Rentabilität vorzuweisen sowie auf Effizienz und Flexibilität im Sinne einer aktiven Steuerung der Kreditrisikopositionen zu achten.

Der NORD/LB Konzern fokussiert sich regional hauptsächlich auf das Geschäft in Deutschland. Im Auslandskreditgeschäft liegt der Schwerpunkt auf entwickelten Ländern in Europa, Nordamerika und Asien. Ferner müssen die Auslandsaktivitäten einen Bezug zu den bestehenden Geschäftsfeldern der Bank haben und sollen in dem Maße forciert werden, sofern es in den bestehenden Geschäftsfeldern einer besseren (regionalen) Portfoliodiversifikation oder einer verbesserten Marktdurchdringung an bestehenden Auslandsstandorten dient. Opportunistische Einzelgeschäfte, die den vorstehenden Kriterien nicht genügen, sind als

Ausnahmen zulässig, jedoch soll grundsätzlich kein vom bestehenden Kerngeschäft und bestehender Kundenbeziehung losgelöstes Geschäft ohne Regionalbezug im Ausland angebahnt werden.

Das nachhaltig entwickelte Geschäftsmodell bietet der Bank alle Möglichkeiten, innovative Produkte anzubieten und damit auf die Kundenbedürfnisse einzugehen sowie Marktchancen risikobewusst zu nutzen. Ziel ist es weiterhin, die Bedürfnisse der Kunden optimal zu bedienen, die risikoadjustierte Profitabilität der NORD/LB kontinuierlich zu verbessern, das Ertrags- vom RWA-Wachstum weitestgehend zu entkoppeln sowie die Refinanzierung und die Liquidität der Bank sicherzustellen.

Im Rahmen der Umsetzung des EZB-Leitfadens zu notleidenden Krediten, der im März 2017 mit seiner Veröffentlichung in Kraft getreten ist, hat der NORD/LB Konzern eine Non-Performing-Loans-Strategie (NPL-Strategie) entwickelt. Für die NPL-Strategie werden alle strategischen Geschäftsfelder der Bank auf ihre jeweilige NPL-Quote hin analysiert. Für jene strategischen Geschäftsfelder, die eine signifikant hohe NPL-Quote aufweisen (größer als 5,0 Prozent), wird eine dezidierte Portfolioabbaustrategie formuliert. Dies trifft weiterhin nur für das Schiffsportfolio bzw. für das vom Bereich SCPO verantwortete Portfolio zu. In Absprache mit der EZB kann die NORD/LB jedoch von einer erneuten Ausarbeitung der Abbaustrategie für Schiffsfinanzierungen absehen, da der Umgang mit dem NPL-Schiffssegment durch die Gründung einer eigenen Abbaueinheit sowie einer unabhängigen Controllingeinheit und durch umfangreiche Reportingaktivitäten und vor allem durch die Risikoabschirmung durch Landesgarantien in ausreichendem Maße beordnet ist.

Struktur und Organisation

Die risikobezogene Organisationsstruktur sowie die Funktionen, Aufgaben und Kompetenzen der an den Risikoprozessen beteiligten Bereiche sind bis auf Mitarbeiterebene klar und eindeutig definiert. Entsprechend den MaRisk sind die Prozesse im Kreditgeschäft durch eine klare aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bis einschließlich der Ebene der Geschäftsleitung gekennzeichnet.

In der NORD/LB führen die Marktbereiche im Rahmen vorgegebener Limite das operative Finanzierungsgeschäft für Kunden, Objekte und Projekte national wie international durch. Sie sind primär für die Kernaufgaben Akquisition und Vertrieb verantwortlich. Die Marktbereiche verantworten das Erstvotum, sind für die Konditionsgestaltung zuständig und tragen die Ergebnisverantwortung. Bei nicht risikorelevanten Engagements mit geringerem Volumen und bei Kommunalkrediten tragen die Marktbereiche zum Teil die alleinige Risikoverantwortung (unilaterale Kompetenz) und sind auch für Analyse und Risikobeobachtung zuständig.

Im Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement (KRM) sind Analysefunktion (inklusive Ratingfestsetzung) und die Risikobeobachtung gebündelt. Weiterhin verantwortet der Bereich Kreditrisikomanagement das Zweitvotum bei Einzelkreditentscheidungen. Bei mit Risikokonzentrationen behafteten Engagements erfolgt zudem eine Votierung im Hinblick auf die Kreditengagementgrößen. Im Rahmen eines mehrstufigen Reportingsystems erstellt der Bereich darüber hinaus in regelmäßigem Turnus Branchenportfolioberichte zu ausgewählten Teilsegmenten.

Die Wertermittlung für Immobilien und Sicherheiten im Zusammenhang mit Spezialfinanzierungen inklusive der Festlegung der Beleihungswerte wird in einem gesonderten, marktunabhängigen Bewertungsmanagement durchgeführt.

Bei risikorelevanten Engagements erfolgen die Umsetzungen der Kreditbeschlüsse einschließlich der Vertragsdokumentation sowie die kreditmaterielle Bestandspflege grundsätzlich durch den Bereich BMO (Business Management & Operations) in Zusammenarbeit mit dem Marktbereich bzw. SCPO. Bei Spezialfinanzierungen obliegen diese Aufgaben ausschließlich dem jeweiligen Marktbereich bzw. SCPO.

Das zentrale Management von Risikokonzentrationen im Kreditportfolio des NORD/LB Konzerns obliegt der zum KRM gehörenden Gruppe Kreditportfolio-Management. Betrachtet werden Konzentrationen hinsichtlich der Größenklasse einer Gruppe verbundener Kunden nach Art. 4 (39) CRR sowie der Länder und Branchen.

Die Bearbeitung von notleidenden oder sanierungsbedürftigen Engagements wurde in der NORD/LB mit Ausnahme von Schiffsfinanzierungen, Financial Institutions, Asset Backed Securities (ABS) und Corporate Bonds bis zum 30. November 2020 durch das Sonderkreditmanagement SKM wahrgenommen.

Die Bearbeitung notleidender und sanierungsbedürftiger Schiffsfinanzierungsengagements sowie die intensive Betreuung problembehafteter Schiffskredite erfolgte bis dahin in der separaten Einheit Strategic Portfolio Optimization (SPO). Für Financial Institutions inklusive der Zentralregierungen und internationalen Gebietskörperschaften, ABS und Corporate Bonds erfolgt die Bearbeitung im Bereich Kreditrisikomanagement.

Kredite mit einer Ratingnote 11 entsprechend der Rating-Masterskala des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) (Zuordnung zur Klasse hohes Risiko gemäß Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD)) oder schlechter sind verpflichtend der Sanierungsbetreuung vorzustellen. Weitere festgelegte Risikoindikatoren (z. B. Verdacht auf gläubigerbenachteiligendes Verhalten, Initiieren von Restrukturierungsprozessen) können ebenfalls eine Vorstellungspflicht auslösen. Durch SKM bzw. SPO (seit Dezember 2020: SCPO) wird entschieden, ob eine Übernahme in die Sanierung erfolgt oder ob das Engagement im Rahmen einer Intensivbetreuung verbleibt.

Ab der Ratingnote 16 (Zuordnung zur IFD-Risikoklasse Default (Non Performing Loans)) ist die Übernahme durch SKM bzw. SPO (seit Dezember 2020: SCPO) obligatorisch. Sowohl bei der Vorstellungspflicht als auch bei der Übernahmepflicht gibt es z. B. für risikoarmes Geschäft Ausnahmen.

Die Kreditentscheidungskompetenzen sind in Abhängigkeit vom Gesamtobligo und der Ratingnote des Kreditnehmers abgestuft. Die Kreditentscheidung erfolgt grundsätzlich durch einen Kompetenzträger „Markt“ und einen Kompetenzträger „Marktfolge“ (bilaterale Kompetenz). Das Zweitvotum wird in von den Marktbereichen unabhängigen Einheiten nach vorgegebenen Kriterien erstellt. Hierdurch wird auch die aufsichtsrechtliche Forderung nach funktionaler Trennung der Kreditvoten erfüllt. Bei Sanierungs- und Abwicklungsengagements sowie bei Engagements in der Zuständigkeit von SCPO erfolgt das Erst- und Zweitvotum (unilaterale Kompetenz) durch diesen Marktfolgebereich.

Die übergreifende Steuerung des Kreditportfolios der NORD/LB nimmt der Vorstand wahr. Er greift dazu unter anderem auf das Group Risk Committee (GRC) zurück, das den Vorstand in seiner Verantwortung für das Risikomanagement unterstützt und die Verbindung zwischen Einzelkreditentscheidung und Portfoliosteuerung herstellt sowie eine ganzheitliche Betrachtung der Risikoarten des NORD/LB Konzerns unter Berücksichtigung des Gesamtportfolios vornimmt. Die Einzelkreditentscheidung verbleibt beim Vorstand.

Ab bestimmten Größenordnungen, entsprechend den aktuellen Kompetenztableaus, werden Entscheidungen durch den Vorstand bzw. den Risikoausschuss des Aufsichtsrats der NORD/LB getroffen. Der Risikoausschuss wirkt gemäß der vom Aufsichtsrat beschlossenen Zuständigkeitsregelung bei der Kreditgewährung mit. Das Eingehen von Beteiligungen obliegt ebenso seiner Beschlussfassung wie die Zustimmung zu Organkrediten.

Verantwortlich für die Methoden zur Messung von Kreditrisiken sowie für Kreditrisikosteuerungsinstrumente ist der Bereich Risikocontrolling. Ihm obliegt auch die unabhängige Überwachung der Kredit- und Beteiligungsrisiken auf Gesamtportfolioebene, das hierauf bezogene Berichtswesen sowie die methodische

Verantwortung für Verfahren, die im Zusammenhang mit der ökonomischen Quantifizierung des Adressrisikos stehen. Das aufsichtsrechtliche Meldewesen wird vom Bereich Banksteuerung/Finanzen verantwortet.

Das Risikomanagement der NORD/LB Luxemburg basiert auf den Konzepten der NORD/LB. Die Kreditentscheidung erfolgt nach dem Marktfolgevotum des Bereichs Kreditrisikomanagement der NORD/LB Luxemburg durch die jeweiligen Kompetenzträger der Bank. Die unabhängige Überwachung des Portfolios erfolgt durch das Risikocontrolling der NORD/LB Luxemburg. Die anmerkungs- bzw. sanierungsbedürftigen Kredite werden durch den Bereich SKM (seit Dezember 2020: SCPO) der NORD/LB sowie durch den Bereich KRM der NORD/LB Luxemburg überwacht.

Das Risikomanagement der Deutschen Hypo erfolgt nach konzernerheitlichen Standards und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das Zweitvotum für Kreditgeschäfte wird vom Marktfolgebereich Kreditrisikomanagement erstellt. Die sanierungsbedürftigen Engagements werden durch das SKM der Deutschen Hypo betreut. Die Überwachung der Risiken der Deutschen Hypo auf Portfolioebene erfolgt durch das Risikocontrolling der Deutschen Hypo.

Sicherheiten

Für die Bemessung der Kreditrisiken sind neben der sich im Rating widerspiegelnden Bonität der Kreditnehmer bzw. der Kontrahenten auch die zur Verfügung stehenden banküblichen Sicherheiten und anderen Risikominderungstechniken von wesentlicher Bedeutung. Der NORD/LB Konzern nimmt daher zur Reduzierung des Kreditrisikos in- und ausländische Sicherheiten in Form von Gegenständen (Sicherungsgütern) und Rechten herein. Bei der Hereinnahme von Sicherheiten wird auf die Verhältnismäßigkeit von Kosten und Nutzen der Besicherung geachtet.

Die Sicherheiten werden sowohl zum Zeitpunkt der Kreditgewährung als auch in der laufenden, mindestens jährlichen, Überwachung danach beurteilt, mit welchem Wert sie anzusetzen sind. Dabei wird ein Going-Concern-Ansatz verfolgt. Bei Überführung eines Engagements in die Abwicklung verändert sich der Wertansatz und es wird ein Gone-Concern-Szenario unterstellt. In den Kreditrichtlinien und Beleihungsgrundsätzen des NORD/LB Konzerns ist festgelegt, welche grundsätzlichen Arten von Sicherheiten und Sicherungsgütern Verwendung finden sollen und bis zu welchem Anteil des Beleihungswerts oder Marktwertes ein Sicherungsgut maximal bewertet werden kann (Wertgrenze). Als Kreditsicherheiten werden Bürgschaften, bürgschaftsähnliche Kreditsicherheiten, Sicherungsabtretungen von Forderungen und anderen Rechten, Pfandrechte an beweglichen Sachen, Immobilien, Forderungen und anderen Rechten sowie Sicherungsübereignungen von beweglichen Sachen hereingenommen. Darüber hinaus können weitere Sicherheiten mit dem Kreditnehmer kontrahiert werden, die jedoch den Blankoanteil des Engagements nicht reduzieren.

Es werden im Wesentlichen Standardverträge verwendet. Im Falle einer von den Standardverträgen abweichenden Vertragsgestaltung werden externe Rechtsgutachten eingeholt bzw. die Vertragserstellung an autorisierte Rechtsanwaltskanzleien vergeben. Gleichzeitig wird ein permanentes Monitoring der relevanten Rechtsordnungen durchgeführt. In Bezug auf ausländische Rechtsordnungen geschieht dies mithilfe internationaler Anwaltskanzleien.

Steuerung und Überwachung

Für die Beurteilung des Adressrisikos wird im NORD/LB Konzern im Rahmen der erstmaligen bzw. jährlichen Bonitätsbeurteilung sowie anlassbezogen für jeden Kreditnehmer ein Rating bzw. eine Bonitätsklasse ermittelt. Die genutzten Ratingmodule wurden in der Regel im Rahmen von diversen Projekten der Sparkassen- und Landesbanken-Kooperation entwickelt. Einzelne Module sind Eigenentwicklungen der NORD/LB.

Zur Steuerung der Risiken auf Einzelgeschäftsebene wird für jeden Kreditnehmer im Rahmen der operativen Limitierung ein spezifisches Limit festgelegt, welches den Charakter einer Kreditobergrenze hat. Die wesentlichen Parameter zur Ableitung dieses Limits sind die Bonität des Schuldners, ausgedrückt durch eine Ratingnote, sowie die ihm zur Verfügung stehenden freien Mittel zur Bedienung des Kapitaldienstes.

Risikokonzentrationen und Korrelationen auf Portfolioebene werden im Rahmen der Quantifizierung des Kreditrisikopotenzials im konsolidierten Adressrisikomodell abgebildet.

Zudem werden Risikokonzentrationen durch Länder- und Branchenlimite auf Portfolioebene sowie im Rahmen des Limitmodells Large Exposure Management auf Basis von Gruppen verbundener Kunden begrenzt. Die Limitierung orientiert sich an der Risikotragfähigkeit des NORD/LB Konzerns.

Verbriefungen

Als weiteres Instrument zur Steuerung von Kreditrisiken stehen im NORD/LB Konzern Verbriefungen zur Verfügung. Ziele der Verbriefungsaktivitäten sind die Optimierung des Rendite-Risiko-Profiles des Kreditportfolios sowie die Entlastung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen.

Zur Diversifizierung des Kreditportfolios können die in den eigenen Büchern vorhandenen Kreditrisiken an andere Marktteilnehmer abgegeben (NORD/LB Konzern als Originator) oder zusätzliche Kreditrisiken aufgenommen werden (NORD/LB Konzern als Investor bzw. Sponsor). Als Sponsor stellt der NORD/LB Konzern Liquiditätsfazilitäten zur Verbesserung der Kreditqualität des eigenen Asset-Backed Commercial Paper Programms „Conduit Hannover Funding Company, LLC“ zur Verfügung bzw. unterstützt das Programm durch den Ankauf von Asset-Backed Commercial Papers.

Des Weiteren führt der NORD/LB Konzern Verbriefungstransaktionen als Arranger strukturierter Geschäfte im Interesse von Kunden durch.

Alle Verbriefungstransaktionen unterliegen einem Genehmigungs- und Überwachungsprozess, so dass mögliche Risiken vor und nach dem Vertragsabschluss identifiziert und gesteuert werden können. Der NORD/LB Konzern verwendet aufsichtsrechtlich zugelassene Risikoklassifizierungsverfahren gemäß VO 2017/2401 sowie weitere Ansätze für die Bonitätsbeurteilung von Verbriefungstransaktionen. Im Rahmen der Investor- und Sponsorrolle verfolgt der NORD/LB Konzern eine konservative Engagementstrategie.

Die Engagementstrategie des NORD/LB Konzerns in Bezug auf Verbriefungen ist begrenzt auf Neugeschäft mit ausgewählten Kunden und offeriert die Finanzierung von Forderungen mit eigener Refinanzierung durch das Conduit Hannover Funding Company, LLC.

Bewertung

Die Quantifizierung im Bereich des Kreditrisikos erfolgt über die Risikokennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss. Der Expected Loss wird auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und unter Berücksichtigung von Verlustquoten ermittelt. Der Unexpected Loss für das Kreditrisiko wird konzernweit über das konsolidierte Adressrisikomodell gemäß den für das RTF-Modell festgelegten Konfidenzniveaus und einem Zeithorizont von einem Jahr quantifiziert. Das vom NORD/LB Konzern genutzte Modell bezieht Korrelationen und Konzentrationen in die Risikobewertung mit ein und unterliegt einer jährlichen unabhängigen Überprüfung und Validierung.

Das Adressrisikomodell ermittelt den unerwarteten Verlust auf Ebene des Gesamtportfolios. Das verwendete Modell basiert auf dem Modell CreditRisk+. Über korrelierte Sektorvariablen werden systematische Brancheneinflüsse auf die Verlustverteilung abgebildet. Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default - PD) stützt sich auf die internen Ratingverfahren. Die Verlustquoten (Loss Given Default - LGD) werden transaktionsspezifisch festgesetzt.

Das Adressrisikomodell arbeitet mit einem Simulationsverfahren, das auch spezifische Abhängigkeiten der Kreditnehmer untereinander, z. B. auf Basis von Konzernstrukturen, einkalkuliert. Zusätzlich zu den Schäden aus Ausfällen werden Schäden berücksichtigt, die durch Ratingmigrationen entstehen können.

Die Methoden und Verfahren zur Risikoquantifizierung werden zwischen den Risikocontrollingeinheiten der wesentlichen Konzerngesellschaften abgestimmt, um Einheitlichkeit im NORD/LB Konzern zu gewährleisten. Das laufende Risikomanagement erfolgt dezentral in den Konzerngesellschaften.

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB grundsätzlich den auf internen Ratings basierenden Basisansatz (IRBA) an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) Anwendung findet. Die NORD/LB besitzt die Zulassung der Bankenaufsicht für Ratingmodule, für den Internal Assessment Approach (IAA) für Verbriefungen sowie für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken.

Die NORD/LB Luxemburg und die Deutsche Hypo (unter Berücksichtigung der Waiver-Regelung) besitzen ebenfalls die Zulassung für die relevanten Ratingsysteme sowie die Genehmigung für die Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken.

Risikovorsorge

Gemäß dem IFRS-9-Wertminderungsmodell werden Fremdkapitalinstrumente, Kreditzusagen und Finanzgarantien - sofern sie nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert sind - in Abhängigkeit der Veränderung ihrer Kreditqualität im Vergleich zum Zugangszeitpunkt in drei Stufen unterteilt:

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind alle betreffenden finanziellen Vermögenswerte, die nicht bereits objektive Hinweise auf eine bestehende Wertminderung aufweisen, unabhängig von der Bonität des Schuldners in Stufe 1 einzuordnen. In dieser Stufe ergeben sich die erwarteten Verluste aus dem Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen der nächsten zwölf Monate resultieren.

Sofern zu einem der folgenden Abschlussstichtage eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang festgestellt wird, ohne dass jedoch ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, sind die zugrundeliegenden finanziellen Vermögenswerte von der Stufe 1 in die Stufe 2 zu übertragen. In dieser Stufe ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwertes der über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss) zu erfassen.

Liegt am Abschlussstichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, erfolgt der Transfer in die Stufe 3 und der finanzielle Vermögenswert gilt als wertgemindert (credit-impaired). In dieser Stufe wird die Risikovorsorge ebenfalls als Barwert der über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bemessen. Bei der NORD/LB erfolgt die Berechnung der Risikovorsorge auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. Bei Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung ist eine stringente Zuordnung in die Stufe 3 des Wertminderungsmodells vorzunehmen, auch wenn aufgrund der Stellung von Sicherheiten o.a. Effekten kein Ausfall erwartet wird. Eine Abbildung in Stufe 2 von credit-impaired Assets ist ausgeschlossen. Die Risikovorsorgehöhe ist dementsprechend unerheblich für die Stufenzuordnung bzw. die Definition von „credit impaired“.

Die NORD/LB ermittelt die Risikovorsorge in den Stufen 1 und 2 für alle relevanten Finanzinstrumente grundsätzlich als erwarteten Kreditverlust, wobei der erwartete Verlust auf Basis eines parameterbasierten Ansatzes berechnet wird. Als Input werden die Parameter Exposure-at-Default (EaD), Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), erwartete Verlustquote (LGD) und ein Diskontierungszinssatz verwendet. Die NORD/LB nutzt als IRBA-Institut überwiegend Ratingverfahren, die in Kooperation mit anderen Banken entwickelt wurden. Dies sind zum einen die Ratingmodule der RSU Rating Service Unit (RSU), die im Landesbankenver-

bund entwickelt wurden, und zum anderen die von der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) betreuten Verfahren, die innerhalb einer Kooperation der Sparkassen-Finanzgruppe entstanden sind. Die Basis für die in der ECL-Berechnung (Expected Credit Loss) verwendeten PD stellt das interne Rating des Kreditdatensatzes dar, welches sich aus dem entsprechenden Ratingverfahren ergibt. Für die erwartete Verlustquote werden in der NORD/LB LGD-Modelle von den Dienstleistern RSU (Non-Retail) und SR (Retail) zur Verfügung gestellt, aus welchen sich die notwendige Verlustquote ableiten lässt. Die Basis für das EaD bilden die erwarteten Cashflows (bestehend aus erwarteten Zins- und Tilgungszahlungen) des Kreditdatensatzes. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt monatlich für jedes Finanzinstrument. Für jeden Kreditdatensatz werden der erwartete Verlust über zwölf Monate (12m-ECL) sowie der erwartete Verlust über die Restlaufzeit (LECL) berechnet.

Die Parameter für die ECL-Ermittlung werden regelmäßig hinsichtlich einer angemessenen Berücksichtigung makroökonomischer, zukunftsgerichteter Informationen überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Die Basis dafür bilden die bereitgestellten konjunkturneutralen PD-Profile sowie Sicherheitenwertverläufe für Immobilien der RSU und SR. Die Sicherheitenwerte bzw. Sicherheitenwertverläufe von Flugzeugen und Schiffen werden innerhalb der relevanten Ratingmodelle sowie im LGD berücksichtigt. Anhand mehrerer wahrscheinlichkeitsgewichteter makroökonomischer Szenarios aus dem NORD/LB Research wird eine angemessene Berücksichtigung dieser Prognosen in den vorliegenden Profilen quartalsweise im Risikocontrolling überprüft. Die Szenarios, welche jeweils ein Baseline-, ein Downside- und ein Upside-Szenario darstellen, enthalten für die relevantesten Märkte der NORD/LB Prognosen auf Länderebene für die makroökonomischen Variablen Arbeitslosenquote, GDP („gross domestic product“ bzw. Bruttoinlandsprodukt), CPI („consumer price index“ bzw. Verbraucherpreisindex), Leitindex Aktien, kurzfristige Zinsen, langfristige Zinsen sowie den Wechselkurs „Landeswährung zum US-Dollar“. Dazu wird die übergreifende Variable Ölpreis berücksichtigt. In einer dokumentierten Sitzung bestimmt das NORD/LB Research die zu betrachtenden Szenarios (Experteneinschätzung), wobei auch die jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt werden. Die Überprüfung auf die angemessene Berücksichtigung der Szenarios durch die PD-Profile und Sicherheitenwertverläufe für Immobilien geschieht mit Hilfe von Modellen, welche zusammen mit den Ratingdienstleistern RSU und SR entwickelt wurden. Bei unzureichender Berücksichtigung findet eine Adjustierung der Profile für den betrachteten Zeitraum statt. Anschließend ist eine direkte Rückkehr auf das konjunkturneutrale PD-Profil vorgesehen, das auf den historisch beobachteten Rating-Migrationen beruht. Ergänzende Informationen finden sich im Kapitel „Erweiterter Risikobericht“, Abschnitt „Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2020“, Überschrift „Sensitivität der Risikovorsorge auf zukünftige wirtschaftliche Bedingungen“.

Eine grundlegende Verschlechterung der Kreditqualität als Folge der Pandemie führt dazu, dass Banken regelmäßig verstärkt Risikovorsorge für Geschäfte bilden, die sich signifikant in ihrer Kreditqualität verschlechtert haben oder ausgefallen sind. Folglich können die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu erhöhter Volatilität in der Risikovorsorge der Banken führen. In Anwendung des IFRS 9 ist bilanzielle Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste zu bilden. Dabei ist u.a. die Werthaltigkeit von Kreditsicherheiten zu untersuchen. Kreditrisikomodelle und Prognosen zur Schätzung dieser erwarteten Kreditverluste sind an die aktuellen Entwicklungen anzupassen. Aufgrund der COVID-19-bedingten wirtschaftlichen Unsicherheiten hat sich für die NORD/LB die Notwendigkeit zur Bildung eines Management Adjustments (MAC-19) mit der Folge einer Erhöhung der modellbasierten Risikovorsorge für Kreditforderungen in den Impairmentstufen 1 und 2 gemäß IFRS 9 ergeben. Ziel des MAC-19 ist es, für stark von der Pandemie betroffene Branchen die zukünftig zu erwartenden, gegenwärtig jedoch noch nicht realisierten Effekte durch COVID-19 in der Risikovorsorge der Bank zu berücksichtigen, die nicht über die Stufe 1- und Stufe 2-Modellierungen abgebildet werden.

Die Basis dafür bildete zunächst das U-Szenario des COVID-19-Stresscases, welches auf volkswirtschaftlichen Prognosen des NORD/LB Researchs resultiert und durch Experten in den relevanten Bereichen der Bank in Rating- sowie Verlustquotenshifts transformiert wurde. Die Ergebnisse wurden anschließend für das Management Adjustment auf besonders stark von der Pandemie betroffene Branchen eingegrenzt. Im Verlauf der COVID-19-Pandemie hat die NORD/LB darauf aufbauend eine umfangreiche Szenarioanalyse durchgeführt, welche die Grundlage für das MAC-19 zum Konzernabschluss bildet. Unter Zugrundelegung von drei makroökonomischen Szenarios unterschiedlicher Schweregrade (Szenario 1, 2 und 3) und daraus abgeleiteter Risikoparameter wurde eine Analyse der daraus resultierenden Effekte in den einzelnen Risikoarten durchgeführt. Der Projektionszeitraum schließt dabei die Jahre 2020 bis 2022 ein. Für das Kreditrisiko wurden auf Basis der Prognosen von den zuständigen Experten im NORD/LB Konzern Auswirkungen für die Ratings (in Form von Ratingveränderungen) auf Wirtschaftszweigebene erstellt. Die Verlustquoten wurden basierend auf Marktwertverschlechterungen bei Asset-Finanzierungen gestresst. Darüber hinaus wurden für die Segmente Spezialfinanzierungen und Firmenkunden dezidierte Vorgaben auf Kundenebene erstellt.

Die Szenarioanalyse hat gezeigt, dass einige Bereiche stärker betroffen sind, wodurch eine Aktualisierung des MAC-19 Portfolios auf Basis der dazugewonnenen Informationen im Verlauf der Pandemie durchgeführt wurde. Der Fokus wurde im Zuge dessen erweitert und liegt auf den Segmenten Spezialfinanzierungen, Immobilien- und Firmenkunden sowie Markets. Im Konzernabschluss beläuft sich das MAC-19 auf rund 386 Mio €. Aufgeteilt nach Segmenten entfallen auf das Segment Spezialfinanzierungen rund 163 Mio €, auf Firmenkunden rund 122 Mio €, auf Immobilienkunden rund 88 Mio € und auf Markets rund 13 Mio €.

Die Bildung des Management Adjustments wirkt sich im Rahmen der vorzeitigen Erstanwendung des IDW RS BFA 7 auch auf die Risikovorsorge nach HGB im Jahresabschluss der NORD/LB AöR in Höhe von 296,1 Mio € aus. Dabei wird von der Möglichkeit zur Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen auf Basis der parameterbasierten IFRS 9-Risikovorsorgeermittlung Gebrauch gemacht. Auflösungen von Pauschalwertberichtigungen führen zu einem substantziellen positiven Ergebniseffekt. Die Änderung der Bewertungsmethode führt gegenüber der Beibehaltung der bislang angewandten Bewertungsmethode zum 31.12.2020 zu einem Ertrag in Höhe von 204,9 Mio €. Die NORD/LB hat sich für eine vorzeitige Anwendung entschieden, da hierdurch eine verbesserte Vermittlung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erreicht wird. Dies ist u.a. zurückzuführen auf die geforderte Einbeziehung aktueller Informationen und Erwartungen zur Risikosituation der Schuldner.

In der Stufe 3 wird die Risikovorsorge für das Nicht-Mengengeschäft als erwarteter Verlust über die Restlaufzeit des Finanzinstruments berechnet. Dabei erfolgt eine expertenbasierte Ermittlung anhand von Verlustszenarios und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die Höhe der Einzelwertberichtigung bemisst sich anhand der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Barwert aller erwarteten Cashflows. Diese Schätzung wird für mindestens drei Szenarios durchgeführt und anschließend anhand der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit der Szenarios zu einer Einzelwertberichtigung aggregiert. Die erwarteten Cashflows können sich aus Tilgungs- und/ oder Zinszahlungen zuzüglich Zahlungen aus der Verwertung von Sicherheiten und abzüglich Verwertungskosten ergeben. Die Einschätzung, in welcher Höhe Risikovorsorge zu bilden ist, wird häufig auf Basis von Informationen getroffen, die zum Teil vorläufig sind (z. B. Restrukturierungskonzepte der Kreditnehmer) oder Schwankungen unterliegen (z. B. Sicherheitenwerte). Hierdurch besteht eine erhöhte Schätzunsicherheit in Bezug auf wesentliche Parameter der Risikovorsorge. Die getroffenen Annahmen werden einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen und - sofern notwendig - an die geänderten Verhältnisse angepasst.

Für das Mengengeschäft, d. h. für Geschäfte mit einem Obligo bis 1,5 Mio €, erfolgt die Berechnung der Risikovorsorge in Stufe 3 mittels parameterbasierter Verfahren anhand der statistischen Größen PD, LGD und EaD. Die Ausfallwahrscheinlichkeit, d. h. der Kreditrisikoparameter PD wird in diesen Fällen einheitlich auf 100 Prozent festgelegt.

Stufentransfer

Für die Abgrenzung von Stufe 1 und Stufe 2 ist das Kriterium der signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität maßgeblich. Zu jedem Bewertungsstichtag wird dies wie nachstehend erläutert anhand quantitativer und qualitativer Kriterien überprüft.

Das quantitative Kriterium bezogen auf die signifikante Verschlechterung bemisst sich anhand eines Abgleichs der initial erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit und der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag. Das relevante und nachfolgend dargestellte Vergleichsmaß ist hierbei die Ein-Jahres-PD. Die NORD/LB stellt hier, basierend u. a. auf IFRS 9 B5.5.13 und IFRS 9 B5.5.14, auf einen 12-Monats-Horizont als Approximation für die Veränderung des Kreditrisikos über die erwartete Lebensdauer ab. Eine institutsseitig durchgeführte Analyse, welche unter anderem den Zusammenhang von Änderungen der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit und Änderungen der Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeit berücksichtigte, führte zu dem Ergebnis, dass die Wahl eines 12-Monats-Maßes in Bezug auf den Stufentransfer sachgerecht ist. Besonders hervorzuheben ist hierbei, dass in der Lifetime-PD keine Faktoren enthalten sind, die in der 12-Monats-PD nicht berücksichtigt werden.

Die Beurteilung hinsichtlich einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität erfolgt dabei unter anderem über einen Vergleich der bei Zugang anhand eines PD-Profiles abgeleiteten Forward-Ein-Jahres-PD zum Bewertungsstichtag und der tatsächlichen Ein-Jahres-PD am Bewertungsstichtag. Für den Abgleich der aktuellen Ausfallwahrscheinlichkeit mit der initialen Ausfallwahrscheinlichkeit werden von den Ratingdienstleistern RSU und SR bereitgestellte PD-Profile herangezogen.

Die Ermittlung einer signifikanten Verschlechterung der Kreditqualität erfolgt anhand der nachfolgend dargestellten kumulativ zu erfüllenden Kriterien:

- Kriterium 1: Die aktuelle Ein-Jahres-PD des Kunden liegt mindestens 30 Basispunkte über der initialen (Forward-)Ein-Jahres-PD des Kunden (absolute PD-Veränderung).
- Kriterium 2: Die aktuelle Ratingstufe des Kunden liegt mindestens 2 Notches über der Ratingstufe bezogen auf die initiale (Forward-)Ein-Jahres-PD des Kunden (relative PD-Veränderung).
- Kriterium 3: Die aktuelle Ratingstufe des Kunden ist schlechter (höher) als die Ratingstufe des Kunden bei Zugang.

Wenn die o. g. Kriterien erfüllt sind und kein Ausfall (siehe unten) vorliegt, erfolgt anhand des quantitativen Kriteriums eine Zuordnung zu Stufe 2. Andernfalls ergibt sich - vorbehaltlich der Einwertung qualitativer Kriterien - eine Zuordnung zu Stufe 1 bzw. bei Ausfall zu Stufe 3.

Des Weiteren liegt eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vor, wenn mindestens eines der qualitativen Kriterien erfüllt ist. Dabei wird berücksichtigt, ob ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen besteht, eine Einstufung in der Credit-Watchlist mit „Sub-Standard“ oder schlechter erfolgt oder ein Forbearance- oder NPE-Merkmal (Non-Performing Exposure) im Rahmen der Erhebung für die FINREP-Meldung vorliegt. Sofern folglich mindestens eine der genannten Bedingungen erfüllt ist, hat ein Transfer in die Stufe 2 zu erfolgen.

Eine Wertminderung und somit die Zuordnung zur Stufe 3 liegt im Falle eines Ausfalls vor. Stundungen von Zins- und/oder Tilgungsleistungen, Zugeständnisse, wie insbesondere die Gewährung von Sanierungskrediten zur Stützung der Liquidität des Kreditnehmers sowie Insolvenzgefahr sind bei Finanzierungen in

der Regel wesentliche Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung. Die in der NORD/LB verwendete Ausfalldefinition für die Berechnung der Risikovorsorge orientiert sich an den Vorgaben des Artikels 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) und darauf aufbauenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Ein Schuldner wird demnach auf Ausfall gesetzt, wenn erstens die NORD/LB es als unwahrscheinlich ansieht, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten gegenüber der NORD/LB in voller Höhe begleichen wird, ohne dass die Bank auf die Verwertung von Sicherheiten zurückgreifen muss, oder zweitens, wenn eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners gegenüber der NORD/LB mehr als 90 Tage überfällig ist. Die Ausfalldefinition wurde so gewählt, um die aufsichtsrechtliche Anerkennung der auf der gesetzlichen Ausfalldefinition aufbauenden internen Ratingverfahren zu gewährleisten. Sie wird einheitlich in der NORD/LB verwendet, um Konsistenz in Messung und Management von Kreditrisiken zu gewährleisten. Der in der NORD/LB implementierte Stufentransfer stellt einen symmetrischen Ansatz dar. Liegt zu einem Stichtag kein Ausfall gemäß Art. 178 CRR vor, wird das Geschäft zurück in Stufe 2 transferiert bzw., falls keines der o. g. Kriterien für eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vorliegt, in Stufe 1.

Ebenfalls kann es im Verlauf der Sanierung oder Abwicklung eines Engagements zu einer Verbesserung der Situation für die NORD/LB kommen (z. B. positiver Sanierungsverlauf, zusätzliche Stellung von Sicherheiten). Dies kann zu einer teilweisen, im günstigsten Fall sogar zu einer kompletten Auflösung der Risikovorsorge bzw. zu einem Transfer von der Risikovorsorgestufe 3 in die Risikovorsorgestufen 1 oder 2 führen. Maßgeblich für die Höhe einer Auflösung bzw. eines Stufentransfers ist die Nachhaltigkeit der Verbesserung.

Sofern Forderungsbestände als uneinbringlich eingeschätzt werden, liegt ein Erfordernis zur Ausbuchung der Forderung vor. Die Abschreibung muss innerhalb des Berichtszeitraumes erfolgen, in dem die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird. Gekündigte und zinslos gestellte Forderungen werden u. a. als uneinbringlich eingestuft, wenn zwar noch Zahlungen geleistet werden, deren Höhe jedoch so gering ist und sich aller Voraussicht nach auch nicht nennenswert erhöhen wird, so dass eine Rückzahlung nicht in einer angemessenen Frist (z. B. zehn Jahre) erwartet werden kann. Ebenso ist die Forderung bei einem gegenüber dem Schuldner ausgesprochenen Verzicht oder bei Annahme eines gerichtlich bestätigten Vergleichsangebots auszubuchen. Weitere Kriterien bestehen in Abhängigkeit vom jeweiligen Kreditportfolio.

Liegt bei einem finanziellen Vermögenswert eine vertragliche Änderung vor, welche eine nicht substanzielle Modifikation i. S. v. IFRS 9 darstellt, ist bei Finanzinstrumenten der Impairment-Stufe 2 davon auszugehen, dass nach wie vor ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht. Insofern kann nicht automatisch geschlossen werden, dass sich das Ausfallrisiko durch die Modifikation reduziert hat. Vielmehr muss überprüft werden, ob (weiterhin) eine signifikante Bonitätsverschlechterung vorliegt.

Dies erfolgt über einen Abgleich des Ausfallrisikos des modifizierten Vermögenswertes am Bilanzstichtag mit dem originären Ausfallrisiko des nicht geänderten Vermögenswertes im Zeitpunkt des Zugangs. Für die Analyse sind sowohl sämtliche verfügbaren historischen als auch zukunftsgerichteten Informationen einzubeziehen. Insbesondere muss die Einhaltung der Zahlungsverpflichtung nach der Modifikation beurteilt werden. Aus diesem Grund ist zu bestätigen, dass der Kreditnehmer über einen hinreichend langen Zeitraum die fälligen Zahlungen vollständig und pünktlich erbracht hat, bevor von einer Reduktion des Ausfallrisikos ausgegangen werden kann. Erst dann kann auch ein Stufenwechsel in Richtung des 12-Monats-ECL erfolgen. Eine einmalige Zahlung ist indes nicht ausreichend. Dies hat zur Folge, dass ein in Stufe 3 modifizierter Vermögenswert nach der Modifikation nicht sofort in Stufe 1 transferiert werden kann. Infolgedessen kommt zunächst nur ein Stufentransfer zu Stufe 2 oder die Beibehaltung der Stufe 3 in Frage.

Die in die Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts eingehenden Größen werden unter Berücksichtigung des aktuellen und zukünftig erwarteten ökonomischen Umfelds bestimmt. Insbesondere bei der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeit (Rating) bewerten die Kreditanalysten die ökonomische Situation für

den Kunden. Dies wird durch die Ratingverfahren – in Abhängigkeit vom jeweiligen methodischen Ansatz – unterstützt. Durch jährliche turnusgemäße sowie durch anlassbezogene Re-Ratings wird die Aktualität der Ratinginformation sichergestellt.

Ergänzende Angaben sind im Anhang in Note (14) Risikovorsorge zu finden.

Berichterstattung

Die Beurteilung der Risikolage im Rahmen des Berichts zur Risikosituation und des Finanz- und Risikokompasses wird durch den Bereich Risikocontrolling verantwortet. Diese Berichte umfassen zudem die Darstellung und Analyse aller weiteren wesentlichen Steuerungsmerkmale und Parameter, die für die Steuerung des Kreditportfolios des NORD/LB Konzerns notwendig sind. Sie werden dem Vorstand quartalsweise vorgelegt und durch Branchenportfolioberichte aus dem Bereich Kreditrisikomanagement für einzelne Teilsegmente weiter spezifiziert.

Zusätzlich erhält der Vorstand der NORD/LB aus dem Bereich KRM weitere regelmäßige und anlassbezogene Berichte über das Kreditportfolio des NORD/LB Konzerns und der NORD/LB, z. B. zu Risikokonzentrationen bei Gruppen verbundener Kunden, Länder- und Branchenkonzentrationen sowie zu anmerkungsbefürchteten Engagements (Credit-Watchlist).

Für die NORD/LB Luxemburg erstellt deren Risikocontrolling monatlich einen Gesamtrisikobericht.

Auch die Deutsche Hypo erstellt quartalsweise einen Risikobericht, der den Vorstand und den Aufsichtsrat ausführlich über die Risikosituation der Bank informiert.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist ebenfalls Bestandteil des Adressrisikos. Es bezeichnet die Gefahr, dass aus der Bereitstellung von Eigenkapital an Dritte Verluste entstehen. Darüber hinaus ist ein potenzieller Verlust aufgrund von sonstigen finanziellen Verpflichtungen Bestandteil des Beteiligungsrisikos, sofern er nicht bei den weiteren Risiken berücksichtigt wurde.

Strategie

Die NORD/LB besitzt ein historisch gewachsenes Beteiligungsportfolio mit einer Vielzahl von Beteiligungen, die in unterschiedlichen Branchen tätig sind. In der Regel dient das Eingehen von Beteiligungen der gezielten Stärkung der universellen Banktätigkeit sowie der Erfüllung von Gemeinschaftsaufgaben aus der Landesbank- bzw. Sparkassenzentralbankfunktion. Im Beteiligungsportfolio der NORD/LB liegt der Schwerpunkt der Beteiligungen somit in den Branchen Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsunternehmen, aber auch im Bereich Immobilien.

Die Bank strebt im Rahmen ihres Transformations- und Redimensionierungsprozesses eine Fokussierung auf ihr Kerngeschäft, Verringerung von Redundanzen im Konzern, Vereinfachung von Prozessen und eine damit einhergehende Komplexitätsreduktion unter Einhaltung der Zielvorgaben im Rahmen der Kapitalstärkungsmaßnahmen an. Diese Stoßrichtung der Bank spiegelt sich auch in der Beteiligungsstrategie wider. Hier liegt das Hauptziel auf einem Abbau der Beteiligungen, die weder einen strategischen Nutzen für das neu ausgerichtete Geschäftsmodell der Bank besitzen noch die entsprechende Renditeerwartung erfüllen. Ein weiteres Ziel der Beteiligungsstrategie der NORD/LB ist die Sicherung und Verbesserung der Marktposition der strategischen Geschäftsfelder bzw. die Weiterentwicklung der Beteiligungen, um damit das Geschäftsmodell der Bank zu unterstützen.

Die Steuerung des Beteiligungsportfolios erfolgt grundsätzlich unter wertorientierten Gesichtspunkten unter Beachtung der Zielvorgaben des Konzerns. Basis hierfür bildet das Konzept der wertorientierten Beteiligungssteuerung, das sowohl eine aktive Steuerung ausgewählter Beteiligungen als auch eine aktive Steu-

erung auf Portfolioebene (Identifizierung von potenziellen Verkaufskandidaten sowie selektiven Portfolioergänzungen) vorsieht. Strategisch wichtige Beteiligungen werden über einen integrativen Ansatz im Rahmen der Werttreiberstrategie gesteuert. Die Wahrung der Gruppeninteressen im Verhältnis zu den Beteiligungen erfolgt im Wesentlichen mittels zentraler Vorgaben von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen oder konkreter Aufgabenstellungen.

Struktur und Organisation

Das Management der Risiken aus Beteiligungen auf den verschiedenen Ebenen des Konzerns erfolgt durch die OE Beteiligungen/Strategie der NORD/LB in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, insbesondere den Bereichen Risikocontrolling sowie Banksteuerung/Finanzen. Die Betreuung der in- und ausländischen Beteiligungen wird zentral von der OE Beteiligungen/Strategie wahrgenommen. Die beiden wesentlichen Beteiligungen der NORD/LB Deutsche Hypo und NORD/LB Luxemburg verfügten zum 31. Dezember 2020 über keine eigenen Beteiligungen. Die Verwaltung des beteiligungsspezifischen Datenbestands erfolgt durch die OE Beteiligungen/Strategie mit Unterstützung des Bereichs Banksteuerung/Finanzen.

Die Analyse der OE Beteiligungen/Strategie ist integraler Bestandteil der Messung des Beteiligungsrisikos sowie zur Wesentlichkeitsbestimmung von Beteiligungen. Auf der Basis der Analyse, die auch über den Buchwert hinausgehende Risiken berücksichtigt, erfolgt eine einheitliche, bereichsübergreifend gültige Einstufung in wesentliche, bedeutende und sonstige Beteiligungen. Die Prüfung berücksichtigt sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien.

Das Ergebnis der Wesentlichkeitseinstufung ist ausschlaggebend für die Intensität der Betreuung in allen Bereichen der NORD/LB. Die Behandlung der Beteiligungen wird dabei weiter differenziert. Die wesentlichen Beteiligungen NORD/LB Luxemburg und Deutsche Hypo werden in der internen und externen Berichterstattung des Konzerns in Durchschau auf Einzelrisikoartenebene betrachtet. Die bedeutenden und sonstigen Beteiligungen werden als Beteiligungsrisiko ausgewiesen. Bedeutende Beteiligungen unterliegen einer stärkeren Analyse durch die in das Beteiligungsmanagement einbezogenen Bereiche als sonstige Beteiligungen.

Steuerung und Überwachung

Alle Beteiligungen werden mittels Auswertung des unterjährigen Berichtswesens, der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsberichte laufend überwacht. Die Steuerung erfolgt durch Vertreter der NORD/LB oder der betreuenden Tochtergesellschaften in Aufsichts-, Verwaltungs- und Beiräten, Gesellschafter-, Haupt- und Trägerversammlungen sowie durch die Wahrnehmung von operativen Mandaten in den Gesellschaften.

Bewertung

Die Methodik zur Messung von Beteiligungsrisiken berücksichtigt auch über den Buchwert hinausgehende Risiken, z. B. aus Nachschussverpflichtungen, Ergebnisabführungsverträge und Patronatserklärungen. Im Adressrisikomodell werden Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert, um Konzentrationsrisiken zwischen den Risikoarten zu berücksichtigen.

Berichterstattung

Die OE Beteiligungen/Strategie berichtet dem Vorstand sowie den Aufsichtsgremien der NORD/LB jährlich über das Beteiligungsportfolio. Der Bericht beinhaltet unter anderem eine Analyse der aktuellen Entwicklung bezüglich der Stärken und Schwächen der wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen.

Zudem wird über die wesentlichen und bedeutenden Beteiligungen eine quartalsweise Berichterstattung im Rahmen des Berichts zur Risikosituation bzw. des Finanz- und Risikokompasses durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt eine Einbindung in das Controlling und Planungswesen der Bank durch Übermittlung der zum Quartalsende zu erstellenden Ertragsvorschau mit den im laufenden Kalenderjahr ertragswirksam zu

buchenden Beteiligungserträgen bzw. -aufwendungen aus den Beteiligungen an den Bereich Banksteuerung/Finanzen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet potenzielle Verluste, die sich aus Veränderungen von Marktparametern ergeben können. Das Marktpreisrisiko wird untergliedert in Zins-, Credit-Spread-, Währungs-, Aktienkurs-, Rohwaren- und Volatilitätsrisiko:

Ein Zinsrisiko besteht immer dann, wenn der Wert einer Position oder eines Portfolios auf Veränderungen von einem oder mehreren Zinssätzen bzw. auf Veränderungen von kompletten Zinskurven reagiert und diese Veränderungen zu einer Wertminderung der Position führen können (barwertige Sichtweise) oder zu einem verminderten Zinsertrag (ertragsorientierte Sichtweise). Das Zinsrisiko beinhaltet dabei insbesondere auch das Risiko aus Veränderungen von Zins-Basis-Spreads, aus Veränderungen in den Zinsstrukturkurven sowie Repricing-Risiken und Zinsrisiken aus optionalen Komponenten. Nach Art. 362 CRR erfolgt darüber hinaus für die NORD/LB eine Unterscheidung der Zinsrisiken des Handelsbuchs in allgemeine und spezifische Risiken. Im Verständnis der NORD/LB beinhaltet das allgemeine Zinsrisiko auch das Credit-Spread-Risiko, während das spezifische Zinsrisiko dem Emittentenrisiko entspricht.

Credit-Spread-Risiken ergeben sich, wenn sich der für den jeweiligen Emittenten, Kreditnehmer oder Referenzschuldner gültige Credit Spread verändert, der im Rahmen einer Marktbewertung oder einer Modellbewertung der Position verwendet wird. Credit-Spread-Risiken resultieren daher aus Wertpapieren, Kreditderivaten sowie zu Handelszwecken gehaltenen Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus sind auch Kreditprodukte relevant, die mit dem Ziel der Ausplatzierung gehalten werden.

Zu den weiteren für die NORD/LB relevanten Teilrisiken zählt die Möglichkeit, dass der Wert einer Position auf Veränderungen eines oder mehrerer Devisen-Wechselkurse (Währungsrisiko), Aktienkurse bzw. Aktienindizes (Aktienkursrisiko) oder der für die Optionsbewertung herangezogenen Volatilitäten (Volatilitätsrisiko) reagiert und die Veränderungen jeweils zu einer Wertminderung der Position führen.

Da der NORD/LB Konzern kein Geschäft mit Commodities betreibt, ist die Subrisikoart Rohwarenrisiken nicht relevant. Die Subrisikoart wird weder in den Berichten des Marktpreisrisikos ausgewiesen noch in die Risikotragfähigkeit aufgenommen.

Strategie

Die mit Marktpreisrisiken verbundenen Aktivitäten des NORD/LB Konzerns konzentrieren sich auf ausgewählte Märkte, Kunden und Produktsegmente. Die Positionierung in den Geld-, Devisen- und Kapitalmärkten orientiert sich an der Bedeutung und Größenordnung des Konzerns und an der Nachfrage der Kunden und der Unterstützung der Gesamtbanksteuerung. Eine darüber hinausgehende Positionsnahme wird durch den NORD/LB Konzern nicht betrieben.

Der Schwerpunkt der Handelsaktivitäten mit Bezug auf das Kundengeschäft liegt bei den Zinsprodukten.

Aus Wertpapieren, die im Rahmen der Zins- und Liquiditätssteuerung verwendet werden sowie aus Credit Investments in Wertpapieren und Kreditderivaten, resultieren konzernweit signifikante Credit-Spread-Risiken.

Unter risikostrategischen Gesichtspunkten erfolgt eine Aufteilung der Marktpreisrisiken in drei Blöcke:

- Der erste Block „Handel und Investments“ enthält diejenigen Marktpreisrisiken, die aus dem kundenbasierten Handel, den strategischen Investments im Rahmen der RWA-Steuerung sowie den zur Ausplatzierung vorgesehenen Kreditengagements resultieren. Dies umfasst unter anderem auch alle Geschäfte des aufsichtsrechtlichen Handelsbuchs sowie interne Geschäfte mit dem zweiten Block. Aufgrund der entsprechenden IFRS-Kategorisierung erfolgt die Steuerung der Risiken in diesem Block

sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive unter einer Fair-Value-basierten, barwertigen Betrachtung.

- Der zweite Block „Treasury und Banksteuerung“ enthält die Marktpreisrisiken aus der Zins- und Liquiditätsdisposition sowie aus der Anlage der Bewertungszinspositionen. Die Risiken in diesem Block bestehen somit ausschließlich aus Zinsrisiken im Bankbuch sowie aus den im Rahmen der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung eingegangenen Credit-Spread-Risiken, Fremdwährungsrisiken und Volatilitätsrisiken. Neben der vollständigen barwertigen Betrachtung (inklusive der Credit Spread-Risiken aller handelbaren Positionen) in der ökonomischen Perspektive, die auch eine Modellierung der Pensions- und Beihilfezusagen beinhaltet, erfolgt in der normativen Perspektive eine ertragsorientierte Betrachtung der Nettozinsenerträge für die nächsten zwölf Monate sowie eine Betrachtung der Bewertungseffekte aus Credit Spreads von zum Fair-Value zu bilanzierenden Wertpapieren.
- Der Block „zentrale Bewertungseffekte (IFRS)“ enthält darüber hinausgehende Risiken aus zentralen Bewertungseffekten, die aus der IFRS-Bilanzierung resultieren. Hier sind insbesondere Credit-Spread-Effekte aus sonstigen, zum Fair-Value zu bilanzierenden Positionen sowie CVA-Risiken relevant. In der normativen Perspektive beinhaltet dieser Block darüber hinaus die Währungsrisiken aus den Garantien des Landes Niedersachsen zur Absicherung von Verlustrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios sowie die in Block eins und zwei nicht berücksichtigten Bewertungseffekte aus Zinsbewegungen, die auch nicht durch das IFRS-Hedge-Accounting angesteuert werden, mit besonderem Fokus auf Bewertungseffekten aus Cross-Currency-Spreads und Pensionszusagen.

Struktur und Organisation

Die Steuerung von Marktpreisrisiken der NORD/LB erfolgt grundsätzlich eigenverantwortlich durch die Handelsbereiche Treasury, Markets und Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS). Im Rahmen der Global-Head-Funktion verantworten die Handelsbereiche auch die Handelsaktivitäten in den ausländischen Niederlassungen London, New York, Singapur und Shanghai. Die Abwicklung und Kontrolle der Handelsgeschäfte erfolgt in separaten Abwicklungsbereichen. Die Steuerung der Marktpreisrisiken wird durch das ALCO des NORD/LB Konzerns unterstützt.

Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt durch den Bereich Risikocontrolling, der den MaRisk entsprechend funktional wie organisatorisch unabhängig von den Marktpreisrisiko-Steuerungsbereichen ist und umfangreiche Überwachungs-, Limitierungs- und Berichterstattungsaufgaben für die NORD/LB (inklusive Auslandsniederlassungen) wahrnimmt. Hierzu gehört auch die Ermittlung der Anrechnungsbeträge aus dem internen Risikomodell für die vierteljährliche Meldung gemäß CRR. Die Zuständigkeit für die Entwicklung und Validierung des Risikomodells liegt ebenfalls im Risikocontrolling.

Die Marktpreisrisiken der NORD/LB Luxemburg und der Deutschen Hypo werden dezentral durch die lokalen Handels- bzw. Treasury-Bereiche gesteuert. Für die Überwachung der Risiken gibt es dort eigene Risikocontrollingeinheiten. Die ermittelten Daten werden in das Reporting auf Konzernebene integriert.

Steuerung und Überwachung

Der NORD/LB Konzern verfolgt in der Steuerung der Marktpreisrisiken sowohl einen barwertigen als auch einen ertragsorientierten Steuerungsansatz. Während die Marktpreisrisiken in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit mit einem barwertigen Ansatz ermittelt und gesteuert werden, ist es das Ziel der ertragsorientierten Betrachtung in der normativen Perspektive, diejenigen Marktpreisrisiken zu messen und zu steuern, die über die IFRS-Gewinn-und-Verlustrechnung oder über das Other Comprehensive Income (OCI) die Kapitalquoten des NORD/LB Konzerns beeinträchtigen können. Die Zinsrisiken im Bankbuch sind dabei integraler Bestandteil der Marktpreisrisiken, unterliegen in der Modellierung, Limitierung und Steuerung jedoch besonderen Anforderungen.

Aus den RTF-Limiten des NORD/LB Konzerns werden zur Begrenzung der Risiken verschiedene operative Limite und Sublimite abgeleitet, die eindeutig den für die Risikosteuerung verantwortlichen Handels- und Treasury-Bereichen des NORD/LB Konzerns zugeordnet werden. Während die Limitierung der barwertigen Risikopotenziale in der ökonomischen Perspektive über operative VaR-Limite erfolgt, werden die Risiken in der normativen Perspektive über szenariobasierte Limite begrenzt.

Die Limite für Marktpreisrisiken sind dabei so bemessen, dass sie die Aktivitäten im Rahmen des Kundengeschäfts und der Gesamtbanksteuerung gemäß Handelsstrategie unterstützen. Die operativen Limite decken darüber hinaus die aus der vom Vorstand beschlossenen Anlagestrategie des Eigenkapitals im Block zwei resultierenden Risiken ab, die mindestens jährlich vom ALCO überprüft wird. Die Risiken in Block drei werden indirekt durch die RTF-Limite auf Ebene des NORD/LB Konzerns begrenzt. Eine Ausnahme bilden die Zinsrisiken aus den Pensionszusagen, für die in der normativen Perspektive ein separates Sublimit besteht.

Bewertung

In der ökonomischen Perspektive erfolgt die Ermittlung der VaR-Kennzahlen konzerneinheitlich mittels der Methode der historischen Simulation. Jeweils zum Monatsultimo wird für die Ermittlung der Risikotragfähigkeit eine VaR-Berechnung für den NORD/LB Konzern mit einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und einer Haltedauer von einem Jahr durchgeführt. In der operativen Limitierung der Marktpreisrisiken werden für die VaR-Ermittlung i. d. R. andere Parameter verwendet, z. B. für die tägliche Überwachung des Handelsbuches ein Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag. Grundlage der täglichen VaR-Bestimmung sind die historischen Veränderungen der Risikofaktoren über die letzten zwölf Monate, während für die Berechnungen der Risikotragfähigkeit Veränderungen seit dem 2. Januar 2008 herangezogen werden. Die Modelle berücksichtigen Korrelationseffekte zwischen den Risikofaktoren und den Teilportfolios.

VaR-Modelle sind vor allem zur Messung von Marktpreisrisiken in normalen Marktumgebungen geeignet. Die verwendete Methode der historischen Simulation basiert auf vergangenheitsbezogenen Daten und ist insofern abhängig von der Verlässlichkeit der verwendeten Zeitreihen. Der VaR wird auf Basis der zum Tagesende eingegangenen Bestände berechnet und bildet daher mögliche untertägige Änderungen der Positionen nicht ab.

Die Prognosegüte des VaR-Modells wird mittels umfangreicher Backtesting-Analysen überprüft. Dazu erfolgt ein Vergleich der täglichen Wertveränderung des jeweiligen Portfolios mit dem VaR des Vortags. Eine Backtesting-Ausnahme liegt vor, wenn die beobachtete negative Wertveränderung den VaR vom Betrag her überschreitet. Darüber hinaus werden jährlich weitere Validierungsanalysen durchgeführt.

Ergänzend zum VaR werden im Rahmen von Stresstestanalysen die Auswirkungen extremer Marktveränderungen auf die Risikopositionen untersucht. Die betrachteten Stresstestparameter wurden so ausgewählt, dass die für das Gesamtportfolio der NORD/LB und für die einzelnen Teilportfolios der Handelsbereiche wesentlichen Risiken abgedeckt sind.

Die NORD/LB nutzt das VaR-Modell auch für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von allgemeinen Zinsrisiken, Währungsrisiken sowie der spezifischen Aktienrisiken gemäß CRR für den Standort Hannover und die ausländischen Niederlassungen. Für die verbleibenden Risikoarten sowie für die Deutsche Hypo und die NORD/LB Luxemburg kommt das Standardverfahren zur Anwendung.

Die Ermittlung der Marktpreisrisiken in der normativen Perspektive erfolgt über eine szenariobasierte Betrachtung. Hierbei werden adverse Stressszenarios zugrunde gelegt. Relevant sind insbesondere Szenarios für Zinsen und Credit Spreads, die über die GuV oder das OCI zu einem Kapitalverzehr führen.

Berichterstattung

Die von den positionsverantwortlichen Bereichen unabhängigen, lokalen Einheiten des Risikocontrollings berichten in den wesentlichen Gesellschaften des NORD/LB Konzerns den zuständigen Dezernenten täglich über die Marktpreisrisiken im Block „Handel und Investments“ (Ausnahme: Die Deutsche Hypo ermittelt das Marktpreisrisiko aus Syndizierungspositionen monatlich und berichtet es wöchentlich), mindestens wöchentlich bzw. monatlich über die Marktpreisrisiken im Block „Treasury und Banksteuerung“ und monatlich über die Marktpreisrisiken im Block „Zentrale Bewertungseffekte (IFRS)“ (Ausnahme: Die Deutsche Hypo berichtet über diese Positionen nicht, da sie keinen IFRS-Einzelinstitutsabschluss erstellt).

Der Vorstand der NORD/LB wird quartalsweise mit dem Bericht zur Risikosituation und dem Finanz- und Risikokompass über die Marktpreisrisiken des NORD/LB Konzerns informiert. Darüber hinaus erfolgt eine detaillierte, monatliche Berichterstattung an den Vorstand zu den Zinsrisiken im Bankbuch.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst Risiken, die sich aus Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente, unerwarteten Ereignissen im Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft oder aus Veränderungen der eigenen Refinanzierungsbedingungen ergeben können. Die Untergliederung des Liquiditätsrisikos umfasst zwei Unterrisikoarten: das klassische Liquiditätsrisiko (enthält auch das Intraday-Liquiditätsrisiko) und das Liquiditäts-Spread-Risiko. In den folgenden Abschnitten werden die beiden Liquiditätsrisikoarten erläutert.

Als klassisches Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachgekommen werden kann. In der NORD/LB liegt dabei der Fokus einerseits auf einer Betrachtung der nächsten zwölf Monate und andererseits auf dem untertägigen (Intraday) Liquiditätsrisiko. Für die längerfristige Betrachtung kann die potenzielle Ursache für Risiken eine allgemeine Störung in der Liquidität der Geldmärkte sein, die einzelne Institute oder den gesamten Finanzmarkt betrifft. Insbesondere können Marktstörungen dazu führen, dass maßgebliche Assetklassen in der Sicherheitenverwendung ausfallen. Alternativ können auch unerwartete Ereignisse im eigenen Kredit-, Einlagen- oder Emissionsgeschäft eine Ursache für Liquiditätsengpässe darstellen. In der untertägigen Betrachtung spielt insbesondere eine Rolle, ob ein Institut die untertägige Liquidität effektiv steuert. Das Intraday-Liquiditätsrisiko tritt dann ein, wenn Zahlungen nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt durchgeführt werden können und somit die eigene oder die Liquiditätssituation von anderen beeinflusst wird. Mögliche Ursachen für Risiken können Marktstörungen wie z. B. verzögerte oder ausgefallene Zahlungsflüsse von Marktteilnehmern sein sowie die nicht ausreichende Fähigkeit, jederzeit die eigene untertägige Liquiditätssituation korrekt einschätzen zu können, um möglichst umfangreiche Prognosen über erwartete Zahlungsflüsse hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt zu treffen. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die untertägige Disposition und Steuerung der Liquidität sowie die Fähigkeit des Instituts, den eigenen Zahlungsverpflichtungen auch in Stresssituationen nachzukommen.

Als Liquiditäts-Spread-Risiko werden die potenziellen Ergebniseinbußen bezeichnet, die sich durch die Veränderung der eigenen Refinanzierungsbedingungen am Geld- oder Kapitalmarkt ergeben. Ursache dafür kann eine veränderte Einschätzung der Bonität der Bank durch andere Marktteilnehmer oder eine allgemeine Marktentwicklung sein. Neben dem für die langfristige Liquiditätssituation eines Instituts explizit relevanten Refinanzierungsrisiko, das bei Liquiditätslücken (Gaps) schlagend wird, kann bei bestehenden zukünftigen Liquiditätsüberschüssen auch ein sogenanntes Wiederanlagerisiko auftreten. Dieses hat aber kein klassisches Liquiditätsrisiko (im Sinne eines perspektivischen Zahlungsunfähigkeitsrisikos) zur Folge, sondern hat unter Umständen nachteilige Auswirkungen auf zukünftige Erträge, falls es zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr gelingen sollte, die Kosten der Passivseite auf der Aktivseite zu verdienen. Risikotrei-

ber für das Wiederanlagerisiko kann ebenfalls der Liquiditäts-Spread sein, wenn unterstellt wird, dass dieser auf die Aktivseite übergewälzt wird. Der Fokus der Betrachtung liegt auf dem gesamten Laufzeitspektrum. Für Positionen ohne feste Abläufe werden entsprechende Modellannahmen getroffen.

Bestandteil des Refinanzierungsrisikos ist auch ein Teil des Reputationsrisikos, das implizit über die historischen Liquiditäts-Spread-Veränderungen berücksichtigt wird.

Durch die Betrachtung der Einzelwährungen im Liquiditätsrisiko werden implizit auch Spread-Risiken aus Cross-Currency-Swaps im Liquiditäts-Spread-Risiko berücksichtigt.

Wertpapiere werden gemäß ihrer Liquiditätsklasse modelliert, so dass implizit auch Marktliquiditätsrisiken berücksichtigt werden. Als Marktliquiditätsrisiko werden die potenziellen Verluste bezeichnet, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Im Verständnis der NORD/LB ist das Platzierungsrisiko ebenfalls Bestandteil des Liquiditätsrisikos. Es beschreibt die Gefahr, dass eigene Emissionen am Markt nicht oder nur zu schlechteren Konditionen platziert werden können.

Strategie

Die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität stellt für den NORD/LB Konzern eine strategische Notwendigkeit dar. Während das klassische Liquiditätsrisiko grundsätzlich durch das Vorhalten ausreichend liquider Aktiva (insbesondere notenbankfähiger Wertpapiere) abgesichert werden soll, ist das Eingehen von Refinanzierungsrisiken durch eine strukturelle Liquiditätsfristentransformation zulässig. In beiden Fällen werden die Risiken durch entsprechende Limite begrenzt.

Das Limit für das klassische Liquiditätsrisiko dient der Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit auch unter einem konservativen Stressszenario, während sich das Limit für das Liquiditäts-Spread-Risiko aus der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit der NORD/LB Konzern ableitet und die Chance auf einen Erfolgsbeitrag aus der banktypischen Erfolgsquelle Fristentransformation zulässt.

In der Liquidity Policy des NORD/LB Konzerns sind die geschäftspolitischen Grundsätze für das Liquiditätsrisikomanagement festgelegt. Zusätzlich verfügen die einzelnen Institute des NORD/LB Konzerns über Grundsätze zur Liquiditätssteuerung, die die strategischen Rahmenrichtlinien zur Sicherstellung ausreichender Liquidität darstellen. Die Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung in Notfällen und in Krisensituationen werden in Notfallplänen beschrieben.

Risikokonzentrationen auf der Passivseite werden durch eine diversifizierte Anlegerbasis und Produktpalette vorgebeugt. Der Fokus liegt auf institutionellen und öffentlichen Anlegern. Die Diversifizierung der Refinanzierungsquellen wird zudem durch Pfandbriefemissionen, Green Bonds und Retail-Einlagen verstärkt.

Struktur und Organisation

In den Prozess des Liquiditätsrisikomanagements sind in der NORD/LB neben dem Treasury der Handelsbereich Markets sowie der Bereich Risikocontrolling eingebunden.

Das Treasury übernimmt die Steuerung von Liquiditätsrisiko tragenden Positionen und trägt Gewinne und Verluste, die sich aus den Veränderungen der Liquiditätssituation (allgemein oder NORD/LB spezifisch) ergeben.

Das Treasury stellt ferner die Liquiditätsablaufbilanz dem ALCO vor. Es berichtet in diesem Ausschuss auch über das Liquiditäts-Spread-Risiko und gibt gegebenenfalls Handlungsempfehlungen hinsichtlich des weiteren strategischen Dispositionsverhaltens.

Der Bereich Risikocontrolling ist federführend bei der Einführung, Weiterentwicklung und Validierung von Liquiditätsrisikomodellen. Die Modellentwicklung erfolgt dabei getrennt von der Modellvalidierung. Ebenso wird die Ermittlung und Überwachung des klassischen Liquiditätsrisikos sowie die Überwachung des Liquiditäts-Spread-Risikos wahrgenommen. Darüber hinaus überwacht das Risikocontrolling die Einhaltung der Liquiditätspuffer gemäß MaRisk BTR 3.1 und der Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Für den Notfall einer Liquiditätskrise steht der Krisenstab Global Liquidity Management bereit, der in enger Abstimmung mit dem Vorstand die Liquiditätssteuerung übernimmt.

Die Liquiditätsrisiken der NORD/LB Luxemburg und der Deutschen Hypo werden dezentral durch die lokalen Treasury-Einheiten gesteuert und durch eigene Risikocontrollingeinheiten überwacht. Zur Abstimmung zwischen den dezentralen Einheiten findet zwischen den wesentlichen Unternehmen des NORD/LB Konzerns sowohl zu steuerungsrelevanten Themen im Treasury als auch zu modellrelevanten Fragestellungen im Risikocontrolling ein regelmäßiger Austausch statt.

Steuerung und Überwachung

Das Liquiditäts-Spread-Risiko der NORD/LB sowie der wesentlichen Tochterunternehmen wird jeweils durch barwertige Limite und laufzeitabhängige Volumenstrukturlimite begrenzt, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitet werden. Die Betrachtung der Liquiditätsabläufe wird auch getrennt nach Währungen vorgenommen.

Das klassische Liquiditätsrisiko wird vornehmlich auf Basis der Analyse eines dynamischen Stressszenarios begrenzt, welches die jeweils wahrscheinlichste Krisensituation beschreibt. Zum Berichtsstichtag reflektiert das Szenario mögliche Belastungen durch die fortschreitende COVID-19-Pandemie. Während die Liquiditätsversorgung am Markt durch Maßnahmen von Notenbanken und staatlichen Institutionen gesichert ist, besteht die Gefahr von erhöhten Abflüssen durch Kreditzusagen und Sichteinlagen, sowie einer Beeinträchtigung des Gesamtkreditportfolios. Gleichzeitig bleibt die Gefahr eines Downgrades der NORD/LB auf die vorletzte Stufe „Investmentgrade“ bestehen, weil wesentliche Ziele für die Profitabilität und die Kapitalquoten nicht erreicht werden, hat aber gegenüber den geschilderten marktweiten Effekten aus der Pandemie eine geringere Bedeutung.

Die Auswertung erfolgt auf Basis von Liquiditäts-Cashflows und umfasst die nächsten zwölf Monate auf täglicher Basis. Für Produkte ohne feste Liquiditätsabläufe und für optionale Komponenten (z. B. aus unwiderruflichen Kreditzusagen) sowie bezüglich des geplanten Neugeschäfts und der Refinanzierungsmöglichkeiten werden der Marktsituation entsprechende Annahmen getroffen, die einer regelmäßigen Validierung unterliegen.

Mit Hilfe des Limitsystems wird sichergestellt, dass auch im Stressfall Liquiditätsüberschüsse für mindestens drei Monate bestehen. Dabei wird der Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit in diesem Laufzeitband der Vorzug gegenüber möglichen Rentabilitätschancen gegeben. Unter Abwägung von Rentabilitäts Gesichtspunkten ist es das Ziel, im dynamischen Stressszenario einen Liquiditätsüberschuss von mindestens sechs Monaten zu gewährleisten.

Darüber hinaus wird das dynamische Stressszenario um drei weitere statische Stresstests ergänzt. Diese beinhalten ein NORD/LB spezifisches Szenario, das Alternativszenario einer übergreifenden Liquiditätskrise sowie ein kurzfristiges Szenario für eine marktweite Liquiditätsstörung.

Die Berücksichtigung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt implizit durch eine Unterscheidung der Wertpapiere in der Liquiditätsablaufbilanz entsprechend ihrer Marktliquidität. Auf der Grundlage eines detaillierten Wertpapierklassenkonzepts erfolgt die Einordnung auf Basis des Liquiditätsgrads des einzelnen Wertpapiers in eine von neun Hauptklassen mit ein bis acht Unterklassen (z. B. nach Zentralbankfähigkeit und

Rating) und eine Unterscheidung nach Repo-Fähigkeit (sofern erforderlich für nicht zentralbankfähige Sicherheiten). Die Abbildung in der Liquiditätsablaufbilanz wird in Abhängigkeit von der Liquiditätsklasse vorgenommen und erfolgt im Laufzeitspektrum zwischen täglich fällig und Endfälligkeit.

Bei der Einstufung der Wertpapiere in die Liquiditätsklassen ist neben der Handelbarkeit vor allem die Verwendbarkeit als Collateral von zentraler Bedeutung, das heißt die Eignung der Wertpapiere als Sicherheit im Repo-Geschäft bei den Zentralbanken oder in der Pfandbrief-Deckung.

Zur Steuerung auf Gruppenebene wird monatlich eine Gruppen-Liquiditätsablaufbilanz der wesentlichen Gruppengesellschaften erstellt. Hierzu werden alle Cashflows in Euro und der umgerechnete Betrag der Fremdwährungs-Cashflows in einer Übersicht zusammengeführt. Zusätzlich werden die Liquiditätsablaufbilanzen in den wesentlichen Fremdwährungen erstellt.

Im Rahmen einer vorwärtsgerichteten Risikoüberwachung und -steuerung werden jährlich Projektionen der ökonomischen und normativen Perspektive des ILAAP (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process) für einen 5-Jahres-Horizont erstellt. Die prognostizierten Liquiditätsrisikokennzahlen basieren auf der geplanten Volumenentwicklung der einzelnen Produkte, berücksichtigen neben einem Basis-szenario auch adverse Entwicklungen und ermöglichen somit eine vorrausschauende Risikosteuerung.

Bewertung

Der NORD/LB Konzern berechnet die Auslastungen der Volumenstrukturlimite für die verschiedenen Laufzeitbänder auf Basis einer Liquiditätsablaufbilanz der Gesamtposition, die im Wesentlichen den Normalfall widerspiegelt. Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts resultiert aus der barwertigen Betrachtung des Liquiditäts-Spread-Risikos.

Basis der Berechnung der dynamischen und statischen Stressszenarios zur Modellierung des klassischen Liquiditätsrisikos sind die derzeitigen Liquiditätsabläufe einschließlich Annahmen zu Neugeschäft und Refinanzierung. Diese werden so gestresst, dass sie einen Krisenfall wiedergeben. So wird z. B. von der verminderten Liquidierbarkeit von Positionen und einer erhöhten Ziehung von Kreditzusagen ausgegangen. Mit den Stressszenarios können die Auswirkungen von unerwarteten Ereignissen auf die Liquiditätssituation der Gruppe dargestellt werden. Dies bietet die Möglichkeit, vorausschauend zu planen und für Notfälle vorbereitet zu sein.

Darüber hinaus ermöglichen die oben beschriebenen jährlichen Projektionen der ökonomischen und normativen Perspektive eine vorausschauende Steuerung aller wesentlichen Risikokennzahlen.

Die Analyse der Stressszenarios berücksichtigt die zentrale Bedeutung der Marktliquidität aller im Bestand befindlichen Wertpapiere. Darüber hinaus werden für alle Wertpapiere im Rahmen der Ermittlung der Marktpreisrisiken auch die Credit-Spread-Risiken berücksichtigt. Da sich in den am Markt beobachteten Spreads neben der Bonität des Emittenten auch die Marktliquidität der Wertpapiere niederschlägt, wird im Rahmen der Risikoberichterstattung indirekt auch die Marktliquidität der Wertpapiere berücksichtigt. Ein separates Risikomaß für Marktliquiditätsrisiken wird nicht verwendet.

Berichterstattung

Der Vorstand wird im Rahmen der vierteljährlichen Gruppenberichte „Finanz- und Risikokompass“ und „Bericht zur Risikosituation“ sowie monatlich im „Monatsbericht Liquiditätsrisiko“ umfassend über die Liquiditätsrisikosituation der NORD/LB und des NORD/LB Konzerns informiert. Zusätzlich erhalten der Vorstand und weitere Adressaten des Risikocontrollings täglich Informationen über das klassische Liquiditätsrisiko im dynamischen Szenario per E-Mail.

Das monatliche Reporting des Liquiditäts-Spread-Risikos erfolgt dabei in Euro und in den wesentlichen Fremdwährungen. Die dem Liquiditäts-Spread-Risiko zugrundeliegenden Ablaufbilanzen werden zusammen mit den Stresstests zusätzlich dem monatlich tagenden ALCO vorgelegt.

Des Weiteren wird ein regelmäßiges Monitoring der größten Kunden im Passivgeschäft der NORD/LB vorgenommen. Die Bereitstellung des entsprechenden Berichts erfolgt quartalsweise über den Finanz- und Risikokompass sowie den Bericht zur Risikosituation.

Bei den wesentlichen Tochtergesellschaften sind ebenfalls entsprechende Berichte über das klassische Liquiditätsrisiko, das Liquiditäts-Spread-Risiko sowie die Liquiditätssituation im Status quo und unter Stress etabliert. Diese informieren die steuernden Bereiche und die zuständigen Dezernenten bzw. den gesamten Vorstand quartalsweise, monatlich, wöchentlich oder täglich.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind mögliche und aus Sicht des NORD/LB Konzerns unbeabsichtigte Ereignisse, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Abläufen, Mitarbeitern, Technologie oder durch externe Einflüsse eintreten und zu einem Schaden oder einer deutlich negativen Konsequenz für den NORD/LB Konzern führen. Rechtsrisiken sind enthalten, nicht einbezogen sind strategische Risiken sowie Geschäftsrisiken.

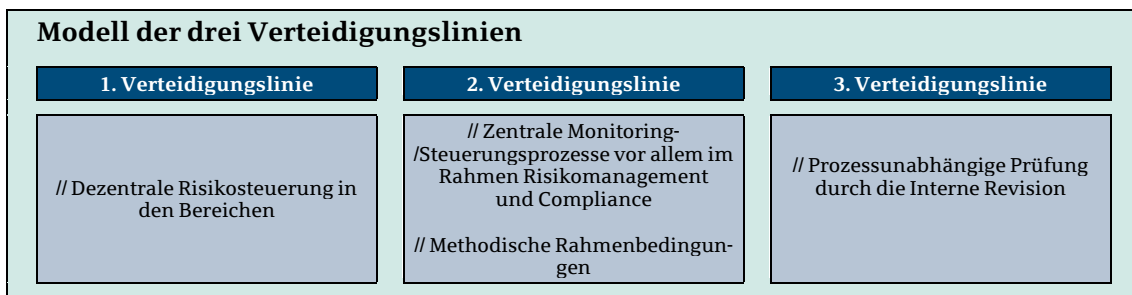
Dieser Definition folgend sind Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance-Risiken, Outsourcing-Risiken, Insourcing-Risiken, Conduct Risk, Fraud-Risiken, Modellrisiken, IT-Risiken, Informationssicherheitsrisiken, Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements sowie Personalrisiken im Operationellen Risiko enthalten.

Der NORD/LB Konzern verfolgt das Ziel eines effizienten und nachhaltigen Managements Operationeller Risiken, das heißt:

- frühzeitige Identifikation Operationeller Risiken;
- Vermeidung, Transfer oder Minderung soweit ökonomisch sinnvoll;
- Berücksichtigung Operationeller Risiken bei Unternehmensentscheidungen;
- Erfüllung der relevanten, rechtlichen Anforderungen;
- Vermeidung künftiger Schäden durch eine solide Risikokultur, die den offenen Umgang mit Operationellen Risiken beinhaltet;
- Schadenbegrenzung bei unerwarteten Extremereignissen über Geschäftsfortführungs- und Notfallpläne; sehr extremen, unvorhersehbaren Ereignissen wird durch eine Krisenmanagementorganisation begegnet;
- Implementierung eines angemessenen und wirksamen internen Kontrollsystems.

Management

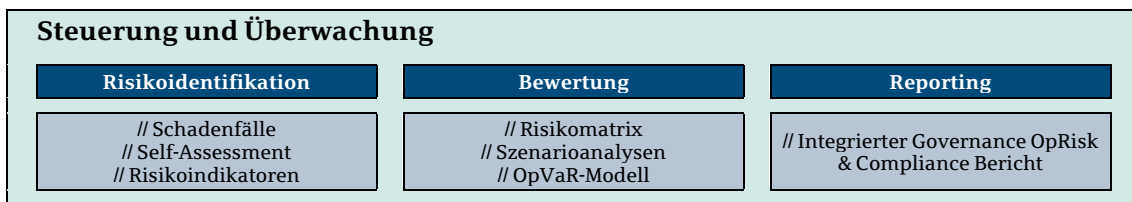
Das Risikomanagement für Operationelle Risiken basiert auf dem Modell der drei Verteidigungslinien. Die Verantwortung für die Steuerung der Operationellen Risiken liegt innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen dezentral bei den Bereichen (erste Verteidigungslinie). Auf der zweiten Verteidigungslinie sind im Rahmen der Risikomanagement- und der Compliance-Funktion nachgelagerte Kontrollprozesse installiert, die durch einen zentralen methodischen Rahmen zur Risikoidentifikation und -bewertung sowie übergeordnete Steuerungs- und Reportingprozesse ergänzt werden. Die prozessunabhängige Prüfung erfolgt durch die Internen Revisionen (dritte Verteidigungslinie).



Der NORD/LB Konzern verfolgt einen integrierten Ansatz für die Steuerung Operationeller Risiken und baut diesen kontinuierlich aus. Ziel ist es, die Prozesse der zweiten Verteidigungslinie optimal miteinander zu verknüpfen. In diesem Zusammenhang werden Operationelle Risiken im Rahmen eines integrierten Governance-, OpRisk- & Compliance-Berichts aufgezeigt.

Der NORD/LB Konzern verfügt über ein einheitlich strukturiertes internes Kontrollsystem (IKS), das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) orientiert. Die IKS-Ablauforganisation des NORD/LB Konzerns umfasst einen Regelkreislauf, der grundsätzlich risikoorientiert turnusmäßig durchlaufen wird. Übergeordnetes Ziel ist die bankweite Beurteilung auf Basis der Betrachtung von Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Schlüsselkontrollen. Durch ein ineinandergreifendes Business-Continuity-Management mit Fokus auf zeitkritischen Aktivitäten und Prozessen stehen Maßnahmen für einen angemessenen Notbetrieb und eine möglichst zügige Rückkehr zum Normalbetrieb bereit. Die übergeordnete Notfall- und Krisenorganisation stellt die Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit bei eskalierenden Notfällen und Krisen sicher.

Überwachung und Steuerung



Der NORD/LB Konzern sammelt Schäden aus Operationellen Risiken ab einer Bagatellgrenze von 5 000 €. Diese Daten liefern den Ausgangspunkt für Analysen zur Optimierung des Risikomanagements. Die gesammelten Schadenfälle werden im Datenkonsortium OpRisk (DakOR) in anonymisierter Form mit weiteren Instituten ausgetauscht. Die Konsortialdaten erweitern die Datengrundlage, die für das interne Modell genutzt wird. Darüber hinaus stehen Informationen der Datenbank Öffentliche Schadenfälle OpRisk (ÖffSchOR) zur Verfügung, in der Presseberichte über große Verluste aus Operationellen Risiken gesammelt, strukturiert und aufbereitet werden.

Das jährliche integrierte Self-Assessment beinhaltet Befragungen durch die zweite Verteidigungslinie in Form einer Erhebung. Um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch Gegenmaßnahmen zu begegnen, werden in der NORD/LB Risikoindikatoren eingesetzt. Die Auswahl der Indikatoren erfolgt risikoorientiert und wird regelmäßig auf ihre Aktualität geprüft.

Im Rahmen von Szenarioanalysen werden detaillierte Einblicke in die Risikosituation auf Themen- oder Prozessebene gewonnen und bedarfsorientiert Maßnahmen abgeleitet. Die Analyseplanung erfolgt risikoorientiert auf Basis aller zur Verfügung stehenden Daten (z. B. Schadenfälle, Self-Assessments, Ergebnisse des IKS-Regelkreises). Die Ergebnisse fließen in das interne OpVaR-Modell.

Alle Risiken werden auf Basis einer konzernweit gültigen Risikomatrix bewertet und gehen in das Risikoreporting der Bank ein. Ergebnisse werden dem Vorstand quartalsweise (über den Bericht zur Risikosituation und den Finanz- und Risikokompass), bei unter Risikogesichtspunkten wesentlichen Informationen, umgehend berichtet. Die Berichterstattung an die zuständigen Bereiche erfolgt anlassbezogen, jedoch mindestens einmal pro Jahr.

Im Rahmen des integrierten OpRisk Managements wurde der Risk Round Table etabliert, der als zentrales Gremium auf Managementebene eine Austauschplattform für bedeutende OpRisk-Sachverhalte über die Grenzen einzelner Bereiche hinaus schafft und somit übergreifende Steuerungsimpulse ermöglicht. Im Fokus stehen Operationelle Risiken einschließlich Rechts- und Rechtsänderungsrisiken, Compliance-Risiken, Outsourcing-Risiken, Insourcing-Risiken, Conduct Risk, Fraud-Risiken, Modellrisiken, IT-Risiken, Informationssicherheitsrisiken, Nachhaltigkeitsrisiken und Verwundbarkeiten im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements sowie Personalrisiken.

Im Rahmen von Präsenz- und Online-Schulungen sowie Ad-hoc-Informationen werden Mitarbeiter für Risiken sensibilisiert. „Lessons Learned“ aus eingetretenen Fällen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Für IT- sowie Sicherheitsrisiken sind Steuerungskreisläufe eingeführt. Sie sollen gewährleisten, dass interne und externe Bedrohungen schnell erkannt und aktiv gesteuert werden können. Im IT-Bereich unterstützen unter anderem Verfahrensanweisungen, Ersatzkapazitäten sowie Sicherungen die Stabilität der IT-Infrastruktur. Sicherheitskonzepte und Notfallpläne ergänzen die vorbeugenden Maßnahmen, um Schäden aus dem Ausfall oder der Manipulation von Anwendungen und Informationen zu verhindern.

Dem Personalrisiko wird durch eine Personalstrategie begegnet, mit dem Ziel, eine angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung sicherzustellen. Personalausfall im Hinblick auf zeitkritische Prozesse ist Bestandteil der Notfallplanung.

Zum Schutz gegen strafbare Handlungen, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und weitere Compliance-Risiken hat die NORD/LB umfangreiche Schutz- und Präventionsmaßnahmen etabliert. Laufende Kontroll- und Überwachungshandlungen helfen, relevante Sachverhalte zu identifizieren. Liegen Anhaltspunkte für einen bedeutenden Fraud-Sachverhalt vor, wird die weitere Vorgehensweise in einem Ausschuss auf Managementebene beschlossen. Zur geschützten Informationsweitergabe (Whistleblowing) existiert ein Hinweisgebersystem für Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner.

Die Absicherung gegen rechtliche Risiken wird durch Vertragsmuster bzw. enge Begleitung durch die Rechtsabteilung sichergestellt. Um sicherzustellen, dass keine unerwünschten Regelungslücken entstehen, identifiziert Compliance neue bankaufsichtsrechtliche Anforderungen, informiert betroffene Bereiche über daraus entstehende Handlungsnotwendigkeiten und stellt eine bereichsübergreifende Evidenz darüber her. Darüber hinaus wirkt Compliance auf die Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben durch die Fachbereiche hin.

Die Qualität externer Lieferanten und Dienstleister wird über eine Dienstleistersteuerung sichergestellt. Für wesentliche Auslagerungen findet eine quartalsweise Risikobeurteilung mittels definierter Risikoindikatoren statt.

Die NORD/LB nutzt Versicherungen. Die Versicherungsdeckung der NORD/LB wird einer regelmäßigen Analyse hinsichtlich Umfang und Wirtschaftlichkeit unterzogen. Naturkatastrophen und Terroranschläge werden als höhere Gewalt definiert, der mit entsprechenden Notfallkonzepten begegnet wird.

Rechnungslegungsbezogenes IKS

Das IKS des NORD/LB Konzerns umfasst auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess alle vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements zur

- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen Rechnungslegung,
- Einhaltung der für die NORD/LB maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie zur
- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung

gerichtet sind.

Das IKS dient der Vermeidung der mit den Rechnungslegungsprozessen verbundenen Risiken, z. B. fehlerhafte Darstellung, Erfassung oder Bewertung von Geschäften oder ein Falschweis von Informationen in der Finanzberichterstattung.

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist in das Gesamtkonzept des IKS des NORD/LB Konzerns integriert und besteht aus einer Hierarchie von Kontrollen und Schlüsselkontrollen, die periodisch oder anlassbezogen durchzuführen und deren Ergebnisse zu dokumentieren sind. Die Schlüsselkontrollen werden risikoorientiert turnusmäßig (1 bis 3 Jahre) sowie anlassbezogen auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft. Das Testing ist Teil eines Regelkreislaufes, welcher die Qualität des Internen Kontrollsystems überprüft.

Der Rechnungslegungsprozess der NORD/LB ist dezentral organisiert. Die Verantwortung für die Aufstellung des Jahresabschlusses der NORD/LB und des Konzernabschlusses, einschließlich des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, liegt in der DBE Banksteuerung/Finanzen der NORD/LB. Zahlreiche buchungspflichtige Sachverhalte werden schon in den Markt- und Marktfolgebereichen in Vorsystemen der NORD/LB erfasst und bereits dort Kontrollen hinsichtlich des Nachweises, der Vollständigkeit und der Bewertung unterzogen. Weiterhin bestehen hier Kontrollen hinsichtlich der richtigen Erfassung von Daten, die den Ausweis von Sachverhalten sowie die Erstellung von Anhangsangaben steuern.

Bei neu zu implementierenden Prozessen zur Erfüllung neuer Meldeverpflichtungen und neuer rechnungslegungsbezogener Normen werden die in diesem Zusammenhang notwendigen Kontrollen und Schlüsselkontrollen in das bestehende Kontrollsystem integriert und ergänzt.

Die NORD/LB hat grundsätzlich organisatorisch eigenständig aufgebaute Rechnungslegungsprozesse implementiert. Diese beinhalten jeweils eigene rechnungslegungsbezogene Kontrollhandlungen.

Die Abschlussdaten aus den Buchungskreisen der NORD/LB werden über ein SAP-Modul zu einem Einzelabschluss für die NORD/LB zusammengeführt. Die Meldedaten aller in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften werden ebenfalls in einem SAP-Modul verarbeitet, welches gleichzeitig auch die Konzernabschlussmaßnahmen (bspw. Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Kapitalkonsolidierungen) protokolliert. Der hierdurch generierte Konzernabschluss der NORD/LB wird anschließend einer Qualitätssicherung unterzogen.

In ausgewählten rechnungslegungsrelevanten Bereichen, insbesondere bei der Berechnung von Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, bedient sich die NORD/LB externer Dienstleister.

Zudem finden tägliche Abstimmungen der an der Abschlusserstellung beteiligten Fachbereiche bzgl. des Bearbeitungsstandes statt, so dass bei aufkommenden Fragestellungen oder Verzögerungen unmittelbar eine Steuerung durch das Management stattfinden kann.

Die Interne Revision der NORD/LB prüft prozessunabhängig die Einhaltung des IKS. Das rechnungslegungsbezogene IKS ist darüber hinaus jährlich Gegenstand von Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

Bewertung

Der NORD/LB Konzern wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung (Säule I) den Standardansatz an.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit (Säule II) und zur internen Steuerung kommt ein Value-at-Risk-Modell zum Einsatz, das auf einem Verlustverteilungsansatz beruht. Die Verteilungsparameter werden auf Basis von internen Daten, Szenarioanalysen und externen Daten des Konsortiums DakOR ermittelt. Zur Verteilung des Modellergebnisses auf die Einzelinstitute wird ein Allokationsverfahren eingesetzt, das Größenindikatoren mit risikosensitiven Elementen kombiniert. Risikoindikatoren im Warnbereich wirken sich in Modellaufschlägen aus. Die Parametrisierung des Modells wird regelmäßig validiert und Stresstests unterzogen. Minderungseffekte durch Versicherungen oder andere Instrumente zur Risikoverlagerung werden derzeit nicht im Quantifizierungsmodell berücksichtigt. Die NORD/LB versteht die Nutzung branchenüblicher Versicherungsprodukte jedoch als Teil aktiver Risikosteuerung.

Geschäfts- und Strategisches Risiko

Definition

Das Geschäfts- und Strategische Risiko bezeichnet das Risiko finanzieller Verluste aufgrund einer unerwarteten negativen Abweichung des Geschäftsverlaufs von der Erwartung, das nicht bereits explizit oder implizit durch andere in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigte Risikoarten erfasst ist.

Strategie und Management

Vom Berichtsjahr an bis Ende 2023 erfolgt eine weitreichende Transformation der NORD/LB in Richtung auf ein risikoärmeres und schlankeres Geschäftsmodell. Flankierend werden umfangreiche Anpassungen von Prozessen sowie der IT-Infrastruktur vorgenommen. Die erfolgreiche Umsetzung des Transformationsprozesses hat einen erheblichen Einfluss auf die Ertragskraft sowie die Profitabilität der NORD/LB. Vor diesem Hintergrund wurde das Geschäfts- und Strategische Risiko in 2020 auf Ebene des NORD/LB Konzerns für den ICAAP und ILAAP als wesentliche Risikoart klassifiziert. Die Auswirkungen von Geschäfts- und Strategischen Risiken werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung pauschal über die Reserveposition im Kapital berücksichtigt.

Die Überwachung erfolgt in einem zweistufigen Prüfungsprozess mit zwei Schwellenwerten. Die Höhe der Frühwarn- und Eskalationsschwelle ist als risikostrategisches Ziel festgelegt. Die Überwachung der Geschäftsrisiken erfolgt quartalsweise im Bericht zur Risikosituation anhand ausgewählter Positionen der GuV-Rechnung. Eine Überschreitung der Schwellenwerte löst eine Information an den Vorstand bzw. zusätzlich den Aufsichtsrat/Risikoausschuss aus. Zudem wird eine Ursachenanalyse erstellt und es werden bedarfsweise Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Reputationsrisiko

Definition und Strategie

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Bank aus einem Vertrauensverlust bei Kunden bzw. Geschäftspartnern, Öffentlichkeit, Investoren, Mitarbeitern oder Trägern ein schwerer oder dauerhafter Schaden entsteht. Eine mögliche Ursache des Reputationsrisikos stellt das Step-In-Risiko dar. Es bezeichnet das Risiko, dass einer sich im Stress befindlichen nicht konsolidierten Einheit finanzielle Unterstützung

bereitgestellt wird, ohne dass hierzu eine vertragliche Verpflichtung besteht oder die finanzielle Unterstützung eine bestehende vertragliche Verpflichtung übersteigt. Hauptgrund dieser Unterstützung ist es, mögliche Reputationsschäden zu vermeiden.

Die NORD/LB will das Vertrauen der Stakeholder zu jeder Zeit erhalten und kontinuierlich ausbauen sowie als fairer, verlässlicher Partner wahrgenommen werden. Darüber hinaus wird ein effizientes und ökonomisch sinnvolles Management der Reputationsrisiken angestrebt. Folgende Einzelziele werden verfolgt:

- Vermeidung von Reputationsrisiken durch Richtlinien, Kenntnis der Erwartungshaltung der Stakeholder durch einen kontinuierlichen Dialog sowie sichere Steuerung risikoreicher Geschäfte.
- Entstehende und bestehende Reputationsrisiken frühzeitig erkennen und reduzieren sowie
- aufgetretene Reputationsrisiken sicher managen.

Management

Jeder Mitarbeiter beeinflusst durch sein Verhalten die Reputation der Bank. Die Verantwortung für das angemessene Management von Reputationsrisiken liegt daher auch bei jedem einzelnen Mitarbeiter. Eine zentrale Rolle kommt neben der Unternehmenskommunikation und dem Nachhaltigkeitsmanagement auch den Bereichen Compliance und Risikocontrolling zu. Im Rahmenwerk zum Management von Reputationsrisiken wird der Umgang mit Reputationsrisiken zusammengefasst.

Mit Hilfe genereller und bankweit gültiger Regelungen zur Vermeidung von Reputationsrisiken werden Verhaltensspielräume festgelegt, innerhalb derer sich Entscheidungen bewegen dürfen. In diesem Zusammenhang existieren u. a. folgende zentrale Regelungen:

- Finanzierungsgrundsätze;
- Richtlinien, die das geschäftliche Handeln unter der Beachtung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten leiten und regeln (ESG-Richtlinien, Nachhaltigkeitsrichtlinien);
- Richtlinien zu externer Kommunikation;
- Rahmenrichtlinie zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen (Fraud) sowie zur Einhaltung von Finanzsanktionen/Embargos im NORD/LB Konzern;
- Code of Conduct des NORD/LB Konzerns (Verhaltensgrundsätze)

Mechanismen wie beispielsweise definierte Prüfschritte und Checklisten helfen in Regelprozessen, Reputationsthemen zu erkennen und sicher zu steuern. In Eilfällen, die eine Gefährdungslage in Zusammenhang mit Reputationsrisikothemen darstellen und aufgrund ihrer zeitlichen Dringlichkeit nicht den ordnungsgemäßen Prozess durchlaufen können, wird ein Ausschuss einberufen.

Neben dem kontinuierlichen bereichsübergreifenden Austausch reputationsrelevanter Informationen existiert in der NORD/LB ein Frühwarnsystem, das kontinuierlich überprüft wird. Die Erkenntnisse zu Reputationsrisiken fließen in die regelmäßige GOC-Berichterstattung (Governance, Operational Risk, Compliance) ein.

Wirtschaftsbericht für den Konzern

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft hat im Jahr 2020 stark unter den Folgen der COVID-19-Pandemie gelitten. Vor allem im ersten Halbjahr wurden die wirtschaftliche Aktivitäten zunächst in China, später auch in Europa und Nordamerika zeitweise erheblich gedämpft. Trotz eines zügigen Aufholprozesses im Sommer ging die globale Wirtschaftsleistung im Gesamtjahr um fast vier Prozent zurück. In Deutschland reduzierte sich das reale Bruttoinlandsprodukt um 5,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Noch stärker fiel die Wirtschaftsleistung in der Eurozone zurück (-6,8 Prozent). In den USA schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt um 3,5 Prozent. Die Tiefe der Rezession hatte auch Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. So ist die US-Arbeitslosenquote im April auf 14,7 Prozent angestiegen. Zwar reduzierte sie sich bis zum Jahresende sukzessive bis auf 6,7 Prozent, das Vorkrisenniveau wurde damit allerdings noch nicht wieder erreicht. In Deutschland nahm die Zahl der Arbeitslosen auch deutlich zu, die Arbeitslosenquote lag in der Spitze mit 6,4 Prozent jedoch deutlich niedriger. Eine wesentliche Erklärung hierfür ist die starke Nutzung des Instruments der Kurzarbeit, wodurch Entlassungen häufig vermieden werden konnten. Mit der zweiten Infektionswelle im Herbst und Winter nahmen die Belastungen auch für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wieder zu. Besonders betroffen von den Eindämmungsmaßnahmen sind Wirtschaftsbereiche, die auf ausgeprägte soziale Kontakte angewiesen sind. Dies betrifft unter anderem weite Teile des Dienstleistungssektors, Hotellerie und Gastgewerbe sowie den stationären Einzelhandel. Im produzierenden Gewerbe setzte sich hingegen die Erholung bis zum Jahresende fort, so dass für Deutschland und die Eurozone im vierten Quartal die gesamtwirtschaftlichen Belastungen erheblich geringer als im Frühjahr 2020 ausfielen.

Sowohl die Geld- als auch die Fiskalpolitik haben als Reaktion auf die Krise eine Vielzahl an unterstützenden Maßnahmen beschlossen und so einer noch stärkeren ökonomischen Kontraktion entgegengewirkt. Wichtige Notenbanken wie die Europäische Zentralbank und die Federal Reserve haben zudem sehr deutlich gemacht, dass steigende Leitzinsen mittelfristig nicht zu erwarten sind. Vielmehr beschloss die Europäische Zentralbank zum Jahresende ein Maßnahmenpaket, wodurch die Krisenbekämpfung noch einmal zeitlich und volumenmäßig ausgeweitet wurde. Die Kapitalmarktrenditen blieben im Verlauf des Jahres 2020 relativ stabil auf einem niedrigen Niveau verankert. Die Verzinsung deutscher Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit schwankte seit dem Beginn der Pandemie in einer relativ engen Bandbreite um die Marke von -0,50 Prozent. Hieran hat auch der sukzessive Renditeanstieg US-amerikanischer Staatsanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit bislang grundsätzlich nichts geändert. Die globalen Aktienmärkte konnten von der weltweit hohen Liquidität und den durch die Entwicklung verschiedener Impfstoffe genährten Hoffnungen auf eine bevorstehende Erholung der ökonomischen Aktivität profitieren. Der Deutsche Aktienindex hat vor diesem Hintergrund zum Jahresende ein neues Allzeithoch bei rund 13 790 Punkten markiert, nachdem er im März kurzzeitig unter 9 000 Punkte gefallen war. Der Euro wertete im Verlauf des Jahres deutlich auf und kletterte zeitweise über die Marke von 1,23 USD. Die EUR/USD-Basis-Swapspreads blieben trotz der Krisensituation in allen Laufzeiten in relativ engen Bandbreiten.

Finanzbranche

Der europäische Bankenmarkt hat in den letzten Jahren insbesondere das Risikoprofil verbessern und die Kapitalisierung stärken können, unter anderem aufgrund regulatorischer Vorgaben und positiver makroökonomischer Rahmenbedingungen. Das kommt den Banken während der COVID-19-Pandemie zu Gute. Auch profitieren die Banken von der starken Supportbereitschaft und -fähigkeit von EU, Nationalstaaten, Zentralbanken und Aufsichtsbehörden während der COVID-19-Pandemie. Dennoch werden sich die Folgen negativ auf die Kreditqualität der Banken auswirken. Aufgrund dessen wurden bereits Risikovorsorgeaufwendungen in beachtlicher Höhe gebildet, um spätere COVID-19 bedingte Ausfälle auffangen zu können. Die gebildeten Risikovorsorgeaufwendungen haben allerdings deutlichen Einfluss auf die Profitabilität der

Banken. Auf der Ertragsseite kommt belastend hinzu, dass die EZB, bedingt durch die COVID-19-Pandemie, ihre ohnehin bereits sehr lockere Geld- und Zinspolitik noch weiter gelockert hat. In der Folge haben sich die Swap- und auch die Zinsstrukturkurven im Euroraum deutlich abgeflacht, was es dem Bankenmarkt bereits in den letzten Jahren zunehmend erschwert hat, Erträge aus dem klassischen Zinsgeschäft bzw. der Fristentransformation zu generieren.

Schiffe

Im vergangenen Jahr erlebte innerhalb der Schifffahrtsbranche der Containersektor eine Renaissance. Der Frachtratenindex SCFI erreichte im Dezember ein Rekordhoch von 2 642 Punkten (Ende 2019: 959 Punkte). Die stark gestiegene Nachfrage im Transpazifik-Handel, reduzierte Liniendienste, Abfertigungsengpässe in Häfen sowie eine Verknappung an verfügbaren Containern und Tonnage, bewirkten zudem eine signifikante Erholung des Chartermarktes. Beispielsweise stieg der vom Verband der Hamburger und Bremer Schiffsmakler (VHBS) veröffentlichte Chatterratenindex „New ConTex“ im Jahresablauf um ca. 60 Prozent.

Im Schüttgutsektor bewirkte die COVID-19-Pandemie zunächst Nachfrageeinbrüche infolge der ersten globalen Lockdown-Welle nach den Neujahrsferien in China, während die Nachfrage nach Bulkern weltweit weiter zunahm. In der zweiten Jahreshälfte konnten chinesische Rohstoffimporte mit dem Hochfahren der Produktion die schwache Nachfrage in anderen Ländern ausgleichen, was zur Erholung der Chatterraten führte. Im Jahresablauf kam es dennoch zu einem geschätzten Rückgang im seewärtigen Massengutverkehr (in Tonnen) von 2,1 Prozent. Der Baltic Dry Index beendete das Jahr zwar auf einem Stand von 1 366 Punkten mit einem Plus von ca. 25 Prozent, im Schnitt waren die erzielten Chatterraten jedoch schwächer als 2019.

Nachdem der Tankersektor zum Jahresbeginn noch von einer Ölschwemme profitieren konnte, änderte sich dies in der zweiten Jahreshälfte. Die infolge der Pandemie weltweit erteilten Restriktionen reduzierten den Ölbedarf und die Nachfrage nach Tankertonnage. Der Rohölhandel auf dem Seeweg wird 2020 schätzungsweise um 6,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgehen. Der Handel mit Ölprodukten sank sogar um ca. 9,0 Prozent. Wenig unterstützend wirkten sich zum Jahresende die Ankündigungen der OPEC+ - Staaten aus, die Ölförderungen zu drosseln. Entsprechend blieben die Chatterraten im Tankersektor unter Druck.

Flugzeuge

Infolge der COVID-19-Pandemie ist nach Berechnungen der International Air Transport Association (IATA) im Jahr 2020 das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue Passenger-Kilometres) um 65,9 Prozent eingebrochen. Die Rückgänge lagen bei 75,6 Prozent im internationalen Verkehr und 48,8 Prozent im Inlandsverkehr. Die internationalen Märkte waren stärker betroffen als die inländischen, da viele Länder ihre Grenzen geschlossen oder Reisebestimmungen erlassen haben, um die Ausbreitung des Virus zu begrenzen. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen bestanden keine deutlichen geografischen Unterschiede. Allerdings schnitt die Region Naher Osten aufgrund der Abhängigkeit von Langstreckenverbindungen mit einem Einbruch von 72,2 Prozent besonders schwach ab.

Die verkauften Frachttonnenkilometer (CTK, Cargo Tonne-Kilometres) sind aufgrund der fehlenden Frachtkapazitäten in Passagierflugzeugen im Jahr 2020 um 10,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken.

Immobilien

Im Gesamtjahr 2020 ist das globale Transaktionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 28 Prozent auf rd. 762,0 Mrd \$ gefallen. Das europäische Transaktionsvolumen ging im Vorjahresvergleich um 17 Prozent auf rd. 276,6 Mrd. € zurück. Die Assetklasse Büro blieb im Jahr 2020 mit einem Transaktionsvolumen von rd. 94,3 Mrd. € die Größte auf dem europäischen Immobilieninvestmentmarkt. Das Transaktionsvolumen ist dort im Vergleich zum Vorjahr um 32 Prozent zurückgegangen. Am deutschen Investmentmarkt ist das Transaktionsvolumen im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 Prozent auf rd. 79,2 Mrd € gesunken. Gewerbeimmobilien machten mit rd. 59,2 Mrd € einen Anteil von rd. 75 Prozent am gesamten Transaktionsvolumen aus. Die am stärksten gehandelte Assetklasse Büro verzeichnete ein Transaktionsvolumen von rd. 27,6 Mrd €. Dies entsprach einem Rückgang um 31 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Investmentmarkt für Wohnimmobilien erreichte mit einem Transaktionsvolumen von rd. 20 Mrd € einen Anstieg von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Marktanteil internationaler Investoren auf dem deutschen Investmentmarkt war um fünf Prozentpunkte auf rd. 47 Prozent angestiegen. Auf den Top-7-Märkten ging das Transaktionsvolumen aller Assetklassen im Vergleich zum Vorjahr um 26 Prozent auf rd. 36,5 Mrd € zurück.

Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

COVID-19-Pandemie

Im Zuge der weltweiten Ausbreitung von COVID-19 hat die NORD/LB seit März im Rahmen einer projekthaf-ten Struktur, bestehend aus Managementteam, Lageteam und themenspezifischen Task Forces umfangrei-che Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und des Geschäftsbetriebes implementiert, darunter eine rol-lierende Split-Organisation.

Nach zwischenzeitlichen Lockerungsmaßnahmen im Verlauf des Jahres 2020 hat die NORD/LB die Maß-nahmen wegen der steigenden Dynamik beim Infektionsgeschehen zum Jahresende wieder verstärkt. Im Ergebnis arbeiten derzeit mehr als 70 Prozent der Mitarbeiter aus dem Home-Office, ohne dass hierbei die Prozessstabilität maßgeblich beeinträchtigt ist. Weitere Maßnahmen, wie zum Beispiel eine Maskenpflicht für Mitarbeiter in der Bank auf allen Verkehrsflächen, wurden eingeführt.

Die NORD/LB pflegt im Kontext COVID-19 einen engen Austausch mit den wesentlichen Dienstleistern, um auch hier auf ggf. anfallende Störungen frühzeitig reagieren zu können.

Alle diese Maßnahmen haben bisher dazu geführt, dass die Fallzahlen in der NORD/LB proportional weni-ger stark ansteigen als in Deutschland und eine Störung des Geschäftsbetriebs in der NORD/LB erfolgreich verhindert werden konnte.

Die weitere Entwicklung der COVID-19 Pandemie wird weiterhin eng verfolgt, um bei Bedarf kurzfristig mit weiteren Maßnahmen reagieren zu können.

Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Die NORD/LB muss gemäß der gültigen Version der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichts-anforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) auf Gruppenebene bezüglich der aufsichtsrechtli-chen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel gesetzlich vorgeschriebene Min-dest-Eigenkapitalquoten und Kapitalpuffer einhalten. Den Zähler dieser Mindestquoten bildet die jeweilige Eigenkapitalgröße und der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR.

Über die gesetzlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus gibt die Europäische Zentralbank (EZB) als zu-ständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Gruppenebene im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) individuelle Mindest-Eigen- kapitalquoten vor. In der Berichtsperiode bezog sich diese Vorgabe auf die Gesamtkapitalquote und betrug 10,5 Prozent. Diese Vorgabe setzte sich aus der gesetzlichen Mindest-Gesamtkapitalquote gemäß der CRR von 8,0 Prozent und einer zusätzlichen Anforderung von 2,5 Prozent (sog. Pillar 2 Requirement, P2R) zusam- men.

Zusätzlich musste die Bank am Berichtsstichtag eine kombinierte Kapitalpufferanforderung von rd. 2,8 Prozent, bestehend aus dem sog. gesetzlichen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 Prozent, einem über alle Aktivgeschäfte gewichteten institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer von rd. 0,01 Prozent und – als national systemrelevante Bank– einem Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute von 0,25 Prozent, einhalten. In Summe ergab sich am Berichtsstichtag eine individuelle Mindest-Gesamtkapi- talquote von rd. 13,3 Prozent.

Die P2R-Anforderung musste gemäß Vorgabe durch die EZB in der Berichtsperiode mindestens zu rd. 56 Prozent mit hartem Kernkapital und zu 75 Prozent mit Kernkapital abgedeckt werden. Bis einschließlich zum Jahresende 2019 galt dagegen noch die Vorgabe, die P2R-Anforderung vollständig durch hartes Kern- kapital zu erfüllen. Die Änderung dieser Vorgabe durch die EZB in der Berichtsperiode stellt einen wesent- lichen Baustein der aufsichtsrechtlichen Erleichterungen dar, mit deren Hilfe die Auswirkungen aus der in

der Berichtsperiode begonnenen COVID-19-Pandemie auf die Kreditinstitute in der EU abgemildert werden sollen. Zugleich nahm die geänderte Vorgabe durch die EZB eine entsprechende Änderung der EU-Richtlinie Nr. 2013/36 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (CRD) aus 2019 und deren zum Ende der Berichtsperiode erfolgte Umsetzung in deutsches Recht vorweg.

Die kombinierte Kapitalpufferanforderung ist dagegen vollständig in Form von hartem Kernkapital zu decken. Zur Abmilderung der Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie hat die EZB allerdings beginnend ab der Berichtsperiode erlaubt, die Anforderungen an den Kapitalerhaltungspuffer und den antizyklischen Kapitalpuffer temporär zu unterschreiten.

Insofern musste die Bank in der Berichtsperiode grundsätzlich eine individuelle harte Kernkapitalquote von rd. 8,7 Prozent (= gesetzliche Mindestquote gemäß der CRR von 4,5 Prozent + zusätzliche Anforderung von rd. 1,4 Prozent (= 56,25 Prozent von 2,5 Prozent) + kombinierte Kapitalpufferanforderung von rd. 2,8 Prozent) vorhalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalanforderungen für die NORD/LB Gruppe am Berichtsstichtag im Überblick:

(in Prozent)	Harte Kernkapitalquote	Kernkapitalquote	Gesamtkapitalquote
Gesetzliche Mindestanforderung (Art. 92 Abs. 1 CRR)	4,50%	6,00%	8,00%
Zusätzliche Anforderung gemäß SREP (P2R gem. Art. 16 Abs. 2 lit. a VO (EU) Nr. 1024/2013)	1,41%	1,88%	2,50%
Kapitalerhaltungspuffer (§ 10c KWG)	2,50%	2,50%	2,50%
Antizyklischer Kapitalpuffer (§ 10d KWG)	0,01%	0,01%	0,01%
Kapitalpuffer für anderweitige Systemrelevanz (§ 10g KWG)	0,25%	0,25%	0,25%
Gesamtanforderung	8,67%	10,64%	13,26%

Neben den Mindest-Eigenkapitalquoten gibt die zuständige EU-Behörde zur Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (SRB) der NORD/LB auf Gruppenebene eine sog. „MREL“-Mindestquote vor. MREL bezeichnet eine Kapitalgröße aus den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln und bestimmten anrechenbaren Verbindlichkeiten, die Banken in der EU auf Grundlage der gültigen Version der EU-Richtlinie Nr. 59/2014 zur Festlegung eines Rahmens zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) als Verlust- und Rekapitalisierungspuffer für einen möglichen Abwicklungsfall vorhalten müssen. Die MREL-Mindestquote für die NORD/LB betrug in der Berichtsperiode 8,0 Prozent und setzt die Eigenmittel und MREL-fähigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis zur Summe aus den Eigenmitteln und allen Verbindlichkeiten.

Aufsichtsrechtliche Änderungen

Im Juni 2020 sind Änderungen von Teilen der CRR („CRR II quick fix“) in Kraft getreten, die seitens der EU-Gesetzgeber wesentlich als ad hoc-Erleichterungen für die Kreditinstitute in der EU im Rahmen der COVID-19-Pandemie gedacht waren und daher sofort ab Inkrafttreten galten. Die in diesen Änderungen vorgesehenen Wahlrechte hat die NORD/LB dahingehend ausgeübt, dass Erleichterungen zu den Faktoren für Risikopositionen gegenüber kleineren und mittleren Unternehmen (KMU-Faktor) sowie bestimmte Infrastrukturfinanzierungen in Anspruch genommen wurden.

Außerdem wurde mit Wirkung ab Dezember 2020 eine Novelle der BRRD in deutsches Recht umgesetzt. Danach werden zum Einen als MREL-fähige Verbindlichkeiten auf Gruppenebene grundsätzlich nur noch entsprechende Verbindlichkeiten von Konzern-Mutterunternehmen anerkannt. Zum Anderen wird damit der Nenner der MREL-Quote neu definiert. Als Nenner fungiert seitdem der Gesamtrisikobetrag statt bis dahin die Summe aus Eigenmitteln und allen Verbindlichkeiten. Im Zuge der Änderung der BRRD hat das SRB angekündigt, der NORD/LB in 2021 eine an diese neue Logik angepasste MREL-Mindestquote vorzugeben.

Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten und der MREL-Quote

Die aufsichtsrechtlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB auf Gruppenebene in der Berichtsperiode durchgehend eingehalten (zu Einzelheiten siehe auch Note (68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten).

Die harte Kernkapitalquote ist in der Berichtsperiode leicht angestiegen aufgrund sowohl eines leichten Anstiegs des harten Kernkapitals als auch einer geringfügigen Reduzierung des Gesamtrisikobetrags.

Das Wachstum des harten Kernkapitals resultierte vor allem aus einer Erhöhung des Stammkapitals von rd. 137 Mio € durch einen Träger der NORD/LB. Diese Kapitalerhöhung entsprach dem Niveau der seitens der Bank in der Berichtsperiode an das Land Niedersachsen gezahlten Gebühren für die vom Land Niedersachsen seit 2019 gestellten Garantien für Kreditportfolios der Bank. Ein solches Verfahren zur Durchführung von Kapitalerhöhungen im Niveau der vorher gezahlten Garantiegebühren wurde von allen Trägern bereits im Rahmen der Ende 2019 durchgeführten umfangreichen Kapitalmaßnahmen vereinbart. Die erfolgte Kapitalerhöhung überkompensierte gegenläufige Reduzierungen des harten Kernkapitals in der Berichtsperiode, die vor allem aus negativen Konsolidierungseffekten und einer negativen Veränderung des sog. „sonstigen kumulierten Ergebnisses (OCI)“ gemäß IFRS resultierten. Das OCI wird maßgeblich von der Entwicklung des versicherungsmathematischen Ergebnisses aus Pensions- und Gesundheitskostenverpflichtungen geprägt.

Die Reduzierung des Gesamtrisikobetrags in der Berichtsperiode war das Ergebnis gegenläufiger Effekte. Erhöhend auf den Gesamtrisikobetrag wirkten maßgeblich zum Einen negative Ratingmigrationen aus Aktualisierungen von Kundenratings infolge der in der Berichtsperiode begonnenen und zum Berichtsstichtag weiterhin anhaltenden COVID-19-Pandemie. Zum Anderen erhöhte sich der aus Verbriefungen resultierende Gesamtrisikobetrag. Gründe dafür waren seit Jahresbeginn 2020 geänderte aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich einer erhöhten Eigenkapitalunterlegung bei bestehenden Verbriefungen.

Diese Erhöhungen des Gesamtrisikobetrags wurden überkompensiert durch Reduzierungen in allen wesentlichen Risikoarten (Adress-, Marktpreis- und operationelle Risiken). Zur Verringerung der Adressrisiken trugen sowohl Rückgänge im operativen Geschäft als auch Reduzierungen aufgrund von Optimierungsmaßnahmen bei.

Die Kernkapital- und Gesamtkapitalquote sind demgegenüber in der Berichtsperiode jeweils gesunken. Hauptgrund dafür war der Entfall der aufsichtsrechtlichen Anrechenbarkeit von bestehenden Einlagen stiller Gesellschafter aufgrund deren Kündigung durch die NORD/LB (zu weiteren Einzelheiten siehe auch Rubrik „Bedienung, Beendigung und Wertentwicklung von Kapitalinstrumenten“ unten).

Auch die MREL-Quote hat sich in der Berichtsperiode reduziert bei Vergleich auf Basis des zum 31. Dezember 2019 gültigen Nenners (Summe aus Eigenmitteln und allen Verbindlichkeiten). Maßgeblich dafür waren vor allem die Auswirkungen aus der oben genannten Umsetzung einer Novelle der BRRD in deutsches Recht, indem als MREL-fähige Verbindlichkeiten grundsätzlich nur noch entsprechende Verbindlichkeiten von Konzern-Mutterunternehmen anerkannt werden. Dadurch sind ab der Berichtsperiode alle noch bis Ende 2019 angerechneten Verbindlichkeiten von NORD/LB-Tochterunternehmen aus der Anrechnung als MREL-fähige Verbindlichkeiten entfallen. Trotzdem hat die NORD/LB zum Berichtsstichtag die MREL-Mindestquote eingehalten.

Bedienung, Beendigung und Wertentwicklung von Kapitalinstrumenten

Anders als auf Konzernebene mit einem leicht positiven Ergebnis nach Steuern gemäß IFRS weist die NORD/LB in der Berichtsperiode auf Einzelinstitutsebene gemäß HGB ein deutlich negatives Ergebnis nach

Steuern aus. Dieses negative Ergebnis nach Steuern gemäß HGB hat Auswirkungen auf die Bedienung und den Wertansatz bestimmter in der NORD/LB vorhandener Kapitalinstrumente.

Für vorhandene Instrumente, die gemäß der CRR dauerhaft als zusätzliches Kernkapital (AT1) anrechenbar sind, entfällt die Bedienung aus dem Ergebnis 2020. Dieser Entfall resultiert vertraglich aus nicht ausreichenden sog. verfügbaren ausschüttungsfähigen Posten (ADI).

Für bestehende Einlagen stiller Gesellschafter ergeben sich folgende Auswirkungen:

Der Jahresfehlbetrag gemäß HGB hat zum Berichtsstichtag den bereits per 31. Dezember 2019 bestehenden Bilanzverlust gemäß HGB weiter erhöht. Als eine Konsequenz daraus entfällt für das Jahr 2020 die vertraglich vereinbarte Verzinsung für die Einlagen stiller Gesellschafter. Außerdem nahmen gemäß HGB die Einlagen stiller Gesellschafter zum Berichtsstichtag vertraglich entsprechend ihrem relativen Anteil an allen zum Berichtsstichtag vorhandenen Haftkapitalien am entstandenen Jahresfehlbetrag oder Bilanzverlust gemäß HGB teil. In Höhe des jeweiligen Verlustanteils wurde deshalb zum Berichtsstichtag der bilanzielle Wert der einzelnen Einlagen stiller Gesellschafter herabgesetzt. Die aus dem Entfall der Verzinsung und den Herabschreibungen resultierenden Beträge wurden im Gegenzug ergebniswirksam vereinnahmt. Die Buchwerte der stillen Einlagen waren bereits zum 31. Dezember 2019 aufgrund des damals entstandenen Jahresfehlbetrags oder Bilanzverlusts gemäß HGB herabgesetzt worden. Die weitere Herabsetzung der Buchwerte der stillen Einlagen zum Berichtsstichtag erfolgte entsprechend ausgehend von diesem bereits herabgesetzten Niveau.

Methodisch abweichend davon erfolgt gemäß IFRS bei Entfall von vertraglichen Bedienungen von als Fremdkapital bilanzierten Kapitalinstrumenten eine effektivzinsbasierte Bewertung der zukünftigen vertraglichen Zahlungsströme. Dementsprechend wurden zum Berichtsstichtag gemäß IFRS alle als Fremdkapital bilanzierten Einlagen stiller Gesellschafter bewertet. Im Ergebnis haben sich auf Konzernebene die Wertansätze gemäß IFRS der als Fremdkapital ausgewiesenen Einlagen stiller Gesellschafter deutlich reduziert. Die Wertveränderungen wurden im Gegenzug ergebniswirksam vereinnahmt.

Diese Bewertung der als Fremdkapital bilanzierten Einlagen stiller Gesellschafter gemäß IFRS wurde einerseits maßgeblich von der erwarteten zukünftigen Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern der NORD/LB gemäß HGB inklusive erwarteter Auswirkungen aus der andauernden COVID-19-Pandemie beeinflusst. Andererseits spielte bei der Bewertung eine wesentliche Rolle, dass die Trägerversammlung der NORD/LB in der Berichtsperiode beschlossen hat, zur Optimierung der Kapitalstruktur alle noch bestehenden Einlagen stiller Gesellschafter zu beenden. Hintergrund ist, dass die Einlagen stiller Gesellschafter gemäß den Übergangsregelungen der CRR nur noch längstens bis zum Jahresende 2021 anteilig als Kernkapital und danach maximal als Ergänzungskapital anrechenbar sein werden. Dementsprechend hat die NORD/LB nach Vorlage der erforderlichen Zustimmung durch die EZB in der Berichtsperiode alle noch bestehenden Einlagen stiller Gesellschafter vertragsgemäß gekündigt. Unter diese Kündigungen fallen auch die stillen Einlagen von drei Zweckgesellschaften („Fürstenberg Capital Erste bis Dritte“), die die stillen Einlagen bei der NORD/LB jeweils durch die Ausgabe von strukturkongruenten Anleihen (Capital Notes) refinanziert haben.

Transformationsprogramm NORD/LB 2024

Die NORD/LB hat sich Ende 2019 mit den Trägern, der Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) und der Bankenaufsicht auf die Grundzüge eines neuen Geschäftsmodells verständigt. Zur Umsetzung der damit verbundenen Ziele wurde bereits im letzten Jahr das Transformationsprogramm „NORD/LB 2024“ aufgesetzt, in welches ebenfalls die damaligen Programme Blossom (Rekapitalisierung und Geschäftsmodell der NORD/LB) und One Bank (Optimierung der Konzernstrukturen und -prozesse) überführt wurden.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen durch die COVID-19-Pandemie konnte der Programmfortschritt durch eine frühzeitige Umstellung auf Telearbeit ohne wesentliche Abweichungen sichergestellt werden.

Es wurden insbesondere die folgenden Meilensteine in 2020 erreicht:

- Zum Ende des zweiten Halbjahres 2020 wurde die Integration der Deutschen Hypothekenbank in die NORD/LB von Seiten der Träger beschlossen. Mit dieser Entscheidung wird die Konzernstruktur weiter verschlankt.
- Die Trägerversammlung hat die Konzeption der Infrastruktur zur „Neuen Banksteuerung“ beschlossen, welche das technologische und prozessuale Kernstück der Transformation im Rahmen von NORD/LB 2024 ist. Der Beschluss der Trägerversammlung ist von herausragender strategischer Bedeutung und aus Sicht des Vorstandes erforderlich, um die deutlich gestiegenen Anforderungen der Aufsicht an die Steuerung der Bankgeschäfte und an das Reporting darüber für Bilanzierung, Meldewesen, Steuern, Finanz- und Risikocontrolling und Treasury erfüllen zu können.

Für Maßnahmen mit einem gesamthaften Ertrags- bzw. Kosteneffekt von rund 315 Mio € wurde die Maßnahmenkonzeption abgeschlossen und diese Maßnahmen wurden in die Umsetzung überführt.

- 2020 konnten, gemessen am geplanten Wertbeitrag, bereits 70 Prozent der Maßnahmen für eine spätere Umsetzung ausreichend konkretisiert werden, was rund 410 Mio € der festgesetzten 587 Mio € entspricht.
- Auf Basis der vorhandenen Projektplanung wurden weitere Restrukturierungsmaßnahmen konkretisiert, für die Umsetzung vorbereitet und von den Gremien der NORD/LB beschlossen. Diese umfassen Projekte zum Personalabbau, zur Redimensionierung der NORD/LB sowie zur Neugestaltung der operativen Struktur der Bank. Auf Basis der aktuellen Planung haben die Maßnahmen zum Personalabbau im NORD/LB Konzern eine Reduktion der Vollzeitstellen um circa 1 850 Stellen zum Ziel. Inklusive der Umsetzung des Programms OneBank wird die Anzahl der Vollzeitstellen auf circa 2 800 reduziert. Dabei soll der Abbau von Stellen möglichst sozialverträglich erfolgen. Die NORD/LB hat auf der im Jahr 2019 geschlossenen Dienstvereinbarung Verträge mit Mitarbeitern im Umfang von ca. 1 100 MAK abgeschlossen. Die betroffenen Mitarbeiter werden bis Jahresende 2023 aus der Bank ausscheiden. Der im Rahmen von NORD/LB 2024 geplante Personalabbau der NORD/LB AöR im Inland ist abgeschlossen. Im Berichtsjahr hat der Vorstand auf Basis von Instrumenten wie vorruhestandsnahen Regelungen und Aufhebungsangeboten sowie der geplanten Maßnahmen zur Umsetzung des Personalabbaus eine Ergänzung zum Restrukturierungsplan verabschiedet. Diese Ergänzung zum Restrukturierungsplan erfasst Maßnahmen bei Tochterunternehmen sowie den ausländischen Niederlassungen.
- Für die vorgenannten im Programm NORD/LB 2024 geplanten Einspareffekte fallen zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen im NORD/LB Konzern an. Die erwarteten Restrukturierungsaufwendungen sind im Rahmen der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen im Konzernabschluss und im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 entsprechend berücksichtigt.

Im Rahmen des Transformationsprogrammes NORD/LB 2024 ist der vollständige Abschluss der Maßnahmenkonzeption bis Ende 2021 angestrebt und bis Ende 2023 sollen alle geplanten Maßnahmen umgesetzt sein.

Abbau Schiffskreditportfolio

Die NORD/LB hat sich das Ziel gesetzt, das NPL-Schiffportfolio bis Ende 2021 weitestgehend abzubauen. Im Berichtsjahr wurde das Exposure des NPL-Schiffportfolios von 2,5 Mrd € auf 0,9 Mrd € reduziert. Der Risikovorsorgebestand für das zum Ende des Berichtsjahres verbleibende NPL-Schiffsexposure beläuft sich nach dem mit dem Abbau verbundenen Risikovorsorgeverbrauch von 0,8 Mrd € auf nunmehr 0,6 Mrd € (inkl. Fair-Value-Abschlägen), woraus sich für das verbleibende NPL-Schiffportfolio eine Coverage Ratio (Verhältnis von Risikovorsorge zum NPL-Exposure) von 67 Prozent ergibt.

Prüfung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat im Mai eine stichprobenartige Enforcement-Prüfung gem. § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB angekündigt. Inhalt der Prüfung war der Konzernabschluss der NORD/LB per 31. Dezember 2019 sowie der Jahresabschluss der Deutschen Hypothekenbank AG per 31. Dezember 2019. Die zuständige Kammer hat das Verfahren im Dezember beendet und weder für den Jahresabschluss der Deutschen Hypothekenbank AG noch für den Konzernabschluss der NORD/LB Fehler in der Rechnungslegung festgestellt.

Externes Rating

Anfang Januar 2020 haben alle Ratingagenturen, die der NORD/LB ein beauftragtes Rating erteilen, mit Ratingaktionen auf die Eigenkapitalerhöhung vom 23. Dezember 2019 reagiert.

Fitch Ratings

Am 3. Januar 2020 hat die Ratingagentur Fitch Ratings u.a. das „A-“ Long-Term Issuer Default und das Deposit Rating bestätigt und den „Rating Watch Negative“ entfernt. Darüber hinaus hat Fitch das intrinsische Finanzkraft rating (Viability Rating, VR) der NORD/LB von „f“ auf „bb+“ angehoben. Fitch hat am 4. März 2020 die Ratings der NORD/LB (deposit, debt) aufgrund einer Kriterienanpassung auf „UCO up“ und das Nachrangrating auf „UCO down“ gesetzt (under criteria observation (UCO)).

Am 6. April 2020 kam es zu folgenden Ratingänderungen: das Rating von „A-“ (long-term IDR) wurde bestätigt. Den Ausblick hat Fitch auf „negativ“ verändert. Grund hierfür war der ebenfalls negative Ausblick der Sparkassen-Finanzgruppe. Das kurzfristige Rating („F1“) wurde bestätigt. Das Viability Rating (VR, Finanzkraft rating) wurde von „bb+“ auf „bb“, das Nachrangrating von „BB“ auf „B+“ runtergesetzt. Gründe für die Verschlechterungen sind das schlechtere wirtschaftliche Umfeld durch die COVID-19-Pandemie, gefährdete Ertrags- und Gewinnziele sowie ein erhöhter Gesamtrisikobetrag durch Ratingmigration.

Mit Abschluss der Kriterienumsetzung hat Fitch am 23. April 2020 das „UCO“ für die NORD/LB entfernt. In der Folge wurden die langfristigen Ratings in „non-preferred“ (wie gehabt auf „A-“) und in „preferred“ („A“) aufgeteilt.

Am 17. Dezember 2020 hat Fitch eine Presseinformation über die NORD/LB publiziert, in der alle Ratings bestätigt wurden. In der Veröffentlichung wurde das Rating der NORD/LB CBB ebenfalls bestätigt und zeitgleich entzogen. Die CBB hatte die Ratings aus wirtschaftlichen Gründen gekündigt.

DBRS Morningstar

Die Ratingagentur DBRS Ratings GmbH (DBRS Morningstar) hat am 6. Januar 2020 die Ratings der NORD/LB bestätigt, darunter fallen das langfristige Emittentenrating mit „A“, das kurzfristige Emittentenrating mit „R-1 (low)“ und das Nachrangrating mit „BBB (high)“. Der Trend bei allen Ratings ist wieder auf „positiv“ zurückgekehrt. Das intrinsische Finanzkraft-rating (Intrinsic Assessment) liegt unverändert bei „BBB (low)“.

Am 8. Dezember 2020 hat DBRS Morningstar die Ratings der NORD/LB erneut bestätigt.

Moody's Investors Service

Die Ratingagentur Moody's Investors Service hat am 9. Januar 2020 alle langfristigen Ratings sowie die Finanzkraft-ratings der NORD/LB, der Deutschen Hypo und der NORD/LB CBB um zwei Stufen hochgesetzt, das kurzfristige Rating von „P-2“ wurde bestätigt, die Ratings von Fürstenberg I und II auf „Caa3(hyb)“ herabgestuft. Der Ausblick wurde als „stabil“ bezeichnet. Am 13. Januar 2020 wurden auch die Reviews für die Pfandbriefe beendet. Die Ratings wurden mit „Aa1“ bestätigt.

Am 31. August 2020 hat Moody's die Ratings von Fürstenberg Capital Erste GmbH und Fürstenberg Capital II GmbH von „Caa3(hyb)“ auf „Ca(hyb)“ herabgestuft. Die Herabstufung der Hybrid-Ratings spiegelt die Erwartung von Moody's wider, dass der Gegenwartswert des wirtschaftlichen Verlusts in einer Bandbreite von 35-65 Prozent ihres Nennwerts liegen wird.

Am 21. Dezember 2020 hat Moody's einen neuen Bericht über die NORD/LB publiziert. Alle Ratings wurden bestätigt.

Brexit

Das zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich verhandelte Handelsabkommen ist zum 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Äquivalenzentscheidungen zu Finanzdienstleistungen sind nicht Teil des Handelsabkommens und müssen unilateral entschieden werden. Hierzu wurden bereits verschiedene MoU's (Memorandum of Understanding) zwischen der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) und der Bank of England (BoE) erstellt. Beispielweise soll es dauerhafte Äquivalenzentscheidungen für zentrale Gegenparteien (CCP) und Zentralverwahrer (CSD) im Vereinigten Königreich geben.

Die NORD/LB und die Deutsche Hypo haben das Temporary Permission Regime (TPR) bei der Bank of England beantragt und erhalten, welches zum 1. Januar 2021 in Kraft getreten ist. Somit ist sichergestellt, dass die Institute übergangsweise in dem Umfang agieren können, wie es die derzeitige Zulassung vorsieht. Die Übergangsperiode endet mit der Zulassung der Niederlassungen in London bei der Financial Conduct Authority (FCA). Eine Aufforderung von der FCA zur Abgabe eines Antrags auf Drittland-Niederlassung wird im ersten Halbjahr 2021 erwartet.

Für die relevanten Themen der NORD/LB sind Übergangslösungen in Kraft getreten oder durch den Gesetzgeber beordnet worden:

- Zentrales Clearing von Derivaten
- Deckungsstockfähigkeit von UK-Assets nach Deutschem Pfandbriefrecht

Der Fortgang der Verhandlungen zwischen Europäischer Union und Vereinigtem Königreich wird eng verfolgt, um bei Bedarf kurzfristige reagieren zu können. Insgesamt werden aus dem Brexit keine signifikanten Effekte für die NORD/LB erwartet.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind in Note (80) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag beschrieben.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 bzw. zum 31. Dezember 2019 in Klammern angegeben)

Ertragslage

Die Ertragslage der NORD/LB wird im Berichtsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, den Ergebniseffekten aus den Garantien des Landes Niedersachsen, das Auslaufen von Verbriefungstransaktionen, der Neubewertung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen sowie geringeren Restrukturierungs- und Transformationsaufwendungen beeinflusst.

Der NORD/LB Konzern weist für den Berichtszeitraum ein nahezu ausgeglichenes **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von 25 Mio € aus und liegt damit erheblich über dem Vorjahresniveau.

In verkürzter Form stellen sich die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. - 31.12. 2020	1.1. - 31.12. 2019 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsüberschuss	1 285	1 024	25
Provisionsüberschuss	- 38	71	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	202	164	23
Risikovorsorgeergebnis	- 426	29	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	- 36	- 30	20
Ergebnis aus Hedge Accounting	66	22	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	- 13	17	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	- 11	20	> 100
Verwaltungsaufwand	934	970	- 4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 21	45	> 100
Ergebnis vor Restrukturierung, Transformation und Steuern	74	392	- 81
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	- 87	- 459	- 81
Ergebnis vor Steuern	- 13	- 67	- 81
Ertragsteuern	- 38	36	> 100
Konzernergebnis	25	- 103	> 100
	1.1. - 31.12. 2020	1.1. - 31.12. 2019	Veränderung
Kennzahlen	(in %)	(in %)	(in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	64,5%	73,7%	- 12
Return-on-Equity (RoE)	-0,2%	-1,0%	- 80
Harte Kernkapitalquote (in %)	14,63%	14,45%	1
Leverage Ratio (nach Übergangsbestimmungen)	4,29%	4,11%	4

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Der **Zinsüberschuss** liegt mit 1 285 Mio € um 261 Mio € über der Vorjahresvergleichsperiode (1 024 Mio €). Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem positiven Ergebniseffekt in Höhe von 297 Mio € (- 30 Mio €) aus der Neubewertung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen (Stille Einlagen) aufgrund einer Änderung der Schätzung von Zahlungsströmen.

Insgesamt hat der Zinsüberschuss im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Erträge und Aufwendungen aufgrund des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus sowie dem Bestandsabbau der Forderungen zu verzeichnen.

Auf der Ertragsseite verringern sich Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten um -437 Mio € sowie die Zinserträge aus Derivaten um 302 Mio €. Die Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen vermindern sich um 328 Mio €; der Rückgang der Zinsaufwendungen aus Derivaten beträgt 404 Mio €.

Der aktivische Zinskonditionsbeitrag ist insbesondere durch den weiteren Abbau des Schiffsportfolios sowie aus dem verhaltenen Neugeschäft in Folge der COVID-19-Pandemie belastet. Während das Kreditexposure sinkt, sind die aktivischen Margen weiterhin stabil. Daneben zeigt sich der passivische Zinskonditionsbeitrag besonders im Segment Privat-, Geschäftskunden sowie Verbundkunden infolge des niedrigen Zinsniveaus rückläufig. Das Ergebnis aus der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung geht aufgrund von Einmalwirkungen im Vorjahr deutlich zurück.

Der **Provisionsüberschuss** sinkt gegenüber dem Vorjahreszeitraum und beträgt -38 Mio € (71 Mio €) insbesondere durch höhere Garantiegebühren. Dabei verringern sich die Provisionserträge um 51 Mio €. Grund hierfür ist das im Vergleich zum Vorjahr geringere Neugeschäft hauptsächlich in den Segmenten Firmenkunden sowie Spezialfinanzierungen. Im Vergleich zum Vorjahr entfällt eine einmalig enthaltene Servicing Fee im Zuge des Schiffsportfolioverkaufs, die im Vorjahresvergleichszeitraum einen positiven Einmaleffekt in Höhe von 30 Mio € bewirkte. Die Provisionsaufwendungen steigen dagegen im Wesentlichen aufgrund der Gebühren in Höhe von 164 Mio € (16 Mio €) für die Garantien des Landes Niedersachsen um 58 Mio €. Das Auslaufen von zwei bestehenden Verbriefungstransaktionen wirkt im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 79 Mio € positiv.

Das **Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung** liegt mit 202 Mio € über dem Vorjahresniveau (164 Mio €). Im Wesentlichen tragen hierzu die positiven Bewertungseffekte in Höhe von 128 Mio € (-33 Mio €) im Zusammenhang mit den Garantien des Landes Niedersachsen bei. Diesen Bewertungserträgen wird zukünftig ein Aufwand in gleicher Höhe entweder durch notwendig werdende Risikovorsorgeaufwendungen oder durch die Rücknahme der positiven Bewertungseffekte folgen. Daneben führt das Devisenergebnis von 51 Mio € (46 Mio €) zu einem positiven Ergebnis. Gegenläufig wirken Veränderungen des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos bei Derivaten in Höhe von -25 Mio € (-16 Mio €) sowie -24 Mio € (-6 Mio €) Aufwände aus Kursverlusten durch nachteilige Veränderung der Credit Spreads bei festverzinslichen Wertpapieren.

Der Aufwand aus der **Risikovorsorge** im Kreditgeschäft hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 455 Mio € auf -426 Mio € (29 Mio €) verändert. Zur angemessenen Berücksichtigung der Eintrübung der ökonomischen Gesamtsituation infolge der COVID-19-Pandemie wurden Modellanpassungen in Höhe von 386 Mio € in der Risikovorsorge in den Segmenten Flugzeug-, Immobilien- und Unternehmensfinanzierungen sowie Structured Finance berücksichtigt. Darüber hinaus ist das Risikovorsorgeergebnis des Jahres 2020 vor allem durch den Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios, Auflösungen und Wertberichtigungen sowie einigen Risikovorsorgezuführungen aus einzelnen Engagements im Firmenkunden- sowie im Flugzeugkundengeschäft in Folge der COVID-19-Pandemie geprägt.

Bildung eines Management Adjustments (MAC-19)

Eine grundlegende Verschlechterung der Kreditqualität als Folge der Pandemie führt dazu, dass Banken regelmäßig verstärkt Risikovorsorge für Geschäfte bilden, die sich signifikant in ihrer Kreditqualität verschlechtert haben oder ausgefallen sind. Folglich können die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu erhöhter Volatilität in der Risikovorsorge der Banken führen. In Anwendung des IFRS 9 ist bilanzielle Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste zu bilden. Weitergehende Informationen hierzu können dem Kapitel Risikomanagement (Unterkapitel Kreditrisiko/Risikovorsorge) entnommen werden.

Das **Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** von -36 Mio € (-30 Mio €) setzt sich überwiegend aus dem Rückkauf diverser Forderungen in Höhe von 18 Mio € sowie dem Aufwand aus dem Rückkauf von begebenen Verbindlichkeiten in Höhe von -12 Mio € zusammen. Das **Ergebnis aus Hedge Accounting** in Höhe von 66 Mio € (22 Mio €) beruht überwiegend auf zins-, basisspread- und währungsinduzierten Bewertungseffekten.

Das **Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen** beträgt -13 Mio € (17 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf eine außerplanmäßige Abschreibung einer Beteiligung in Höhe von -28 Mio € zurückzuführen.

Gleichzeitig sind positive Ergebnisbeiträge des Vorjahrs durch den Verkauf einer Beteiligung in 2020 entfallen.

Der **Verwaltungsaufwand** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um -36 Mio € auf 934 Mio € (970 Mio €) rückläufig entwickelt. Die geringeren Personalaufwendungen von 484 Mio € (516 Mio €) sind insbesondere eine Folge des erfolgreich gestarteten Transformationsprojekts. Die Sachaufwendungen reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr um -12 Mio € auf 377 Mio € (389 Mio €). Ebenso verringern sich die sonstigen laufenden Verwaltungskosten sowie die Kosten für Grundstücke und Gebäude in Summe um -5 Mio €. Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch Abschreibungen auf selbsterstellte sowie entgeltlich erworbene IT-Systeme um 8 Mio € auf 73 Mio € (65 Mio €).

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** sinkt um 66 Mio € auf -21 Mio € (45 Mio €). Im Ergebnis sind im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsfonds in Höhe von 63 Mio € (55 Mio €) enthalten. Die Veräußerungserfolge aus einem Gebäudeverkauf in Höhe von 18 Mio € und die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 19 Mio € (21 Mio €) wirken kompensierend. Dagegen waren im Vorjahr Sondereffekte aus Veräußerungserfolgen einer Beteiligung in Höhe von 115 Mio € sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von -32 Mio € enthalten, welche im aktuellen Berichtszeitraum entfallen.

Das **Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation** beläuft sich auf -87 Mio € (-459 Mio €) und steht in Zusammenhang mit dem Projekt NORD/LB 2024. Die Zuführung zu Rückstellungen für Restrukturierung beträgt -36 Mio € (-341 Mio €) und steht im Zusammenhang mit dem weiteren Personalabbau bis Ende 2023 in den ausländischen Niederlassungen sowie Töchtern und anderen konsolidierten Beteiligungen. Der Transformationsaufwand in Höhe von -52 Mio € (-118 Mio €) umfasst die Aktivitäten im Kontext der Zukunftssicherung sowie Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns und hat einen nicht wiederkehrenden Charakter. Der Aufwand umfasst Beratungsdienstleistungen für Strategie-, IT- und Rechtsberatung sowie die Umsetzung des Projekts Neue Banksteuerung.

Der **Steuerertrag** in Höhe von 38 Mio € (Steueraufwand 36 Mio €) resultiert überwiegend aus laufenden Ertragsteuern im Inland nach Abschluss von steuerlichen Betriebsprüfungen sowie aus latenten Steuern bei konsolidierten Tochterunternehmen.

Die **Cost-Income-Ratio (CIR)** läuft infolge höherer Erträge merklich besser als im Vorjahr aus.

Der **Return-on-Equity (RoE)** ist aufgrund des Ergebnisses vor Steuern unverändert negativ, aber hat sich gegenüber dem Vorjahr signifikant verbessert.

Die **harte Kernkapitalquote** ist in der Berichtsperiode von 14,45 Prozent angestiegen auf 14,63 Prozent aufgrund sowohl eines leichten Anstiegs des harten Kernkapitals als auch einer geringfügigen Reduzierung des Gesamtrisikobetrags.

Die **Leverage Ratio** ist in der Berichtsperiode von 4,11 Prozent auf 4,29 Prozent vor allem aufgrund einer deutlichen Reduzierung der Bilanzsumme und in der Folge auch des Leverage Exposures als Nenner der

Quote angestiegen. Der Rückgang im Nenner hat eine Reduzierung des Kernkapitals als Zähler der Quote überkompensiert.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2020	31.12.2019 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelsaktiva	9 801	9 332	5
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 353	1 768	- 23
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	14 903	17 185	- 13
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	90 745	104 215	- 13
Anteile an Unternehmen	322	352	- 9
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	127	147	- 14
Übrige Aktiva	9 240	6 595	40
Summe Aktiva	126 491	139 594	- 9
Handelsspassiva	3 153	3 341	- 6
Zur erfolgswirksamen Fair-Value Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	6 508	7 754	- 16
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	103 727	115 487	- 10
Rückstellungen	3 909	3 751	4
Übrige Passiva	3 373	3 457	- 2
Bilanzielles Eigenkapital	5 821	5 804	-
Summe Passiva	126 491	139 594	- 9

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahreszahlen angepasst, siehe hierzu Note (5).

Die **Bilanzsumme** entwickelt sich planmäßig weiterhin rückläufig und verringert sich im Berichtszeitraum um rund -13 Mrd €. Zur Finanzlage verweisen wir ergänzend auf den Risikobericht.

Die **Handelsaktiva** von 9 801 Mio € (9 332 Mio €) beinhalten mit 4 702 Mio € (4 570 Mio €) derivative Finanzinstrumente, deren Anstieg hauptsächlich auf positivere Fair Values der Finanzgarantien innerhalb der Kreditderivate sowie auf positivere Fair Values aus Währungsderivaten aufgrund von Währungs- und Basis-Spreadinduzierten Effekten zurückzuführen ist. Die mit Handelsabsicht gehaltenen Schuldverschreibungen und Forderungen in Höhe von 5 099 Mio € (4 762 Mio €) erhöhen sich insbesondere durch einen Bedarf an solchen Finanzinstrumenten.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen Schuldverschreibungen und Forderungen. Zum Rückgang von -415 Mio € auf 1 353 Mio € tragen vor allem sinkende Forderungsbestände im Rahmen des Abbaus von Schiffsfinanzierungen in Höhe von -165 Mio € sowie Bewertungseffekte und Bestandsreduktion bei den Wertpapieren in Höhe von -244 Mio € bei.

Die **Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** in Höhe von 14 903 Mio € (17 185 Mio €) beinhalten mit 13 845 Mio € (15 759 Mio €) Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die keine generelle Halteabsicht vorliegt. Der Bestandsrückgang begründet sich insbesondere durch das nicht vollständige Ersetzen von fällig gewordenen Wertpapieren sowie durch den Verkauf von Wertpapieren im Rahmen des Abbaus von Risikoaktiva.

Die **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte** stellen mit 90 745 Mio € (104 215 Mio €) die betragsmäßig umfangreichste Kategorie der Aktivseite dar. In dieser Kate-

gorie werden die wesentlichen Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäftes abgebildet. Die Reduzierung in Höhe von -13 Mrd € steht im Zusammenhang mit der im Konzern angestrebten Bilanzsummenreduktion im Rahmen des neuen Geschäftsmodells und resultiert insbesondere aus dem Rückgang terminierter Tagesgelder in Höhe von -4,5 Mrd €, der Reduzierung von Krediten und Darlehen an Unternehmen in Höhe von -2,2 Mrd € sowie der Reduzierung der Schiffs- und Flugzeugfinanzierungen in Höhe von -2,0 Mrd €.

Der Anstieg der **Übrigen Aktiva** resultiert in erster Linie aus der Erhöhung der Barreserve aufgrund der Rückzahlung einer Tagesgeldanlage in Höhe von 4,5 Mrd € sowie normalen stichtagsbezogenen Veränderungen.

Die **Handelsspassiva** beinhalten im Wesentlichen mit 3 105 Mio € (3 279 Mio €) die negativen Fair Values derivativer Finanzinstrumente. Die Veränderung der Position beruht insbesondere auf einem Bestandsrückgang innerhalb der Währungsderivate. Darüber hinaus trägt eine Übertragung von Zinsderivaten an einen Clearing-Broker und der damit einhergehenden Saldierung der aktiven und passiven Bestände zum Rückgang bei.

Der **NORD/LB Konzern** nutzt in den **Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen** die Fair-Value-Option zur Verminderung bzw. Vermeidung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch). Insgesamt verändert sich der Bestand um -1,2 Mrd €. Im Berichtsjahr haben die Tilgungen das Volumen an Neuemissionen überkompensiert und führen somit zu einem Bestandsrückgang in Höhe von -1,3 Mrd €. Marktinduzierte Bewertungseffekte in Höhe von 67 Mio € und bonitätsinduzierte Bewertungseffekte in Höhe von 58 Mio € wirken gegenläufig.

Die Position **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen** ist mit 103 727 Mio € (115 487 Mio €) die betragsmäßig umfangreichste Kategorie der Passivseite. Die Reduktion ist im Wesentlichen durch den Rückgang von Termingeldern in Höhe von -4,1 Mrd €, Repo-Beständen in Höhe von -4,7 Mrd € und verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von -1,4 Mrd € beeinflusst.

Der Gesamtbetrag der **Rückstellungen** ist im Vergleich zum Vorjahr um 158 Mio € gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen um 228 Mio € aufgrund des gesunkenen Rechnungszinses von 1,5 Prozent zum 31. Dezember 2019 auf 1,2 Prozent zum 31. Dezember 2020. Gegenläufig entwickeln sich die Restrukturierungsrückstellungen im Rahmen des Transformationsprozesses mit einem Rückgang von -25 Mio €, die Rückstellungen im Kreditgeschäft mit einem Rückgang von -16 Mio € und die Rückstellungen für ausgegebene Zusagen und Garantien mit einem Rückgang in Höhe von -13 Mio €.

Die leichte Erhöhung des **bilanziellen Eigenkapitals** um 17 Mio € auf 5 821 Mio € ist durch die Wiedereinlage von Garantieprovisionen durch das Land Niedersachsen in Höhe vom 137 Mio € bedingt, welcher dem negativen Gesamtergebnis der Periode in Höhe von -113 Mio € kompensierend gegenüber.

Die Summe der **Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen** bleibt auf Vorjahresniveau und beträgt zum Bilanzstichtag 12,5 Mrd € (11,9 Mrd €).

Beschreibung und Entwicklung der Geschäftssegmente

In den nachfolgenden Kapiteln werden Pfeile zur Darstellung der Entwicklungen vom Ergebnis vor Steuern, Cost-Income Ratio (CIR), Return on Risk-adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC) sowie Return-on-Equity (RoE) genutzt. Folgende Tabelle verdeutlicht die Bedeutungen der verschiedenen Pfeilrichtungen.

→	Abweichung zwischen -5 und +5 Prozent
↘	Abweichung zwischen -15 und -5 Prozent
↗	Abweichung zwischen +5 und +15 Prozent
↓	Abweichung größer -15 Prozent
↑	Abweichung größer +15 Prozent

Geschäftssegment Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden

Das Geschäftssegment Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden teilt sich in die zwei Bereiche Privat-, Geschäftskunden und Verbundkunden auf. Darüber hinaus beinhaltet das Segment die Beteiligung an der Öffentlichen Lebens- sowie Sachversicherung Braunschweig.

31.12.2020 (in Mio €)	Privat- und Geschäfts- kunden so- wie Ver- bund- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	- 32	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern ist negativ und liegt infolge merklich geringerer Erträge und deutlich gesteigener Risikovorsorge beträchtlich unter Vorjahresniveau. - Im Zinsüberschuss deutlich gesunkene Erträge aus dem Passivgeschäft maßgeblich infolge der Niedrigzinsphase. Darüber hinaus liegen die Erträge aus dem Aktivgeschäft merklich unter dem Niveau des Vorjahres. - Im Provisionsüberschuss marginal gestiegene Erträge, insb. aus Kontoführungsgebühren, Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft (Bausparen, Versicherungen und Umstellung des Konsumentenkreditgeschäftes) ggü. Vorjahr. Insb. im Zahlungsverkehr sind die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie spürbar. - Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten deutlich über Vorjahr, insb. wegen geringerer negativer Value Adjustments. - Erhöhte Bildung von Risikovorsorge aufgrund der COVID-19-Pandemie während im Vorjahr überwiegend Kreditrückstellungen zu verzeichnen waren. - Im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen wird die Beteiligung an der Öffentlichen Versicherung Braunschweig abgebildet. - Minimal gestiegene Verwaltungsaufwendungen durch Ausweis der Projektkosten für die Einführung von OSPlusKredit bei gleichem Niveau an Personal- und Sekundärkosten im Vergleich zum Vorjahr. - Sonstiges betriebliches Ergebnis gegenüber Vorjahr erheblich verringert, da diese Position 2019 durch die Auflösung von Rückstellungen aus Widerufsbelehrungen und geschlossenen Fonds geprägt wurde.
Cost-Income- Ratio (CIR)	96,0%	↑	<ul style="list-style-type: none"> - CIR läuft deutlich über Vorjahreswert aus. - Maßgeblicher Einflussfaktor sind geringere Erträge und höhere Betriebskosten.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	-4,2%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - RoRaC erheblich unter Vorjahresniveau durch negatives Ergebnis.

Privat- und Geschäftskunden

Der Geschäftsbereich Privat- und Geschäftskunden umfasst die Teilbereiche Private Banking- und Unternehmenskunden, Retail-Firmenkunden, Filial-Beratungskunden sowie Servicekunden im Geschäftsgebiet

der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK) und an den Standorten Hannover, Hamburg, Bremen und Oldenburg.

Während die NORD/LB an den Standorten Hannover, Hamburg, Bremen und Oldenburg unter ihrem eigenen Namen auftritt, führt sie ihr Geschäft in der Braunschweiger Region als „Braunschweigische Landessparkasse“ (BLSK).

Das Geschäftsgebiet der BLSK umfasst die Stadt Braunschweig sowie die heute zum Bundesland Niedersachsen gehörenden Teile des ehemaligen Herzogtums Braunschweig. Die BLSK ist als teilrechtsfähige Anstalt innerhalb der NORD/LB eine im Markt etablierte Sparkasse.

Die angebotene Produkt- und Leistungspalette im Geschäftsbereich orientiert sich an den kundensegmentspezifischen Sparkassen-Finanzkonzepten, einschließlich der Produktpalette der Sparkassen-Verbundpartner inkl. der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Darüber hinaus reichen die erweiterten Dienstleistungen in den gehobenen Kundengruppen von der mehrfach ausgezeichneten Vermögensverwaltung, der Tandembetreuung für Firmen- und Unternehmenskunden in der BLSK und in der NORD/LB bis hin zum Unternehmerbanking. Im Private Banking und im Unternehmenskundensegment positioniert sich der NORD/LB Konzern an den jeweiligen Standorten als erste Adresse im Markt.

Das Asset- und Portfoliomanagement bei Kapitalmarktgeschäften und die Vermögensverwaltung am Standort Bremen stellen Kompetenzcenter im Konzern dar.

Verbundkunden

Im Geschäftsbereich Verbundkunden werden die Sparkassen in den Ländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sowie Schleswig Holstein und Brandenburg (erweiterter Verbund) betreut. Darüber hinaus bestehen Geschäftsaktivitäten in Kooperation/Abstimmung mit den Sparkassen, betreuten Unternehmenskunden sowie kommunalen Kunden.

Die Sparkassen nehmen aus Sicht der NORD/LB drei Rollen ein: Sie sind Kunde, Träger und Marktzugang zu einer breiten Kundenbasis. Das Geschäft mit den Verbundsparkassen umfasst die Girozentrafunktion, das Durchleitungs-Förderkreditgeschäft, das Geschäft mit Privatkunden, das Eigengeschäft sowie den Service für Sparkassen. Im Rahmen der Girozentrafunktion ist die NORD/LB Hausbank der Sparkassen für kurzfristige und langfristige Refinanzierungen, verwaltet die Liquiditätsreserven und ist als Anbieter zentraler Dienstleistungen für Sparkassen im Zahlungsverkehr sowie Auslandsgeschäft tätig. Im Förderkreditgeschäft fungiert die NORD/LB in der Verbundregion als zentrales Durchleitungsinstitut für KfW-Darlehen sowie Darlehen der Region Bremen. Die NORD/LB ist im Privatkundengeschäft zudem Produktlieferant für Kunden der Sparkassen. Im Eigengeschäft bietet sie ergänzende Dienstleistungen für Sparkassen im Wertpapiergeschäft an, ist Anbieter für Informationsleistungen und weiteren Bündelungsthemen im Rahmen des Service für Sparkassen.

Das Unternehmenskundengeschäft erfolgt in Absprache mit der jeweiligen Sparkasse im Sinne einer gemeinsamen Marktbearbeitung. Es konzentriert sich in Kooperation/Abstimmung mit den Sparkassen auf betreute Unternehmenskunden im Verbundgebiet sowie des erweiterten Verbundes und dient als Gradmesser der Zusammenarbeit. Die Geschäftsaktivität Kommunale Kunden beinhaltet das regionale Kommunalkreditgeschäft im Verbundgebiet, erweiterten Verbundgebiet sowie in der Region Bremen. Neben dem klassischen Kreditgeschäft berät die NORD/LB die Kommunen bundesweit ganzheitlich in allen Fragen rund um Kapitalmarktprodukte wie Derivate, Vermögensanlagen, Portfoliomanagement und Facility Management.

Geschäftssegment Firmenkunden

Das strategische Geschäftssegment Firmenkunden umfasst das mittlere und gehobene mittelständische Firmenkundengeschäft der NORD/LB Gruppe (ohne Firmenkundengeschäft des strategischen Geschäftssegments Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden) in Deutschland und den Anrainerstaaten, mit Schwerpunkt auf die drei Kernregionen: Nord, Mitte und Süd.

Das wesentliche Ziel ist das Erreichen eines Kernbankenstatus beim Kunden. Darüber hinaus ist die Finanzierung von Unternehmensakquisitionen durch Private Equity-Gesellschaften Teil des Firmenkundengeschäfts.

31.12.2020 (in Mio €)	Firmen- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	89	↓	- Ergebnisbeitrag aufgrund geringerer Erträge signifikant unter Vorjahr. - Zinsüberschuss infolge Portfolioübertrag an SCPO, zinsniveaubedingt geringerer Erträge aus dem Passivgeschäft und geringerem Anlageergebnis aus gebundenem Eigenkapital spürbar unter Vorjahr. - Provisionsüberschuss durch die COVID-19-Pandemie bedingt veränderten Rahmenbedingungen im Neugeschäft merklich unter Vorjahresniveau - Sonstiges betriebliches Ergebnis infolge der Auflösung von Rückstellungen für Bearbeitungsgebühren deutlich gestiegen. - Verwaltungsaufwendungen aufgrund Einsparungen bei den Personal- und Sachkosten und geringer innerbetrieblicher Kostenverrechnung merklich gesunken.
Cost-Income- Ratio (CIR)	49,9%	→	- CIR im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. - Geringere Erträge bei gleichzeitig gesunkenen Kosten.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	5,4%	↓	- RoRaC erheblich unter Vorjahresniveau. - Hintergrund ist vor allem das geringere Ergebnis vor Steuern.

Geschäftssegment Markets

Die Hauptaufgabe des strategischen Geschäftssegmentes Markets ist der Handel von Kapitalmarktprodukten und kapitalmarktnahen Produkten mit institutionellen Kunden. Bezogen auf das Kapitalmarktgeschäft liegt der Fokus auf Zins-, Kredit-, Geldmarkt- und Währungs-Produkten sowie strukturierten Produkten für das Depot A & B-Geschäft. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten liegt hier insbesondere im Zinssegment. Darüber hinaus werden an die institutionellen Kunden bedarfsgerecht kapitalmarktnahe Produkte wie Unternehmens-Schuldscheindarlehen oder alternative Anlageprodukte vertrieben.

Das Geschäftssegment Markets ist der Betreiber der Financial Markets Plattform der NORD/LB. Diese umfasst insbesondere die DCM Plattform, über die Emittenten und Investoren zusammengebracht werden, die ABF Plattform, über die kapitalmarktnahe und risikoarme Kreditprodukte Kunden der Bank angeboten werden sowie die Kapitalmarktproduktplattform mit dem Schwerpunkt auf Zins- und FX Produkten für die Wholesalebereiche der Bank.

Die Kundengruppen beginnen bei deutschen und europäischen institutionellen Investoren (Versicherungen, Asset Manager, Pensionspläne, öffentliche Hand sowie Firmenkunden) und reichen bis zu (überwiegend) europäischen Emittenten der öffentlichen Hand und Finanzinstituten. Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf Deutschland und dem deutschsprachigem Raum, ergänzt durch den internationalen Vertriebsansatz für Europa in Luxemburg durch die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank. Zusätzlich umfassen die Marketsaktivitäten das Kundengeschäft in Finanzmarktprodukten für die Kundengruppen der NORD/LB und der Deutschen Hypo. Die von Corporate Sales betreuten Kunden sind Firmenkunden, Flugzeugkunden, Gewerbliche Immobilienkunden, Energie- und Infrastrukturkunden sowie Verbundkunden.

Das strategische Geschäftssegment Markets bietet neben dem Salesgeschäft auch das klassische Handelsgeschäft (Marktzugang für Kunden in den Produktgruppen Zins, Währung sowie deren Derivate) an. Im Handelsgeschäft steht die Stärkung der kundengenerierten Erträge über alle Kundengruppen hinweg im Fokus. Eine an den Kundenbedürfnissen ausgerichtete Erweiterung der Produktpalette sowie eine Erhöhung von Cross-Selling-Aktivitäten sollen die Kundenbereiche bei der verstärkten Kundendurchdringung unterstützen und bestehende Ertragspotenziale weiter ausschöpfen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Marketsaktivitäten liegt auf dem Ausbau des Debt Capital Markets Geschäfts (insbesondere Primärmarktemissionen fremder Emittenten).

31.12.2020 (in Mio €)	Markets	Entwicklungsrichtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	31	↘	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern moderat zurückgegangen. - Ergebnis wird dominiert von negativen Bewertungsverlusten in Folge der COVID-19-Pandemie. - Gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkener Zinsüberschuss aufgrund geringerer Zinserträge aus Wertpapieranlagen bei gestiegenen passivischen Bodensatzvorteilen. Gleichzeitig deutlich gesunkenes Anlageergebnis aus gebundenem Eigenkapital aufgrund bedeutend niedrigerer RWA im Segment. - Signifikanter Anstieg des Dienstleistungsergebnisses, basierend auf einem deutlichen Ausbau der Geschäftstätigkeiten im Bereich Dept Capital Markets und Asset Back Finance. - Der erhebliche Rückgang im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung im Vergleich zum Vorjahr wird deutlich durch die hohen Wertpapier-Bewertungsverluste in Folge der COVID-19-Pandemie beeinflusst. - Geringfügiger Anstieg der Betriebskosten bei reduzierten Personalkosten, insbesondere aufgrund gestiegener Sachkosten (IT - Kosten und Kosten für Beratungen).
Cost-Income-Ratio (CIR)	78,1%	→	- Marginaler Anstieg der CIR gegenüber Vorjahr aufgrund leicht gesteigerter Verwaltungsaufwendungen.
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	7,1%	→	RoRaC geringfügig über Vorjahresniveau trotz niedrigerem Ergebnis, maßgeblich aufgrund eines wesentlich geringeren Anteils am gebundenen Kapital.

Geschäftssegment Spezialfinanzierungen

Das Geschäftssegment Spezialfinanzierung teilt sich in die zwei Geschäftsbereiche Energie- und Infrastrukturkunden sowie Flugzeugkunden auf.

31.12.2020 (in Mio €)	Spezial- finanz- ierungen	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	- 150	↓	- Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr wesentlich gesunken. - Zinsüberschuss insbesondere durch rückläufige Aktivbestände und -margen sowie ein geringeres Anlageergebnis aus gebundenem Eigenkapital stark unter Vorjahresniveau. - Provisionsergebnis im Wesentlichen durch die Garantieforderungen an das Land Niedersachsen belastet. - Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten durch Bewertungseffekte der Garantie des Land Niedersachsen stark gestiegen bei gegenläufig negativen Bewertungseffekten und gesunkenen Salesmargen aus Derivaten. - Risikovorsorgeaufwand durch COVID-19-Pandemie bedingte Zuführungen im Teilsegment Flugzeugfinanzierungen bedeutend gestiegen. - Sonstiges betriebliches Ergebnis durch Auflösung von Rückstellungen für Regressrisiken erheblich gestiegen. - Verwaltungsaufwendungen durch gestiegene interne Kostenverrechnung wesentlich über Vorjahresniveau.
Cost-Income- Ratio (CIR)	56,6%	↑	- Moderater Anstieg der CIR durch gesunkene Erträge und gestiegene Verwaltungsaufwendungen.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	-12,3%	↓	- RoRaC erheblich unter Vorjahresniveau. - Starker Rückgang des Ergebnisses vor Steuern bei gleichzeitiger, durch Bestandsabbau moderat gesunkener Kapitalbindung.

Energie- und Infrastrukturkunden

Die zentralen Standorte des Geschäftsbereiches „Energie- und Infrastruktur“ sind Hannover, London, Oldenburg und New York. Daneben werden Kunden von Singapur aus begleitet. In diesem Bereich liegt der Fokus in der Strukturierung und Arrangierung von maßgeschneiderten individuellen Finanzierungslösungen größtenteils bei projektgebundenen Transaktionen.

Im Bereich Energie werden im Wesentlichen der Neubau und Kapazitätserweiterungen von Wind- und Photovoltaik-Anlagen finanziert. Der Schwerpunkt bei Infrastruktur liegt auf den Sektoren „Öffentlicher Hochbau“, „wirtschaftliche Infrastruktur“ sowie „Schienenverkehr“. Im Mittelpunkt steht der Ausbau von Kundenbeziehungen mit nachhaltigen Ertragsstrukturen bei vertretbaren Risiken im Rahmen bestehender Limite.

Flugzeugkunden

Das Teilsegment Flugzeugkunden umfasst die überwiegend asset-basierten Flugzeugfinanzierungen und agiert vornehmlich vom Standort Hannover aus mit zusätzlichen Vertriebseinheiten in Singapur und New York. Neben der kommerziellen Finanzierung von Flugzeugen werden in diesem Teilsegment weitere Finanzprodukte wie z. B. Schuldscheindarlehen oder Derivate, angeboten.

Das Teilsegment wird hierbei durch eine aktive Portfoliosteuerung mittels Nutzung geeigneter Refinanzierungs- und Ausplatzierungsinstrumente gemanaged. Wobei die Syndizierung und Ausplatzierung von Einzel- und Portfoliotransaktionen einen elementaren Teil der Geschäftsstrategie der Bank sowie des Teilsegments Flugzeugkunden darstellt.

Der Bereich Aviation Finance & Investment Solutions (AFIS) bündelt seit Juni 2020 zum einen das Geschäftssegment Flugzeugkunden und zum anderen die Ausplatzierungsfunktionen und das Netzwerk von Banken sowie institutionellen Investoren für Alternative Investments (Einzel- und Portfoliotransaktionen) über alle Asset Klassen der NORD/LB (ehemals Kredit Asset Management).

Geschäftssegment Immobilienkunden

Unter Immobilienfinanzierungen verstehen die NORD/LB sowie die Deutsche Hypothekenbank grundsätzlich Finanzierungen, unabhängig von der Besicherung für Kunden, die ihren Cashflow überwiegend aus

Immobilien generieren oder regelmäßig wesentliche Immobilieninvestments tätigen. Hierzu zählen insbesondere institutionelle Investoren, offene und geschlossene Immobilienfonds, Immobiliengesellschaften/REITs, Asset Manager, Leasinggesellschaften, Finanzinvestoren, professionelle Privatanleger, Developer sowie Verbundunternehmen.

Im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung liegt der Geschäftsschwerpunkt in der Finanzierung von Miet-Wohnungsbau sowie von Büro- und Einzelhandelsimmobilien. Diese sind als fungible Renditeobjekte anzusehen, da sie in der Regel langfristig vermietet bzw. vermietbar sind. Ebenfalls finanziert die Bank gewerbliche Objekte in den Segmenten Hotel, Logistik sowie gemischt genutzte Objekte.

Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt auf den Schwerpunktmärkten Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Benelux, Polen, Spanien und Österreich.

31.12.2020 (in Mio €)	Immobilien- kunden	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	30	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr wesentlich gesunken. Ursächlich ist im Wesentlichen ein deutlicher Anstieg der Risikovorsorge, neben ebenfalls merklich geringeren Erträgen. - Immobilienfinanzierungsbestand ggü. Vorjahr mit nur leicht rückläufiger Entwicklung, Bestandsabbau in der NORD/LB im Abbauportfolio hierbei in relativ geringem Umfang. Zinsergebnis insgesamt vorrangig margenbedingt und durch geringere Vorfälligkeitsentschädigungen moderat unter Vorjahresniveau. - Provisionsüberschuss absolut gesehen mit unwesentlicher Ergebnisrelevanz. Der Großteil der Provisionseinnahmen wird im Geschäftsfeld Immobilienkunden als zinsähnliche Gebührenkomponente in den Zinserträgen ausgewiesen. - Das stark verringerte Handels- und Bewertungsergebnis resultiert überwiegend aus der Bewertung von zum Fair Value bewerteten Darlehen. - Sonstiges betriebliches Ergebnis für dieses Segment mit unwesentlicher Ergebnisrelevanz. - Signifikanter, im Wesentlichen COVID-19-Pandemie bedingter, Anstieg der Risikovorsorge, im Vergleich zu einem im Vorjahr sehr geringen Vergleichsniveau. - Verwaltungsaufwendungen insbesondere durch geringere Personalkosten moderat gesunken.
Cost-Income- Ratio (CIR)	34,9%	↗	<ul style="list-style-type: none"> - CIR im Vergleich zum Vorjahr spürbar gestiegen. - Relativ gesehen höherer Rückgang der Erträge im Vergleich zum Rückgang der Verwaltungsaufwendungen.
Return-on- Risk-adjusted- Capital (RoRaC)	3,7%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - RoRaC erheblich unter Vorjahresniveau. - Minderung geprägt durch ein stark verringertes Ergebnis vor Steuern sowie einem erhöhten Kapitalbindungsfaktor.

Geschäftssegment Special Credit & Portfolio Optimization

Das Geschäftssegment Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO) ist aus der vorherigen Einheit Sonderkreditmanagement (SKM) sowie der internen Abbaueinheit Einheit Strategic Portfolio Optimization (SPO) entstanden und fokussiert sich auf den bisherigen SPO-Bereich gemäß der strategischen Neuausrichtung der NORD/LB und den Abbau nicht strategischer Portfolios. Hierzu zählen die Schiffsfinanzierungen (SPO Schiffe und Maritime Industries) und die weiteren Abbauportfolios „Wohnungswirtschaft“ und „überregionale Kommunalfinanzierungen“ sowie die Abbauteilportfolios „Firmenkunden“ und „Agrarkunden“. Der Bereich SCPO stellt kein strategisches Geschäftssegment dar, sondern dient als Bereich mit Gesamtbanksteuerungsfunktion dem Abbau nicht strategischer Kundenbeziehungen und Assetklassen.

Das Portfolio SPO Schiffe (primär notleidende Schiffsfinanzierungen) umfasst die Portfolios „Tower Bridge“ sowie „SPO Sonstiges“ und unterliegt einer Risikoabschirmung durch Wertberichtigungen und der Finanzgarantie des Landes Niedersachsen. Der Abbau soll weitgehend bis Ende 2021 abgeschlossen sein. Das Portfolio „Maritime Industries“ (primär nicht notleidende Schiffsfinanzierungen) unterliegt ebenfalls einer Ri-

sikoabschirmung durch die Finanzgarantie des Landes Niedersachsen und in Teilen der Verbriefungstransaktion Northvest II. Das Portfolio „Maritime Industries“ soll überwiegend im Rahmen des regulären Tilgungsablaufs abgebaut werden.

Die weiteren Abbauportfolios sind die „Wohnungswirtschaft“ und die „überregionalen Kommunalfinanzierungen“. Diese sollen überwiegend im Rahmen des regulären Tilgungsverlaufs komplett abgebaut werden.

Der überwiegende Kundenabbau wird ebenfalls über SCPO vorgenommen. Hierfür wurden die Abbauteilportfolios „Firmenkunden“ und „Agrarkunden“ selektiert und vom Markt an SCPO übertragen, die nicht-strategische Kunden beinhalten. Der Abbau soll überwiegend mittels regulärem Tilgungsverlauf erfolgen.

31.12.2020 (in Mio €)	SCPO	Entwicklungsrichtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	- 53	↓	- Ergebnis vor Steuern ist maßgeblich von den Einflüssen der Landesgarantien auf das Schiffsportfolio geprägt. - Die Zinserträge liegen insgesamt deutlich über Vorjahresniveau, wobei dies im Wesentlichen auf Übernahme neuer Abbauportfolios zurückzuführen ist. - Die Provisionszahlungen für die Landesgarantien auf das Schiffsportfolio sorgten trotz entgegenwirkender Bewertungseffekte insgesamt für einen Verlust, der die positive Entwicklung im Zinsergebnis überkompensiert. - Das Risikovorsorgeergebnis ist unter Einbeziehung der Effekte aus der Fair-Value-Bilanzierung einzelner Bestände insgesamt im aktuellen Jahr ausgeglichen, dennoch gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig.
Cost-Income-Ratio (CIR)	-20,0%	↓	- Die deutlich verringerte CIR liegt den Garantieraufwendungen aus dem negativen Provisionsergebnis zu Grunde.
Return-on-Risk-adjusted-Capital (RoRaC)	-24,7%	↓	- RoRaC deutlich unter Vorjahresniveau. Entwicklung maßgeblich auf die Provisionszahlungen für die Landesgarantien zurückzuführen. Aus der Entwicklung in 2020 lässt sich kein Trend ableiten.

Geschäftssegment Treasury/Konzernsteuerung/Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie nicht in den Segmenten erfasste Konzerngesellschaften, nicht auf den Segmenten zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene, nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting sowie Gesamtbankprojekte und Konsolidierungsposten. Außerdem wird hier im Sonstigen betrieblichen Ergebnis u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Darüber hinaus umfasst das Geschäftssegment den Bereich Treasury, der durch das Management von Liquidität, Funding sowie Zins- und Währungsrisiken einen wesentlichen Beitrag für die nachhaltige Geschäftsentwicklung der NORD/LB liefert. Zusätzlich stellt Treasury allen Marktbereichen die Instrumente der Effektivzinsrechnung und Konditionierung zur Verfügung und berät sie frühzeitig bei komplexen Transaktionen im Neugeschäftsprozess, sodass tragfähige Fundinglösungen für die Kunden und die Bank erreicht werden. Darüber hinaus verfügt Treasury über den Marktzugang zu den internationalen Geld- und Devisenmärkten. Ferner erfolgt hier im Rahmen der Gesamtbanksteuerung auch die Positionierung in Credit Investment Produkten. Diese Portfolios werden über das Asset-Liability-Committee (ALCO) gesteuert und dienen zur flexiblen Anlage des zugewiesenen Eigenkapitals bzw. zur Verstetigung der Ertragslage der Bank.

Darüber hinaus übernimmt das Segment eine zentrale Rolle in Hinblick auf die Steuerung und Optimierung des Bankbuches.

31.12.2020 (in Mio €)	Treasury /Konzern- steuerung/ Sonstiges	Entwick- lungs- richtung	Entwicklung
Ergebnis vor Steuern	- 3	↑	<p>-Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr signifikant besser.</p> <p>- Zinsüberschuss im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aus positiven Ergebniseffekt in Höhe von 260 Mio € (21 Mio €) aus der Neubewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen (Stille Einlagen) aufgrund einer Änderung der Schätzung von Zahlungsströmen bedeutend gestiegen.</p> <p>- Erheblich verbessertes, dennoch weiterhin negatives Provisionsergebnis, da das Auslaufen zwei bestehender Verbriefungstransaktionen im Vergleich zum Vorjahr positiv wirkt.</p> <p>- Signifikant höheres Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung. Positive Bewertungseffekte (insb. aus zum FV designierten Finanzinstrumenten) und ein merklich gestiegenes Devisenergebnis überkompensieren negative Bewertungseffekte aus den Financial Markets Bereichen aus Auflösungen von Hedgegeschäften in der NORD/LB AöR.</p> <p>- Sonstiges betriebliches Ergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von erhöhten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsfonds und dem Wegfall der Verkaufserlöse aus Beteiligungen im Jahr 2019 deutlich geringer aus.</p> <p>- Risikovorsorge ist für das Ergebnis in diesem Segment unbedeutend.</p> <p>- Bedeutend höheres Ergebnis aus Hedge Accounting durch positive zins-, basisspread- und währungsinduzierte Bewertungseffekte.</p> <p>- Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen deutlich geringer als im Vorjahr aufgrund des Ergebnisbeitrags aus sonstigen Beteiligungen.</p> <p>- Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken, da die Erträge der verkauften Beteiligungen in 2020 nicht mehr anfallen.</p> <p>- Verwaltungsaufwendungen in Summe liegen auf Vorjahresniveau. Rückläufige Personal- und Sachkosten werden durch eine geringere interne Kostenverrechnung kompensiert.</p> <p>- Im Vergleich zum Vorjahr deutlicher Rückgang des Restrukturierungs- und Reorganisationsaufwand im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm NORD/LB 2024 der Tochtergesellschaften. Die Zuführung in Berichtsjahr resultiert aus dem weiteren Personalabbau bis Ende 2023 in den ausländischen Niederlassungen sowie den Töchtern und konsolidierten Beteiligungen.</p>

Plan-Ist-Vergleich

31.12.2020 (in Mio €)	Prog- nose des Vor- jahres	Ist	Planab- wei- chung	Erläuterungen
Ergebnis vor Steuern	↓	- 13	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Der Planwert im Ergebnis vor Steuern ist erheblich überschritten, im Wesentlichen infolge von Planüberschreitungen im Zinsüberschuss sowie im Fair Value Ergebnis. - Die Erträge übertreffen den Planwert deutlich. - Der Zinsüberschuss ist aufgrund zentraler Einflussgrößen (i.W. Amortisierungseffekte aus Hedge Derivaten sowie Neubewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen, Stille Einlage) wesentlich über Plan. Die Zinserfolge aus dem Aktivgeschäft sind trotz weiterer Bilanzreduktion infolge des Portfolioabbaus und des durch die COVID-19-Pandemie bedingt verhaltenen Neugeschäfts nahezu im Plan, wenngleich die Margen im Kreditgeschäft auf Planniveau liegen. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus ist der passive Zinskonditionsbeitrag durch verminderte Produktmargen bedeutend unter Plan. Darüber hinaus verbessert sich das Zinsergebnis durch höhere Erträge aus der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung. - Der Provisionsüberschuss unterschreitet den Planwert in Summe deutlich. Dies ist i.W. auf eine COVID-19-Pandemie-bedingte Verlangsamung des Neugeschäfts zurückzuführen. - Das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung ist erheblich über Plan insbesondere durch positive, zins- und bonitätsinduzierte Bewertungseffekte aus dem Handelsergebnis bei Kreditderivaten (i.W. Finanzgarantien des Land Niedersachsen) sowie aus dem Devisenergebnis. - Das Risikovorsorgeergebnis ist signifikant unter Plan. Während die normale Risikovorsorgebildung bis auf den Geschäftsbereich Flugzeugfinanzierungen unauffällig verläuft, wurden die Folgen der COVID-19-Pandemie durch Modellanpassungen antizipierend in nahezu allen Segmenten berücksichtigt. - Das Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten infolge von Wertpapierverkäufen und Rücknahme eigener Emissionen ist erheblich niedriger als im Plan prognostiziert. - Das Ergebnis aus Hedge Accounting liegt bedingt durch zins-, basis-spread- und währungsinduzierte Effekte deutlich über dem Planwert. - Das Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen sowie das Ergebnis aus at Equity Beteiligungen liegen aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen von Beteiligungen unter Plan. - Der Verwaltungsaufwand ist auf Planniveau. Unterplanmäßige Personalaufwendungen (Ergebnisse des konzernübergreifenden Einsparprogramms) und andere Verwaltungsaufwendungen stehen höheren Abschreibungen gegenüber. - Das Sonstige betriebliche Ergebnis ist negativ aber deutlich besser als der Plan. Grund dafür ist ein positiver, außerplanmäßiger Verkaufserlös aus der Veräußerung einer Immobilie. - Das Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation liegt leicht unter Plan, bedingt durch überarbeitete Annahmen zur zeitlichen Verteilung der Transformationsaufwendungen.
Cost- Income- Ratio (CIR)	↘	64,5%	↓	<ul style="list-style-type: none"> - Die CIR ist wesentlich niedriger als im Plan. - Die Erträge übersteigen den Plan deutlich bei im Plan liegenden Verwaltungsaufwendungen.
Return-on- Equity (RoE)	↓	-0,2%	↑	<ul style="list-style-type: none"> - Der RoE ist leicht negativ und damit erheblich besser als im Plan. - Die Kennzahl wird insbesondere durch Planüberschreitungen im Zinsüberschuss sowie im Fair Value Ergebnis positiv beeinflusst.
Harte Kern- kapital- quote (CET 1- Quote)	→	14,9%	↗	<ul style="list-style-type: none"> - Die CET1-Quote liegt sichtbar über Planwert. - Die leichte Verbesserung der harten Kernkapitalquote ist maßgeblich getrieben durch eine moderate Reduzierung des Gesamtrisikobetrags.
Leverage Ra- tio	→	4,3%	→	<ul style="list-style-type: none"> - Die Leverage Ratio weist eine marginale Planüberschreitung aus. - Ein leichter Rückgang des Kernkaptials als Zähler der Quote kann durch eine unterplanmäßige Bilanzsumme und in der Folge auch des Leverage Exposures als Nenner der Quote nahezu kompensiert werden.

Trotz erhöhter Risikovorsorge infolge der COVID-19-Pandemie hat der NORD/LB Konzern im Berichtsjahr 2020 seine angestrebten Ziele deutlich übertroffen. Maßgeblich waren Planüberschreitungen im Zinsüberschuss sowie im Fair Value Ergebnis.

Während die Beiträge zum Ergebnis vor Steuern in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden (passivische Zinskonditionenbeiträge, Risikovorsorge), Firmenkunden (Erträge), Markets (Erträge, Verwaltungsaufwand), Spezialfinanzierungen (Risikovorsorge), Immobilien (Risikovorsorge) den Planwert wesentlich unterschreiten, übertrifft das Segment Treasury/ Konsolidierung/ Sonstiges (Erträge) den Plan deutlich.

Die Plan-Ist-Entwicklung der Kennzahlen zeigt in den Segmenten folgendes Bild: Im Zusammenspiel der Entwicklung der Erträge und der Verwaltungsaufwendungen liegt die CIR in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden, Firmenkunden und Markets wesentlich über Plan. In den Segmenten Spezialfinanzierungen und Immobilienkunden liegt die CIR sichtbar beziehungsweise leicht unter dem Plan.

Der RoRaC liegt im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung im Ergebnis vor Steuern in nahezu allen Segmenten deutlich unter Plan.

Der Gesamtrisikobetrag des NORD/LB Konzerns liegt mit 40 Mrd € moderat unter dem Planwert. Diese Entwicklung ist unter anderem auf eine rückläufige EAD-Entwicklung zurückzuführen. Mit 126 Mrd € ist die Bilanzsumme weiter rückläufig und liegt damit im Berichtsjahr leicht unter Plan.

Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns ist im Geschäftsjahr 2020 trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfelds noch als zufriedenstellend einzustufen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 Mrd € auf rd. 126,5 Mrd € reduziert, was vor dem Hintergrund einer bis zum Jahr 2024 angestrebten Bilanzsumme von rd. 100 Mrd € positiv zu bewerten ist. Die Ertragslage ist durch das anhaltend niedrige Zinsniveau sowie durch den Abbau der Darlehensbestände erwartungsgemäß rückläufig. Die positiven Einmaleffekte aus der Neubewertung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen haben den Rückgang der Zins- und Provisionserträge im Geschäftsjahr 2020 ausgeglichen. Das Risikovorsorgeergebnis liegt mit -426 Mio € deutlich unter dem Vorjahresergebnis, was im Wesentlichen auf die Notwendigkeit der Risikovorsorgeerhöhung im Zusammenhang mit der drastischen Eintrübung der ökonomischen Gesamtsituation infolge der COVID-19-Pandemie zurückzuführen ist. Insgesamt hat der NORD/LB Konzern das Berichtsjahr 2020 noch mit einem positiven Konzernergebnis von 25 Mio € abgeschlossen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Nach Ansicht der NORD/LB wird zum Jahresauftakt 2021 noch einmal mit Belastungen durch die zweite Infektionswelle zu rechnen sein. Ab dem Frühjahr und im weiteren Jahresverlauf wird demnach aber eine Erholung der globalen ökonomischen Aktivität erwartet, unterstützt durch Fortschritte bei den Impfungen und günstigere Witterungsbedingungen. Im Gesamtjahr 2021 werden die Wachstumsraten in Deutschland, der Eurozone sowie in den USA eindeutig positiv ausfallen. In Deutschland und den USA dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt um mehr als drei Prozent, in der Eurozone sogar um gut vier Prozent expandieren. Sowohl die Geldpolitik als auch die Fiskalpolitik werden expansiv ausgerichtet bleiben und die konjunkturelle Erholung unterstützen.

Die weiteren Aussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft bleiben jedoch weiterhin durch eine besonders hohe Unsicherheit geprägt. Abwärtsrisiken für das Basisszenario der NORD/LB könnten sich vor allem durch einen ungünstigeren Pandemieverlauf ergeben. Dies wäre durch Enttäuschungen bei den Impfstoffen, eine zu geringe Impfbereitschaft oder durch Mutationen des Virus denkbar. Derzeit spricht jedoch nach Ansicht der NORD/LB viel dafür, dass die Pandemie im Jahr 2021 schrittweise beherrschbarer wird.

Nach Ansicht der NORD/LB sind von den wichtigen globalen Notenbanken auch mittelfristig keine Leitzinsanhebungen zu erwarten. Entsprechend ist bei den Kapitalmarktrenditen in den bedeutenden Währungsräumen nicht mit einem kräftigen Anstieg zu rechnen. Für den EUR/USD-Wechselkurs wird im Basisszenario eine Rückkehr unter die Marke von 1,20 US-Dollar erwartet.

Finanzbranche

Die NORD/LB sieht den europäischen Bankenmarkt einer Vielzahl von Herausforderungen ausgesetzt.

Die Bewältigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wirkt nach Auffassung der Bank nochmals verstärkend auf die bereits bestehenden Konsolidierungstreiber (Kosten- / Ertragsdruck, hoher Wettbewerb) und wird dementsprechend den Konsolidierungsdruck im Bankenmarkt weiter erhöhen.

Das sehr niedrige Zinsumfeld wird nach Einschätzung der NORD/LB die Banken zu einer Änderung ihres sehr zinslastigen Geschäftsmodells, hin zu einer deutlichen Steigerung des Provisionsergebnisses, zwingen.

Hinzu kommen unverändert politische Risiken (Brexit-Folgen, EU-kritische Regierungen und interkontinentale Handelskonflikte), die Banken vor Unsicherheiten stellen.

Die fortschreitende Digitalisierung sowie der steigende Wettbewerb durch den zusätzlichen Markteintritt von beispielsweise Fintechs oder Apple Pay wird Banken voraussichtlich zu hohen Investitionen zwingen, was den Kostendruck weiter verstärkt.

Schiffe

Die Sektoren der Branche haben sich unter den Rahmenbedingungen der Pandemie zuletzt unterschiedlich entwickelt. Auch zum Jahresbeginn 2021 blieben sowohl die Fracht- als auch die Charraten im Containersektor auf den hohen Niveaus, die zuletzt vor Beginn der Finanzkrise 2008 erreicht wurden. Getragen wurde der unerwartete Aufschwung durch das infolge der Pandemie veränderte Konsumentenverhalten in den USA und Europa (verstärktes e-commerce im Lockdown) sowie anhaltenden Engpässen bei der weltweiten Verfügbarkeit an Containern. Zumindest in der ersten Jahreshälfte 2021 wird noch keine nachhaltige Korrektur erwartet.

Der Schüttgutsektor blieb mit Ausblick auf das chinesische Neujahrsfest im ersten Quartal zunächst impulslos. Mit der prognostizierten Erholung der Weltwirtschaft wird 2021 aber mit einem Nachfragewachstum bei den seeseitigen Rohstofftransporten um 3,7 Prozent gerechnet. Da sich das Auftragsbuch für Bulker auf einem Rekordtief von nur 6 Prozent der Gesamtflotte befindet und sich die Nachfrage von den schlimmsten Auswirkungen der

Pandemie im letzten Jahr erholt hat, sieht es trotz Unsicherheiten so aus, als ob der Schüttgutsektor in diesem Jahr einige positive Impulse erfahren könnte.

Vor dem Hintergrund der zu Jahresbeginn ausgeweiteten Förderkürzungen seitens der OPEC bzw. Saudi Arabiens sowie der negativen Auswirkungen auf die Ölnachfrage durch erneute Lockdowns in wichtigen Konsumentenregionen wie Europa im ersten Quartal 2021 wird der Öltransport auf dem Seeweg in den ersten Monaten des Jahres unter starkem Druck bleiben. Darüber hinaus führen wieder höhere Ölpreise zu einem weiteren Rückgang der Nutzung von Tankerkapazitäten als schwimmende Lagerstätten. Da generell aufgrund der Bestellungen der Vergangenheit ein anhaltendes Flottenwachstum absehbar ist, sind die Aussichten auf steigende Einkommen im Sektor vorerst unverändert schwach.

Flugzeuge

In ihrer letzten veröffentlichten Prognose erwartet die IATA aufgrund der äußerst niedrigen Basis des Vorjahrs für das Jahr 2021 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) einen Anstieg von 50,4 Prozent. Allerdings warnt der Luftverkehrsverband aufgrund der schwachen Entwicklung zum Jahresanfang bereits vor einer langsameren Erholung im laufenden Jahr. Für das Nettoergebnis der weltweiten Airlines rechnet die IATA 2021 mit einem weiteren Verlust in Höhe von 38,7 Mrd US-Dollar (Schätzung für 2020: -118,5 Mrd US-Dollar). Dies entspräche einer Nettomarge von -8,4 Prozent (2020: -36,2 Prozent).

Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (CTK) prognostiziert die IATA eine Steigerung in Höhe von 13,1 Prozent.

Immobilien

Der europäische Immobilieninvestmentmarkt sollte sich 2021 – abhängig vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie – allmählich erholen. Es wird ein Anstieg des Transaktionsvolumens von rd. 8,5 Prozent prognostiziert. Die Nachfrage nach Investitionen auf den Büro- und Wohnimmobilienmärkten sollte weiterhin auf einem hohen Niveau bleiben. Auf dem deutschen Immobilieninvestmentmarkt dürften nach Ansicht der Bank Investoren aufgrund des hohen Anlagedrucks und des niedrigen Zinsniveaus unverändert nach Investmentmöglichkeiten suchen.

Konzernprognose mit Chancen- und Risikoberichterstattung

Wesentliche Annahmen der Planung

Die konzernweite Mittelfristplanung der NORD/LB basiert auf den in 2019 mit den Trägern der NORD/LB und der EU – Kommission abgestimmten Prämissen und Vorgaben. Im Rahmen der diesjährigen Konzernplanung erfolgte unter Berücksichtigung der veränderten volkswirtschaftlichen Prognosen, z.B. die durch die COVID-19-Pandemie ausgelöste weltweite Rezession und die anhaltende Niedrigzinsphase, eine Aktualisierung des Planungsszenarios bis 2025. Der in 2020 begonnene Transformationsprozess zur Redimensionierung und Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns wird weiter fortgeführt.

Als verbindliche Prämisse für den Planungsprozess liegt die volkswirtschaftliche Mittelfristprognose des NORD/LB Research zugrunde. Zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie wurde im letzten Jahr die wirtschaftliche Aktivität in fast allen Ländern der Welt in einem beispiellosen Maße eingeschränkt. Der weitere Konjunkturverlauf hängt maßgeblich von den Erfolgen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie ab. Im Basisszenario wird von einem Konjunkturverlauf ausgegangen, der am ehesten einem langgestreckten V gleicht. Die darin ausgewiesenen Prognosen für die Entwicklung von Konjunktur, Zinssätzen, Wechselkursen, Preissteigerungsraten und Finanzmärkten sind in die Planung des NORD/LB Konzerns eingeflossen. Für 2021 wird dabei ein geringfügig höheres Zinsniveau als 2020 angenommen. Darüber hinaus ist ein durchschnittlicher Wechselkurs von 1,12 USD/EUR in die Planung eingeflossen, für Deutschland werden vom Research der NORD/LB das BIP-Wachstum mit 6,0 Prozent nach -7,8 in 2020, die Verbraucherpreisentwicklung mit +1,3 Prozent und für den iTraxx ein leichter Anstieg prognostiziert, der von der Marktstimmung getrieben bleiben wird. Weitere Details können den Ausführungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entnommen werden.

Das am 9. Januar 2020 von Moody's nach erfolgreicher Umsetzung der Kapitalmaßnahmen angehobene Rating der NORD/LB von Baa2 auf A3/stabil wurde unverändert auch der Planung 2021 zugrunde gelegt.

Die Vorausschau des Gesamtrisikobetrags, des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals, der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten und weiterer relevanter Kapitalquoten wie der Leverage Ratio und der MREL-Quote des NORD/LB Konzerns für 2021 berücksichtigt die relevanten, aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen und der EU-Richtlinie Nr. 59/2014 zur Festlegung eines Rahmens zur Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) abgeleiteten gesetzlichen Anforderungen sowie weitere verbindliche individuelle Vorgaben der Bankaufsicht bzw. Abwicklungsbehörden an die Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital bzw. MREL-fähigem Kapital.

Plan 2021 des NORD/LB Konzerns

Im Plan 2021 werden gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgehende Erträge erwartet. Dies ist sowohl auf den positiven einmaligen Ergebniseffekt im Vorjahr aus der Neubewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen (Stille Einlage) aufgrund einer Änderung der Schätzung von Zahlungsströmen zurückzuführen, als auch auf positive Bewertungseffekte bei der Fair-Value-Bewertung im Vorjahr im Zusammenhang mit den Derivaten der Ländergarantien, die im Plan mit einem gegenläufigen Ergebnis prognostiziert werden. Dagegen wird ein deutlich steigendes Provisionsergebnis infolge der gegenüber dem Vorjahr geringeren Garantieforderungen an das Land Niedersachsen für die im Rahmen der Kapitalerhöhung gewährten Garantien antizipiert.

Aufgrund der COVID-19-bedingten wirtschaftlichen Unsicherheiten hat sich für die NORD/LB die Notwendigkeit zur Bildung eines Management Adjustments (MAC-19) mit der Folge einer Erhöhung der modellba-

sierten Risikovorsorge für Kreditforderungen in den Impairmentstufen 1 und 2 gemäß IFRS 9 ergeben. Entsprechend ist auch im Plan 2021 in materieller Größenordnung Risikovorsorge zur Berücksichtigung von Auswirkungen der COVID-19-Pandemie berücksichtigt worden.

Der Verwaltungsaufwand wird im Plan 2021 geringfügig über Vorjahresniveau erwartet. Leicht rückläufigen Personalkosten infolge des Stellenabbaus stehen vertretbar höhere anderen Verwaltungsaufwendungen vor allem für IT-Leistungen gegenüber.

Der gegenüber dem Vorjahr deutlich höher vorgesehene Aufwand für das Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation im Jahr 2021 ist erforderlich für die Maßnahmen im Rahmen der Neuausrichtung und Redimensionierung der NORD/LB.

Durch die Erwartung rückläufiger Erträge aufgrund der positiven Sondereffekte 2020 sowie infolge der COVID-19-Pandemie weiterhin erhöhten Risikovorsorge wird für den NORDLB Konzern im Jahr 2021 bei leicht steigenden Verwaltungsaufwendungen und Aufwendungen für das Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation insgesamt ein negatives und deutlich geringeres Ergebnis vor Steuern im Plan 2021 als im Vorjahr erwartet. Die CIR verschlechtert sich im Plan 2021 deutlich gegenüber dem Vorjahr aufgrund sinkender Erträge bei leicht ansteigenden Verwaltungsaufwendungen; der RoE wird spürbar geringer erwartet. Die CET1Quote geht im Plan 2021 gegenüber 2020 zurück aufgrund des gemäßigt ansteigenden Gesamtrisikobetrags und leicht rückläufigem harten Kernkapital; die Leverage Ratio 2021 steigt gegenüber Vorjahr gering an.

Insgesamt wird in der NORD/LB 2021 infolge der Umsetzung von Business Cases in den Marktbereichen und COVID-19-bedingten Ratingmigrationseffekten ein moderat steigender Gesamtrisikobetrag antizipiert. Die Bilanzsumme des NORD/LB Konzern steigt leicht gegenüber Vorjahr vor allem aufgrund der erwarteten Erholung des Neugeschäftsvolumens sowie der Erhöhung des Durchleitungsgeschäfts bedingt durch die erhöhte Nachfrage wegen COVID-19.

Gemäß der Vorausschau werden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen und verbindlichen Vorgaben der Bankaufsicht bzw. Abwicklungsbehörden bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital und MREL-fähigem Kapital im Jahr 2021 vollständig erfüllt.

Einen fundamentalen Bestandteil des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals bildet das harte Kernkapital gemäß der CRR. Aufgrund der Auswirkungen aus der andauernden Covid 19-Pandemie auf das Ergebnis und den Gesamtrisikobetrag erwartet die Bank, dass sich die harte Kernkapitalquote im Jahr 2021, reduzieren aber trotzdem weiterhin oberhalb aller gesetzlichen Anforderungen und weiteren individuellen Vorgaben der Bankaufsicht bewegen wird.

Das Segment Spezialfinanzierungen, bestehend aus den beiden Teilsegmenten Energie- und Infrastrukturkunden sowie Flugzeugkunden, weicht in den zentralen Steuerungskennzahlen deutlich von der voraussichtlichen Entwicklung der Gesamtbank ab:

Im Teilsegment Energie- und Infrastrukturkunden wird 2021 mit einem deutlichen Anstieg des Ergebnisses vor Steuern gerechnet. Maßgebliche Einflussfaktoren sind ein stark steigendes Provisions- und Handelsergebnis insbesondere durch eine verbesserte Neugeschäftssituation sowie dem Wegfall ungeplanter, negativer Bewertungseffekte bei den Derivaten. Bei den Verwaltungsaufwendungen wird zudem eine spürbare Entlastung aufgrund geringerer interner Kostenverrechnung erwartet. Aufgrund der geringeren Kosten und der gestiegenen Erträge wird sich die CIR im Jahr 2021 stark verbessern und der RoRaC wird durch das höhere Betriebsergebnis bei nahezu unverändertem gebundenem Kapital signifikant steigen.

Das Teilsegment Flugzeugfinanzierung erwartet für 2021 eine deutliche Reduktion des negativen Beitrages zum Ergebnis vor Steuern. Maßgeblicher Einflussfaktor ist ein erheblicher Rückgang bei der Risikovor-

sorge, die in 2020 aufgrund der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie vergleichsweise hoch ausfiel. Darüber hinaus wird aufgrund abnehmender Provisionsaufwendungen für die Landesgarantie und ersten Erträgen aus dem Asset Manager mit einem steigenden Provisionsergebnis in 2021 gerechnet. Gegenläufig wirkt ein Rückgang im Handelsergebnis von 2020 auf 2021. Dies liegt begründet in einem hohen positiven Bewertungseffekt für die Garantie des Landes Niedersachsen in 2020, der sich in den Folgejahren aufgrund der kontinuierlichen Abnahme des abgesicherten Portfoliovolumens erheblich reduzieren wird und Ergebnis belastet. Analog der deutlichen Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern in 2021 ergibt sich eine Steigerung des RoRaC bei nahezu gleichbleibendem gebundenem Kapital.

Exogene Chancen und Risiken

Volkswirtschaftliche Faktoren

In Anbetracht der ungewissen weltwirtschaftlichen Entwicklung wie dem weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie, geopolitischer Spannungen und der Unvorhersehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen wie zum Beispiel der US-Handelspolitik, Auswirkungen des Brexits, einer Entspannung oder Verschärfung der Staatsschuldenkrise sowie der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase kann es im Jahr 2021 zu Abweichungen von den Planungsprämissen der volkswirtschaftlichen Prognose hinsichtlich Zinskurven, Wechselkursprognosen und Konjunkturlage mit entsprechenden Chancen und Risiken für die Ertragslage der NORD/LB kommen.

Regulatorisches Umfeld

Trotz der Berücksichtigung aller bekannten aufsichtsrechtlichen Anforderungen wie CRR II, Basel IV, SRB-Vorgaben, die Höhe der Bankenabgabe und Aufwendungen für Einlagensicherungssysteme in der Planung bergen mögliche neue aufsichtsrechtliche Anforderungen oder Erleichterungen Risiken, aber eventuell auch Chancen, für die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten, für die Leverage Ratio und in der Folge auch für die MREL-Quote der NORD/LB

Wettbewerb

Herausforderungen ergeben sich durch das Aufkommen von neuen Wettbewerbern (sogenannte Fin Techs) und Kooperationen von bestehenden Wettbewerbern mit Fin Techs Risiken in etablierten Märkten mit der Folge eines erhöhten Wettbewerbsdrucks. Ebenso eröffnen Mitbewerber aus dem institutionellen Umfeld den Kunden zunehmend alternative Finanzierungsmöglichkeiten (wie z.B. Pensionsfonds) und erhöhen damit den Druck auf die zukünftige Volumens-, Margen- und Provisionsentwicklung des NORD/LB Konzerns. Institutionelle Anleger haben die Möglichkeit, in das Kreditportfolio des Konzerns zu investieren und so von der Stärke in seinen Hauptassetklassen zu profitieren. Weiterhin bieten sich Chancen für den NORD/LB Konzern durch den Rückzug von Wettbewerbern aus dem Markt, einen Ausbau der guten Marktstellung in etablierten Bereichen mit entsprechend positiven Effekten auf das Ergebnis vor Steuern.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Transformationsprogramm NORD/LB 2024

Generelle Chancen, aber auch Risiken bestehen bei der Umsetzung der Redimensionierung der NORD/LB, die allerdings erst in 2024 voll umgesetzt sein wird. Diese zielt ab auf den Portfolioabbau in ausgewählten Geschäftsfeldern, die Reduzierung der Mitarbeiteranzahl und damit einhergehend auf eine Vereinfachung von Konzernstruktur und Prozessen. Andererseits besteht das Risiko, dass die für die Redimensionierung veranschlagten Restrukturierungsaufwendungen sich als nicht ausreichend erweisen. Sollte die Umsetzung der geplanten Ertrags- und Kostenmaßnahmen nicht wie vorgesehen erfolgen, kann dies zu operativen Risiken sowie Belastungen der Ergebnisse und Kennziffern des NORD/LB Konzerns führen.

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Die Risikovorsorgeplanung aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie sowie die Neugeschäftserwartungen bieten grundsätzlich Chancen bei einer konjunkturell schnelleren Erholung als angenommen, bergen bei länger anhaltenden COVID-19-bedingten wirtschaftlichen Einschränkungen aber auch Risiken, das Ergebnis vor Steuern der NORD/LB stärker zu belasten.

Neben den allgemeinen unternehmensspezifischen Chancen und Risiken sieht die NORD/LB folgende **segmentspezifische Chancen und Risiken**, die Auswirkungen auf alle Steuerungskennzahlen des NORD/LB Konzerns haben können:

Chancen und Risiken für das Segment **Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden** ergeben sich aus der fortschreitenden Digitalisierung, die zu einer tiefgreifenden Änderung im Banking führt. Aus dem sich hieraus entwickelnden veränderten Kundenverhalten resultieren Chancen und Risiken für die aktuelle Größe des Marktanteils sowie zur Gewinnung von Neukunden. Im Projekt Braunschweigische Landessparkasse 2024 wurden in unterschiedlichen Modulen konkrete Vertriebsmaßnahmen zur Ertragssteigerung und zur Kostenreduktion identifiziert, die in die Umsetzung gehen mit entsprechendem positiven oder negativen Einfluss auf das Segmentergebnis. Im Immobilienbereich der Privat- und Geschäftskunden ist der Ausbau der digitalen Vermittlungsplattformen Chance z.B. bei der Kooperation mit der LBS sowie bei der Vermittlung von Immobilienfinanzierungen. Ein Risiko ergibt sich infolge der Verknappung des Angebots von Grundstücken. Sowohl im Verbundgeschäft als auch im Privat- und Geschäftskundenbereich bildet die jeweilige Redimensionierung des Geschäftsmodells der NORD/LB die Herausforderung bei reduzierter Kundenbasis die bestehende Marktposition und einen signifikanten Ergebnisbeitrag aufrechtzuerhalten.

Mit der Konzentration auf Kunden im mittleren und gehobenen Mittelstand sowie mit der Fokussierung auf ausgewählte Branchen verfügt das **Segment Firmenkunden** über ein breites granulares Kundenportfolio, das auch in Zukunft weiter ausgebaut werden soll. Das Produktportfolio und die Konzentration auf kundenspezifisch strukturierte Kreditprodukte ermöglicht die Erschließung weiterer Ertragspotenziale bei gleichzeitiger Optimierung des Eigenkapitaleinsatzes. Hierzu zählen u.a. die Arrangierung sowie Strukturierung von Finanzierungstransaktionen und Akquisitionsfinanzierungen, kapitalmarktnahe Finanzierungen, Derivate sowie Produkte für das Management des Umlaufvermögens und zur Bilanzstrukturoptimierung. Neben der Fortsetzung des Wettbewerbs- und Margendrucks bleibt der weitere Pandemieverlauf ein Unsicherheitsfaktor. Mögliche Rückschläge bei der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie, wie Enttäuschungen bei den Impfstoffen oder weitere Mutationen des Virus, könnten prognostizierte Wachstumsvorhersagen für die Wirtschaft zunichtemachen. Im Neugeschäft wird von einer weiterhin guten Risikostruktur ausgegangen. Die Risikovorsorge wurde zur Abfederung möglicher COVID-19-effekte dennoch aufgestockt. Unter Einhaltung der NORD/LB 2024-Rahmenparametern wird ein substantielles Wachstum im Segment Firmenkunden erwartet.

Im Bereich **Markets** soll durch den Ausbau der Debt Capital Markets Aktivitäten zu einer Kundenplattform (digital und analog) und der systematischen Integration von Drittprodukten, das Produktangebot erweitert, die Kundenbeziehungen vertieft bzw. erweitert, Ertragspotenziale genutzt und Marktanteile dieses Absatzmarktes hinzuzugewonnen werden. Der Geschäftsbereich Markets begreift die digitale Transformation im Wettbewerbsumfeld als Chance, im Rahmen einer digitalen Roadmap durch den Einsatz von technologischen Lösungen und dem zielgerichteten Einsatz von Personal, bestehende Produkte weiterzuentwickeln, vorhandene Kundenbeziehungen zu intensivieren und zusätzliche Ertragspotenziale auszuschöpfen. Weitere Herausforderungen ergeben sich durch Veränderungen im Marktumfeld (Veränderung des Kundenverhaltens aufgrund der Digitalisierung, der Veränderung von Kommunikationskanälen, der Orientierung an Standardisierung und Komplexitätsreduktion), die durch Margenrückgänge, anhaltende Niedrigzinsen, teilweise Negativzinssätze und einer flachen Zinskurve gekennzeichnet sind. Darüber hinaus wirken sich

aufsichtsrechtliche Themen, mit Einfluss auf das Kundengeschäft, wie z.B. eine erhöhte Eigenkapitalunterlegung oder neue Offenlegungsregeln, auf das Segment aus. Weiterhin besteht das Risiko, dass sich Verzögerungen bei den geplanten Business Initiativen ergeben.

Das Segment **Spezialfinanzierungen** setzt sich aus den beiden Teilssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden sowie Flugzeugkunden zusammen.

Im Teilssegment **Energie- und Infrastrukturkunden** werden Chancen durch Ausnutzung der langjährigen Expertise, der guten Marktstellung und der Intensivierung von Kundenbeziehungen der NORD/LB sowie der sich verstetigende globale und politisch getriebene Trend für ESG kompatible Energie- und Infrastrukturvorhaben gesehen. Auf dieser Basis besteht auch die Chance einer möglichen weiteren Diversifizierung durch die Erschließung benachbarter Sektoren und Regionen innerhalb der Risikostrategie des Geschäftsfeldes. Des Weiteren wird die Einbindung von Institutionellen Investoren u.a. durch die Entwicklung neuer Produkte weiter verstärkt, um die Position der NORD/LB im Wettbewerb zu verbessern und die Kreditsyndizierungsaktivitäten im Investoreninteresse voranzutreiben. Die wesentlichen zukünftigen marktgetriebenen Herausforderungen liegen im steigenden Wettbewerb bei einem sich stetig weiterentwickelnden Marktumfeld insbesondere im Bereich der Erneuerbaren Energien. Dies umfasst auch insbesondere die sich laufend verändernden Rahmenbedingungen für die Vergütung und Realisierung von erneuerbaren Energienvorhaben und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Finanzierungsstrukturen.

Für das Teilssegment **Flugzeugkunden** bietet der zu erwartende erfolgreiche Einsatz von geeigneten Impfstoffen gegen das Virus nach den negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Luftfahrtindustrie die Chance einer kurz- bis mittelfristigen Markterholung für den Luftfahrtsektor. Diese Erwartung schafft auch Potential für eine wieder steigende Attraktivität der Luftfahrtbranche für den Kapitalmarkt und eröffnet der NORD/LB Chancen, durch Ausplatzerung von Einzelassets oder Portfoliotransaktionen an institutionelle Investoren und durch Auflegen von strukturierten Produkten (u.a. Spezialfonds) größere Engagements auch im Investoreninteresse zu gestalten und somit das Portfolio aktiv zu steuern. Die an den Standorten Hannover, New York und Singapur ansässigen Spezialistenteams für Flugzeugfinanzierungen ermöglichen eine flächendeckende und umfassende Betreuung von Zielkunden bzw. -investoren in den Regionen Europa/Naher Osten, Nord-/Südamerika und Asien/Pazifik, woraus sich zusätzliche Geschäftsoptionen ergeben. Aufgrund der noch andauernden Zulassung und Verteilung der Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 besteht weiter das latente Risiko einer langanhaltenden Aufrechterhaltung internationaler Reisebeschränkungen. Diese würden reduzierte Passagierzahlen und potentiell vermehrte Verluste bzw. Insolvenzen bei den Airlines und Leasinggesellschaften bedingen, was in Einzelfällen zu Wertberichtigungen bei der NORD/LB führen könnte. Zudem gibt es das grundsätzliche Risiko in der Luftfahrtbranche, dass neu eingeführte bzw. weiterentwickelte Flugzeugmodelle Druck auf die Restwerte von Bestandsmustern mit älterer technischer Ausstattung ausüben. Gleichzeitig erzielen zum einen neue Flugzeugmodelle nicht immer die notwendige Marktdurchdringung, zum anderen können technische Mängel bei der Markteinführung einen schnellen Erfolg verhindern.

Chancen sieht der NORD/LB Konzern im Segment **Immobilienkunden** darin, dass die Nachfrage nach gewerblichen Immobilien aufgrund mangelnder Anlagealternativen ungebrochen hoch bleibt und dass sich die Immobilienzielmärkte somit weiterhin robust präsentieren, so dass auch zukünftig gute Geschäftsmöglichkeiten bestehen. Die Bank verfügt hinsichtlich ihrer Zielmärkte und ihrer Objektklassen über ein diversifiziertes Finanzierungsportfolio. In Folge der COVID-19-Pandemie ergaben sich teilweise starke Einschränkungen in der wirtschaftlichen Tätigkeit mit bisher nicht konkret abschätzbaren Folgen für das Wirtschaftsumfeld. Sofern sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie über die derzeitigen Erwartungen hinaus in nachhaltigen Konjunktur- und Kapitalmarktbelastungen niederschlagen, könnte dies die Immobilienmärkte durch Leerstände und weitere Wertverluste bei Gewerbeimmobilien belasten und damit zu steigenden Risikovorsorgeaufwendungen insbesondere bei Hotelfinanzierungen oder Finanzierungen

spezifischer Einzelhandelsnutzungen führen. Ferner könnte sich eine Abnahme des Neugeschäftsvolumens und der Bestände im gewerblichen Immobilienfinanzierungsgeschäft ergeben.

Die Ergebnisentwicklung im Segment **Strategic Portfolio Optimization** ist vom weiteren Abbau des Gesamtportfolios geprägt. Erfolgreiche Verkaufsaktivitäten bei den NPL-Schiffsfinanzierungen und künftige Marktschwankungen könnten Risikovorsorgeauflösungen begünstigen und somit einen positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung haben. Eventuelle negative Ergebniseffekte durch neue Risikovorsorgebedarfe sind bei den Schiffsfinanzierungen überwiegend durch Landesgarantien begrenzt. Außerhalb der NPL-Schiffsfinanzierungen erfolgt der Abbau überwiegend im Rahmen des regulären Tilgungsverlaufs. Eine positive Konjunkturentwicklung kann zur Nutzung von Markkopportunitäten und vorzeitigen Rückflüssen führen und den Abbau beschleunigen – mit entsprechender Ertragsauswirkung. Verschärfte Krisenbedingungen können dagegen zu erhöhten Risikovorsorgebelastungen bei bislang performenden Kunden führen.

Erweiterter Risikobericht

Risikotragfähigkeit

Die risikostrategischen und regulatorischen Vorgaben betreffend vorzuhaltender Kapitalfestsetzungen (CET1, T1 und Total Capital) wurden in 2020 durchgehend eingehalten. Die Risikotragfähigkeit ist per 31. Dezember 2020 gegeben.

Der sichtbare Anstieg der Risikopotenziale liegt im Wesentlichen im Anstieg der Markttrisikopotenziale im ersten Quartal um 16,4 Prozent gegenüber dem Jahresende 2019 begründet. Ursache dafür ist der durch die COVID-19-Pandemie bedingte Rückgang des Zinsniveaus im ersten Quartal um ca. 35 Basispunkte in den langen Laufzeiten (20 Jahre und länger) in Verbindung mit der Verflachung der Zinskurve. Bei den Adressrisikopotenzialen ist im Jahresvergleich ein leichter Anstieg zu verzeichnen, obwohl die geplante Exposure-Reduktion im Berichtsjahr weiter fortgesetzt wurde. Der Rückgang für das gesamte Jahr beläuft sich auf -19,3 Mrd €, von denen -9,4 Mrd € allein auf das Kreditnehmersegment Kreditinstitute entfallen. Die Effekte daraus wurden jedoch von den negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Adressrisiken und der Aktualisierung von Parametern des Kreditrisikomodells im vierten Quartal überkompensiert, so dass im Ergebnis eine leichte Potenzialerhöhung resultiert. Die leichte Reduktion des Liquiditäts-Spread-Risikos in der ökonomischen Perspektive liegt in Bestandsveränderungen im Wertpapierportfolio und dem Bestandsabbau von Schiffsdarlehen im ersten Quartal begründet. Die leichte Reduzierung der operationellen Risiken im Jahresverlauf liegt in der Aktualisierung von Szenario-Bewertungen und einem Rückgang der internen Schadenfälle begründet.

Mit Umsetzung des EZB-Leitfadens zum ICAAP ist 2020 u. a. eine Zusammenführung der RTF-Szenarios (zuvor: Business Case und Resolution Case; jetzt: Value-at-Risk-Ansatz als ökonomische Perspektive), die Berücksichtigung stiller Lasten in der ökonomischen Perspektive, die zeitpunktbezogene Risikoquantifizierung (barwertige Risikosicht), die Beschränkung auf das CET1-Kapital sowie die Einführung eines Puffers zur Berücksichtigung der Interaktion zwischen der normativen und der ökonomischen Perspektive erfolgt.

Im Berichtszeitraum wurde neben den bisher als wesentlich definierten Risikoarten (Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko) zusätzlich das Geschäftsrisiko als wesentliche Risikoart definiert. Die bis 2023 andauernde Transformation der Bank in Richtung auf ein risikoärmeres und schlankeres Geschäftsmodell hat einen erheblichen Einfluss auf die Ertragskraft und Profitabilität der Bank. Daher hat die NORD/LB entschieden, das Geschäfts- und strategische Risiko als wesentliche Risikoart zu qualifizieren. Es wird nicht in die Risikotragfähigkeitsberechnung einbezogen, sondern anhand von definierten GuV-Positionen quartalsweise überwacht.

Die ökonomische Perspektive definiert als maximale Ausgangsgröße das CET1-Kapital und berücksichtigt Abzugspositionen aus wirtschaftlichen/ ökonomischen Gesichtspunkten. Dementsprechend reduziert sich das Limitkapital gegenüber dem Vorjahresende aufgrund der berücksichtigten Verlustantizipation um rund 287 Mio € trotz nahezu konstant gebliebenem harten Kernkapital. Per 31. Dezember 2020 steht einem internen Limitkapital i. H. v. 4 312 Mio € eine aggregierte Risikoposition i. H. v. 2 446 Mio € (bezüglich eines Konfidenzniveaus von 99,9 Prozent) gegenüber. Die Auslastung der Risikotragfähigkeit beträgt folglich 57 Prozent.

Die Überwachung der ökonomischen Risikolimits erfolgt auf der Grundlage eines verabschiedeten operativen Limits i. H. v. 3 500 Mio €. Das operative Limit wird per 31. Dezember 2020 mit 70 Prozent ausgelastet und reicht aus, um die Risikopositionen vollständig abzudecken. Die Vorgaben der Gruppenrisikostrategie bezüglich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden zum aktuellen Berichtsstichtag jeweils eingehalten. Auch die definierten Schwellenwerte zur Überwachung des Geschäftsrisikos wurden im Berichtszeitraum eingehalten.

In der normativen Perspektive (Szenario-basierte Betrachtung) erfolgt zusätzlich seit 2020 eine Limitierung auf Basis adverser Planungsszenarios. Die Limite wurden im Berichtszeitraum ebenfalls eingehalten.

Risikotragfähigkeit ¹⁾	31.12.2020	31.12.2019
Normative Perspektive		
Hartes Kernkapital (in Mio €)	5 805	5 758
Regulatorische Risikopotenziale (in Mio €)	3 175	3 187
Harte KK-Quote (in %)	14,63%	14,45%
Kernkapitalquote (in %)	14,75%	15,25%
Gesamtkapitalquote (in %)	19,24%	20,67%
Ökonomische Perspektive		
Risikopotenzial (in Mio €)	2 446	2 283
Adressrisiko	793	768
Marktpreisrisiko	1 219	1 055
Liquiditätsrisiko	85	92
Operationelles Risiko	349	367
Risikokapital (in Mio €)	4 312	4 600
Auslastung (in %)	56,7%	49,6%

¹⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Kreditrisiko – Entwicklung im Jahr 2020

Analyse des Gesamtexposures

Per 31. Dezember 2020 beträgt das Gesamtexposure des NORD/LB Konzerns 130 Mrd € und ist damit gegenüber dem Vorjahresresultimo deutlich und planmäßig gesunken (150 Mrd €). Zu 57 Prozent resultiert dieser Exposurerückgang aus den Branchen Finanzierungsinstitutionen & Versicherer (Rückgang um 11,0 Mrd €) und zu 19 Prozent aus den Branchen Dienstleistungsgewerbe & Sonstige (Rückgang um 3,6 Mrd €). Der Schwerpunkt des Gesamtexposures liegt weiterhin in den sehr guten bis guten Ratingklassen.

Die Klassifizierung orientiert sich dabei an der Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute besser vergleichbar machen. Die Ratingklassen der im NORD/LB Konzern genutzten 18-stufigen DSGVO-Rating-Masterskala können in die IFD-Klassen überführt werden.

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf die IFD-Ratingklassen, unterteilt nach Produktarten.

Ratingstruktur¹⁾²⁾	Darlehen	Wert-	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamt-	Gesamt-
(in Mio €)	31.12.2020	papiere³⁾	31.12.2020	31.12.2020	exposure	exposure
		31.12.2020			31.12.2020	31.12.2019
sehr gut bis gut	65 943	17 458	4 617	17 325	105 343	123 266
Stufe 1 ⁶⁾	64 665	6 474	–	17 324	88 463	100 927
Stufe 2	13	–	–	–	14	149
Fair Value	1 265	10 984	4 617	1	16 867	22 191
gut / zufriedenstellend	9 520	1 029	364	1 616	12 528	11 285
Stufe 1	9 194	198	–	1 565	10 958	10 448
Stufe 2	253	631	–	50	934	471
Fair Value	73	199	364	–	636	366
noch gut / befriedigend	3 837	54	131	898	4 920	6 130
Stufe 1	3 193	–	–	830	4 023	5 378
Stufe 2	551	18	–	64	633	624
Fair Value	92	36	131	4	263	128
erhöhtes Risiko	2 763	117	203	419	3 502	3 768
Stufe 1	1 904	64	–	267	2 234	2 624
Stufe 2	850	53	–	152	1 056	896
Fair Value	9	–	203	–	212	249
hohes Risiko	1 172	22	24	108	1 326	1 438
Stufe 1	417	–	–	40	458	738
Stufe 2	754	–	–	67	821	685
Fair Value	–	22	24	–	47	15
sehr hohes Risiko	1 105	–	17	62	1 184	931
Stufe 1	260	–	–	3	263	260
Stufe 2	808	–	–	59	867	663
Fair Value	37	–	17	–	54	9
Default (=NPL)	1 526	–	38	107	1 671	2 935
Stufe 3	1 437	–	–	107	1 543	2 602
Fair Value	89	–	38	–	128	333
Gesamt	85 866	18 679	5 395	20 533	130 473	149 754
Stufe 1	79 633	6 736	–	20 030	106 399	120 373
Stufe 2	3 230	702	–	392	4 324	3 488
Stufe 3	1 437	–	–	107	1 543	2 602
Fair Value	1 565	11 241	5 395	5	18 207	23 290

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt gemäß den Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

⁴⁾ Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

⁵⁾ Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

⁶⁾ Dargestellt sind die Risikovorstufen des Impairment-Modells (netto nach Fair-Value-Abschlag).

Die Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut verringerten sich im Berichtsjahr um 17 923 Mio €. Der sehr hohe Anteil der besten Ratingklasse (sehr gut bis gut) am Gesamtexposure fiel leicht auf 81 Prozent (82 Prozent). Dies erklärt sich aus der unverändert großen Bedeutung des Geschäfts mit öffentlichen Verwaltungen sowie mit Finanzierungsinstitutionen guter Bonität und ist damit gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik des NORD/LB Konzerns. Zusammen macht dieses Geschäft mit 50 Prozent (52 Prozent) weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure aus.

Außer in den Ratingklassen „gut/zufriedenstellend“ und „sehr hohes Risiko“ ging das Exposure im Berichtsjahr in allen Ratingklassen zurück.

Sicherheiten¹⁾²⁾	Darlehen	Wert- papiere³⁾	Derivate⁴⁾	Sonstige⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
(in Mio €)	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
Gesamt	85 866	18 679	5 395	20 533	130 473	149 754
Grundpfandrechte	15 558	–	–	1 178	16 736	17 030
Finanzielle Sicherheiten	972	–	30	14	1 017	3 528
Bürgschaften und Garantien	4 535	203	126	426	5 289	7 316
Sonstige Sicherheiten	17	–	–	5	23	23
Risikovorsorgestufe 1⁶⁾	79 633	6 736	–	20 030	106 399	120 373
Grundpfandrechte	15 133	–	–	1 139	16 272	16 750
Finanzielle Sicherheiten	957	–	–	14	970	3 478
Bürgschaften und Garantien	3 647	178	–	375	4 200	6 275
Sonstige Sicherheiten	16	–	–	5	21	20
Risikovorsorgestufe 2	3 230	702	–	392	4 324	3 488
Grundpfandrechte	381	–	–	38	420	235
Finanzielle Sicherheiten	2	–	–	–	2	2
Bürgschaften und Garantien	800	–	–	50	850	572
Sonstige Sicherheiten	1	–	–	1	1	2
Risikovorsorgestufe 3	1 437	–	–	107	1 543	2 602
Grundpfandrechte	17	–	–	1	18	18
Finanzielle Sicherheiten	14	–	–	–	14	15
Bürgschaften und Garantien	54	–	–	–	54	199
Sonstige Sicherheiten	–	–	–	–	–	–
Fair Value	1 565	11 241	5 395	5	18 207	23 290
Grundpfandrechte	27	–	–	–	27	27
Finanzielle Sicherheiten	–	–	30	–	30	33
Bürgschaften und Garantien	35	25	126	–	185	271
Sonstige Sicherheiten	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Die dargestellten Sicherheitenwerte wurden unter Berücksichtigung der CRR-Anrechnungsfähigkeit sowie unter Vermeidung einer doppelten Verrechnung ermittelt. Positionen, bei denen zum Beispiel die Sicherheiteninformationen in die LGD-Schätzung einfließen, wurden nicht in die Wertermittlung aufgenommen.

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Durch Sicherheitenanrechnung wurden die risikogewichteten Aktiva der wesentlichen Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2020 um 9 Mrd € (12 Mrd €) vermindert, dies entspricht einem Anteil von 22 Prozent (27 Prozent) am Gesamtrisikobetrag vor Risikominderung. Hierbei kamen hauptsächlich finanzielle Sicherheiten, Bürgschaften und Garantien von Staaten, Banken und Unternehmen sowie Grundpfandrechte zur Anrechnung.

Branchen nach Risikovorstufen ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Stufe 1 ³⁾	Stufe 2	Stufe 3	Fair Value	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	32 745	381	8	7 986	41 121	52 122
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	44 406	1 648	532	7 736	54 322	57 938
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	15 876	306	33	564	16 778	17 260
– davon öffentliche Verwaltung	17 440	485	–	6 260	24 185	25 385
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	3 906	1 000	659	558	6 123	8 792
– davon Schifffahrt	517	478	560	147	1 703	3 900
– davon Luftfahrt	358	314	94	21	787	1 124
Verarbeitendes Gewerbe	4 355	705	117	434	5 611	6 076
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	14 180	372	84	1 076	15 713	16 856
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 508	113	48	228	3 897	3 974
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	1 969	70	71	6	2 116	2 223
Baugewerbe	1 308	35	23	178	1 544	1 649
Übrige	20	0	–	6	27	123
Gesamt	106 399	4 324	1 544	18 207	130 473	149 753

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Dargestellt sind die Risikovorstufen des Impairment-Modells (netto nach Fair-Value-Abschlag).

Branchen nach Produkten ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Darlehen	Wert- papiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	20 779	8 891	2 083	9 367	41 121	52 122
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	41 881	9 129	1 513	1 800	54 322	57 938
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	15 872	–	531	375	16 778	17 260
– davon öffentliche Verwaltung	14 533	9 019	336	297	24 185	25 385
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	5 128	153	360	482	6 123	8 792
– davon Schifffahrt	1 555	–	64	84	1 703	3 900
– davon Luftfahrt	767	11	9	–	787	1 124
Verarbeitendes Gewerbe	4 434	159	275	743	5 611	6 076
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	8 366	322	831	6 193	15 713	16 856
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 287	19	203	388	3 897	3 974
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	658	–	6	1 452	2 116	2 223
Baugewerbe	1 317	–	124	102	1 544	1 649
Übrige	16	6	–	5	27	123
Gesamt	85 866	18 679	5 395	20 533	130 473	149 753

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ bis ⁵⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des Gesamtexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 84 Prozent (83 Prozent) am gesamten Exposure nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsbereich des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt dabei bei 71 Prozent (69 Prozent).

Regionen ¹⁾²⁾	Darlehen	Wertpapiere ³⁾	Derivate ⁴⁾	Sonstige ⁵⁾	Gesamtexposure	Gesamtexposure ⁶⁾
(in Mio €)	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
Euro-Länder	72 975	13 884	2 859	20 413	110 131	124 605
- davon Deutschland	61 445	9 274	2 146	19 364	92 229	103 798
Übriges Europa	6 544	1 609	1 971	107	10 231	12 549
Nordamerika	3 628	2 143	273	–	6 043	6 999
Mittel- und Südamerika	1 077	–	40	14	1 130	1 599
Naher Osten / Afrika	330	–	–	–	330	645
Asien / Australien	1 312	1 043	252	–	2 608	3 356
Übrige ⁷⁾	–	–	–	–	–	–
Gesamt	85 866	18 679	5 395	20 533	130 473	149 753

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ bis ⁷⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien beträgt 4,2 Mrd € (angepasster Vorjahreswert: 4,8 Mrd €). Der Anteil am Gesamtexposure liegt bei 3,3 Prozent (angepasster Vorjahreswert: 3,2 Prozent). Der Bestand an Forderungen gegenüber den jeweiligen Zentralregierungen, Regionen und Kommunen sank auf 441 Mio € (723 Mio €) und beträgt 0,3 Prozent (0,5 Prozent) des Gesamtexposures.

31.12.2020	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾						
(in Mio €)						
Sovereign Exposure	–	–	407	–	34	441
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	311	103	1	384	799
Corporates / Sonstige	–	2 419	404	17	161	3 001
Gesamt	–	2 730	914	18	579	4 241

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2019	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
Exposures in ausgewählten europäischen Ländern¹⁾²⁾³⁾						
(in Mio €)						
Sovereign Exposure	–	–	617	–	106	723
Finanzierungsinstitutionen / Versicherungen	–	314	26	–	366	707
Corporates / Sonstige	–	2 711	470	27	201	3 408
Gesamt	–	3 025	1 113	27	672	4 838

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Bei der Bestimmung des Wertes wurden im Vorjahr die Sicherheitenwerte aufgrund einer fehlerhaften Datenabfrage nicht korrekt ermittelt. Dies wurde entsprechend angepasst.

31.12.2020	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten¹⁾²⁾ (in Mio €)						
bis 1 Jahr	–	–	2	–	16	17
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	–	3	–	18	21
über 5 Jahre	–	–	402	–	–	402
Gesamt	–	–	407	–	34	441

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2019	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	Gesamt
Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten¹⁾²⁾ (in Mio €)						
bis 1 Jahr	–	–	123	–	70	194
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	–	55	–	35	90
über 5 Jahre	–	–	439	–	–	439
Gesamt	–	–	617	–	106	723

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Die Auswahl der nachstehenden Länder erfolgte aufgrund der ratingabhängigen Limitauslastung sowie einer länderspezifischen Risikoeinschätzung wie z. B. aktuelle Naturkatastrophen, kriegerische Auseinandersetzungen, besondere politische Entwicklungen, bestehende oder drohende Epidemien bzw. Pandemien oder der speziellen Portfoliozusammensetzung. Anschließend erfolgte anhand des Kriteriums Kreditrisikoexposition eine weitere Fokussierung.

Die Bestände in Großbritannien belaufen sich derzeit auf 5,8 Mrd € (7,8 Mrd €), die sich im Wesentlichen auf 3,6 Mrd € (4,0 Mrd €) Corporates & Sonstige und 2,2 Mrd € (3,7 Mrd €) Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen aufteilen. In Russland besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 84 Mio € (93 Mio €); aufgeteilt in 67 Mio € (70 Mio €) Corporates & Sonstige und 17 Mio € (23 Mio €) Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen. In der Türkei hält die NORD/LB ein Exposure von 83 Mio € (100 Mio €); zusammengesetzt aus 52 Mio € (63 Mio €) Finanzierungsinstitutionen & Versicherungen und 31 Mio € (37 Mio €) Corporates & Sonstige. Wesentliche Entwicklungen in anderen Ländern werden von der NORD/LB intensiv beobachtet und analysiert. Wertberichtigungsbedarf sieht die Bank hier jedoch aktuell nicht.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert gemäß Handelsgesetzbuch) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-on und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber dem NORD/LB Konzern gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposure gegenüber Regionen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie der jeweiligen Zentralregierung besteht.

Verbriefungen

In der Berichtsperiode hat der NORD/LB Konzern keine neuen Verbriefungen originiert.

Die vom NORD/LB Konzern gehaltenen Verbriefungspositionen sind im Wesentlichen als wenig risikobehaftet einzustufen. Im Berichtsjahr hatte der NORD/LB Konzern weder Wiederverbriefungspositionen noch Verbriefungspositionen mit Absicherung ohne Sicherheitsleistung im Bestand.

Non-Performing Loans (NPL)

2020 wurde die strategische Ausrichtung zum Abbau des gesamten Schiffsexposures mit vorrangigem Fokus auf das NPL-Schiffsportfolio fortgesetzt. Der Anteil der gesamten NPL am Gesamtexposure sank in der Berichtsperiode und beläuft sich per 31. Dezember 2020 auf 1,3 Prozent (2,0 Prozent). Davon macht die Branche Schifffahrt weiterhin den Hauptbestandteil aus. Die Volumina der durch die Landesgarantien abgeschirmten Schiffs- und Flugzeugportfolios sind in den oben dargestellten Zahlen enthalten. Somit ist die Garantiewirkung aus der obigen Darstellung nicht ersichtlich und die Landesgarantien haben keinen Einfluss auf die NPL-Quote. Ergänzende Angaben sind im Anhang in Note (3) „Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag“ zu finden. Das wertgeminderte Exposure in Höhe von 1,5 Mrd € (2,6 Mrd €) wurde reduziert und umfasst 1,2 Prozent (1,8 Prozent) des Gesamtexposures.

Der Bestand an überfälligen oder wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten im NORD/LB Konzern ist überwiegend durch bankübliche Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen besichert, deren Bewertung anhand von Beleihungsgrundsätzen erfolgt. Zum NPL-Bestand gehören neben den dargestellten wertgeminderten Forderungen alle weiteren Forderungen der Ratingnoten 16 bis 18.

Branchen ¹⁾²⁾	Gesamtexposure wertgeminderter Forde- rungen		Bestand Risiko- vorsorgestufe 3 ³⁾	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
(in Tsd €)				
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	8 488	47 162	6 811	4 793
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	532 382	270 488	138 941	108 648
Verkehr / Nachrichten- übermittlung	658 899	1 788 285	349 958	966 705
Verarbeitendes Gewerbe	117 309	107 301	72 286	91 788
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	84 467	244 698	37 901	147 741
Handel, Instandhaltung, Reparatur	48 142	23 508	28 538	18 343
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	70 996	116 319	25 417	57 211
Baugewerbe	22 904	23 462	14 406	15 138
Übrige	–	–	6 486	24 840
Gesamt	1 543 585	2 621 222	680 744	1 435 207

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

³⁾ Nachrichtlich: der bilanzielle Bruttobuchwert von NPL mit Wertberichtigungsbedarf beläuft sich auf 3 733 Mio € (4 231 Mio €).

31.12.2020	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand Risikovorsorgestufen 1 und 2
	Branchen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	33 056	262	6	33 098	66 421	11 617
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	260 655	48 236	11 928	28 433	349 252	329 056
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	16 868	47 025	2 612	137 609	204 114	97 964
Verarbeitendes Gewerbe	31 784	7 948	–	12 142	51 874	46 486
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	33 881	69 996	15 829	2 894	122 600	39 148
Handel, Instandhaltung, Reparatur	56 790	11 266	106	962	69 123	12 421
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	46 442	5 973	4 506	2 298	59 219	23 833
Baugewerbe	2 028	31	32	1 896	3 987	5 441
Übrige	874	–	–	–	874	15 722
Gesamt	482 377	190 737	35 019	219 333	927 466	581 688

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2019	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand Risikovorsorgestufen 1 und 2
	Branchen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	74 422	13 078	–	1	87 502	6 454
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	286 872	2 225	6 953	6 999	303 050	65 471
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	26 760	280	47 520	79 657	154 216	37 625
Verarbeitendes Gewerbe	32 557	104 623	–	2 665	139 845	17 901
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	54 063	–	22	3 150	57 236	22 486
Handel, Instandhaltung, Reparatur	10 516	3 700	–	1 212	15 428	12 545
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	30 238	1 928	43	88	32 297	8 079
Baugewerbe	10 507	201	654	291	11 653	3 151
Übrige	–	–	–	–	–	13 100
Gesamt	525 934	126 036	55 192	94 063	801 225	186 812

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Regionen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure wertgeminderter Forde- rungen		Bestand Risiko- vorsorgestufe 3	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Euro-Länder	892 160	1 901 397	428 956	1 099 813
Übriges Europa	287 294	175 520	55 917	81 432
Nordamerika	72 423	28 267	16 703	10 029
Mittel- und Südamerika	22 862	122 551	20 219	11 489
Naher Osten / Afrika	18 977	125 563	6 970	66 901
Asien / Australien	249 870	267 924	151 777	147 162
Gesamt	1 543 585	2 621 222	680 744	1 435 207

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien und unter Berücksichtigung der Vorschriften der IFRS-Rechnungslegung.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2020 Regionen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand Risikovor- sorge- stufen 1 und 2
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	
Euro-Länder	394 040	101 486	16 648	64 413	576 587	420 444
Übriges Europa	88 336	74 877	18 371	147 536	329 121	39 882
Nordamerika	1	-	-	7 384	7 385	57 680
Mittel- und Süd- amerika	-	-	-	-	-	30 811
Naher Osten / Afrika	-	-	-	-	-	6 871
Asien / Australien	-	14 374	-	-	14 374	26 000
Gesamt	482 377	190 737	35 019	219 333	927 466	581 688

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

31.12.2019 Regionen ¹⁾²⁾ (in Tsd €)	Gesamtexposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen					Bestand Risikovorsorge- stufen 1 und 2
	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	ab 6 Monate	Gesamt	
Euro-Länder	506 238	126 030	22 110	68 889	723 268	142 356
Übriges Europa	9	-	2	-	10	11 770
Nordamerika	-	1	-	-	1	13 395
Mittel- und Süd- amerika	-	1	33 080	-	33 082	8 168
Naher Osten / Afrika	-	4	-	25 173	25 177	6 493
Asien / Australien	19 688	1	-	-	19 688	4 630
Gesamt	525 934	126 036	55 192	94 063	801 225	186 812

¹⁾ Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das Exposure überfälliger, nicht wertgeminderter Forderungen stieg um 126 Mio €. Dies findet sich hauptsächlich im Zeitbereich ab 6 Monate wieder. Der Bestand an überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen besteht zu 27 Prozent (19 Prozent) aus Forderungen, bei denen vereinbarte Zins- oder Tilgungszahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind. Diese gelten im NORD/LB Konzern als ausgefallen. 52 Prozent (66 Prozent) der Forderungen sind bis zu einem Monat überfällig, der NORD/LB Konzern geht hier in der Regel von einer Rückzahlung dieser Forderungen aus.

Die dargestellten Risikovorsorgezahlen für die Risikovorsorgestufen 1 bis 3 in Höhe von 1 262 Mio € weichen im Wesentlichen aufgrund von Unterschieden im Konsolidierungskreis von den in Note (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellten Risikovorsorgebeträgen einschließlich Kreditrückstellungen

ab. Bei vollkonsolidierten Schiffsfinanzierungsengagements wird die Risikovorsorge durch die Schiffsbewertung ersetzt.

Im Berichtsjahr wurden bei den wesentlichen Konzerngesellschaften direkte Forderungsabschreibungen auf Kredite in Höhe von 74 Mio € (angepasster Vorjahreswert: 99 Mio €) vorgenommen. Die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 43 Mio € (48 Mio €). Für Wertpapiere der Kategorie Loans and Receivables (LaR) wurden im NORD/LB Konzern erneut keine direkten Forderungsabschreibungen vorgenommen.

Bei einem Exposure in Höhe von 44 Mio € (143 Mio €) wurde aufgrund der vorhandenen Sicherheitenwerte von einer Wertberichtigungsbildung abgesehen. Bei finanziellen Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beläuft sich der vertragsrechtlich ausstehende Betrag auf 214 Mio € (392 Mio €).

Durch Inbesitznahme von Sicherheiten, die in Form von Sicherungsgegenständen gehalten werden oder durch Inanspruchnahme anderer Kreditbesicherungen, hat der NORD/LB Konzern in der Berichtsperiode Vermögenswerte mit einem Bilanzwert von 24 Mio € erhalten.

Sensitivität der Risikovorsorge auf zukünftige wirtschaftliche Bedingungen

Bei der parameterbasierten Verlustschätzung unter IFRS 9 sind die Parameter auf eine angemessene Berücksichtigung makroökonomischer, zukunftsgerichteter Informationen zu überprüfen und bei hinreichender Plausibilität anzuwenden. Dies kann direkt über die Berücksichtigung im ökonomischen Modell erfolgen oder über eine Adjustierung der gelieferten Parameter. In der NORD/LB wird die Variante der Adjustierung der gelieferten Parameter verfolgt. Das Verfahren basiert zum einen auf der von den Ratingdienstleistern Rating Service Unit GmbH & Co. KG und der Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH entwickelten und bereitgestellten Anwendung „Macro Analyzer“, welche u. a. via Top-Down Analysen die Überprüfung der Angemessenheit der aktuellen Ratings und der verwendeten konjunkturellen PD-Profile ermöglicht. Zum anderen erfolgt neben dieser quantitativen Analyse eine expertenbasierte qualitative Einschätzung. Hierzu werden quartalsweise drei volkswirtschaftliche Szenarios sowie die zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeiten durch das NORD/LB Research bereitgestellt:

- ein Basisszenario, das das zentrale Szenario darstellt sowie
- zwei weniger wahrscheinliche Szenarios: ein positives und ein negatives Szenario.

Die Szenarios umfassen dabei immer einen Zeithorizont von mindestens zwei Jahren. Dieser Zeithorizont entspricht dem der quartalsweise durchgeführten Überprüfung. Das Basisszenario stimmt mit dem Basisszenario der Konzernplanung überein, solange diese zum selben Zeitpunkt angefragt werden. Durch fortlaufende Aktualisierungen können die Szenarios aufgrund steigender zeitlicher Distanz in einzelnen Werten voneinander abweichen. Die Szenarios im Rahmen von IFRS 9 werden auf Basis von Prognosen Dritter wie bspw. Reuters, Bloomberg oder Focus Economics überprüft. Diese werden von mehreren Quellen bezogen und dienen als Benchmark für die eigene Prognoseerstellung. Größere Abweichungen werden auf Plausibilität und Konsistenz überprüft. Nachfolgende makroökonomische Variablen fließen in die Analyse ein: Ölpreis, Arbeitslosenquote (%), Änderungsrate reales GDP (%), Änderungsrate CPI (%), Änderungsrate Leitindex Aktien (%), kurzfristige Zinsen (3 Monate nominal) (%), langfristige Zinsen (10 Jahre nominal) (%) sowie Änderungsrate des Wechselkurses Landeswährung/ USD (%). Die Entwicklung des Ölpreises ist die einzige globale Variable, die in das Modell einfließt, alle anderen Variablen sind länderspezifisch. Die länderspezifischen Variablen werden für Deutschland, die USA, Großbritannien und Kanada zur Verfügung gestellt. Des Weiteren werden die Länder Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Irland, Österreich und Italien über eine Prognose für den Euroraum approximativ berücksichtigt. Durch die Berücksichtigung von

Annahmen in Bezug auf diese Volkswirtschaften werden über 90 Prozent Abdeckungsgrad des Exposures erreicht.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 ergaben sich folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten:

Eintrittswahrscheinlichkeiten (in Prozent)	31.12.2020			31.12.2019		
	positiv	Basis	negativ	positiv	Basis	negativ
	20	55	25	15	60	25

Gegenüber dem Vorjahr gibt es einen leichten Anstieg der Eintrittswahrscheinlichkeit des positiven Szenarios, ausgehend vom Basisszenario. Begründet ist dies durch die wachsenden Unsicherheiten im Zuge der COVID-19-Pandemie und der daraus resultierenden, potentiellen Ausprägungen des weiteren Verlaufs. Die nachfolgenden Tabellen zeigen die unterstellten Prognosen für die Länder Deutschland, USA, Großbritannien, Kanada sowie Euroland.

Deutschland	positiv		Basis		negativ	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Arbeitslosenquote (in %)	5,8	5,5	6,0	5,7	6,7	6,8
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	5,0	4,2	3,2	3,7	0,3	3,5
HVPI ² (in % Y/Y)	1,6	2,0	1,3	1,4	0,7	1,1
Leitindex Aktien (DAX, % p.a.)	6,3%	2,9%	5,7%	5,5%	5,3%	8,8%
Kurzfristzinsen (3M Geldmarkt- satz, in %)	-0,50	-0,40	-0,50	-0,50	-0,60	-0,60
Langfristzinsen (10Y Govern- ment, in %)	-0,30	-0,10	-0,45	-0,30	-0,70	-0,60
Wechselkurs (EUR/USD)	1,20	1,25	1,14	1,15	1,08	1,05
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	5,26	4,17	0,88	0,88	-3,57	-2,78

¹ Y/Y = year to year

² Konsumentenpreisindex

USA	positiv		Basis		negativ	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Arbeitslosenquote (in %)	6,0	4,5	7,0	6,0	9,0	9,0
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	4,8	3,0	3,7	2,8	3,0	2,0
CPI ² (in % Y/Y)	2,2	2,5	2,0	2,2	1,0	1,3
Leitindex Aktien (MSCI TR USA, % p.a.)	12,0%	7,0%	8,0%	6,0%	-3,0%	7,0%
Kurzfristzinsen (3M Geldmarkt- satz, in %)	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
Langfristzinsen (10Y Govern- ment, in %)	1,20	1,50	1,10	1,30	0,70	0,70
Wechselkurs (EUR/USD)	1,20	1,25	1,14	1,15	1,08	1,05
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	5,26	4,17	0,88	0,88	-3,57	-2,78

¹ Y/Y = year to year

² Konsumentenpreisindex

Großbritannien	positiv		Basis		negativ	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Arbeitslosenquote (in %)	4,2	4,0	4,7	4,5	6,0	5,6
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	6,7	3,2	6,5	2,3	-4,8	2,4
CPI ² (in % Y/Y)	1,5	1,6	1,4	1,4	1,7	1,3
Leitindex Aktien (FTSE 100, % p.a.)	6,5%	4,5%	5,0%	3,5%	2,0%	5,0%
Kurzfristzinsen (3M Geldmarkt- satz, in %)	0,05	0,05	0,05	0,05	-0,15	-0,15
Langfristzinsen (10Y Govern- ment, in %)	0,20	0,25	0,2	0,20	0,03	0,00
Wechselkurs (GBP/USD)	1,38	1,47	1,24	1,31	1,14	1,12

Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	6,47	6,62	-2,40	5,46	-8,65	-1,74
--------------------------------------	------	------	-------	------	-------	-------

¹⁾ Y/Y = year to year

²⁾ Konsumentenpreisindex

Kanda	positiv		Basis		negativ	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Arbeitslosenquote (in %)	7,0	6,5	8,0	6,9	10,0	9,0
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	6,5	3,0	5,0	2,9	3,0	2,5
CPI ² (in % Y/Y)	1,8	2,1	1,7	2,0	1,0	1,3
Leitindex Aktien (MSCI TR CAN, % p.a.)	10,0%	6,0%	10,0%	5,0%	-1,0%	7,0%
Kurzfristzinsen (3M Geldmarkt- satz, in %)	0,15	0,30	0,15	0,20	0,15	0,15
Langfristzinsen (10Y Govern- ment, in %)	1,10	1,40	0,90	1,10	0,60	0,70
Wechselkurs (CAD/USD)	1,30	1,30	1,32	1,30	1,35	1,35
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	-2,99	0,00	-1,49	-1,52	0,75	0,00

¹⁾ Y/Y = year to year

²⁾ Konsumentenpreisindex

Euroland	positiv		Basis		negativ	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Arbeitslosenquote (in %)	8,6	8,0	9,0	8,5	9,8	10,0
BIP (real; Y/Y ¹ in %)	5,8	3,6	4,7	3,8	1,5	4,8
CPI ² (in % Y/Y)	1,2	1,6	1,0	1,3	0,4	0,9
Leitindex Aktien (EuroStoxx50 Perf., % p.a.)	8,7%	5,3%	6,9%	6,6%	7,6%	11,0%
Kurzfristzinsen (3M Geldmarkt- satz, in %)	-0,50	-0,40	-0,50	-0,50	-0,60	-0,60
Langfristzinsen (10Y Govern- ment, in %)	-0,30	-0,10	-0,45	-0,30	-0,70	-0,60
Wechselkurs (EUR/USD)	1,20	1,25	1,14	1,15	1,08	1,05
Änderungsrate Wechselkurs (in % Y/Y)	5,26	4,17	0,88	0,88	-3,57	-2,78

¹⁾ Y/Y = year to year

²⁾ Konsumentenpreisindex

Die unterstellte Entwicklung der einzigen globalen Variable Ölpreis ist in der nachstehenden Tabelle abgebildet.

Ölpreis	positiv		Basis		negativ	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Brent (in USD je Barrel)	65	75	47	57	29	42

Im Jahresabschluss führt die NORD/LB eine Sensitivitätsanalyse für die parameterbasierte Risikovorsorge in den Stufen 1 und 2 durch. Die Basis dafür bilden die Szenarios der im vierten Quartal 2020 durchgeführten Analyse auf makroökonomische Sonderkonstellationen, die aufgrund der Steuerungsrelevanz standardmäßig auf Ratingmodulebene durchgeführt wird. Die folgende Tabelle zeigt die aus der Analyse resultierenden Anpassungsfaktoren für die einzelnen Ratingmodule, falls es in mindestens einem Szenario zu einer Anpassung kam.

Ratingmodul	positiv		Basis		negativ	
	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 1	Jahr 2
Corporates	1,00	1,00	1,13	1,00	1,45	1,14
Fugzeugfinanzierungen	1,00	0,81	1,32	1,00	1,40	1,11
Internationale Immobilien	1,00	1,00	1,33	1,25	1,33	1,25
Sparkassen-KundenKompaktRating	1,00	0,93	1,00	1,00	1,21	1,19
Leasingfinanzierungen	1,00	0,78	1,00	1,00	1,00	1,00
Projektfinanzierungen	1,00	1,00	1,09	1,00	1,63	1,34
Sparkassen-ImmobiliengeschäftRating	0,90	0,90	1,00	1,00	1,00	1,00
Sparkassen-KundenScoring	1,00	1,00	1,00	1,00	1,28	1,25
Sparkassen-StandardRating	0,85	0,85	1,00	1,00	1,00	1,00

Ein Faktor abweichend von 1 bedeutet, dass die konjunkturgemittelten PD-Profile entsprechend nach oben oder unten korrigiert wurden. Die Faktoren werden sowohl für die marginalen als auch die bedingten PD-Profile angewendet. Im positiven Szenario werden maßgeblich die negativen Anpassungen, welche im Zuge der COVID-19-Pandemie vorgenommen wurden, zurückgenommen. Im negativen kommt es zu starken Anpassungen aufgrund der negativen Aussichten, welche sich vor allem im zweiten Prognosejahr widerspiegeln. Die Ratingmodule Banken, internationale Gebietskörperschaften, Leveraged Finance, Länder- und Transferrisiken, Schiffsfinanzierungen und Versicherungen erhalten keine Anpassungen. Bei Schiffsfinanzierungen ist dies im Wesentlichen durch den geplanten Portfolioabbau im Rahmen von NORD/LB 2024 und dem gegenwärtigen hohen Bestand in Stufe 3 getrieben. Die anderen Ratingmodule weisen Bestände an Risikovorsorge im niedrigen ein- bis niedrigen zweistelligen Millionenbereich auf.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Risikovorsorge unter der Annahme, dass die positiven und negativen Szenarios jeweils mit 100 Prozent gewichtet würden. Zur besseren Vergleichbarkeit enthält die Tabelle auch die im Basisszenario reflektierten wahrscheinlichkeitsgewichteten Werte, welche sich im Konzernabschluss widerspiegeln. Zudem wurde auf die Ratingmodule fokussiert, bei welchen in mindestens einem Szenario eine abweichende Einschätzung der Notwendigkeit einer Parameteradjustierung vorgenommen wurde.

31.12.2020	positiv	Basis	negativ
Sensitivitätsrechnung zur Risikovorsorge			
(in Mio €)			
Exposure at Default ¹	130 473	130 473	130 473
davon			
Corporates	51 994	51 994	51 994
Flugzeugfinanzierungen	287	287	287
Internationale Immobilien	4 486	4 486	4 486
Sparkassen-KundenKompaktRating	555	555	555
Leasingfinanzierungen	3 145	3 145	3 145
Projektfinanzierungen	14 020	14 020	14 020
Sparkassen-ImmobilienGeschäftsRating	14 121	14 121	14 121
Sparkassen-KundenScoring	3 020	3 020	3 020
Sparkassen-StandardRating	6 488	6 488	6 488
Risikovorsorge²	- 1 051	- 1 071	- 1 114
davon			
Corporates	- 316	- 323	- 350
Flugzeugfinanzierungen	- 260	- 265	- 266
Internationale Immobilien	- 64	- 67	- 67
Sparkassen-KundenKompaktRating	- 10	- 10	- 10
Leasingfinanzierungen	- 12	- 12	- 12
Projektfinanzierungen	- 70	- 71	- 82
Sparkassen-ImmobilienGeschäftsRating	- 68	- 70	- 70
Sparkassen-KundenScoring	- 15	- 15	- 18
Sparkassen-StandardRating	- 194	- 197	- 197
Anteil von Risikovorsorge in der Stufe 2 in Prozent	23%	26%	30%
davon			
Corporates	36%	37%	44%
Flugzeugfinanzierungen	13%	25%	25%
Internationale Immobilien	62%	63%	63%
Sparkassen-KundenKompaktRating	45%	45%	46%
Leasingfinanzierungen	19%	19%	19%
Projektfinanzierungen	28%	28%	38%
Sparkassen-ImmobilienGeschäftsRating	22%	23%	23%
Sparkassen-KundenScoring	66%	66%	70%
Sparkassen-StandardRating	17%	18%	18%

¹⁾ Exposure at Default nach Risikominderung

²⁾ In der Risikovorsorge gesamt sind auch die Risikovorsorge für die übrigen Ratingmodule sowie die Kompensation durch Northvest II in Höhe von rund 73 Mio € sowie weitere Anpassungen, im Wesentlichen aus Unterschieden im Konsolidierungskreis in Höhe von 206 Mio €, enthalten.

In der Sensitivitätsrechnung wurde eine Adjustierung der PD-Profile aufgrund des positiven bzw. negativen Szenarios untersucht. Die Profile haben Auswirkungen auf die Risikovorsorge in den Stufen 1 und 2 sowie auf die Stufenzuordnung. In der vorangegangenen Tabelle enthalten die Aufgliederungen des Exposure at Default nach Risikominderung über die Stufen 1 bis 3 sowie für FV-Positionen. Somit ist eine Überleitung zu den Tabellen in den vorherigen Abschnitten sichergestellt. Die Risikovorsorge enthält die Werte für die Stufen 1 bis 3. Eine Adjustierung der PD-Profile hat keinen Einfluss auf die Bestände in der Stufe 3, denen ein expertenbasierter Ansatz bei der Berechnung der Risikovorsorge zugrunde liegt, wodurch diese von den Anpassungen ausgenommen sind und ihre Risikovorsorge aus dem Basisszenario behalten. In der Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 ist in allen Szenarios das von der Bank zum Jahresende 2020 gebildete Management Adjustment für COVID-19 in Höhe von rund 386 Mio € fest enthalten um eine bessere Vergleichbarkeit der Daten und eine reine Fokussierung auf die durch die makroökonomischen Szenarios ausgelösten

Effekte zu geben. Die wesentlichen Treiber sind hier die Ratingmodule Flugzeuge (154 Mio €), Corporates (81 Mio €), Sparkassen-StandardRating (39 Mio €) und Sparkassen-Immobilien-geschäftsRating (38 Mio €). Die größte Sensitivität bezogen auf die Risikovorsorge verzeichnet das Ratingmodul Corporates (+7/-28 Mio €), welches gleichzeitig im Bezug auf das Exposure at Default das größte Modul darstellt, gefolgt vom Ratingmodul Projektfinanzierungen (+1/-11 Mio €). Die hohe Sensitivität im negativen Szenario ist auf die hohe konjunkturelle Abhängigkeit von Kreditnehmern dieser Projektfinanzierungen zurückzuführen. In Summe würde sich die Risikovorsorge unter Anwendung des positiven Szenarios um 21 Mio € reduzieren und unter dem negativen Szenario um 42 Mio € erhöhen. Der Anteil von Risikovorsorge in der Stufe 2 sinkt dabei von 26 Prozent auf 23 Prozent bzw steigt im negativen auf 30 Prozent.

Ausblick

Der NPL-Bestand der Schiffsfinanzierungen wird im Jahr 2021 weiter abgebaut. Negative Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Bank, die mit einem NPL-Abbau einhergehen können, sind dabei durch die Garantien des Landes Niedersachsen, die zusammen mit den bereits gebildeten Wertberichtigungen (inklusive Fair-Value-Abschlägen) per Jahresende nahezu vollständig den Bestand an NPL-Schiffsfinanzierungen absichern, weitestgehend begrenzt. Der NORD/LB Konzern wird auch im Jahr 2021 die Entwicklung über alle relevanten Assetklassen sorgfältig beobachten. Aufgrund seiner Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Geschäftsstrategie sieht sich der NORD/LB Konzern insgesamt gut vorbereitet.

Beteiligungsrisiko – Entwicklung im Jahr 2020

Zur Steigerung der Ertragskraft und zur Verringerung der Kapitalbindung sowie der möglichen Risiken aus Beteiligungen hat sich die NORD/LB auf Basis einer kritischen Bestandsaufnahme des Beteiligungsportfolios in den letzten Jahren von zahlreichen Beteiligungen getrennt. Im Berichtsjahr wurde diese Strategie fortgesetzt. Hervorzuheben ist insbesondere der Beschluss zur Integration der Deutschen Hypothekbank. Im Hinblick auf die NORD/LB Luxemburg wurde im Rahmen eines strategischen Reviews u. a. die Einstellung der Neuemissionstätigkeit für das Produkt Lettre de Gage zum 31. Dezember 2021 beschlossen. Des Weiteren wurden einige kleinere Beteiligungen veräußert bzw. liquidiert.

Das Beteiligungsrisiko wurde über das gesamte Berichtsjahr mittels des Modells für Adressrisiken, das die Kredit- und Beteiligungsrisiken konsolidiert betrachtet, berechnet. Der Integrationsansatz ist so konzipiert, das Beteiligungs- und Kreditrisiken in Abhängigkeit simuliert werden, um so eine integrierte Betrachtung zu ermöglichen.

Das im Berichtsjahr ermittelte Risiko des Beteiligungsportfolios auf Basis des integrierten Modells beträgt in Summe 238 Mio € (223 Mio € Unexpected Loss und 15 Mio € Expected Loss). Gegenüber dem letzten Berichtsstichtag ist dies ein Anstieg um 45 Mio €. Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus einer Erhöhung des Unexpected Loss (+ 48 Mio €). Grund hierfür ist der deutliche Rückgang des Kreditexposures, was im integrierten Modell zu einem entsprechend höheren Anteil des Beteiligungsrisikos zum Unexpected Loss auf einer Gesamtportfoliosicht führt. Die relative Bedeutung der Beteiligungen aus Risikosicht ist im neuen Geschäftsmodell der NORD/LB gestiegen. Das Beteiligungsportfolio wurde im Berichtszeitraum absolut um 154 Mio € Beteiligungsexposure bzw. um 24 Prozent reduziert.

Die Parameter zum Konzept der Beteiligungsanalyse der NORD/LB wurden im Berichtszeitraum validiert. Als Ergebnis zeigten sich keine Auffälligkeiten. Die Wesentlichkeitsschwellen des Konzeptes zur Beteiligungskategorisierung wurden zum 7. April 2020 an die Kapitalsituation der Bank angepasst. Neue wesentliche Beteiligungen wurden hierdurch nicht identifiziert. Die beiden wesentlichen Beteiligungen Deutsche

Hypo und NORD/LB Luxemburg werden in Durchschau betrachtet. Darüber hinaus existierten zum 31. Dezember 2020 acht bedeutende Beteiligungen, die für die Risikotragfähigkeit der NORD/LB relevant sind.

Ausblick

Wesentliche Aufgaben des Jahres 2021 werden weiterhin die Optimierung des Beteiligungsportfolios mit Blick auf den strategischen Nutzen für das Geschäftsmodell der Bank und die Renditeerwartung der NORD/LB sowie die Sicherung und Verbesserung der Marktposition der strategischen Geschäftsfelder bzw. ausgewählter Beteiligungen sein.

Marktpreisrisiko – Entwicklung im Jahr 2020

Das Geschehen auf den Märkten wurde 2020 stark durch die COVID-19-Pandemie beeinflusst.

Die erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die wirtschaftliche Lage vieler Unternehmen hatte die Credit Spreads in vielen Asset-Klassen im März signifikant ansteigen lassen. Im weiteren Jahresverlauf haben sich die Credit Spreads jedoch wieder eingeeengt. Im Jahresverlauf sind die Kapitalmarktzinsen in der Euro-Zone insgesamt deutlich gesunken. Auch die US-Dollar-Zinsen sind bis zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie deutlich gefallen und befinden sich seitdem auf annähernd gleichbleibendem Niveau. Die Zinsdifferenz gemessen in Cross Currency Basis Spreads zwischen US-Dollar- und Euro-Zinsen hatte sich Mitte März deutlich eingeeengt, befindet sich jedoch zum Jahresende wieder auf Vorjahresniveau. Die Aktienmärkte waren im März stark eingebrochen, konnten sich aber bereits im zweiten Quartal wieder deutlich erholen.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken umfasst gemäß ICAAP die ökonomische und die normative Perspektive. In der ökonomischen Perspektive werden die barwertigen Risikopotenziale ausgewiesen und limitiert. Die normative Perspektive beruht hingegen auf einer Szenario-basierten Betrachtung und Limitierung. Bei der Ermittlung der Ergebnisse werden hierbei adverse Stressszenarios zugrunde gelegt. Zum Berichtsstichtag ist das Limit in der normativen Perspektive eingehalten.

In der ökonomischen Perspektive wird konzerneinheitlich das Verfahren der historischen Simulation angewendet. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalysen wird der Value-at-Risk (VaR) dabei für ein Konfidenzniveau von 99,9 Prozent und eine Haltedauer von 250 Handelstagen ermittelt.

Zum 31. Dezember 2020 beträgt der für die NORD/LB in der ökonomischen Perspektive berechnete VaR 1 219 Mio €. Dies entspricht einem Anstieg um 164 Mio € gegenüber dem Vorjahresresultimo (1 055 Mio €). Die Limitauslastung beträgt zum Berichtsstichtag 79 Prozent.

Beim korrelierten Gesamtrisiko in der ökonomischen Perspektive dominieren die Zinsrisiken und die Credit-Spread-Risiken. Alle anderen Risikoarten sind von untergeordneter Bedeutung. Das korrelierte Gesamtrisiko verteilt sich für die NORD/LB wie folgt auf die einzelnen Risikoarten:

Marktpreisrisiken ¹⁾	Ökonomische Perspektive				
	31.12. 2020	30.09. 2020	30.06. 2020	31.03. 2020	31.12. 2019
in Mio €					
Zinsrisiko	631	725	725	745	668
Credit-Spread-Risiko	810	764	750	810	745
Währungsrisiko	56	80	105	118	101
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko	4	4	4	4	4
Volatilitätsrisiko	9	13	12	19	20
Sonstige Add-ons	42	42	43	53	55
Gesamtrisiko²⁾	1 219	1 207	1 226	1 228	1 055

¹⁾ Value at Risk (99,9 Prozent; 250 Tage Haltedauer).

²⁾ Aufgrund von Diversifikationseffekten ist das Gesamtrisiko kleiner als die Summe der Einzelrisiken.

Die operative Limitierung der einzelnen Teilportfolios in den Handels- und Treasury-Bereichen der relevanten Einheiten der NORD/LB erfolgt über entsprechende Sub-Limite, die aus dem Gesamtlimit für Marktpreisrisiken der NORD/LB abgeleitet werden. Die operative Limitierung der entsprechenden VaR-Kennzahlen erfolgt dabei mit anderen Parametern (Konfidenzniveau, Haltedauer) als im Risikotragfähigkeitsmodell. Die barwertigen Risikokennzahlen der wesentlichen Teilportfolios der NORD/LB werden täglich ermittelt.

Die beiden folgenden Grafiken zeigen die Entwicklung des täglich ermittelten, korrelierten Value-at-Risk in der barwertigen Betrachtung (ökonomische Perspektive) für die wesentlichen Teilportfolios der relevanten Einheiten der NORD/LB.

Für die NORD/LB AöR wird in der operativen Limitierung ein Konfidenzniveau von 95 Prozent und eine Haltedauer von einem Handelstag verwendet. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie führte die gestiegene Volatilität der Zinsen sowie die Ausweitung der Credit Spreads im März zu einer signifikanten Erhöhung des Risikos im Portfolio „NORD/LB Zinsbuchsteuerung“. Zuvor führte das fallende Zinsniveau über die Bewertung der langlaufenden Pensionszusagen bereits zu einem sukzessive steigenden Risiko. Im zweiten Quartal kam es hier zu einer Reduktion des Risikos infolge einer Modellanpassung bei der Abbildung der Pensionszusagen sowie der vollumfänglichen technischen Berücksichtigung der im Rahmen der Rekapitalisierung der NORD/LB mit dem Land Niedersachsen vereinbarten Absicherung der Beihilfezusagen. Der leichte Risikorückgang im zweiten Halbjahr lässt sich auf den Wegfall von Szenarios aus der 250-Tage Look-Back-Periode zurückführen.



Bei den Konzerntöchtern Deutsche Hypo und NORD/LB Luxemburg wird ein Konfidenzniveau von 99 Prozent und ebenfalls eine Haltedauer von einem Handelstag verwendet. Die Darstellung des VaR-Verlaufs in nachfolgender Grafik bezieht sich somit auf das Konfidenzniveau, auf dem in den Tochterinstituten gesteuert wird. Das Risiko der Tochterinstitute hat sich gegenüber dem Vergleichsstichtag nicht wesentlich verändert.



Ausblick

Die NORD/LB wird auch im Jahr 2021 die Marktentwicklung über alle relevanten Assetklassen sorgfältig beobachten. Aufgrund der Risikopolitik, der sukzessiven Weiterentwicklungen der Risikomodelle und des Risikomanagementprozesses sowie der fokussierten Handelsstrategie sieht sich die NORD/LB auch für volatile Marktphasen gut vorbereitet.

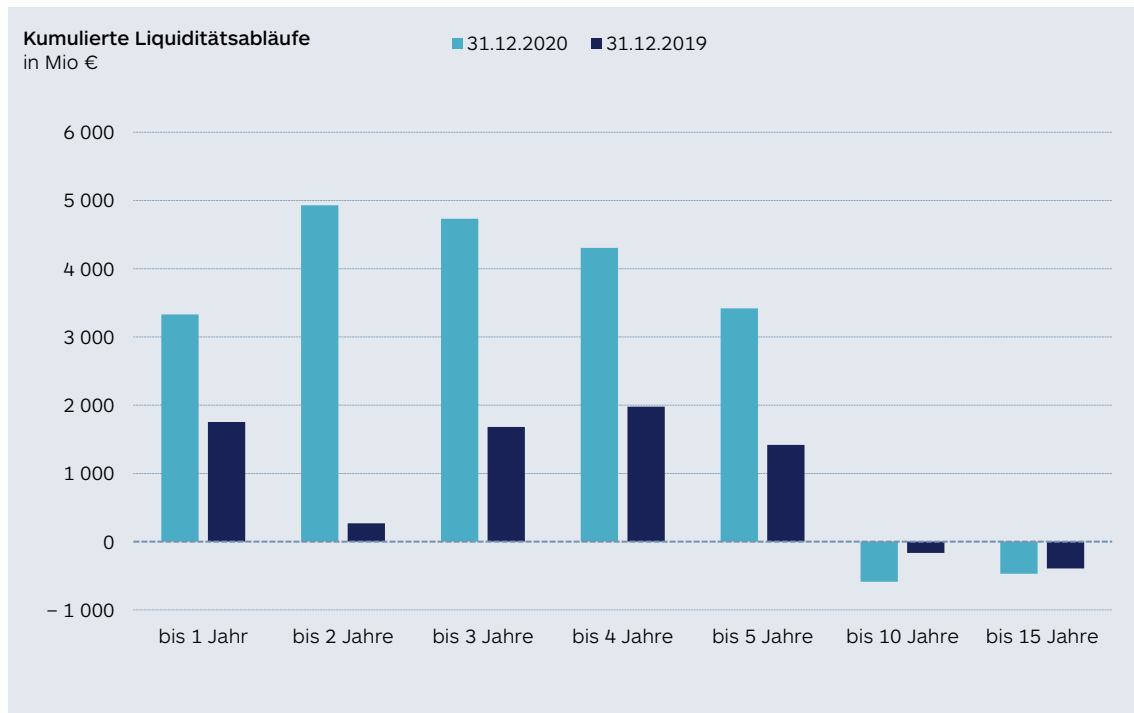
Liquiditätsrisiko – Entwicklung im Jahr 2020

Trotz zeitweiser Unsicherheiten auf dem Geld- und Kapitalmarkt aufgrund der COVID-19-Pandemie war im überwiegenden Teil des Berichtszeitraumes ausreichend Liquidität am Markt vorhanden. Dies lag insbesondere an den geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank.

Zu Beginn des Jahres 2020 erfolgten signifikante Ratingverbesserungen der NORD/LB in Folge der umgesetzten und noch geplanten Maßnahmen im Hinblick auf den Abbau des Schiffsportfolios sowie der durchgeführten Kapitalmaßnahmen. Die Liquiditätslage der NORD/LB zeigte sich nach der Kapitalerhöhung Ende 2019 komfortabel. Im März 2020 sorgte die Unsicherheit durch COVID-19 am Markt für eine Phase der Liquiditätsbevorratung, in der die Notenbanken helfend eingriffen. Die NORD/LB berücksichtigte diese Situation zeitnah in ihren Liquiditätsstress mit besonderem Augenmerk auf die Gefahr erhöhter Liquiditätsabflüsse bei Kreditzusagen und Sichteinlagen. Seither wurde die Entwicklung besonders eng beobachtet und fortlaufend neu bewertet. Im Verlauf der Pandemie richtete sich der Fokus zunehmend auf ein erhöhtes Kreditausfallsrisiko, welches von der NORD/LB in den Liquiditätsstresstests berücksichtigt wird. So wurde die Parametrisierung der Annahmen im maßgeblichen Liquiditätsstressszenario im Verlauf des dritten Quartals langfristiger ausgelegt, mit besonderem Fokus auf das Kreditrisiko.

Das steuerungsrelevante, interne Liquiditätsstressszenario wurde im Jahr 2020 für die NORD/LB auf Konzernebene durchgängig in der Grünphase gesteuert und zeigte zum Berichtsstichtag eine deutlich auskömmliche Liquiditätssituation. Die NORD/LB AöR befand sich aufgrund der Schwere des zugrundeliegenden COVID-19-Stressszenarios an insgesamt 24 Tagen während des Berichtszeitraumes in der Gelbphase, und zwar ausschließlich im ersten Halbjahr. Die Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat wurden eingehalten. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz des NORD/LB Konzerns zeigt zum Berichtsstichtag weiterhin auf den abgebildeten Stützstellen bis zehn und bis fünfzehn Jahre Liquiditäts-Gaps. Alle übrigen Laufzeiten zeigen einen Liquiditätsüberschuss, der im Jahr 2020 weiter angestiegen ist. Der vorrangig im ersten Quartal erfolgte Abbau von Aktiva bewirkt eine Entlastung in den Laufzeiten bis fünf Jahre. Das Liquiditäts-Gap bewegt sich innerhalb der aus dem Risikotragfähigkeitsmodell abgeleiteten Limite. Diese wurden auf Ebene des NORD/LB

Konzerns sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen im Berichtsjahr eingehalten.



Die Refinanzierung des NORD/LB Konzerns setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 24 Prozent (25 Prozent), gegenüber Kunden mit 41 Prozent (41 Prozent) und verbrieften Verbindlichkeiten mit 22 Prozent (21 Prozent). Neben ungedeckten Wertpapieren nutzt die NORD/LB dabei auch gedeckte Wertpapiere, darunter Öffentliche Pfandbriefe in Euro und US-Dollar sowie Immobilienpfandbriefe. Insgesamt im Umlauf befinden sich (inklusive Altbestand, der vor Inkrafttreten des Pfandbriefgesetzes emittiert wurde, und nach luxemburgischem Recht emittierten Lettres de Gage) 29 Mrd € (31 Mrd €) Pfandbriefe, wovon Öffentliche Pfandbriefe den größten Anteil ausmachen.

Der NORD/LB Konzern engagiert sich auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die wesentlichen Unternehmen des NORD/LB Konzerns verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 25 Mrd € (27 Mrd €), wovon 79 Prozent (81 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen Zentralbank (EZB) geeignet sind.

Durch aufmerksame Beobachtung der Märkte und aktive Liquiditätssteuerung war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt, dass der NORD/LB Konzern über ausreichend Liquidität verfügt. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 31. Dezember 2020 157,8 Prozent (Vorjahr: 166,5 Prozent).

Ausblick

Der weitere Verlauf und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie werden die NORD/LB auch im Jahr 2021 beschäftigen. Durch das Eingreifen der Notenbanken sind Liquiditätsengpässe zwar unwahrscheinlich, dennoch ist eine genaue Beobachtung der Entwicklung insbesondere im Hinblick auf mögliche Zahlungsverzüge aus dem Kreditrisiko unbedingt notwendig. Gleichzeitig gilt es weiterhin, in einem schwierigen Rentabilitätsumfeld mit sich verstetigenden Negativzinsen Liquidität qualitativ auszusteuern und auch bestehende Liquiditätsüberschüsse zielgerichtet umzuwandeln sowie gleichzeitig den geplanten Bilanzsummenabbau unter Einhaltung der Key Performance Indikatoren voranzutreiben.

Den erhöhten aufsichtsrechtlichen und internen Anforderungen, die an das Management und das Meldewesen der NORD/LB gestellt werden, kommt auch 2021 wieder eine große Bedeutung zu.

Operationelles Risiko – Entwicklung im Jahr 2020

Die NORD/LB wendet für die Ermittlung der Eigenkapitalanforderung nach CRD IV (Säule I) den Standardansatz an. Die Anforderung auf Konzernebene betrug per 31. Dezember 2020 258 Mio € (321 Mio €).

Die Schadensumme der NORD/LB beläuft sich per Berichtsstichtag auf 1,9 Mio € (11,1 Mio €). Die Schadenfälle verteilen sich hierbei überwiegend auf die Ursachenkategorie „Externe Einflüsse“, „Technologie“ und „Mitarbeiter“.

Die Einhaltung der Grundsätze gegen die Terrorismusfinanzierung wird in der NORD/LB im Rahmen der umfangreichen Schutz- und Präventionsmaßnahmen durch die Compliance-Funktion sichergestellt.

Ausblick

Die Durchführung eines integrierten OpRisk-Managements trägt dazu bei, dass die Transparenz über Operationelle Risiken weiter erhöht wird und eine gezielte Steuerung möglich ist. Die frühzeitige Erkennung von Risiken wird durch ein umfangreiches Indikatorensystem unterstützt.

Gesamtaussagen

Der NORD/LB Konzern hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert.

Die wesentlichen Risiken im Sinne des Gesamtrisikoprofils der Bank waren in der Berichtsperiode durch die verfügbare Kapitalausstattung abgedeckt.

Die Bank hat nach Umsetzung der Maßnahmen zur Kapitalstärkung am 23.12.2019 die Sanierungsphase im Januar 2020 verlassen. Sie hat im Jahr 2020 durchgängig alle normativen Kapitalanforderungen voll erfüllt. Auch die ökonomischen Limite für die wesentlichen Risikoarten wurden im Berichtszeitraum durchgängig eingehalten. Die Risikotragfähigkeit war jederzeit gegeben. Die Anforderungen an die Liquiditätsausstattung des Konzerns wurden ebenfalls zu jeder Zeit eingehalten. Bei einem Gesamtrisikobetrag für den NORD/LB Konzern per 31. Dezember 2020 von insgesamt 39.692 Mio € (Eigenmittelanforderungen entsprechend 3.175 Mio €) betragen die Eigenmittel insgesamt 7.639 Mio €. Ebenso wurden die Bestimmungen über die Großkreditgrenzen gemäß Art. 387 bis 403 CRR bzw. luxemburgischem Recht vollumfänglich eingehalten. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nach Einschätzung des NORD/LB Konzerns nicht.

Im Rahmen der diesjährigen Konzernplanung erfolgte unter Berücksichtigung der veränderten volkswirtschaftlichen Prognosen, z.B. die durch die COVID-19-Pandemie ausgelöste weltweite Rezession und die anhaltende Niedrigzinsphase, eine Aktualisierung des Planungsszenarios bis 2025. Der in 2020 begonnene Transformationsprozess zur Redimensionierung und Neuausrichtung des NORD/LB Konzerns wird weiter fortgeführt. Insgesamt wird in der NORD/LB 2021 infolge der Umsetzung von Business Cases in den Markt-bereichen und COVID-19-bedingten Ratingmigrationseffekten ein moderat steigender Gesamtrisikobetrag antizipiert. Gemäß der Vorausschau werden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen und verbindlichen Vorgaben der Bankaufsicht bzw. Abwicklungsbehörden bezüglich der Ausstattung mit aufsichtsrechtlichem Eigenkapital und MREL-fähigem Kapital im Jahr 2021 vollständig erfüllt.

Exogene Chancen und Risiken

In Anbetracht der ungewissen weltwirtschaftlichen Entwicklung wie dem weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie, geopolitischer Spannungen und der Unvorhersehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen wie zum Beispiel der US-Handelspolitik, Auswirkungen des Brexits, einer Entspannung oder Verschärfung der Staatsschuldenkrise sowie der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase kann es im Jahr 2021 zu Abweichungen von den Planungsprämissen der volkswirtschaftlichen Prognose hinsichtlich Zinskurven, Wechselkursprognosen und Konjunkturlage mit entsprechenden Chancen und Risiken für die Ertragslage der NORD/LB kommen. Darüber hinaus bergen mögliche neue aufsichtsrechtliche Anforderungen Risiken für die Eigenkapitalquote der NORD/LB.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

Generelle Chancen, aber auch Risiken bestehen bei der Umsetzung der Redimensionierung der NORD/LB, die allerdings erst bis 2024 voll umgesetzt sein wird. Diese zielt ab auf den Portfolioabbau in ausgewählten Geschäftsfeldern, die Reduzierung der Mitarbeiteranzahl und damit einhergehend auf eine Vereinfachung von Konzernstruktur und Prozessen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass die für die Redimensionierung veranschlagten Restrukturierungsaufwendungen sich als nicht ausreichend erweisen. Sollte die Umsetzung der geplanten Ertrags- und Kostenmaßnahmen nicht wie vorgesehen erfolgen, kann dies zu operativen Risiken sowie Belastungen der Ergebnisse und Kennziffern des NORD/LB Konzerns führen.

Nach dem derzeitigen Stand der Analysen hält die NORD/LB die möglichen absehbaren Effekte dieser Einflüsse für steuerbar und wird die Entwicklungen weiterhin aufmerksam beobachten, analysieren und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen ergreifen.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der NORD/LB (Bank)

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019 bzw. zum 31. Dezember 2019 in Klammern angegeben)

Ertragslage

Die Ertragslage der NORD/LB AöR wird im Berichtsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, den Gebühren für Garantien des Landes Niedersachsen, dem Auslaufen von Verbriefungstransaktionen, dem langanhaltenden niedrigen Zinsniveau sowie geringeren Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst.

Die Zusammensetzung des Jahresfehlbetrags ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

	1.1. - 31.12. 2020	1.1. - 31.12. 2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsüberschuss	746	925	- 19
Provisionsüberschuss	-	114	- 100
Ergebnis aus Finanzgeschäften des Handelsbestands	42	31	35
Verwaltungsaufwendungen	885	952	- 7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	47	91	- 48
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 4	1	> 100
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge / Bewertung	- 148	28	> 100
Bewertungsergebnis Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen	- 85	- 103	- 17
Aufwendungen aus Verlustübernahme	4	4	-
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge / Bewertung	- 237	- 79	> 100
Außerordentliches Ergebnis	- 89	- 452	- 80
Steuerertrag (im Vorjahr Steueraufwand)	- 3	12	> 100
Erträge aus Verlustübernahme	30	23	30
Jahresfehlbetrag	- 293	- 520	- 44

Im Berichtsjahr 2020 hat sich das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/Bewertung um 158 Mio € auf -237 Mio € (-79 Mio €) verringert. Das Ergebnis wird vor allem im Vergleich zum Vorjahr durch das verringerte Zinsergebnis und den Gebühren für Garantien des Landes Niedersachsen negativ beeinflusst. Dagegen steht ein Rücklauf der Verwaltungsaufwendungen in Folge des Programms NORD/LB 2024.

Nach Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und des Steueraufwands verbleibt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -293 Mio € (-520 Mio €).

Der **Zinsüberschuss** hat sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt sowie durch den Bestandsabbau von Forderungen gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 179 Mio € auf 746 Mio € (925 Mio €) verringert. Die Bilanzsummenreduktion resultiert insbesondere aus dem weiteren Abbau des Schiffsportfolios sowie aus dem verhaltenen Neugeschäft in Folge der COVID-19-

Pandemie. Während das Kreditexposure rückläufig ist, sind die aktivischen Margen weiterhin stabil. Daneben zeigt sich der passivische Zinskonditionsbeitrag besonders im Segment Privat-, Geschäftskunden sowie Verbundkunden infolge des niedrigen Zinsniveaus rückläufig. Das Ergebnis aus der Zins- und Liquiditätsrisikosteuerung geht aufgrund von Einmaleffekten aus Vorfälligkeitsentschädigungen im Vorjahr deutlich zurück.

Der **Provisionsüberschuss** liegt deutlich unter dem Vorjahresergebnis (114 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die steigenden Provisionsaufwendungen aufgrund der Gebühren in Höhe von -158 Mio € für die Garantien des Landes Niedersachsen zurückzuführen. Die Erträge verringern sich in Höhe von -15 Mio € bei den Avalprovisionen und im Vergleich zum Vorjahr entfällt eine im Zuge des Schiffsporfolioverkaufs einmalig enthaltene Servicing Fee, die im Vorjahresvergleichszeitraum einen positiven Effekt in Höhe von 30 Mio € bewirkte. Ebenso verringern sich die Provisionserträge durch das niedrige Neugeschäft hauptsächlich in den Segmenten Privat-, Geschäfts- und Verbundkunden sowie Spezialfinanzierungen. Das Auslaufen von zwei bestehenden Verbriefungstransaktionen wirkt im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 79 Mio € positiv.

Das **Ergebnis aus Finanzgeschäften** des Handelsbestands hat sich um 11 Mio € auf 42 Mio € erhöht. Das Ergebnis wird insbesondere durch die barwertig enthaltenen Salesmargen aus dem Handelsgeschäft in Höhe von 55 Mio €, einem Basis Spread-induzierten Ergebnis aus Währungsderivaten mit 24 Mio € sowie einem positiven Devisenergebnis in Höhe von 17 Mio € geprägt. Gegenläufig wirken insbesondere -27 Mio € aus dem kontrahentenspezifischen Ausfallrisiko externer Zinsderivate sowie -24 Mio € Aufwand aus Kursverlusten durch nachteilige Veränderung der Credit Spreads bei festverzinslichen Wertpapieren.

Die **Verwaltungsaufwendungen** belaufen sich auf 885 Mio € (952 Mio €). Im Wesentlichen ergibt sich die Reduktion zum Vorjahr durch verringerte Personalaufwendungen, welche eine Folge des erfolgreich gestarteten Transformationsprojekts sind. Hierdurch haben sich die gesamten Personalaufwendungen gegenüber dem Vergleichszeitraum um 54 Mio € reduziert. Die anderen Verwaltungsaufwendungen liegen mit 450 Mio € um 13 Mio € unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang umfasst Minderungen der Marketingaufwendungen, des Beitrags zur Sicherheitsreserve der Landesbank, der personenbezogenen Sachkosten sowie übriger Verwaltungskosten. Gegenläufig ist ein Anstieg der IT-Aufwendungen sowie eine gegenüber dem Vorjahreswert erhöhte Bankenabgabe.

Die **Aufwendungen für Abschreibungen und Wertberichtigungen** belaufen sich in Summe auf 47 Mio € (91 Mio €). Bei den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen entfällt im Vergleich zum Vorjahr eine Wertberichtigung in Höhe von 52 Mio € auf Grundstücke und Gebäude. Demgegenüber stehen Anstiege bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, für selbsterstellte Software und für entgeltlich erworbene Software.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** sinkt im Berichtsjahr um 5 Mio € auf -4 Mio € (1 Mio €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Kursverlusten aus dem Rückkauf von Schuldscheindarlehen. Kompensierend wirken unter anderem höhere Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Das **Bewertungsergebnis auf Forderungen, Wertpapiere und Beteiligungen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 18 Mio € auf -85 Mio € (-103 Mio €) verbessert. Das resultiert im Wesentlichen aus einem positiven Umstellungseffekt in Folge der erstmaligen Anwendung des Standards IDW RS BFA 7 und der damit verbundenen Auflösung von bisher nach einem Formelverfahren gebildeten Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 204,9 Mio. €. Näheres zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen kann dem Kapitel Risikomanagement (Unterkapitel Kreditrisiko/Risikovorsorge) entnommen werden. Zudem ist das Ergebnis durch eine Abschreibung auf eine Beteiligung sowie Einzelwertberichtigungen insbesondere im Flugzeugkunden- und Firmenkundengeschäft in Folge der COVID-19-Pandemie geprägt.

Die **außerordentlichen Aufwendungen** in Höhe von -89 Mio € (-452 Mio €) betreffen Aufwendungen für Restrukturierungs- bzw. Transformationsmaßnahmen. Die Aufwendungen 2020 resultieren aus der geplanten signifikanten Reduktion des Personalbestandes in den ausländischen Niederlassungen und einer Tochtergesellschaft im Hinblick auf die Fusion im kommenden Jahr. Hierfür wurden der Rückstellung für Restrukturierung weitere -36 Mio € (-330 Mio €) zugeführt. Der Transformationsaufwand in Höhe von -53 Mio € (-122 Mio €) umfasst Aktivitäten mit dem Ziel der Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit, deren Aufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Der Aufwand resultiert überwiegend aus Beratungsdienstleistungen für Strategie-, IT- und Rechtsberatung.

Der **Steuerertrag** in Höhe von -3 Mio € (Steueraufwand von 12 Mio €) ergibt sich aus einem Ertrag für Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 6 Mio € sowie einem Aufwand für sonstige Steuern in Höhe von 3 Mio €. Der Ertrag für Steuern vom Einkommen setzt sich zusammen aus Steueraufwand für laufende Ertragsteuern bei den ausländischen Einheiten sowie einem Steuerertrag für Vorjahre im Inland nach Abschluss von steuerlichen Betriebsprüfungen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzwerte stellen sich in verkürzter Form wie folgt dar:

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	16 852	25 599	- 34
Forderungen an Kunden	50 779	55 503	- 9
Wertpapiere	13 521	15 689	- 14
Handelsbestand	15 024	14 239	6
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	1 269	1 448	- 12
Sonstige Aktiva	11 754	8 631	36
Summe Aktiva	109 199	121 109	- 10
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28 934	33 710	- 14
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	42 000	47 566	- 12
Verbriefte Verbindlichkeiten	13 141	14 991	- 12
Handelsbestand	11 149	9 839	13
Rückstellungen	1 801	1 757	3
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	1 969	2 541	- 23
Eigene Mittel	5 480	5 665	- 3
Sonstige Passiva	4 725	5 040	- 6
Summe Passiva	109 199	121 109	- 10
Bilanzvermerke			
Eventualverbindlichkeiten	10 512	10 491	0
Andere Verpflichtungen	7 524	6 854	10
Geschäftsvolumen	127 235	138 454	- 8

Die **Bilanzsumme** entwickelt sich planmäßig weiterhin rückläufig und verringert sich im Berichtszeitraum um rund -12 Mrd €. Zur Finanzlage wird ergänzend auf den Risikobericht verwiesen.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** verringern sich gegenüber dem Vorjahr um -8,7 Mrd € auf 16 852 Mio €. Dies ist hauptsächlich auf die Verminderung der Forderungen an die Deutsche Bundesbank um -4,5 Mrd € sowie die Verminderung der Forderungen aus komunalverbürgten Darlehen um -2,6 Mrd € zurückzuführen.

Mit 47 Prozent (46 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** unverändert den größten Bilanzposten. Der Rückgang um -4,7 Mrd € auf 50 779 Mio € resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios und der Flugzeugsfinanzierungen.

Der **Wertpapierbestand** reduziert sich hauptsächlich durch den Abbau des Bestands von Anleihen und Schuldverschreibungen um -2 Mrd € auf insgesamt 13 521 Mio €. Im Wesentlichen begründen sich diese Bestandsreduktionen durch das nicht vollständige Ersetzen von fällig gewordenen Wertpapieren und den Verkauf von Anleihen und Schuldverschreibungen im Rahmen des Abbaus von Risikoaktiva.

Der aktive **Handelsbestand** hat sich auf 15 024 Mio € erhöht. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der positiven Fair Values der Receiver-Swaps bei den Zinsderivaten zurückzuführen, bedingt durch das stark gesunkene Zinsniveau.

Der Rückgang der **Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen** um -179 Mio € ergibt sich hauptsächlich aus der außerplanmäßigen Abschreibung einer Beteiligung.

Die **Sonstigen Aktiva** beinhalten als wesentliche Positionen die Barreserve, Treuhandvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie sonstige Vermögensgegenstände. Der starke Anstieg resultiert in erster Linie aus der Erhöhung der Barreserve aufgrund der Rückzahlung einer Tagesgeldanlage in Höhe von 4,5 Mrd € sowie normalen stichtagsbezogenen Veränderungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verzeichnen einen Rückgang von -4,8 Mrd € auf 28 934 Mio €. Dieser ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Repo-Geschäfte zurückzuführen. Zusammen mit den **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** stellen sie den größten Volumentreiber im Rahmen der angestrebten Bilanzsummenreduktion dar. Diese entwickeln sich hauptsächlich im Bereich der Termingelder ebenfalls rückläufig.

In der Verringerung der **Verbrieften Verbindlichkeiten** um -1,9 Mrd € auf 13 141 Mio € spiegelt sich ein Bestandsabbau durch die Reduzierung des Eigenemissionsbestandes aufgrund von Fälligkeiten wider. Insgesamt liegt das Volumen der Neuemissionen im Jahresverlauf 2020 mit rund 1,1 Mrd € unter den Gesamtfälligkeiten in Höhe von rund 3,1 Mrd €.

Der deutliche Anstieg des passiven **Handelsbestandes** begründet sich im Wesentlichen durch das stark gesunkene Zinsniveau und damit einen Anstieg der negativen Fair Values der Payer-Swaps bei den Zinsderivaten.

Die **Rückstellungen** steigen im Vergleich zum Vorjahr um 44 Mio €. Erhöhend wirkt mit 55,8 Mio € die Umstellung der Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen (PWB) aus der vorzeitigen Anwendung des IDW RS BFA 7 und dem damit einhergehenden erstmaligen PWB-Ansatz auf das außerbilanzielle Geschäft innerhalb der Rückstellungen für das Kreditgeschäft. Darüber hinaus trägt der Anstieg der Pensionsrückstellungen in Höhe von 45,3 Mio € aufgrund eines weiterhin gesunkenen Rechnungszins zur Erhöhung bei. Gegenläufig entwickeln sich die Rückstellungen für Bürgschaften und Kreditzusagen mit einem Rückgang von insgesamt -18 Mio €, die Rückstellungen für Kreditderivate mit einem Rückgang von -15,3 Mio € sowie die Personalrückstellungen mit einem Rückgang von -10 Mio €.

Unter den **Sonstigen Passiva** werden Treuhandverbindlichkeiten, Sonstige Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie der Fonds für allgemeine Bankrisiken ausgewiesen.

Die leichte Minderung des **Eigenkapitals** ist insbesondere bedingt durch den Anstieg des Bilanzverlustes gegenüber dem Vorjahr. Gegenläufig wirkt die Wiedereinlage von Garantiprovisionen durch das Land Niedersachsen.

Weitere Ausführungen zur Refinanzierung und Liquiditätslage sind dem Risikobericht zu entnehmen.

Weitere regulatorische Veröffentlichungen

Angaben gemäß § 315b HGB

Mit dem Inkrafttreten des „Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten“ (CSR-Richtlinie Umsetzungsgesetz) ist der NORD/LB Konzern verpflichtet, zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen sowie zu Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung und der Beachtung von Menschenrechten zu berichten, wenn diese wesentlich für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und die Auswirkungen der eigenen Unternehmenstätigkeiten sind. Um dieser Vorgabe zu entsprechen, berichtet der NORD/LB Konzern im Rahmen eines außerhalb dieses Konzernlageberichts veröffentlichten "Gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht des NORD/LB Konzerns und der NORD/LB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020" gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) § 315b Absatz (1) und (3) sowie § 315c i.V.m. § 289b Absatz (3).

Die Veröffentlichung des "Gesonderten zusammengefassten Nichtfinanziellen Bericht des NORD/LB Konzerns und der NORD/LB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020" erfolgt gemäß § 315b Absatz (3) Satz 2a HGB im elektronischen Bundesanzeiger und zusätzlich im Internet unter:

www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/berichte/

Darüber hinaus berichtet die NORD/LB über ihre weiteren sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Aktivitäten in ihrem Konzern-Nachhaltigkeitsbericht. Der Konzern-Nachhaltigkeitsbericht wird nach den jeweils aktuellen Anforderungen Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und enthält zudem einen Fortschrittsbericht des Engagements zu den zehn Prinzipien des UN Global Compacts (UNCG).

Konzernabschluss

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Gesamtergebnisrechnung

Bilanz

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Kapitalflussrechnung

Anhang (Notes)

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2019 ¹⁾²⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten		4 838	5 487	- 12
davon: nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		2 120	2 602	- 19
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten		54	57	- 5
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten		3 626	4 484	- 19
Zinserträge aus Verbindlichkeiten		127	78	63
davon: nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		127	78	63
Zinsüberschuss	25	1 285	1 024	25
Provisionserträge		198	249	- 20
Provisionsaufwendungen		236	178	33
Provisionsüberschuss	26	- 38	71	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	27	202	164	23
Risikovorsorgeergebnis	28	- 426	29	> 100
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ¹⁾	29	- 36	- 30	20
Ergebnis aus Hedge Accounting	30	66	22	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	31	- 13	17	> 100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	32	- 11	20	> 100
Verwaltungsaufwand	33	934	970	- 4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	34	- 21	45	> 100
Ergebnis vor Restrukturierung, Transformation und Steuern		74	392	- 81
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	36	- 87	- 459	- 81
Ergebnis vor Steuern		- 13	- 67	- 81
Ertragsteuern		- 38	36	> 100
Konzernergebnis		25	- 103	> 100
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		31	- 109	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		- 6	6	

¹⁾ Aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultieren Gewinne in Höhe von 4 Mio € (10 Mio €) und Verluste in Höhe von 13 Mio € (30 Mio €).

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	25	- 103	> 100
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 7	- 15	- 53
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind	- 58	- 135	- 57
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 186	- 358	- 48
Latente Steuern	39	46	- 15
	- 212	- 462	- 54
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert wird			
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	66	192	- 66
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	50	- 25	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 1	26	> 100
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 4	2	> 100
Latente Steuern	- 37	- 60	- 38
	74	135	- 45
Sonstiges Ergebnis	- 138	- 327	- 58
Gesamtergebnis der Periode	- 113	- 430	- 74
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 107	- 436	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 6	6	

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bilanz

Aktiva	Notes	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve	37	6 031	3 454	75
Handelsaktiva	38	9 801	9 332	5
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		692	582	19
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	38	1 353	1 768	- 23
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		58	63	- 8
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		326	491	- 34
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	39	14 903	17 185	- 13
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		473	652	- 27
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		585	774	- 24
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	40	90 745	104 215	- 13
<i>davon: Forderungen an Kreditinstitute</i>		14 418	19 986	- 28
<i>davon: Forderungen an Kunden</i>		72 502	80 049	- 9
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	41	856	1 019	- 16
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	42	425	281	51
Anteile an Unternehmen	43	322	352	- 9
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		127	147	- 14
Sachanlagen	44	302	339	- 11
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	45	131	122	7
Immaterielle Vermögenswerte	46	126	139	- 9
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	47	67	81	- 17
Laufende Ertragsteueransprüche	48	23	19	21
Latente Ertragsteuern	48	457	435	5
Sonstige Aktiva	49	822	706	16
Summe Aktiva		126 491	139 594	- 9

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Passiva	Notes	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelspassiva		3 153	3 341	- 6
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	50	6 508	7 754	- 16
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		265	349	- 24
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		3 839	4 254	- 10
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		2 404	3 151	- 24
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	51	103 727	115 487	- 10
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		30 195	35 168	- 14
<i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		48 535	53 633	- 10
<i>davon: Verbriefte Verbindlichkeiten</i>		24 844	26 270	- 5
<i>davon: nachrangige Verbindlichkeiten</i>		2 258	3 137	- 28
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	52	1 966	2 019	- 3
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	53	1 003	1 045	- 4
Rückstellungen	54	3 909	3 751	4
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	55	29	34	- 15
Latente Ertragsteuern	55	64	65	- 2
Sonstige Passiva	56	311	294	6
Eigenkapital	57			
Gezeichnetes Kapital		2 972	2 835	5
Kapitalrücklage		2 589	2 589	-
Gewinnrücklagen		1 039	1 047	- 1
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)		- 818	- 722	13
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 13	- 9	44
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital		5 769	5 740	1
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	-
Nicht beherrschende Anteile		2	14	- 86
		5 821	5 804	-
Summe Passiva		126 491	139 594	- 9

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2019 und 2020 ergeben sich aus der nachfolgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung:

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	Rücklage aus der Währungs-umrechnung	Sonstiges Eigenkapital	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)										
Eigenkapital zum 1.1.2020	2 835	2 589	1 081	- 722	- 9	-	5 774	50	14	5 838
Anpassung nach IAS 8	-	-	- 34	-	-	-	- 34	-	-	- 34
Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2020	2 835	2 589	1 047	- 722	- 9	-	5 740	50	14	5 804
Konzernergebnis	-	-	31	-	-	-	31	-	- 6	25
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	116	-	-	116	-	-	116
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	-	-	-	- 8	-	-	- 8	-	-	- 8
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen sind	-	-	-	- 58	-	-	- 58	-	-	- 58
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	- 186	-	-	- 186	-	-	- 186
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	-	-	-	-	- 4	-	- 4	-	-	- 4
Latente Steuern	-	-	-	2	-	-	2	-	-	2
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	- 134	- 4	-	- 138	-	-	- 138
Gesamtergebnis der Periode	-	-	31	- 134	- 4	-	- 107	-	- 6	- 113
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	137	-	-	-	-	-	137	-	-	137
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 1	-	-	-	- 1	-	- 6	- 7
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 38	38	-	-	-	-	-	-
Eigenkapital zum 31.12.2020	2 972	2 589	1 039	- 818	- 13	-	5 769	50	2	5 821

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen ¹⁾	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	Rücklage aus der Währungsrechnung	Sonstiges Eigenkapital	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)										
Eigenkapital zum 1.1.2019	1 607	3 332	- 1 096	- 412	- 11	-	3 420	50	- 66	3 404
Anpassungen nach IAS 8	-	-	- 48	8	-	-	- 40	-	- 2	- 42
Angepasstes Eigenkapital zum 1.1.2019	1 607	3 332	- 1 144	- 404	- 11	-	3 380	50	- 68	3 362
Konzernergebnis	-	-	- 109	-	-	-	- 109	-	6	- 103
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-	-	-	167	-	-	167	-	-	167
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	-	-	-	11	-	-	11	-	-	11
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf Änderungen des Kreditrisikos zurückzuführen sind	-	-	-	- 135	-	-	- 135	-	-	- 135
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	- 358	-	-	- 358	-	-	- 358
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	-	-	-	-	2	-	2	-	-	2
Latente Steuern	-	-	-	- 14	-	-	- 14	-	-	- 14
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	- 329	2	-	- 327	-	-	- 327
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 109	- 329	2	-	- 436	-	6	- 430
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	1 228	- 743	2 350	-	-	-	2 835	-	-	2 835
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 31	- 1	-	-	- 32	-	76	44
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 19	12	-	-	- 7	-	-	- 7
Eigenkapital zum 31.12.2019	2 835	2 589	1 047	- 722	- 9	-	5 740	50	14	5 804

¹⁾ Im Hinblick auf das Konzernergebnis 2019 und das Eigenkapital zum 1. Januar 2020 wurde die Vorjahresangabe angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen. Die IAS 8-Anpassung des Eigenkapitals zum 1. Januar 2019 betrifft eine Fehlerkorrektur im Abschluss des Geschäftsjahres 2019.

Für eine weiterführende Darstellung wird auf die Erläuterungen in Note (57) Eigenkapital verwiesen.

Kapitalflussrechnung

	1.1. - 31.12. 2020 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Konzernergebnis	25	- 103	> 100
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	- 259	83	> 100
Veränderung der Rückstellungen	118	454	- 74
Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Anteilen an Unternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie Immaterielle Vermögenswerte	1	- 1	> 100
Risikovorsorge	426	- 29	> 100
Restrukturierungsergebnis	87	459	- 81
Saldo der sonstigen Anpassungen	- 1 597	- 1 213	32
Zwischensumme	- 1 199	- 350	> 100
Veränderungen der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit:			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	13 654	9 817	39
Handelsaktiva/-passiva und Hedge Derivate	- 145	- 442	- 67
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	332	2 002	- 83
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 376	3 710	- 36
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	- 99	1 040	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	- 12 456	- 18 318	- 32
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	- 1 388	- 340	> 100
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	654	1 349	- 52
Erhaltene Zinsen und Dividenden	4 314	5 238	- 18
Gezahlte Zinsen	- 2 944	- 4 266	- 31
Ertragsteuerzahlungen	- 5	- 8	- 38
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	3 094	- 568	> 100

¹⁾ Im Hinblick auf die Posten Konzernergebnis; Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen; Saldo der sonstigen Anpassungen sowie Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

	1.1. - 31.12. 2020 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Cashflow aus Investitionstätigkeit:			
Einzahlungen aus der Veräußerung von			
Anteilen an Unternehmen	3	154	- 98
Sachanlagen	20	57	- 65
Auszahlungen für den Erwerb von			
Anteilen an Unternehmen	-	- 2	- 100
Sachanlagen	- 36	- 35	3
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	1	5	- 80
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 12	179	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:			
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	137	2 835	- 95
Auszahlungen aus dem sonstigen Kapital	- 498	- 365	36
Gezahlte Zinsen für Nachrangkapital	- 125	- 171	- 27
Tilgungsanteil aus Leasingverträgen	- 19	9	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 505	2 308	> 100
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	3 454	1 519	> 100
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	3 094	- 568	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 12	179	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 505	2 308	> 100
Cashflow insgesamt	2 577	1 919	34
Effekte auf die Barreserve durch Wechselkursänderungen	-	16	- 100
Zahlungsmittelbestand zum 31.12.	6 031	3 454	75

¹⁾ Im Hinblick auf die Posten Konzernergebnis; Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen; Saldo der sonstigen Anpassungen sowie Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Bezüglich des Zahlungsmittelbestandes zum 31. Dezember wird auf Note (37) Barreserve verwiesen.

Die Kapitalflussrechnung ersetzt im NORD/LB Konzern weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt. Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Anhang (Notes)

Allgemeine Angaben

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zu Gewinn- und Verlust-Rechnung

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben	146	(35) Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	206
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses	146	(36) Ertragsteuern	207
(2) Auswirkungen der COVID-19-Pandemie	147	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	209
(3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag	151	Erläuterungen zur Bilanz	210
(4) Entwicklung der Garantieportfolios zum 31. Dezember 2020	152	(37) Barreserve	210
(5) Anpassung der Vorjahreszahlen	155	(38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	210
(6) Anzuwendende IFRS	157	(39) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	211
(7) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2020	160	(40) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	211
(8) Konsolidierungsgrundsätze	164	(41) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	211
(9) Konsolidierungskreis	166	(42) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	212
(10) Währungsumrechnung	167	(43) Anteile an Unternehmen	212
(11) Zinsen und Dividenden	168	(44) Sachanlagen	212
(12) Provisionen	168	(45) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	212
(13) Finanzinstrumente	169	(46) Immaterielle Vermögenswerte	214
(14) Risikoversorge	182	(47) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	215
(15) Sachanlagen	184	(48) Ertragsteueransprüche	216
(16) Leasinggeschäfte	185	(49) Sonstige Aktiva	218
(17) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	186	(50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	218
(18) Immaterielle Vermögenswerte	187	(51) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	220
(19) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	187	(52) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	220
(20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	188	(53) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	220
(21) Andere Rückstellungen	189	(54) Rückstellungen	221
(22) Ertragsteuern	189	(55) Ertragsteuerverpflichtungen	227
Segmentberichterstattung	191	(56) Sonstige Passiva	228
(23) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	195	(57) Eigenkapital	229
(24) Angaben nach geografischen Merkmalen	197	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	231
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	198	Sonstige Angaben	233
(25) Zinsüberschuss	198	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	233
(26) Provisionsüberschuss	200	(58) Fair-Value-Hierarchie	233
(27) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	201	(59) Risikoversorge und Bruttobuchwert	242
(28) Risikoversorgeergebnis	202	(60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien	249
(29) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	203	(61) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen	249
(30) Ergebnis aus Hedge Accounting	203	(62) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten	251
(31) Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	204	(63) Derivative Finanzinstrumente	252
(32) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	204	(64) Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen	253
(33) Verwaltungsaufwand	205		
(34) Sonstiges betriebliches Ergebnis	206		

(65) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen	256
(66) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer	257
Weitere Erläuterungen	259
(67) Eigenkapitalmanagement	259
(68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	260
(69) Fremdwährungsvolumen	261
(70) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	263
(71) Leasingverhältnisse	263
(72) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	266
(73) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	267
Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen	270
(74) Anzahl der Arbeitnehmer	270
(75) Angaben zu Anteilen an Unternehmen	270
(76) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	275
(77) Aufwendungen für Organe und Organkredite	280
(78) Honorar des Konzernabschlussprüfers	280
(79) Anteilsbesitz	281
(80) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	285

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernabschlusses

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg (NORD/LB) ist bei den Amtsgerichten Hannover (HRA 26247), Braunschweig (HRA 10261) und Stendal (HRA 22150) registriert. Der Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2020 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Maßgeblich waren diejenigen Standards, die zum Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht und von der Europäischen Union übernommen waren. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315e HGB berücksichtigt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 umfasst die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb des Anhangs in Note (23) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern sowie Note (24) Angaben nach geographischen Merkmalen. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die Bewertung von Vermögenswerten erfolgt im NORD/LB Konzern grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon ausgenommen sind insbesondere diejenigen Finanzinstrumente nach IFRS 9, welche zum Fair Value bewertet werden. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend dargestellt.

Den im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen liegen Annahmen und Parameter zugrunde, die auf einer sachgerechten Ausübung von Ermessensspielräumen durch das Management beruhen. Die Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungen sowie weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen, die hinsichtlich zukünftiger Umstände vernünftig erscheinen. Dabei findet die globale Entwicklung sowie das branchenspezifische Umfeld Berücksichtigung.

Die Vornahme von Schätzungen und Beurteilungen erfolgt im Einklang mit dem jeweiligen Standard und insbesondere hinsichtlich folgender Sachverhalte: Ermittlung der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen des Level 2 und des Level 3 einschließlich der Einschätzung des Vorliegens eines aktiven bzw. inaktiven Marktes (Note (13) Finanzinstrumente i.V.m. Note (58) Fair-Value-Hierarchie), Bewertung von Pensionsrückstellungen hinsichtlich den der Ermittlung zugrunde liegenden Parametern (Note (20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und (21) Andere Rückstellungen i.V.m. Note (54) Rückstellungen), Bemessung der Risikovorsorge bezüglich zukünftiger Cashflows (Note (14) Risikovorsorge i.V.m. Note (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert), Ermittlung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Werthaltigkeit noch nicht genutzter steuerlicher Verluste (Note (22) Ertragsteuern i.V.m. Note (36) Ertragsteuern, Note (48) Ertragsteueransprüche und Note (55) Ertragsteuerverpflichtungen), Bewertung von Rückstellungen (Note (20) und (21) i.V.m. Note (54)), Bewertung von Leasingverbindlichkeiten hinsichtlich des Grenzfremdkapitalzinssatzes des Leasingnehmers und der erwarteten Nutzungsdauer (Note (16)). Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen dargelegt. Zur Auswirkung der Verwendung von Annahmen bei der Bewertung der Finanzinstrumente des Level 3 wird auf die entsprechenden Angaben zur Sensitivität in Note (58) Fair-Value-Hierarchie verwiesen.

Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt und falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

Abgesehen von Schätzungen sind in Bezug auf die Bilanzierung und Bewertung im NORD/LB Konzern die folgenden wesentlichen Ermessensentscheidungen des Managements zu nennen die ggf. in Folgeperioden zu Änderungen in der Bilanzierung und Bewertung führen können: Die Nutzung der Fair-Value-Option für Finanzinstrumente (Note (13) i.V.m. Note (38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte u. Note (50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (50)), die Anwendung der Reklassifizierungsregelungen des IFRS 9 (Note (13)), die Abgrenzung von Finance Lease und Operating Lease (Note (16) Leasinggeschäfte i.V.m. Note (71) Leasingverhältnisse), der Ansatz von Rückstellungen (Note (20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen u. (21) Andere Rückstellungen i.V.m. Note (54) Rückstellungen), das Vorliegen von zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten (Note (19) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte i.V.m. Note (47) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte) sowie die Einwertung der Beherrschung bei Anteilen an Unternehmen inklusive der Beherrschung von kreditfinanzierten Projektgesellschaften oder Fondsgesellschaften aufgrund von Tätigkeiten als Fondsmanager (Note (9) Konsolidierungskreis i.V.m. Note (75) Angaben zu Anteilen an Unternehmen).

Berichtswährung des Konzernabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 19. März 2021 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

(2) Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Einrichtung eines Krisenpräventionsmanagements

Die NORD/LB verfügt seit vielen Jahren über ein etabliertes Business Continuity Management nach MaRisk AT 7.3. Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat die NORD/LB Ende Februar 2020 ein Krisenpräventionsmanagement eingerichtet, dessen Organisation sich an dem bestehenden Notfall- und Krisenmanagement orientiert. Es besteht aus einem Lage- und einem Managementteam. Beide Gremien bestehen aus Vertretern verschiedener involvierter Fachbereiche, deren Aufgabe es ist, die Lage fortlaufend zu beobachten und zu bewerten sowie Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Ziel ist es, zum einen den Gesundheitsschutz der Beschäftigten jederzeit zu gewährleisten und zum anderen die Funktionsfähigkeit der NORD/LB sicherzustellen. Zu den wesentlichen Maßnahmen im Rahmen des Krisenpräventionsmanagements gehörten bzw. gehören fortdauernd:

- Herstellung der Home-Office-Fähigkeit aller Beschäftigten
- Etablierung einer sogenannten Split-Organisation mit rollierendem Wechsel der Beschäftigten
- Einrichtung einer COVID-19 Hotline
- Erstellung von Leitfäden zum Umgang mit der COVID-19-Pandemie
- Regelmäßige COVID-19 News-Updates
- Aufstellen von Regeln für Dienstreisen und Veranstaltungen/Besprechungen
- Umsetzung des COVID-19-Arbeitsschutzstandards
- Erarbeitung eines Zugängskonzeptes für den Filialbetrieb.

Die Maßnahmen wurden an die jeweilige Entwicklung der COVID-19-Pandemie sowie die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften im vergangenen Jahr angeglichen. Darüber hinaus wurden alle Maßnahmen laufend innerhalb des NORD/LB Konzerns abgestimmt und mit den wesentlichen Dienstleistern wurde ein regelmäßiger Kontakt in Bezug auf diese Maßnahmen gepflegt.

Auswirkungen auf das Kreditqualitätsrisiko

Neben den Maßnahmen im Rahmen des Krisenpräventionsmanagements sind innerhalb des NORD/LB Konzerns diverse Maßnahmen ergriffen worden, um die ökonomischen Auswirkungen zu minimieren oder zu mildern. So hat die Bank im ersten Lockdown frühzeitig eine umfassende Kundenbefragung in wesentlich betroffenen Geschäftsfeldern (z.B. Firmenkunden, Privat-, Geschäftskunden sowie Verbundkunden und Immobilienkunden) durchgeführt. Als Folge hat die NORD/LB im Verlauf der Pandemie mit Verschlechterungen der Bonitäten im Kreditgeschäft gerechnet. Mit Beginn des zweiten Lockdowns wurde die Kundenbefragung erneuert, um Erkenntnisse über mögliche Risiken außerhalb der üblichen Reporting-Zyklen der Kunden zu erhalten. Lockdownübergreifend wurden zudem relevante Branchen nach Portfolio-betroffenheit individuellen Reviews unterzogen (wie Spezialfinanzierungen oder gewerbliche Immobilienfinanzierungen oder besonders betroffene Branchen wie Touristik). Des Weiteren wurden für einzelne besonders betroffene Segmente die Finanzierungsgrundsätze für Neugeschäfte an die neuen Rahmenbedingungen temporär angepasst. Im Rahmen von Szenarioanalysen (gesamthaft oder sektorbezogen) wurde zudem die Wirkung auf wesentliche Kreditportfolios der Bank betrachtet. Die Angemessenheit von Ratings wurde regelmäßig im Zuge der Kreditüberwachung überprüft und, sofern erforderlich, wurden Anpassungen vorgenommen. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Kreditnehmer und deren Schuldendienstfähigkeit beeinflussen den Umfang der bilanziell zu erfassenden Risikovorsorge. Im Rahmen der Beurteilung des Kreditqualitätsrisikos hat die NORD/LB Maßnahmen ergriffen, um die Schuldendienstfähigkeit unter Berücksichtigung der Wirkung COVID-19-bedingter staatlicher Stabilisierungsmaßnahmen zu beurteilen. Aufgrund der anhaltenden dynamischen Entwicklung der Pandemie hat die Bank den Risiken des weiteren Verlaufs und möglicher Auswirkungen auf die Kreditqualität der Kreditnehmer bilanziell wie nachfolgend dargelegt Rechnung getragen.

Bildung eines Management Adjustments (MAC-19)

Eine grundlegende Verschlechterung der Kreditqualität als Folge der Pandemie führt dazu, dass Banken verstärkt Risikovorsorge für Geschäfte bilden, die sich signifikant in ihrer Kreditqualität verschlechtert haben oder ausgefallen sind. Folglich können die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu erhöhter Volatilität in der Risikovorsorge der Banken führen. In Anwendung des IFRS 9 ist bilanzielle Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste zu bilden. Dabei ist u.a. die Werthaltigkeit von Kreditsicherheiten zu untersuchen. Kreditrisikomodelle und Prognosen zur Schätzung dieser erwarteten Kreditverluste sind an die aktuellen Entwicklungen anzupassen. Aufgrund der COVID-19-bedingten wirtschaftlichen Unsicherheiten hat sich für die NORD/LB die Notwendigkeit zur Bildung eines Management Adjustments (MAC-19) mit der Folge einer Erhöhung der modellbasierten Risikovorsorge für Kreditforderungen in den Impairmentstufen 1 und 2 gemäß IFRS 9 ergeben. Ziel des MAC-19 ist es, für stark von der Pandemie betroffene Branchen die zukünftig zu erwartenden, gegenwärtig jedoch noch nicht realisierten Effekte durch COVID-19 in der Risikovorsorge der Bank zu berücksichtigen, die zum Bilanzstichtag nicht über die Stufe 1- und Stufe 2-Modellierungen abgebildet werden.

Die Basis dafür bildete zunächst das U-Szenario des COVID-19-Stresscases, welches auf volkswirtschaftlichen Prognosen des NORD/LB Researchs resultiert und durch Experten in den relevanten Bereichen der Bank in Rating- sowie Verlustquotenshifts transformiert wurde. Die Ergebnisse wurden anschließend für

das Management Adjustment auf besonders stark von der Pandemie betroffene Branchen eingegrenzt. Im Verlauf der COVID-19-Pandemie hat die NORD/LB darauf aufbauend eine umfangreiche Szenarioanalyse durchgeführt, welche die Grundlage für das MAC-19 zum Konzernabschluss bildet. Unter Zugrundelegung von drei makroökonomischen Szenarios unterschiedlicher Schweregrade (Szenario 1, 2 und 3) und daraus abgeleiteter Risikoparameter wurde eine Analyse der daraus resultierenden Effekte in den einzelnen Risikoarten durchgeführt. Der Projektionszeitraum schließt dabei die Jahre 2020 bis 2022 ein. Für das Kreditrisiko wurden auf Basis der Prognosen von den zuständigen Experten im NORD/LB Konzern Auswirkungen für die Ratings (in Form von Ratingveränderungen) auf Wirtschaftszweigebene erstellt. Die Verlustquoten wurden basierend auf Marktwertverschlechterungen bei Asset-Finanzierungen gestresst. Darüber hinaus wurden für die Segmente Spezialfinanzierungen und Firmenkunden dezidierte Vorgaben auf Kundenebene erstellt.

Die Szenarioanalyse hat gezeigt, dass einige Bereiche stärker betroffen sind, wodurch eine Aktualisierung des MAC-19 Portfolios auf Basis der dazugewonnenen Informationen im Verlauf der Pandemie durchgeführt wurde. Der Fokus wurde im Zuge dessen erweitert und liegt auf den Segmenten Spezialfinanzierungen, Immobilien- und Firmenkunden sowie Markets. Im Konzernabschluss beläuft sich das MAC-19 auf rund 386 Mio €. Aufgeteilt nach Segmenten entfallen auf das Segment Spezialfinanzierungen rund 163 Mio €, auf Firmenkunden rund 122 Mio €, auf Immobilienkunden rund 88 Mio € und auf Markets rund 13 Mio €.

Stundungen im Rahmen des staatlichen Moratoriums sowie COVID-19-bedingte Forbearance-Maßnahmen

Weiterhin hat die NORD/LB im Geschäftsjahr 2020 im Rahmen des staatlich organisierten Moratoriums für Verbraucherdarlehensverträge Stundungen von Zins- und Tilgungszahlungen für den relevanten Zeitraum 01. April bis 30. Juni 2020 gewährt, wobei die Stundungen nicht verzinst wurden. Von dieser Maßnahme waren in der NORD/LB AöR 841 Kredite betroffen, wesentliche Einflüsse auf die Ertragslage ergaben sich heraus nicht.

Alle weiteren COVID-19-bedingten Maßnahmen wurden auf individueller Basis vereinbart und kreditnehmerspezifisch eingewertet. Insgesamt 125 dieser Kredite mit einem Gesamt-Bruttobuchwert in Höhe von rund 649 Mio € erhielten COVID-19 bedingte Forbearance-Maßnahmen.

Daneben wurden im Zusammenhang mit COVID-19 155 Kredite mit einem Gesamt-Volumen von rund 117 Mio € neu vergeben, welche dem öffentlichen Garantiesystem unterliegen (neue COVID-19 Hilfsmaßnahmen der KfW oder vergleichbarer Institutionen wie Rentenbank, Förderbanken, EIB etc.).

Auswirkungen aus Credit Spread Veränderungen

Die Entwicklung des Ergebnisses aus der Fair-Value-Bewertung ist abhängig von verschiedenen Marktparametern. So führte die COVID-19-Pandemie im ersten Quartal 2020 zu einem starken Anstieg der Credit-Spreads. Beispielsweise lag der Jahres-Höchstwert des Itraxx Europe Index am 18. März 2020 bei rund 135 Basispunkten. Dieser Trend war bereits im zweiten Quartal 2020 wieder rückläufig. Zum 31. Dezember 2020 liegen die Credit Spreads, gemessen an dem Itraxx Europe Index mit rund 48 Basispunkten, fast auf Vorjahresniveau. Die Veränderungen spiegeln sich insbesondere im Credit-Spread-induzierten Ergebnis aus Schuldverschreibungen und Kreditderivaten wider, welches am 31. Dezember 2020 insgesamt bei -21 Mio € lag. Zum 31. März 2020 war hier noch ein Ergebnis in Höhe von -68 Mio € zu verzeichnen und zum Halbjahr von -39 Mio €. Die Veränderung der Credit-Spreads hat darüber hinaus Auswirkungen auf die Bewertung der als Kreditderivate bilanzierten Garantien des Landes Niedersachsen in Höhe von 128 Mio € zum 31. Dezember 2020. Diesen Bewertungserträgen wird zukünftig ein Aufwand in gleicher Höhe entweder

durch notwendig werdende Risikovorsorgeaufwendungen oder durch die Rücknahme der positiven Bewertungseffekte folgen. Die Entwicklung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos bei Derivaten ist ebenfalls von den deutlichen Marktdatenbewegungen beeinflusst worden, die im Zuge der COVID-19-Pandemie aufgetreten sind. Insbesondere die starke Einengung der Zinsen in allen Hauptwährungen sowie der starke Anstieg der Creditspreads im ersten Quartal 2020 trug zur Ausweitung des kontrahentenspezifischen Ausfallrisikos bei Derivaten bei (31. März 2020: -35 Mio €). Auch hier hat bereits im zweiten Quartal durch die teilweise Erholung der Märkte eine Ergebnisverbesserung stattgefunden (30. Juni 2020: -27 Mio €), die sich bis zum Jahresende weiter fortsetzt. Zum 31. Dezember 2020 liegt das Ergebnis bei -25 Mio €.

Teilnahme an längerfristigen Finanzierungsgeschäften der Europäischen Zentralbank

Zum 31. Dezember 2020 beträgt das im Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltene Volumen an längerfristigen Finanzierungsgeschäften (Targeted longer-term refinancing operations III; TLTRO-III) der Europäischen Zentralbank (EZB) 890 Mio €.

Nach Einschätzung des Konzerns handelt es sich bei diesen TLTRO-III-Geschäften in Bezug auf den unbedingten Sonderzins nicht um unterhalb des Marktzinseszins verzinste Verbindlichkeiten gemäß IAS 20, da es angesichts der spezifischen Konditionen in Abhängigkeit von der institutsspezifischen Kreditvergabe an der Vergleichbarkeit zur Feststellung einer Marktüblichkeit fehlt. Zudem dient die Maßnahme weniger der Unterstützung der Kreditinstitute, sondern der Stimulierung der Kreditvergabe an die Realwirtschaft. Der Ansatz und die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt daher gemäß IFRS 9. Der Konzern geht in diesem Zusammenhang davon aus, dass er die an den zusätzlich vorgesehenen, über den unbedingten Sonderzins hinausgehenden Zinsvorteil geknüpften Kreditvergabeziele des TLTRO-III-Programms mit hinreichender Wahrscheinlichkeit nicht erreichen wird. Der Effektivzinssatz der Verbindlichkeiten bestimmt sich somit ausschließlich gemäß der unbedingten Sonderverzinsung und entspricht der Verzinsung variabel verzinslicher Finanzinstrumente. Im Geschäftsjahr 2020 betrug der Zinsertrag aus dem TLTRO-III-Programm 2 Mio €. Sollte sich unsere Einschätzung zur Nichterreichung der Kreditvergabeziele ändern, wird dies in künftigen Perioden als erfolgswirksame Schätzungsänderung gemäß IFRS 9.B5.4.5 behandelt.

Auswirkungen der Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse

Hinsichtlich der Bilanzierung von Mietkonzessionen, die als direkte Folge der COVID-19-Pandemie eingeräumt wurden, hat das IASB befristete optionale Erleichterungen für Leasingnehmer veröffentlicht. Die Änderungen des IFRS 16 haben keinen Effekt auf den NORD/LB-Konzernabschluss, da die NORD/LB von dem Erleichterungswahlrecht im Berichtsjahr 2020 keinen Gebrauch gemacht hat. (s. Note (6) Anzuwendende IFRS).

Auswirkungen auf Immobilien

In der NORD/LB sind im Berichtsjahr 2020 keine Anpassungen der Buchwerte der Immobilien im Zusammenhang mit Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vorgenommen worden. Als Maßnahme zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Grundstücke und Gebäude sind Wertgutachten für die wesentlichen Immobilien des NORD/LB Konzerns beauftragt worden.

Weitere Auswirkungen auf die Aufwands- und Ertragslage der NORD/LB

Weitere COVID-19 bedingte Auswirkungen sind im Verwaltungsaufwand sowie dem Provisionsergebnis zu verzeichnen:

- Im Verwaltungsaufwand sind IT-Kosten in Höhe von rund 3 Mio € zu verzeichnen, welche für die Home-Office Fähigkeit aller Beschäftigten aufgewendet wurden.
- Der Provisionsüberschuss ist pandemiebedingt deutlich hinter den Erwartungen der NORD/LB zurückgeblieben, was sich insbesondere auf eine Verlangsamung des Neugeschäfts zurückführen lässt.

Darüber hinaus haben sich im Berichtsjahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf die Aufwands- und Ertragslage der NORD/LB ergeben.

(3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag

Im Rahmen von drei im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossenen Garantieverträgen übernimmt das Land Niedersachsen zu Gunsten der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – und der NORD/LB Luxemburg S.A. Covered Bond Bank die unbedingte, unwiderrufliche und nicht nachrangige Garantie zur Absicherung von Verlusrisiken bestimmter Schiffs- und Flugzeugfinanzierungsportfolios.

Die Garantieverträge umfassen zwei Referenzportfolios aus dem Segment Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden und ein Referenzportfolio von Flugzeugfinanzierungen aus dem Segment Spezialfinanzierungen mit entsprechenden Darlehen einschließlich der dazugehörigen Kundenderivate und einer Anzahl an Kreditzusagen, Avalen und Kontokorrentkrediten. Dabei ist die Gesamtsumme, bis zu der Zahlungsverpflichtungen durch das Land Niedersachsen verbürgt werden, pro Vertrag individuell festgelegt. Bei dem Kreditportfolio aus dem Bestand der Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden erstrecken sich die Garantien auf den Nettobuchwert eines Portfolios mit Non-Performing Loans (NPL) in Höhe von insgesamt ca. 0,2 Mrd € (0,9 Mrd €) zur Abschirmung eines Gesamtportfoliobetrags von maximal 0,4 Mrd € (1,5 Mrd €) sowie auf ein weiteres Portfolio zur Abschirmung des Bruttobuchwerts mit einem Gesamtgarantiebetrag in Höhe von ca. 1,0 Mrd € (1,4 Mrd €) zuzüglich Eventualverbindlichkeiten von 0,1 Mrd € (0,4 Mrd €). Bei dem Kreditportfolio aus dem Bestand der Flugzeugkunden erfolgt die Absicherung des Bruttobuchwerts eines Portfolios mit einem Gesamtgarantiebetrag in Höhe von ca. 1,1 Mrd € (1,7 Mrd €). Die Garantiebeträge, die sich auf die Absicherung der Bruttobuchwerte beziehen, ergeben sich u.a. aus auf Fremdwährung lautenden Originaldarlehensbeträgen. Durch die Garantieverträge entstehen bei Eintritt eines oder mehrerer Garantiefälle Zahlungsansprüche in Höhe des eingetretenen Verlusts gegenüber dem Land Niedersachsen. Die Garantieverträge umfassen folgende Sachverhalte:

- Fehlbetrag aus ganz oder teilweise nicht per Fälligkeitstag geleisteten Beträgen,
- Vertragsgemäße Herabsetzung des geschuldeten Nominalbetrags ohne entsprechende Ausgleichszahlung und/oder
- Verlust aus vorzeitiger Tilgung von Kapitalbeträgen bzw. eines negativen Marktwerts bei vorzeitiger Veräußerung eines Kundenderivats.

In der Konzernbilanz der NORD/LB werden die Garantievereinbarungen als Kreditderivate ausgewiesen und zum Fair Value bewertet, da sie - einzeln betrachtet - jeweils nicht die Voraussetzungen geltender Bilanzierungsstandards für das Vorliegen einer Finanzgarantie erfüllen. Diese Derivate können in der Bilanzierung unter Berücksichtigung des Einzelbewertungsgrundsatzes nicht bereits risikovorsorgemindernd als Sicherheiten für die in den abgesicherten Portfolios enthaltenen Geschäfte angesetzt werden. Darum unterliegen alle Geschäfte in den Garantieportfolios auch nach Abschluss der Garantieverträge unverändert der Risikovorsorgebildung bzw. der fortlaufenden Fair-Value-Bewertung. Die Absicherungswirkung

der Derivate wird auf Ebene der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des NORD/LB Konzerns im Wege der kompensierenden Erfassung der durch die abgesicherten Risiken entstehenden gegenläufigen Bewertungseffekte (Risikovorsorge- und Fair-Value-Veränderungen) der Garantieportfolios und der Wertentwicklung der Derivate in den Folgeperioden sichtbar. Hierbei können während der Laufzeit der Garantien aufgrund von methodischen Bewertungsunterschieden Periodenverschiebungen im Hinblick auf die Kompensationswirkung eintreten. Es handelt sich hierbei um lediglich temporäre Unterschiede, da sich der Marktwert der Derivate über die Laufzeit der jeweiligen Garantie dem endgültigen Abrechnungsbetrag annähert, der der Summe der aus Garantiefällen entstandenen vertraglichen Leistungsverpflichtungen des Garantiegebers entspricht. Bezüglich der positiven Effekte für das Geschäftsjahr 2020 und den daraus resultierenden künftigen Belastungen wird auf Note (4) Entwicklung der Garantieportfolios zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

Als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien zahlt die NORD/LB an das Land Niedersachsen jeweils eine Provision. Diese bestimmt sich bei der Garantie für das NPL-Portfolio variabel als Prozentsatz des im Rahmen des Portfolioabbaus abschmelzenden Gesamtgarantiebetrages und ist monatlich zu berechnen. Für die beiden sonstigen Portfolios ist jeweils eine fixe Garantiegebühr festgelegt, die in feststehenden quartärlchen Raten zu zahlen ist (Note (26) Provisionsüberschuss).

Die Garantieverträge enden frühestens in dem Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Garantieportfolio vollständig abgewickelt und alle offenen Zahlungsverpflichtungen beglichen worden sind (variables Laufzeitende). In den Garantieverträgen für die Portfolios mit den abgesicherten Bruttobuchwerten ist ursprünglich zudem alternativ der 31. Dezember 2024 als fixes Laufzeitende definiert. Das fixe Laufzeitende kann jeweils innerhalb der ersten zehn Geschäftstage eines Jahres um ein weiteres Jahr verlängert werden, sofern Inkongruenzen zwischen der Restlaufzeit der Garantieverträge und der besicherten Forderungen bestehen. Die Verlängerungsoption wurde sowohl 2020 als auch 2021 bei den Garantieverträgen für die Portfolios mit den abgesicherten Bruttobuchwerten in Anspruch genommen, so dass diese Verträge eine Laufzeit bis 31. Dezember 2026 aufweisen.

Neben den drei erläuterten Garantieverträgen sieht der Stützungsvertrag des Weiteren eine Freistellung der Bank durch das Land Niedersachsen von Risiken im Zusammenhang mit ggf. erhöhten Gesundheitsbeihilfeleistungen der NORD/LB an ihre Pensionäre und Mitarbeiter bis zu einem Betrag von 200 Mio € vor. Bezüglich der Leistungsverpflichtung des Landes zum Berichtsstichtag wird auf Note (40) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte verwiesen.

(4) Entwicklung der Garantieportfolios zum 31. Dezember 2020

Nachfolgend wird die Entwicklung der abgesicherten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie des als Sicherungsderivat abgebildeten Garantiebetrags im Berichtszeitraum je Garantie dargestellt. Es erfolgt eine Unterteilung nach Bilanzpositionen und Bewertungsansatz, darüber hinaus nach außerbilanziellen Geschäften sowie für auf die Vermögenswerte der Portfolios gebildete IFRS 9-Risikovorsorge nach Impairment-Stufen. Die aufgeführten Fair Values der Derivate bilden die erwarteten und eingetretenen Garantieleistungen des Garantiegebers sowie künftige Garantieprovisionszahlungen ab. Der Fair Value der Derivate beinhaltet sämtliche bewertungsrelevanten Veränderungen, die auf die abgesicherten Risiken, vor allem Kreditausfallrisiken zurückgehen.

Das Non Performing Loans - Portfolio im Segment Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden ist per 31. Dezember 2020 mit einem Nettobuchwert in Höhe von 220 Mio € (873 Mio €) (davon 73 Mio € (253 Mio €) zum

Fair Value bewertet) zzgl. 4 Mio € (13 Mio €) Eventualverbindlichkeiten abgesichert. Der abgesicherte Nettobuchwert enthält für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen eine Risikovorsorge der Stufe 3 in Höhe von 151 Mio € (669 Mio €).

Der Fair Value des Derivats von -23 Mio € (-2 Mio €) wird zum Bilanzstichtag von den noch zu zahlenden Garantieprovisionen von voraussichtlich insgesamt 21 Mio € sowie den abgegrenzten Garantieprovisionen in Höhe von voraussichtlich insgesamt -2 Mio € (-2 Mio €) beeinflusst.

Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden - Absicherung					
Nettobuchwert					
(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2020	Bestandsveränderungen	Ergebnis aus Risikovorsorge und Fair-Value-Bewertung	Währungsumrechnung	Endbestand zum 31.12.2020
Aktiva					
Handelsaktiva - Positive Fair Values aus Derivaten	3	–	6	– 1	8
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Forderungen an Kunden	208	– 129	26	– 40	65
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	1 289	– 995	–	– 63	231
Risikovorsorge - Stufe 3	– 669	141	355	22	– 151
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte - Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	42	– 42	–	–	–
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte - Sachanlagen ¹⁾	–	67	–	–	67
Gesamt	873	– 958	387	– 82	220
Passiva					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7	– 3	–	–	4
Rückstellungen im Kreditgeschäft - Stufe 3	1	–	– 1	–	–
Gesamt	8	– 3	– 1	–	4
Eventualverbindlichkeiten					
Kreditzusagen	13	– 9	–	–	4
Gesamt	13	– 9	–	–	4
Saldierter Wert des abgesicherten Portfolios	878	– 964	388	– 82	220
Garantievertrag (Sicherungsderivat)	– 2	–	– 21	–	– 23

¹⁾ In dieser Zeile werden Vermögenswerte von erstmalig per 31. Dezember 2020 in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ausgewiesen, welche im Vorjahr in den Positionen Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte – Forderungen an Kunden sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte beinhaltet waren. Für nähere Informationen siehe Note (9) Konsolidierungskreis.

Das weitere Portfolio im Segment Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden ist per 31. Dezember 2020 mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 994 Mio € (1 415 Mio €) (davon 42 Mio € (53 Mio €) zum Fair Value bewertet) zzgl. 114 Mio € (434 Mio €) Eventualverbindlichkeiten abgesichert. Dem abgesicherten Bruttobuchwert

der im Portfolio enthaltenen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen steht eine Risikovorsorge der Stufen 1, 2 und 3 in Höhe von 3 Mio € (4 Mio €), 15 Mio € (14 Mio €) bzw. 8 Mio € (7 Mio €) gegenüber.

Der Fair Value der Derivate von 48 Mio € (-8 Mio €) wird als Bewertungsertrag zum Bilanzstichtag im Wesentlichen von der Verschlechterung der Ratings der Kreditnehmer im Referenzportfolio beeinflusst.

	Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden - Absicherung				
	Bruttobuchwert				
(in Mio €)	Anfangs- bestand zum 1.1.2020	Bestands- verände- rungen	Ergebnis aus Risiko- vorsorge und Fair- Value-Ber- wertung	Wäh- rungs- umrech- nung	End- bestand zum 31.12.2020
Aktiva					
Handelsaktiva - Forderungen an Kunden	17	- 3	-	-	14
Handelsaktiva - Positive Fair Values aus Derivaten	15	- 2	4	- 2	15
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Forderungen an Kunden	21	- 8	-	-	13
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	1 362	- 409	-	- 1	952
Risikovorsorge - Stufe 1	- 4	-	1	-	- 3
Risikovorsorge - Stufe 2	- 14	-	- 1	-	- 15
Risikovorsorge - Stufe 3	- 7	-	- 2	1	- 8
Gesamt	1 390	- 422	2	- 2	968
Passiva					
Handelspassiva - Negative Fair Values aus Derivaten	2	-	-	- 1	1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1	-	-	-	1
Rückstellungen im Kreditgeschäft - Stufe 2	-	-	1	-	1
Gesamt	3	-	1	- 1	3
Eventualverbindlichkeiten					
Kreditzusagen	312	- 241	-	- 4	67
Finanzgarantien	3	-	-	-	3
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	119	- 75	-	-	44
Gesamt	434	- 316	-	- 4	114
Saldierter Wert des abgesicherten Portfolios	1 821	- 738	1	- 5	1 079
Garantievertrag (Sicherungsderivat)	- 8	-	56	-	48

Zur besseren Vergleichbarkeit mit den abgesicherten Portfolios werden die von den Konzerneinheiten NORD/LB – Girozentrale – und NORD/LB Luxemburg S.A. Covered Bond Bank abgeschlossenen Kreditderivate hier aggregiert dargestellt.

Das Teil-Portfolio von Flugzeugfinanzierungen aus dem Segment Spezialfinanzierungen ist per 31. Dezember 2020 mit einem Bruttobuchwert in Höhe von 1 055 Mio € (1 655 Mio €) (davon 50 Mio € (46 Mio €) zum Fair Value bewertet) zzgl. 41 Mio € (158 Mio €) Eventualverbindlichkeiten abgesichert. Dem abgesicherten

Bruttobuchwert der im Teil-Portfolio enthaltenen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen steht eine Risikovorsorge der Stufen 1, 2 und 3 in Höhe von 21 Mio € (1 Mio €); 20 Mio € (0 Mio €) bzw. 2 Mio € (0 Mio €) gegenüber.

Der Fair Value der Derivate von 41 Mio € (-39 Mio €) wird als Bewertungsertrag zum Bilanzstichtag von der Verschlechterung der Ratings der Kreditnehmer im Referenzportfolio beeinflusst.

(in Mio €)	Flugzeugkunden - Absicherung Bruttobuchwert				
	Anfangsbestand zum 1.1.2020	Bestandsveränderungen	Ergebnis aus Risikovorsorge und Fair-Value-Bewertung	Währungs-umrechnung	Endbestand zum 31.12.2020
Aktiva					
Handelsaktiva - Forderungen an Kunden	25	- 3	-	-	22
Handelsaktiva - Positive Fair Values aus Derivaten	21	- 2	12	- 3	28
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte - Bruttobuchwert der Forderungen an Kunden	1 609	- 612	-	11	1 008
Risikovorsorge - Stufe 1	- 1	-	- 20	-	- 21
Risikovorsorge - Stufe 2	-	-	- 20	-	- 20
Risikovorsorge - Stufe 3	-	-	- 2	-	- 2
Gesamt	1 654	- 617	- 30	8	1 015
Passiva					
Handelspassiva - Negative Fair Values aus Derivaten	1	-	- 1	-	-
Gesamt	1	-	- 1	-	-
Eventualverbindlichkeiten					
Kreditzusagen	158	- 117	-	-	41
Gesamt	158	- 117	-	-	41
Saldierter Wert des abgesicherten Portfolios	1 811	- 734	- 29	8	1 056
Garantievertrag (Sicherungsderivat)	- 39	-	80	-	41

Zur besseren Vergleichbarkeit mit den abgesicherten Portfolios werden die von den Konzerneinheiten NORD/LB – Girozentrale – und NORD/LB Luxemburg S.A. Covered Bond Bank abgeschlossenen Kreditderivate hier aggregiert dargestellt.

(5) Anpassung der Vorjahreszahlen

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die Vorjahresvergleichszahlen auf Grundlage von IAS 8.42 in den folgenden Punkten angepasst.

Im Geschäftsbericht per 31. Dezember 2019 wurden wie in der Note (3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag beschrieben, erstmalig Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag des NORD/LB Konzerns zugunsten der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale – und der NORD/LB Luxemburg S.A. Covered Bond Bank jeweils in Form eines Kreditderivates dargestellt. Bei der Bewertung eines der Kreditderivate per 31. Dezember 2019 wurden anrechenbare externe Sicherheiten zu Gunsten der abgesicherten Kreditverträge in Form von Kreditversicherungen nicht berücksichtigt, die eine

Reduzierung des Erstattungsanspruchs und damit des Fair-Values des Kreditderivats zur Folge gehabt hätten. Durch die Sicherheitenanrechnung sinkt der potentielle Erstattungsanspruch des Garantieportfolios (Absicherungswirkung) unter den Betrag der zukünftig zu zahlenden Provisionen (Absicherungskosten), so dass für das Kreditderivat ausgehend von einem positiven Fair Value zum 31. Dezember 2019 ein negativer Fair-Value und damit ein Handelspassivum entsteht.

Anpassung der bilanziellen Werte zum 31. Dezember 2019:

31.12.2019 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung Garantie- derivat	nach Anpassung
Aktiva			
Barreserve	3 454	–	3 454
Handelsaktiva	9 359	– 27	9 332
Laufende Ertragsteueransprüche	17	2	19
Weitere Aktiva	126 789	–	126 789
Summe Aktiva	139 619	– 25	139 594
Passiva			
Handelspassiva	3 331	10	3 341
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	35	– 1	34
Weitere Verbindlichkeiten	130 415	–	130 415
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	2 835	–	2 835
Kapitalrücklage	2 589	–	2 589
Gewinnrücklagen	1 081	– 34	1 047
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	– 722	–	– 722
Rücklage aus der Währungsumrechnung	– 9	–	– 9
Sonstiges Eigenkapital	–	–	–
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	5 774	– 34	5 740
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50	–	50
Nicht beherrschende Anteile	14	–	14
	5 838	– 34	5 804
Summe Passiva	139 619	– 25	139 594

Anpassung des Konzernergebnisses und des Gesamtergebnisses der Periode bezogen auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019:

1.1.-31.12.2019 (in Mio €)	vor Anpassung	Anpassung Garantie- derivat ¹⁾	nach Anpassung
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	201	- 37	164
Weitere Aufwendungen und Erträge	228	-	228
Ergebnis vor Restrukturierung, Transformation und Steuern	429	- 37	392
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	- 459	-	- 459
Ergebnis vor Steuern	- 30	- 37	- 67
Ertragsteuern	39	- 3	36
Konzernergebnis	- 69	- 34	- 103
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 75	- 34	- 109
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	6	-	6
Gesamtergebnis der Periode	- 396	- 34	- 430
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 402	- 34	- 436
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	6	-	6

¹⁾ Der Cashflow aus operativer Tätigkeit hat sich durch die Anpassung der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Posten nicht geändert..

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (23) Segmentberichterstattung, (24) Angaben nach geografischen Merkmalen, (27) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung, (36) Ertragsteuern, (38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, (48) Ertragsteueransprüche, (50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen, (55) Ertragsteuerpflichtungen, (58) Fair-Value-Hierarchie, (61) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen, (60) Nettoergebnisse, (63) Derivate, (65) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen, (68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten, (70) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, (76) Related Parties.

In Note (58) Fair-Value Hierarchie erfolgt in dieser Note aufgrund einer Korrektur gemäß IAS 8.42 eine Verschiebung der Vorjahreswerte für die Levelzuordnung in der Position Zu Anschaffungskosten bewertete finanziellen Verpflichtungen zwischen Level 2 und Level 3.

(6) Anzuwendende IFRS

Im vorliegenden Konzernabschluss werden alle Standards, Interpretationen und deren jeweilige Änderungen angewendet, sofern sie durch die EU im Rahmen des Endorsement-Prozesses anerkannt wurden und für den NORD/LB Konzern im Berichtsjahr 2020 einschlägig sind.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2020 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standards und Standardänderungen berücksichtigt:

Änderungen an IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebes

Im Oktober 2018 wurde der IFRS 3 Business Combinations hinsichtlich der Definition eines Geschäftsbetriebes geändert. Für den NORD/LB-Konzernabschluss ergeben sich daraus keine Auswirkungen, da derzeit kein Anwendungsfall vorliegt.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Interest Rate Benchmark Reform (Phase 1)

Im September 2019 hat das IASB Änderungen an den Standards IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 veröffentlicht, um zu möglichen Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung in Folge der Reform von Referenzzinssätzen (IBOR-Reform) Stellung zu nehmen. Bis zum Abschluss der Reform der Referenzzinssätze werden Erleichterungen in der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen eingeräumt, damit Sicherungsbeziehungen in Folge der IBOR-Reform nicht aufzulösen sind. Für den NORD/LB Konzern ist die IBOR-Reform relevant, da von der IBOR-Reform betroffene Bestände in die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung einbezogen werden. Zum Umsetzungsstand der IBOR-Reform im NORD/LB Konzern wird auf Note (7) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

Änderungen an IFRS 16 – Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen

Im Mai 2020 hat das IASB Änderungen des IFRS 16 veröffentlicht. Sie bietet Leasingnehmern eine befristete optionale Erleichterung bei der Bilanzierung von Mietkonzessionen, die als direkte Folge der COVID-19-Pandemie eingeräumt wurden. Die Erleichterung erlaubt es Leasingnehmern, auf die Beurteilung, ob eine aufgrund der COVID-19-Pandemie eingeräumte Mietkonzession eine Vertragsmodifikation darstellt, zu verzichten. Ein Leasingnehmer, der diese Erleichterung in Anspruch nimmt, muss jede Änderung der Leasingzahlungen, die sich aus der COVID-19-bezogenen Mietkonzession ergibt, auf dieselbe Weise bilanzieren, wie er die Änderung unter Anwendung von IFRS 16 bilanzieren würde, wenn diese keine Modifikation des Leasingvertrags wäre. Eine vergleichbare Erleichterung für Leasinggeber besteht nicht.

Gemäß Übernahme in europäisches Recht sind die Änderungen spätestens ab dem 1. Juni 2020 für am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden.

Die Änderungen haben keinen Effekt auf den NORD/LB-Konzernabschluss, da der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer von dem Erleichterungswahlrecht keinen Gebrauch macht.

Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – Definition von Wesentlichkeit

Die Ende Oktober 2018 veröffentlichten Änderungen an IAS 1 und IAS 8 dienen der Schärfung der Definition von „Wesentlichkeit“, indem sie die Definition in allen IFRS und dem Rahmenkonzept vereinheitlichen und Klarstellungen zur Definition von „wesentlich“ sowie zum Thema „Verschleierung von wesentlichen durch unwesentliche Informationen“ enthalten. Zudem wird die für diese Zwecke relevante Bedeutung des Begriffs „Abschlussadressaten“ klargestellt. Die neue Definition von „Wesentlichkeit“ ist in IAS 1 enthalten, während die bisherige Definition in IAS 8 durch einen Verweis auf IAS 1 ersetzt wird. Auf den Konzernabschluss der NORD/LB haben sich daraus keine Auswirkungen ergeben.

Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards

Einhergehend mit dem 2018 geänderten Rahmenkonzept des IASB erfolgte die Veröffentlichung der IASB-Verlautbarung „Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards“, welche die Referenzen auf das Conceptual Framework in diversen Standards und Interpretationen angepasst hat. Aus den ab 1. Januar 2020 anzuwendenden Änderungen haben sich keine wesentlichen Effekte auf den NORD/LB-Konzernabschluss ergeben.

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2020 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 Interest Rate Benchmark Reform (Phase 2)

Die im August 2020 veröffentlichten Änderungen an den Standards IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 stellen das Ergebnis der Phase 2 des IBOR-Projekts des IASB dar. Ziel dieser Änderungen ist es, die Auswirkungen abzumildern, die eine Ablösung der bestehenden Referenzzinssätze durch alternative Referenzzinssätze hat. Insbesondere räumen die Regelungen eine praktische Erleichterung in Bezug auf Änderungen ein, die durch die IBOR-Reform erforderlich sind. Daneben sollen bilanzielle Sicherungsbeziehungen trotz einer Ablösung des Referenzzinssatzes unter einer angepassten Dokumentation fortbestehen können. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen; eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist zulässig. Zum Umsetzungsstand der IBOR-Reform im NORD/LB Konzern wird auf Note (7) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

Für die folgenden Standards und Standardänderungen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses noch aus:

IFRS 17 – Versicherungsverträge

Im Mai 2017 hat das IASB den neuen Standard IFRS 17 zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen veröffentlicht, der den bisherigen Standard IFRS 4 Versicherungsverträge ablöst. Dieser regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Versicherungsverträgen neu. IFRS 17 war verpflichtend retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen.

Im Juni 2020 hat das IASB Änderungen und Klarstellungen an IFRS 17 sowie IFRS 4 veröffentlicht, die u.a. den Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 (einschließlich der Änderungen) auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, verschiebt. Das feste Ablaufdatum der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 wurde entsprechend auf das Ende des letzten vor dem 1. Januar 2023 beginnenden Geschäftsjahres verschoben. Es ist nicht mit wesentlichen Veränderungen gegenüber der aktuellen Bilanzierungspraxis des NORD/LB Konzerns zu rechnen.

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit

Im Januar 2020 hat der IASB Änderungen an IAS 1 bezüglich der Klassifizierung von Schulden nach Fristigkeit veröffentlicht. Die verpflichtende Erstanwendung ab 2022, wurde durch eine weitere Veröffentlichung des IASB im Juli 2020 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, geändert. Die Änderungen an IAS 1 stellen die Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klar. Es wird kein wesentlicher Einfluss auf den NORD/LB-Konzernabschluss erwartet.

Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 sowie jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2018-2020)

Im Mai 2020 hat der IASB Änderungen an IFRS 3, IAS 16 und IAS 37 sowie die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2018-2020) veröffentlicht. Die jährlichen Änderungen an den IFRS betreffen IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41. Es besteht eine verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Auf den Konzernabschluss der NORD/LB sind keine wesentlichen Auswirkungen aus diesen Änderungen zu erwarten.

Änderungen an IAS 1 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Februar 2021 hat der IASB Änderungen an IAS 1 veröffentlicht, die Ersteller bei der Entscheidung unterstützen sollen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Abschluss angegeben werden. Es be-

steht eine verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Auf den Konzernabschluss der NORD/LB sind keine wesentlichen Auswirkungen aus diesen Änderungen zu erwarten.

Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Im Februar 2021 hat der IASB Änderungen an IAS 8 bezüglich der Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen veröffentlicht. Die Änderungen sollen es IFRS-Anwendern erleichtern, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Es besteht eine verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Auf den Konzernabschluss der NORD/LB sind keine wesentlichen Auswirkungen aus diesen Änderungen zu erwarten.

Die erstmalige Anwendung der erst nach dem 31. Dezember 2020 für den NORD/LB Konzernabschluss umzusetzenden Standards und Standardänderungen ist zum jeweiligen Erstanwendungszeitpunkt vorgesehen.

(7) Umsetzung der Interest Rate Benchmark Reform zum 31. Dezember 2020

Der NORD/LB Konzern befasste sich im Geschäftsjahr 2020 intensiv mit der Umsetzung der globalen Reform der Referenzzinssätze (sog. „IBOR-Reform“), die aufgrund der offensichtlich gewordenen Schwächen des bisherigen Systems notwendig wurde und hat wesentliche Schritte zur Vorbereitung auf eine vollumfängliche, der EU-Benchmark-Verordnung entsprechende Umsetzung der Reform in 2021 unternommen. Die IBOR-Reform folgt keinem klar vorgegebenen regulatorischen Zeitplan. Die Termine 1. Januar 2021 für die Compliance sämtlicher Benchmarks mit den Anforderungen der EU-Benchmark-Verordnung und 1. Januar 2022 für die Ablösung sämtlicher IBORs können aber nach herrschender Markteinschätzung als stabil angenommen werden. Die Umsetzung im NORD/LB Konzern geschieht mittels eines Projekts mit mehreren Teilprojekten für die produktbezogene Umsetzung inklusive der technischen Umstellung in den bestandsführenden Systemen. Die Projektaktivitäten zur Umsetzung der IBOR-Reform sind in Bezug auf das Derivatengeschäft mit Stand zum 31. Dezember 2020 im NORD/LB Konzern weiter fortgeschritten als in Bezug auf das Geschäft mit Darlehen und Kontenprodukten, da hier zunächst umfangreiche Bestandsanalysen erforderlich waren. Im Wertpapieremissionsgeschäft des Konzerns sowie bei den gehaltenen Wertpapieren besteht vergleichsweise geringer Handlungsbedarf, so dass die wesentlichen Umsetzungsschritte diesbezüglich bereits in 2020 auf den Weg gebracht werden konnten. Parallel zur Umsetzung werden die anhaltenden Diskussionen der Aufsichtsbehörden und Marktteilnehmer zu alternativen Referenzzinssätzen eng verfolgt, um die Auswirkungen auf den NORD/LB Konzern rechtzeitig einschätzen zu können.

Derzeit noch bestehende Unsicherheiten über die Auswirkungen der Umstellung der Referenzzinssätze auf die Zeitpunkte und, im Hinblick auf die Methode zur Ermittlung der Verzinsung, auch auf Beträge der betroffenen Zinscashflows werden sich nach Einschätzung des Konzerns voraussichtlich im zweiten Quartal 2021 auflösen. Die EU-Kommission hat die Änderungen an den Standards IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 im Rahmen der Phase 2 der IBOR-Reform in europäisches Recht übernommen und am 13. Januar 2021 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.

Besondere Herausforderungen im Zusammenhang mit der IBOR-Reform

Der NORD/LB Konzern geht davon aus, dass sich die IBOR-Reform hauptsächlich auf das operative Geschäft und das Risikomanagement in den betroffenen Geschäftsbereichen auswirken wird. Die wesentlichen Herausforderungen, denen sich der Konzern infolge der IBOR-Reform ausgesetzt sieht, sind operativer Natur. Beispielhaft zu nennen sind die Neuverhandlung von Kreditverträgen durch bilaterale Verhandlungen mit

Kunden, die Anpassung von Rahmenverträgen und Besicherungsvereinbarungen für OTC-Derivate, die Aktualisierung von Vertragsbedingungen sowie die Aktualisierung von Systemen hinsichtlich der verwendeten Zinskurven und die Überarbeitung von operativen Kontrollen im Zusammenhang mit der Reform.

Das finanzielle Risiko ist überwiegend auf das Zinsrisiko beschränkt. Sofern variabel verzinsliche bzw. von einem Referenzzinssatz abhängige Grundgeschäfte (z.B. Kredite oder Wertpapiere) und deren Sicherungsgeschäfte (z.B. OTC-Derivate) zu voneinander abweichenden Zeitpunkten in ihrer Verzinsung umgestellt werden oder künftig auf unterschiedliche Zinssätze referenzieren, besteht grundsätzlich ein Basisrisiko, welches möglicherweise abweichende erfolgswirksame Bewertungseffekte generieren kann. Insbesondere an Bilanzstichtagen oder nach bestimmten Marktereignissen (z.B. Zentralbankentscheidungen) können die Zinssätze kurzfristig stärker voneinander abweichen. Ein vergleichbares Zinsniveau kann erst dann wieder erreicht werden, wenn die nächste Zinsfestsetzung des Geschäftes mit dem zeitlich entfernten Festsetzungstermin erfolgt. Da bei der Vielzahl der Sicherungsbeziehungen die Zinsfestsetzungstermine über das Jahr verteilt sind, sind auf Portfolioebene jedoch keine größeren Abweichungen zu erwarten.

Keine wesentlichen Herausforderungen ergeben sich in Bezug auf den EURIBOR-Zinssatz. Dieser kann nach einer in 2019 vorgenommenen Anpassung der Berechnungsmethodik und Übernahme der Ermittlung und Veröffentlichung durch das belgische European Money Market Institute (EMMI) auch nach dem 1. Januar 2020 weiterhin für bestehende und neue Geschäfte verwendet werden. Der NORD/LB Konzern geht davon aus, dass der EURIBOR auch in absehbarer Zukunft als Benchmark-Zinssatz bestehen bleibt.

Produktbezogene Umsetzung

Die Umsetzung der IBOR-Reform ist in den einzelnen betroffenen Produktgruppen unterschiedlich weit fortgeschritten:

Derivatives Geschäft

Im NORD/LB Konzern wurde im Jahr 2020 in Vorbereitung auf den zum Ende des Jahres 2021 vorgesehenen Ersatz des EONIA (Euro OverNight Index Average) durch den €STR (Euro Short-Term Rate) mit der Anpassung der Bewertung von besicherten OTC-Derivaten begonnen. Des Weiteren wurden Anpassungsmaßnahmen für den Ersatz des EFFR (Effective Federal Funds Rate) durch den SOFR (Secured Overnight Financing Rate) eingeleitet.

Im Rahmen dieser Bewertungsumstellung wurde die Diskontierung von OTC-Derivaten sowohl mit EUR-Besicherung als auch mit USD-Besicherung sowie die zugehörige Sicherheitenverzinsung bei den Clearinghäusern LCH SwapClear und EUREX Clearing von EONIA auf €STR respektive von EFFR auf SOFR angepasst. Dabei wurden resultierende Bewertungsanpassungen durch gegenläufige Ausgleichszahlungen auf Portfolioebene neutralisiert.

Weiterhin wurde mit der Anpassung der Diskontierung und der Sicherheitenverzinsung bei bilateralen Kontrahenten begonnen. Hier wurden ebenfalls Ausgleichszahlungen zur Neutralisation der Bewertungsanpassungen vereinbart.

In 2021 wird vor allem die Umstellung der variablen Referenzzinssätze in den Einzelgeschäften erfolgen. Hiervon betroffen sind zahlreiche variable Referenzzinssätze, u.a. der GBP-LIBOR, der USD-LIBOR, der EONIA und der EFFR. Die Umstellung der mit Darlehensverträgen wirtschaftlich verbundenen Zinsderivate erfolgt parallel zur Anpassung der Kreditverträge. Der Konzern bereitet sich aktiv auf diesen Übergang vor und hat bereits 2020 mit entsprechenden technischen und fachlichen Vorbereitungen begonnen. Für alle Derivate des Konzerns, die sich auf einen einzustellenden Referenzzinssatz beziehen, wurden seitens der International Swap and Derivatives Association (ISDA) im Verlauf des zweiten Halbjahrs 2020 Fallback-Regelungen zur Zinsermittlung nach Einstellung des ursprünglich vereinbarten Referenzzinssatzes bereitgestellt. Die Fallback-Regelungen sehen den übergangsweisen Ersatz des eingestellten Referenzzinssatz

durch einen währungs- und fristengleichen Alternativzinssatz vor. Der NORD/LB Konzern hat sich mit den betroffenen Gegenparteien auf die Anwendung der jeweils relevanten ISDA Fallback-Regelungen verständigt.

In der nachstehenden Tabelle werden die Nominalwerte der zentral geclearten Derivate (ohne Hedge-Derivate) nach ihrem variablen Referenzzinssatz aufgeführt, für die in 2021 eine Kontraktumstellung erforderlich ist. Die Umstellung der Diskontierung ist für diese Derivate bereits vollständig erfolgt:

Nominalwerte	EONIA	USD LIBOR	GBP LIBOR	JPY LIBOR	CHF LIBOR	Summe
(in Mio €)						
Zinsrisiken	11 076	8 717	9 039	516	602	29 950
Gesamt	11 076	8 717	9 039	516	602	29 950

Neben den zentral geclearten Derivaten sind in 2021 auch vertragliche Anpassungen der bilateralen Kontrakte vorzunehmen. Einzelne Kontrakte wurden bereits in 2020 durch Beendigung und Neuabschluss zu Marktkonditionen auf den neuen Zinsstandard angepasst. In der nachstehenden Tabelle werden die Nominalwerte der bilateralen Derivatekontrakte (ohne Hedge-Derivate) nach ihrem variablen Referenzzinssatz aufgeführt, für die in 2021 eine Kontraktumstellung erforderlich ist. Die Umstellung der Diskontierung ist für diese Derivate bereits vollständig erfolgt:

Nominalwerte	EONIA	USD LIBOR	GBP LIBOR	JPY LIBOR	CHF LIBOR	EUR LIBOR	Summe
(in Mio €)							
Zinsrisiken	399	5 271	3 851	111	880	41	10 553
Währungsrisiken	–	8 982	2 002	155	–	–	11 139
Gesamt	399	14 253	5 853	266	880	41	21 692

Hedge Accounting

Zu den vorgenannten Anpassungen im derivativen Geschäft zählt auch die Adaption des Portfolio Fair Value Hedge Accountings für Zinsrisiken an den neuen Zinsstandard. Das Portfolio Fair Value Hedge Accounting wird für die Absicherung währungsreiner EUR- und USD Portfolios genutzt.

In Bezug auf die Absicherung des EURIBOR-Risikos ergeben sich durch den Fortbestand des EURIBOR keine Anpassungen, da dieser nach einer in 2019 vorgenommenen Anpassung der Berechnungsmethodik auch nach dem 1. Januar 2020 weiterhin für bestehende und neue Geschäfte verwendet werden darf. Im Konzern wird dementsprechend die Absicherung des EURIBOR-Risikos fortgeführt. Die zum 31. Dezember 2020 noch bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die IBOR-Umstellung betreffen folglich nicht das Portfolio Fair Value Hedge Accounting der EUR Portfolio Hedges.

Für USD Portfolio Hedges erfolgt in 2021, basierend auf dem ISDA IBOR Fallback Protokoll, der Ersatz des USD LIBOR durch einen Compounded SOFR Zinssatz zuzüglich eines Aufschlags.

Der Einfluss der im Rahmen der Diskontierungsumstellung angefallenen Ausgleichszahlungen auf die Effektivität der Sicherungsbeziehung wurde untersucht. Von der Möglichkeit, die Auflösung von Sicherungsbeziehungen durch infolge der IBOR-Reform auftretende Ineffektivität zu vermeiden, wurde im Rahmen des Portfolio Hedge Accounting kein Gebrauch gemacht, da im Jahr 2020 keine Ineffektivitäten in Hedge-Beziehungen entstanden sind, die eine ansonsten obligatorische Auflösung der Hedge-Beziehung bedeuten hätten.

Beim Mikro Hedge Accounting werden Auswirkungen der IBOR-Reform auf die Effektivität durch Berücksichtigung eines angemessenen Credit Spread Adjustments bei der Zinssatzumstellung vermieden. Daraus

resultierende einmalige Bewertungseffekte werden durch entsprechende Ausgleichszahlungen gegenüber der Gegenpartei neutralisiert.

In der nachstehenden Tabelle werden die Nominalwerte der zentral geclearten Hedge-Derivate nach ihrem variablen Referenzzinssatz und dem Stand der Umstellung aufgeführt, für die in 2021 eine Kontraktumstellung erforderlich ist. Die Umstellung der Diskontierung ist für diese Derivate in 2020 bereits vollständig erfolgt:

Nominalwerte (in Mio €)	EONIA	USD LIBOR	Summe
Zinsrisiken	1 183	1 890	3 073
Gesamt	1 183	1 890	3 073

Neben den zentral geclearten Hedge-Derivaten sind in 2021 auch vertragliche Anpassungen der bilateralen Hedge-Derivate vorzunehmen. In der nachstehenden Tabelle werden die Nominalwerte der bilateralen Hedge-Derivatekontrakte nach ihrem variablen Referenzzinssatz aufgeführt, für die in 2021 eine Kontraktumstellung erforderlich ist. Die Umstellung der Diskontierung ist für diese Derivate bereits vollständig erfolgt:

Nominalwerte (in Mio €)	EONIA	USD LIBOR	GBP LIBOR	EUR LIBOR	Summe
Zinsrisiken	782	972	73	399	2 226
Währungsrisiken	33	10	–	–	43
Gesamt	815	982	73	399	2 269

Darlehen und Kontenprodukte

In Bezug auf das Darlehensgeschäft und die damit verbundenen Kontenprodukte wurde im Geschäftsjahr 2020 im Vorfeld der erforderlichen Umstellung auf €STR und die LIBOR-Nachfolger in allen betroffenen Konzerneinheiten eine umfangreiche Bestandsanalyse vorgenommen, die zum Jahresultimo noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Es werden jene Geschäfte identifiziert, welche eine vertragliche Anpassung erfordern, da ihr Fälligkeitstermin später als die erwartete Einstellung des gegenwärtigen Referenzzinssatzes liegt und die bestehenden Verträge nicht bereits hinreichende Regelungen zum Umgang mit einer Referenzzinssatzumstellung enthalten. Ergänzend wurden die Auswirkungen in den jeweiligen Kreditsegmenten analysiert. Da nur variabel verzinsten Finanzinstrumente von der Reform betroffen sind, wirkt sich diese im NORD/LB Konzern erwartungsgemäß ausschließlich auf das Bestandsgeschäft im Wholesale-Bereich aus. Darauf basierend wurde ein Vorgehensmodell zur kreditmateriellen bzw. technischen Umsetzung der Bestandsumstellung entworfen. In der nachstehenden Tabelle werden die Darlehensgeschäfte nach ihrem variablen Referenzzinssatz aufgeführt, für die in 2021 eine Kontraktumstellung erforderlich ist:

	USD LIBOR	GBP LIBOR	JPY LIBOR	CHF LIBOR	Summe
Bruttobuchwert (in Mio €)	3 399	2 718	74	54	6 245
Anzahl	520	180	7	19	726

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Kundenansprache haben sich die betroffenen Bereiche hinsichtlich der Kommunikationsstrategie abgestimmt. Die vertragliche Umstellung auf die neuen Referenzzinssätze und das Repricing der bestehenden Darlehensgeschäfte bzw. Kontenprodukte wird sukzessive im Lauf des

Jahres 2021 erfolgen. Dies wird fallbezogen das Ersetzen des bisherigen Referenzzinssatzes im jeweiligen Vertrag durch einen alternativen Referenzzinssatz oder das Hinzufügen von Fallback-Vereinbarungen beinhalten sowie in Abhängigkeit von den Vertragsverhandlungen im Einzelfall gegebenenfalls auch weitere vertragliche Modifikationen.

Ebenfalls wurden mit Blick auf das Neugeschäft bei Darlehen und Kontenprodukten die erforderlichen vorbereitenden Schritte für die rechtliche Umsetzung der Reform in entsprechenden Vertragsvorlagen sowie insbesondere für den Umbau des Pricing-Prozesses und die Anpassung der bestandsführenden Systeme in 2021 unternommen.

Wertpapiergeschäft

Im Bereich der emittierten variabel verzinslichen Wertpapiere erfolgt eine regelmäßige Analyse und Beurteilung der Betroffenheit. Bei den auf EUR lautenden variabel verzinsten Emissionen besteht auf absehbare Zeit kein Handlungserfordernis, da die Wertpapiere auf EURIBOR-Basis verzinst werden und dieser nach erfolgter Anpassung der Berechnungsmethodik als Referenzzinssatz weitergeführt wird. Im Portfolio der Fremdwährungsemissionen (ausschließlich USD LIBOR) bestanden im Jahr 2020 insgesamt lediglich drei variabel verzinsliche Wertpapiere mit Fälligkeit nach dem Jahr 2021. Eine der Emissionen ist 2020 bereits vollständig und eine weitere Emission teilweise zurückgekauft worden. Dieses Vorgehen soll 2021 fortgesetzt werden bzw. alternativ bestehende Fallback-Vereinbarungen angewendet werden. Mit Blick auf Neuemissionen beinhalten alle Emissionsbedingungen nun detaillierte Fallbackregelungen, die fortlaufend an den Marktstandard angepasst werden sollen. Neue Emissionen mit variablem Referenzzinssatz erfolgen derzeit nur in EUR auf Basis des EURIBOR.

Im Bereich der erworbenen Wertpapiere erfolgt ebenfalls eine regelmäßige Analyse und Einwertung der Betroffenheit. Es wird eine zeitnahe Kommunikation und Umstellung durch die Emittenten erwartet. In der nachstehenden Tabelle werden die erworbenen Wertpapiere nach ihrem variablen Referenzzinssatz aufgeführt, für die in 2021 voraussichtlich eine Kontraktumstellung erfolgen wird:

	USD LIBOR	GBP LIBOR	JPY LIBOR	Summe
Bruttobuchwert (in Mio €)	12	76	40	128
Anzahl	6	13	1	20

IBOR-Reform und Modifikationen nach IFRS 9

Bei einer im Rahmen der Phase 2-Umsetzung ab 2021 erfolgenden Anpassung bestehender Verträge mit Auswirkung auf die vertraglichen Zahlungsströme handelt es sich grundsätzlich um Modifikationen im Sinne von IFRS 9. Im Hinblick auf die IBOR-Reform hat das IASB im Rahmen des IBOR Phase 2 Amendments den bilanzierenden Unternehmen eine verpflichtend anzuwendende praktische Erleichterung eingeräumt. Demnach ist in der bilanziellen Abbildung eine Kompensation der am Einzelgeschäft entstehenden (barwertigen) Zahlungsstromveränderung durch eine entsprechende Anpassung des Effektivzinssatzes in analoger Anwendung von IFRS 9.B5.4.5 vorzunehmen. Diese Erleichterung ist beschränkt auf Modifikationen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der IBOR-Reform stehen und bei denen der Wechsel des Referenzzinssatzes auf einer wirtschaftlich äquivalenten Basis erfolgt.

(8) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss des NORD/LB Konzerns, der nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wird, beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens (NORD/LB) und der von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn ein Konzernunternehmen die

Entscheidungsmacht über die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten eines anderen Unternehmens besitzt, einen Anspruch oder ein Recht auf variable Rückflüsse hat und mit seiner Entscheidungsmacht die Höhe dieser variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

Neben originären Beteiligungen untersucht der NORD/LB Konzern auch seine Kundenbeziehungen auf Beherrschungstatbestände.

Die Beurteilung, ob der Konzern kreditfinanzierte Projektgesellschaften, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden, beherrscht und daher als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen hat, stellt eine wesentliche Ermessensentscheidung dar. Der NORD/LB Konzern ist infolge seiner Kreditbeziehung zu den Gesellschaften stets variablen Rückflüssen ausgesetzt. Für die Frage, ob er die jeweilige Gesellschaft beherrscht, ist entscheidend, ob er aufgrund seiner Rechte aus dem Kreditvertrag Bestimmungsmacht über die Gesellschaft hat und ob die Gesellschafter die Stellung als Prinzipal oder als Agent der NORD/LB i.S.d. IFRS 10 einnehmen. Letzteres beurteilt der NORD/LB Konzern anhand der folgenden drei Faktoren: (1) Art und Umfang der Partizipation der Gesellschafter an den Chancen und Risiken der Gesellschaft, (2) Umfang der Entscheidungsmacht und (3) Kündigungsrechte der Bank. Der NORD/LB Konzern schätzt die Konsolidierungspflicht neu ein, wenn ein Kreditausfallereignis (event of default) eingetreten ist oder sich die Struktur der Gesellschaft verändert hat.

Eine weitere wesentliche Ermessensentscheidung ist die Beurteilung, ob der NORD/LB Konzern aufgrund seiner Tätigkeit als Fondsmanager oder Kapitalverwaltungsgesellschaft einen Fonds beherrscht. Der NORD/LB Konzern wird die ersten beiden Kriterien der Beherrschungsdefinition (Entscheidungsmacht und variable Rückflüsse) regelmäßig erfüllen. Für die Frage der Konsolidierungspflicht des Fonds ist entscheidend, ob der Konzern als Prinzipal handelt oder ob er nur als Agent der Investoren agiert, weil diese ihre Entscheidungsmacht auf den NORD/LB Konzern delegiert haben. Für diese Beurteilung wird der Umfang der Entscheidungsmacht des NORD/LB Konzerns, die Kündigungsrechte der Investoren sowie die Gesamtpartizipation des NORD/LB Konzerns an den Rückflüssen des Fonds im Verhältnis zu anderen Investoren berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode abgebildet. Dabei werden alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem Fair Value unter Berücksichtigung latenter Steuern angesetzt. Ein sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergebender Goodwill wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein Goodwill wird mindestens jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften werden innerhalb des Konzerneigenkapitals als Nicht beherrschende Anteile in Höhe des Anteils am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ausgewiesen.

Handelt es sich bei dem Tochterunternehmen um eine Personengesellschaft, werden die nicht beherrschenden Anteile grundsätzlich als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für den Fall, dass das Eigenkapital der konsolidierten Personengesellschaften bei der Erstkonsolidierung negativ ist, wird es vollständig dem NORD/LB Konzern zugeordnet. Zuvor bestehende vertragliche Beziehungen gelten mit dem Unternehmenszusammenschluss als beendet und werden als Gegenleistung für den Unternehmenszusammenschluss ausgebucht.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse innerhalb des Konzerns werden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung konsolidiert.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres hinzugekommenen oder abgegangenen Tochtergesellschaften werden entsprechend ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Abgangszeitpunkt in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Ein Joint Venture ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehaben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Investor maßgeblichen Einfluss hat.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und als nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen ausgewiesen. Bei Anwendung der Equity-Methode werden die Anteile des NORD/LB Konzerns an dem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nachfolgend werden die Anteile um den Anteil des Konzerns an dem anfallenden Gewinn oder Verlust oder an dem Sonstigen Ergebnis (OCI) des assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures erhöht oder vermindert. Wenn der Anteil des NORD/LB Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens oder Joint Ventures dem Wert der Anteile an diesem Unternehmen entspricht oder diesen übersteigt, werden keine weiteren Verlustbestandteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmens.

Bei Transaktionen zwischen einem Konzernunternehmen und einem Joint Venture oder assoziierten Unternehmen werden Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen eliminiert.

Eine Entkonsolidierung wird zu dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem kein beherrschender Einfluss mehr über das Tochterunternehmen besteht. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens werden zu deren Buchwerten ausgebucht. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen werden ebenfalls ausgebucht. Ein Fair Value der erhaltenen Gegenleistung wird erfasst. Verbleibt eine Beteiligung am ehemaligen Tochterunternehmen, wird diese mit ihrem Fair Value berücksichtigt. Aus der Erfassung und Ausbuchung resultierende Differenzen werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. In früheren Perioden im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge, die im Zusammenhang mit dieser Tochtergesellschaft stehen, werden in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder, falls durch andere IFRS gefordert, direkt in die Gewinnrücklagen umgebucht.

(9) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 21 (19) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden ein (ein) Joint Venture und 6 (7) assoziierte Unternehmen erfasst. Das Joint Venture sowie die weiteren assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Die konsolidierungspflichtige KMU Shipping Invest GmbH fungierte als Holdinggesellschaft für mehrere Einschiffgesellschaften. Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 hat die NORD/LB ihre nicht mehr werthaltige Forderung gegenüber der Gesellschaft an einen der Gesellschafter verkauft. Die KMU Shipping Invest GmbH ist nicht mehr konsolidierungspflichtig und wurde entkonsolidiert.

Die BGG Bremen GmbH & Co. KG, Bremen, ist nach Austritt der Komplementärin zum 1. September 2020 an die BLB Immobilien GmbH angewachsen.

Die GBH Beteiligungs-GmbH, Bremen, ist nach einem Rechtsformwechsel in eine GmbH & Co. KG und anschließendem Austritt der Kommanditistin zum 16. Dezember 2020 an die NORD/LB angewachsen.

Mit Entkonsolidierung zum 31. Dezember 2020 wird die NORD KB Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, als assoziiertes Unternehmen aus Wesentlichkeitsgründen nicht mehr nach der Equity-Methode einbezogen, sondern als Finanzinstrument (Beteiligung) bilanziert. Es handelt sich um eine Dachfondsgesellschaft, deren Investitionen größtenteils zurückgeführt sind und die sich in der Endphase der Fondslaufzeit befindet.

Die fünf Ein- bzw. Mehrschiffsgesellschaften Maritime Asia Emerald Pte. Ltd., Maritime Asia Pearl Ltd., Maritime Asia Zircon Pte. Ltd., Maritime Asia Opal Pte. Ltd. und APSE SPV1 Pte. Ltd., alle Singapur, werden erstmalig zum 31. Dezember 2020 als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen. Der NORD/LB Konzern hat als Kreditgeber aus seiner Gläubigereigenschaft heraus einen beherrschenden Einfluss auf die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Gesellschaften. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden Forderungen in Höhe von 62 Mio € als übertragene Gegenleistung ausgebucht. Durch die Bewertung der übertragenen Gegenleistung zum Fair Value ist ein Gewinn in Höhe von 5 Mio € entstanden. Barmittel sind bei der Transaktion nicht geflossen. Im Wesentlichen wurden elf Schiffe in Höhe von 67 Mio € erworben, die in der Position Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen werden.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (79) Anteilsbesitz entnommen werden.

(10) Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen und nicht monetäre Posten, die zum Fair Value angesetzt sind, werden mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank (EZB-Referenzkurse) zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt werden, sind mit historischen Kursen bewertet. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährung werden mit den für die Umrechnung der betreffenden Bilanzposten verwendeten Kursen umgerechnet. Währungsdifferenzen monetärer Posten schlagen sich grundsätzlich in der Gewinn- und Verlust-Rechnung nieder; bei nicht monetären Posten erfolgt die Vereinnahmung gemäß der Erfassung der Gewinne bzw. Verluste solcher Posten im Sonstigen Ergebnis (OCI) oder in der Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Bei zu konsolidierenden ausländischen Tochtergesellschaften, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den EZB-Referenzkursen zum Bewertungsstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals wird, mit Ausnahme des kumulierten Sonstigen Ergebnisses (OCI) (Umrechnung zum Stichtagskurs) und des Jahresergebnisses, auf Basis der historischen Währungskurse umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Periodendurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet. Hieraus entstehende Umrechnungsdifferenzen werden als separater Posten im OCI ausgewiesen. Beim Abgang werden die bis dahin aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen in das Abgangsergebnis einbezogen.

(11) Zinsen und Dividenden

Erträge werden gemäß den einschlägigen Rechnungslegungsstandards vereinnahmt. Für den NORD/LB-Konzern ist hier insbesondere der IFRS 9 einschlägig. Zinsen aus verzinslichen Vermögenwerten und Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode auf zeitanteiliger Basis realisiert und in der Position Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Bei wertgeminderten zinstragenden Vermögenwerten der Stufe 3 wird der Zinsertrag auf Basis des Zinssatzes ermittelt, der zur Bestimmung der Wertminderung genutzt wurde (Unwinding).

Dividendenerträge werden bei Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Dividende erfasst.

(12) Provisionen

Erträge werden so vereinnahmt, wie es die jeweiligen Rechnungslegungsstandards vorsehen. Für den NORD/LB Konzern ist bezüglich der Provisionen insbesondere der IFRS 15 einschlägig. Provisionserträge, die zeitpunktbezogen zu vereinnahmen sind, werden im Zeitpunkt der Erbringung der Dienstleistung in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Dies betrifft vor allem Provisionserträge aus Kontoführung und Zahlungsverkehr sowie aus Vermittlungsgeschäft. Die Verfügungsmacht über die zugesagten Dienstleistungen geht dabei zeitgleich mit der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch die NORD/LB auf den Kunden über, auch wenn die Leistungen dem Kunden teilweise erst nachschüssig in Rechnung gestellt werden. Rückgaberechte oder Rückerstattungen für diese Dienstleistungen bestehen nicht.

Bei Leistungserbringung über mehrere Perioden werden die Erträge aus Dienstleistungsgeschäften nach dem Grad der Erfüllung der Leistungsverpflichtung des Geschäfts am Bilanzstichtag erfasst. Dies betrifft vor allem Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft, dem Wertpapier-Konsortialgeschäft und der Vermögensverwaltung. Im NORD/LB Konzern besteht bei zeitraumbezogenen Dienstleistungen in der Regel eine gleichverteilte, dauerhafte Leistungserbringung, wobei der Konzern regelmäßig Anspruch auf eine Vergütung von Kunden hat, die direkt mit dem Gegenwert der erbrachten Gegenleistung korrespondiert. Erträge aus Kundenverträgen für erbrachte Leistungen werden, sofern noch nicht von den Kunden beglichen, als Forderungen ausgewiesen. Bedingte Erträge aus noch nicht vollständig erbrachten Leistungen werden als aktive Vertragsposten unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesen. Aufwendungen, die in Zusammenhang mit zukünftigen Erträgen aus Kundenverträgen stehen, werden bis zur Vereinnahmung dieser Erträge als aktivierte Vertragskosten in den Sonstigen Aktiva bilanziert. Von Kunden bereits geleistete Vergütungen für noch nicht erbrachte Leistungen werden unter der Position Sonstige Passiva als passive Vertragsposten abgegrenzt und in der Periode der Leistungserbringung vereinnahmt.

Der Ertrag wird auf Basis des vertraglich vereinbarten Transaktionspreises bemessen. In vielen Fällen ist die Vergütung fällig, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Die Rechnungsstellung erfolgt vorschüssig, zeitgleich oder nachschüssig zur Leistungserbringung. Bei einer nachschüssigen Rechnungsstellung überschreitet die verzögerte Rechnungsstellung einen Zeitraum von einem Jahr in der Regel nicht. Anpassungen aufgrund des Zeitwerts des Geldes werden nicht vorgenommen. Es werden regelmäßig Festpreise vereinbart, d.h. es bestehen nur in Teilen variable Transaktionspreise. Schätzungen für variable Vergütungen werden nicht vorgenommen. Die variablen Vergütungen sind in der Regel nicht durch gesonderte Nebenbedingungen begrenzt, d.h. eine wesentliche Rückforderung der kumulierten Erträge durch den Kunden wird nicht erwartet. Wesentliche nicht finanzielle Vergütungen sind nicht Gegenstand von Kundenverträgen. Der Transaktionspreis wird auf Basis von Einzelveräußerungspreisen der Dienstleistungen verteilt, soweit eine Verteilung relevant ist. Für Bündel von Dienstleistungen, für die ein Transaktionspreis gezahlt wird und die denselben Erfüllungszeitraum bzw. -zeitpunkt haben, erfolgt keine Aufteilung, da diese ohne

Relevanz für die Ertragserfassung ist. Rabatte werden nicht berücksichtigt, da diese nur in Ausnahmefällen gewährt werden.

Kosten zur Erlangung oder Erfüllung eines Vertrages werden als Vermögenswert innerhalb der Bilanzposition Sonstige Aktiva aktiviert, wenn der NORD/LB Konzern die Erstattung durch den Kunden erwartet und die weiteren Ansatzvorschriften erfüllt sind. Die Höhe der aktivierten Vertragskosten bemisst sich bei Ansatz nach den aufgewendeten Beträgen gegenüber Dritten. Sofern aktivierte Kosten vorhanden sind, werden diese bei Ansatz über den Zeitraum der Leistungserbringung aufgrund der Gleichförmigkeit der Leistung linear amortisiert.

(13) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist definiert als Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verpflichtung oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente des NORD/LB Konzerns sind bilanziell entsprechend erfasst und werden nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des IFRS 9 bilanziert.

a) Zugang und Abgang von Finanzinstrumenten

Der Bilanzansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verpflichtung erfolgt, wenn der Konzern Vertragspartei zu den vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird oder substantielle Vertragsanpassungen vorgenommen werden. Bei regulären Kassakäufen oder -verkäufen von finanziellen Vermögenswerten fallen Handels- und Erfüllungstag im Allgemeinen auseinander. Für diese regulären Kassakäufe oder -verkäufe besteht ein Wahlrecht der Bilanzierung zum Handelstag (Trade Date Accounting) oder zum Erfüllungstag (Settlement Date Accounting). Der NORD/LB Konzern wendet für alle finanziellen Vermögenswerte bei Ansatz und Abgang das Trade Date Accounting an.

Die Abgangsvorschriften für Finanzinstrumente richten sich sowohl nach dem Konzept der Chancen und Risiken als auch nach dem der Verfügungsmacht, wobei bei der Prüfung von Ausbuchungsvorgängen die Bewertung der Chancen und Risiken aus dem Eigentum Vorrang vor der Bewertung der Übertragung der Verfügungsmacht hat.

Bei einer nur teilweisen Übertragung der Chancen und Risiken und der Zurückbehaltung von Verfügungsmacht kommt der Continuing-Involvement-Ansatz zur Anwendung. Der finanzielle Vermögenswert wird dabei unter Berücksichtigung spezieller Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in dem Umfang erfasst, der seinem anhaltenden Engagement (Continuing Involvement) entspricht. Die Höhe des Continuing Involvement bestimmt sich aus dem Umfang, in dem der Konzern weiterhin die Chancen und Risiken von Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts hält.

Eine finanzielle Verpflichtung (oder ein Teil einer finanziellen Verpflichtung) wird ausgebucht, wenn sie erloschen ist, d.h. wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Auch der Rückerwerb eigener Schuldtitel fällt unter die Ausbuchung finanzieller Verpflichtungen. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert der Verpflichtung (einschließlich Agien und Disagien) bei Rückkauf und dem Kaufpreis werden erfolgswirksam erfasst; bei Wiederveräußerung der eigenen Schuldtitel zu einem späteren Zeitpunkt entsteht eine neue finanzielle Verpflichtung, deren Anschaffungskosten dem Veräußerungserlös entsprechen. Unterschiedsbeträge zwischen diesen neuen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden nach der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des Schuldtitels verteilt.

Gemäß IFRS 9 erfolgt die erstmalige Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen nach Zugang zum Fair Value. Bei nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden die Transaktionskosten in die Anschaffungskosten einbezogen soweit sie direkt zurechenbar sind.

Sie werden im Rahmen der effektivzinskonstanten Verteilung der Agien und Disagien auf den Nominalwert bzw. Rückzahlungsbetrag berücksichtigt. Für erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente werden angefallene Transaktionskosten sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Folgebewertung richtet sich danach, welcher Bewertungskategorie nach IFRS 9 die Finanzinstrumente zum Zeitpunkt ihres Zugangs zugeordnet werden.

b) Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Die Klassifizierung unter IFRS 9 basiert auf der tatsächlichen Steuerung der Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten (Geschäftsmodell) und der Ausgestaltung des finanziellen Vermögenswertes selbst (Zahlungsstromkriterium).

ba) Geschäftsmodell

Zur Beurteilung des Geschäftsmodells sind finanzielle Vermögenswerte auf aggregierter Ebene zu betrachten. Hierfür werden solche mit homogener strategischer bzw. wirtschaftlicher Zielsetzung zu Beurteilungseinheiten zusammengefasst. Diesen Beurteilungseinheiten wird ein ihrer Zielsetzung entsprechendes IFRS 9-Geschäftsmodell zugeordnet. Konkrete Kriterien für die Zuordnung sind im NORD/LB Konzern bspw. die strategische Steuerung der Geschäfte sowie Transaktionen der Vergangenheit und Erwartung hinsichtlich künftiger Transaktionen innerhalb der Beurteilungseinheit oder die Art der Performance Messung und die interne Berichterstattung darüber. Die Bildung der Beurteilungseinheiten orientiert sich im NORD/LB Konzern an den Geschäftsfeldern des Konzerns. Die Festlegung der Beurteilungseinheit und darauf basierend die Zuordnung zu einem IFRS 9-konformen Geschäftsmodell erfolgt durch den Vorstand. Die Belegung der Beurteilungseinheiten mit ihrer Zielsetzung entsprechenden IFRS 9-Geschäftsmodellen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen der Überprüfung bzw. im Rahmen der Anpassung der Geschäftsfeldstrategien überprüft.

IFRS 9 sieht drei mögliche Geschäftsmodelle für finanzielle Vermögenswerte vor: „Halten“, „Halten und Verkaufen“ und „Nicht-Halten“. Innerhalb des Geschäftsmodells „Halten“ werden finanzielle Vermögenswerte mit der Zielsetzung geführt, die vertraglichen Zahlungsströme aus diesen Vermögenswerten bis zu deren Endfälligkeit zu vereinnahmen. Bei der Beurteilung, ob dieses Geschäftsmodell vorliegt, werden jeweils auf Ebene der entsprechenden Beurteilungseinheit die Häufigkeit, das Volumen und die Zeitpunkte von Verkäufen früherer Perioden, die Gründe für diese Verkäufe sowie die erwarteten zukünftigen Verkaufsaktivitäten berücksichtigt. Dabei werden insbesondere Verkäufe, welche kurz vor Fälligkeit oder aufgrund einer Bonitätsverschlechterung vorgenommen werden, als mit diesem Geschäftsmodell grundsätzlich vereinbar angesehen. Das Gleiche gilt für Veräußerungen, die gemessen am Veräußerungsvolumen zwar wesentlich sind, jedoch sehr selten anfallen, sowie für Veräußerungen, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit unwesentlich sind, auch wenn sie häufig erfolgen.

Das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ sieht sowohl die Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen als auch mehr als nur gelegentliche Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten vor. So sind beispielsweise Portfolios mit dem Ziel der Deckung des täglichen Liquiditätsbedarfs oder der Erzielung eines bestimmten (Zins-)Ertragsprofils diesem Geschäftsmodell zugeordnet.

Dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ sind finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, wenn diese weder im Geschäftsmodell „Halten“ noch im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ geführt werden. Finanzinstrumente innerhalb dieses Geschäftsmodells werden zu Handelszwecken gehalten oder auf Basis des Fair Value gesteuert. In beiden Fällen hält der NORD/LB Konzern die finanziellen Vermögenswerte mit dem Ziel, Zahlungsströme im Wesentlichen durch deren Verkauf zu realisieren. Die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist kein integraler Bestandteil dieses Geschäftsmodells.

bb) Zahlungsstromkriterium

In Bezug auf das Zahlungsstromkriterium ist auf Ebene jedes einzelnen finanziellen Vermögenswertes zu beurteilen, inwieweit die vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes ausschließlich ungehebelte Zins- und Tilgungsleistungen beinhalten. Maßgeblich für die Analyse sind die bei Zugang des Vermögenswertes geltenden Vertragsbedingungen.

Vertragliche Zahlungsströme, welche die Anforderungen an das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen, beinhalten zum Beispiel über das vertragliche Nominal hinausgehende Tilgungszahlungen, an Aktien, Rohstoffpreise oder andere Indizes gekoppelte Zinszahlungen oder eine von der Währung des Referenzzinssatzes abweichende Nominalwährung.

Kündigungsrechte, Sondertilgungsvereinbarungen und Verlängerungsoptionen erfüllen hingegen die Zahlungsstrombedingung, sofern der Rückzahlungsbetrag, d.h. der Fair Value des Finanzinstrumentes bei Erstansatz, neben ausstehenden Tilgungen und Zinsen einen dem Refinanzierungsschaden angemessenen Vorfälligkeitsausgleich umfasst bzw. die Verlängerungsoption für die Laufzeitverlängerung eine Verzinsung mit dem ursprünglich vertraglich vereinbarten Zinssatz vorsieht.

Lediglich in Bezug auf Vertragsbestandteile, welche äußerst geringfügige Auswirkungen auf die vertraglichen Zahlungsströme haben oder deren Eintreten als sehr unwahrscheinlich einzustufen ist, wird auf eine Beurteilung der Zahlungsstrombedingung verzichtet.

Finanzielle Vermögenswerte können Vertragskomponenten beinhalten, bei denen nach einer ersten qualitativen Analyse unklar ist, inwieweit diese im Vergleich zu ungehebelten Zinszahlungen nicht nur zu äußerst geringfügigen Abweichungen führen. In diesem Fall überprüft der NORD/LB Konzern dies mittels eines barwertigen Vergleichs der vertraglichen Zahlungsströme des betrachteten finanziellen Vermögenswertes mit denen eines real existierenden oder hypothetischen nicht-modifizierten Finanzinstrumentes, das mit Ausnahme der die Abweichungen verursachenden Komponenten identische Ausstattungsmerkmale und die gleiche Kreditqualität aufweist.

In Abhängigkeit der Einstufung des Geschäftsmodells und der Erfüllung der Zahlungsstrombedingung lassen sich die folgenden Bewertungskategorien ableiten:

bc) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Halten“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Da hier wesentliche Teile des klassischen Kredit- und Darlehensgeschäftes abgebildet werden, ist diese Kategorie die umfangreichste im NORD/LB Konzern. Auch ein Teil des Wertpapierbestandes des NORD/LB Konzerns ist dieser Kategorie zugeordnet.

Die Folgebewertung dieser Kategorie erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zudem mindern die nach den Wertberichtigungsvorschriften ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) den Bilanzansatz (vgl. Notes (14) Risikovorsorge, (28) Risikovorsorgeergebnis und (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Die Zinsen werden im Zinsüberschuss, die Provisionen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

bd) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Dieser Kategorie werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte des Geschäftsmodells „Halten und Verkaufen“ zugeordnet, wenn zugleich das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Im NORD/LB Konzern han-

delt es sich dabei insbesondere um Wertpapiere, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen oder für die eine nicht generell bestehende Durchhalteabsicht vorliegt. Im Darlehnsgeschäft wird die Kategorie nur für ein eng begrenztes Produktspektrum, vor allem Schuldscheindarlehen, genutzt.

Die Folgebewertung in dieser Kategorie wird zum Fair Value vorgenommen, wobei das Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen wird. Bei Veräußerung des finanziellen Vermögenswertes wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) bis dahin aufgelaufene Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Unterschiede zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag werden bei Fremdkapitaltiteln mittels der Effektivzinsmethode erfolgswirksam amortisiert. Die Zinsen werden im Zinsüberschuss und die Provisionen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

Darüber hinaus unterliegen die Fremdkapitaltitel dieser Kategorie den gleichen Wertberichtigungsvorschriften wie die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (vgl. Notes (14) Risikovorsorge, (28) Risikovorsorgeergebnis und (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert). Auch hier werden Zuführungen und Auflösungen der Risikovorsorge erfolgswirksam im Posten Risikovorsorgeergebnis erfasst. Jedoch mindern die für diese Kategorie ermittelten erwarteten Verluste (Expected Credit Losses) nicht den Bilanzansatz zum Fair Value, sondern es erfolgt eine Erfassung im Sonstigen Ergebnis (OCI).

Darüber hinaus besteht für Eigenkapitalinstrumente, die grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ein Wahlrecht, diese bei Zugang unwiderruflich dieser Bewertungskategorie zuzuordnen. Die Wertberichtigungsvorschriften sind für die Eigenkapitalinstrumente nicht anzuwenden. Bei Veräußerung wird das im Kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) bis dahin aufgelaufene Bewertungsergebnis nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, sondern erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umgebucht. Im Berichtsjahr wurde von diesem Wahlrecht kein Gebrauch gemacht.

be) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden im Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss erfasst. Effekte aus der Fair-Value-Bewertung werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung ausgewiesen.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte gliedern sich in drei Unterkategorien:

i) Handelsaktiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die mit der Absicht erworben wurden, sie kurzfristig zu verkaufen, und die somit stets dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zuzuordnen sind. Darüber hinaus sind sämtliche Derivate mit positiven Fair Values, soweit sie nicht Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting darstellen, unter den Handelsaktiva zu erfassen. Handelsaktiva setzen sich im NORD/LB Konzern im Wesentlichen aus Schuldverschreibungen und Derivaten zusammen.

ii) Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Unterkategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, die entweder dem Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ zugeordnet sind, ohne dass diese zu Handelszwecken gehalten werden, oder die unabhängig vom Geschäftsmodell das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen. Kredite werden beispielsweise aufgrund spezifischer vertraglicher Vereinbarungen wie bedingte Endvergütungen oder ähnlichen Klauseln mit Mehrerlöspotenzial (bestimmte Cash Sweep- oder Pay-as-you-earn-Vereinbarungen) vor dem Hintergrund der Unvereinbarkeit mit dem Zahlungsstromkriterium verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Darüber hinaus fallen ggf. finanzielle Vermögenswerte in diese Kategorie, wenn der Gläubiger zur Befriedigung seiner Forderung nur ein Rückgriffsrecht auf bestimmte Vermögenswerte des Schuldners oder auf Zahlungen aus diesen Vermögenswerten hat und dadurch eine maßgebliche Abhängigkeit der Zahlungsströme des Finanzinstrumentes von der Wertentwicklung des finanzierten Objektes besteht (Non-Recourse-Finanzierungen). Dies ist gegeben, wenn sich bei der Durchschau auf die durch den finanzierten Vermögenswert generierten Zahlungsströme (Look-Through-Test) bestätigt, dass der NORD/LB Konzern bei wirtschaftlicher Betrachtung kreditspezifisch eher die Risiken aus dem finanzierten Objekt trägt. Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn das Verhältnis von Kreditbetrag zum Wert der Sicherheit eine definierte Schwelle überschreitet. Auch Syndizierungsportfolios werden aufgrund der Ausplatzierungsabsicht dieser Kategorie zugeordnet. Darüber hinaus werden Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, unter dieser Unterkategorie erfasst.

iii) Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte

Dieser als Fair-Value-Option bekannten Unterkategorie können sämtliche finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, die ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet würden. Voraussetzung dafür ist, dass durch die Ausübung der Fair-Value-Option die aus den unterschiedlichen Bewertungsmethoden finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen entstehenden Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch) vermieden bzw. signifikant verringert werden (z.B. durch Abbildung wirtschaftlicher Sicherungsbeziehungen von strukturierten Emissionen und zugehörigen Derivaten). Die Kategorie findet im NORD/LB Konzern gegenwärtig keine Anwendung.

c) *Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verpflichtungen*

ca) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen

Zu dieser Kategorie zählen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie das Nachrangkapital, soweit diese Passiva nicht im Rahmen der Fair-Value-Option zur Fair-Value-Bewertung designiert wurden. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Zinsen werden im Zinsüberschuss, die Provisionen werden im Provisionsüberschuss ausgewiesen.

cb) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen dieser Kategorie werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Eine separate effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien erfolgt nicht. Zinsen und Provisionen werden im Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss erfasst.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen gliedern sich in zwei Unterkategorien:

i) Handelspassiva (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verpflichtungen)

Zu dieser Unterkategorie zählen sämtliche Derivate mit negativen Fair Values, die keine Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accounting darstellen, und die finanziellen Verpflichtungen, die zu Handelszwecken gehalten werden. Handelspassiva umfassen somit insbesondere Derivate mit negativem Fair Value sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen. Sämtliche Fair-Value-Änderungen der zu Handelszwecken gehaltenen Verpflichtungen werden im Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

ii) Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen

In diese Unterkategorie können ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen bei Zugang unwiderruflich zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designiert werden. Der NORD/LB Konzern nutzt die Fair-Value-Option zur Verminderung bzw. Vermeidung von Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen (Accounting Mismatch). Im Unterschied zur Unterkategorie Handelspassiva erfolgt die Erfassung der Fair-Value-Änderungen, die auf das eigene Kreditrisiko zurückzuführen sind,

grundsätzlich im Sonstigen Ergebnis (OCI). Sofern eine solche Erfassung im OCI jedoch einen Accounting Mismatch verursacht oder vergrößert, erfolgt die Erfassung der gesamten Fair-Value-Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Bei Abgang der Geschäfte wird eine Umbuchung der im OCI gebuchten Fair-Value-Änderungen in die Gewinnrücklagen vorgenommen. Weitere Erläuterungen zu Art und Umfang der Anwendung der Fair-Value-Option im Konzern sowie zur Änderung des Kreditrisikos sind der Note (50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zu entnehmen.

d) Reklassifizierungen

Gemäß den Vorschriften des IFRS 9 sind Reklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten ausschließlich infolge einer wesentlichen Veränderung des IFRS 9-Geschäftsmodells vorzunehmen. Eine wesentliche Veränderung des Geschäftsmodells kann dabei nur das Ergebnis interner oder externer Änderungen sein, welche zur Neuaufnahme oder Einstellung einer Geschäftsaktivität führen, die signifikant für die Arbeitsabläufe und für externe Parteien transparent ist. Zusätzlich ist eine Änderung des Geschäftsmodells durch den Vorstand festzulegen. Zum Zeitpunkt der Reklassifizierung werden die finanziellen Vermögenswerte unter Berücksichtigung des geänderten Geschäftsmodells klassifiziert und in der Folge bewertet. Die eventuell aus einer Reklassifizierung entstehenden Bewertungsunterschiede werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Im NORD/LB Konzern war im Berichtszeitraum keine Reklassifizierung erforderlich. Der Bilanzsummenabbau im Rahmen der Umsetzung der mit der EU-Kommission vereinbarten Zielgrößen erfüllt nicht die Voraussetzungen für eine Reklassifizierung.

e) Modifikationen

Sofern die vertraglichen Zahlungsströme eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts neu verhandelt oder anderweitig geändert werden (Modifikation), wird geprüft, ob diese Modifikation substantiell ist. Eine substantielle Modifikation führt zur Ausbuchung des bisherigen finanziellen Vermögenswerts bei gleichzeitigem Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswerts. Für die Zugangsbewertung und Klassifizierung des neuen finanziellen Vermögenswerts gelten die allgemeinen Grundsätze. Bei Modifikationen, die als nicht substantiell beurteilt werden, wird der sich bei barwertiger Betrachtung der Zahlungsströme vor und nach Modifikation ergebende Unterschiedsbetrag im Modifikationsergebnis erfasst und über die Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts amortisiert.

Die Feststellung, ob eine Modifikation substantiell ist oder nicht, erfolgt zunächst qualitativ und ggf. ergänzend quantitativ. Modifikationsmaßnahmen, deren Auswirkungen qualitativ eindeutig als substantiell (z.B. Debt-Equity-Swap) oder nicht substantiell (Veränderung der Tilgungs- oder Zinsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr) klassifiziert werden können, bedürfen keiner weiteren quantitativen Überprüfung. Anderenfalls erfolgt eine barwertbasierte Prüfung, ob sich die Zahlungsströme durch die Vertragsmodifikation wesentlich verändern (z.B. Zinslosstellung bis zum Laufzeitende).

Modifikationen finden im NORD/LB Konzern ausschließlich im Zusammenhang mit dem Darlehensgeschäft statt.

f) Ermittlung des Fair Value

Der Fair Value von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13 spiegelt den Preis wider, zu dem im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag ein Vermögenswert verkauft oder eine Verbindlichkeit übertragen werden kann, d.h. der Fair Value ist ein marktbezogener und kein unternehmensspezifischer Wert. Nach IFRS 13 ist der Fair Value der Preis, der entweder direkt beobachtbar ist, oder ein durch eine Bewertungsmethode ermittelter Preis, der bei einer gewöhnlichen Transaktion, d.h. einer Veräußerung bzw. einem Transfer, auf dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt am Bewertungsstichtag zu erzielen wäre. Es handelt sich somit um einen Exit Price, d.h. der Bewertung zum Bewertungsstichtag liegt stets eine fiktive mögliche Markttransaktion zugrunde. Besteht ein Hauptmarkt, stellt der Preis auf diesem Markt den Fair Value dar, unabhängig davon, ob der Preis direkt

beobachtbar ist oder auf Basis einer Bewertungsmethode ermittelt wird. Dies gilt auch dann, wenn der Preis in einem anderen Markt potenziell vorteilhafter ist.

Die im NORD/LB Konzern eingesetzten Bewertungsmodelle sowie die einfließenden Daten werden periodisch überprüft. Die daraus resultierenden Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Banksteuerung/Finanzen bzw. Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos. Die Bewertungsanpassung auf Grund des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/ Debit-Value-Adjustment (DVA)) wird auf Basis der Nettorisikoposition gemäß IFRS 13.48 ermittelt. Die Berechnung beruht auf simulierten zukünftigen Marktwerten und, soweit verfügbar, auf marktimpliziten Eingangsdaten.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert werden, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Für nicht besicherte derivative Positionen wird bei der Bewertung zudem ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten darstellt.

fa) Finanzinstrumente, die zum Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt. Neben IFRS 13 werden die präzisierenden Regelungen des IDW RS HFA 47 zur Einwertung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level herangezogen.

Das jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

Level 1

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich notierte Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden zur Wertermittlung ausführbare Preisnotierungen ohne Transaktionsbezug von Händlern bzw. Brokern genutzt. Die Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-)Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf

einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt. Ebenso sind von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-) Preise dem Level 2 zuzuordnen. Berichtigungen an einem Inputfaktor des Levels 1 werden regelmäßig nicht vorgenommen.

Level 1 - Finanzinstrumente sind enthalten in Handelsaktiva, Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair-Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten, Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sowie Anteilen an Unternehmen.

Level 2

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, wird für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorgenommen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, sodass eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, die dem Level 2 zugeordnet sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Level 2 - Finanzinstrumente sind enthalten in Handelsaktiva und -passiva, Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten, Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten, Hedge-Accounting-Derivaten sowie Sonstigen Aktiva.

Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zugeordnet. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow-Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Über das Level 3-Verfahren werden Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inaktiv eingestuft wurde oder wesentliche Bewertungsparameter nicht beobachtbar sind. Hierzu gehören:

- Equity-Linked-Strukturen, in deren Bewertung historische Volatilitäten eingehen,
- Aktienindexoptionen, sofern für die betreffende Laufzeit keine Dividendenerwartungen am Markt beobachtbar sind,
- CMS-Spread-Optionen, da die eingehende Korrelation nicht direkt beobachtbar ist und
- eigene und fremde Emissionen sowie Termingeschäfte auf solche, falls der Creditspread/Fundingspread nicht am Markt beobachtbar ist.

Darüber hinaus werden alle zum Fair Value bewerteten Darlehen sowie zur Syndizierung vorgesehene Kreditzusagen, die als Derivate abgebildet werden, regelmäßig dem Level 3 zugeordnet. Auch die als Kreditderivate bilanzierten Portfoliogarantien des Landes Niedersachsen sind dem Level 3 zugewiesen.

Level 3 – Finanzinstrumente sind enthalten in Handelsaktiva und -passiva, Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten, Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Anteilen an Unternehmen, Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten, Sonstigen Aktiva und Sonstigen Passiva.

fb) Finanzinstrumente, die für Offenlegungszwecke mit dem Fair Value ausgewiesen werden

Grundsätzlich gelten für Finanzinstrumente, für die ein Fair Value allein für Offenlegungszwecke ermittelt wird, dieselben Vorschriften zur Ermittlung des Fair Value, wie für Finanzinstrumente, deren Fair Value in der Bilanz ausgewiesen wird. Zu diesen Finanzinstrumenten zählen beispielsweise die Barreserve, Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, gewisse Schuldverschreibungen sowie verbrieft Verbindlichkeiten und das Nachrangkapital.

Für die Barreserve sowie kurzfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden (Sichteinlagen) wird aufgrund der Kurzfristigkeit der Nominalwert als Fair Value angesehen.

Für Wertpapiere und Verbindlichkeiten kommen in der Praxis analog der in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Finanzinstrumente verschiedene Bewertungsmethoden (z.B. Markt- oder Vergleichspreise sowie Bewertungsmodelle) zum Einsatz. In der Regel wird das Discounted-Cashflow-Model verwendet. Dabei erfolgt die Wertermittlung häufig über eine risikolose Zinsstrukturkurve, die um Risikoaufschläge sowie ggf. weitere Komponenten adjustiert wird. Für Verbindlichkeiten wird dabei das eigene Kreditausfallrisiko als Risikoaufschlag herangezogen. Eine entsprechende Levelzuordnung in die bestehende Fair-Value-Hierarchie wird je nach Signifikanz der Eingangsdaten vorgenommen.

Für langfristige Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für Einlagen stehen keine beobachtbaren Marktpreise zur Verfügung, da weder beobachtbare Primär- noch Sekundärmärkte existieren. Die Ermittlung des Fair Value für diese Finanzinstrumente erfolgt mit Hilfe aner-

kannter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Model). Eingangsdaten dieses Modells sind der risikolose Zinssatz, ein Risikoaufschlag sowie gegebenenfalls weitere Aufschläge zur Abdeckung von Verwaltungs- und Eigenkapitalkosten.

Weitere Angaben zur Fair-Value-Hierarchie und den Fair Values von Finanzinstrumenten finden sich in Note (58) Fair-Value-Hierarchie.

g) Bewertung von Beteiligungen, die nicht unter IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 fallen

Beteiligungen, die nicht nach IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 konsolidiert bzw. bewertet sind, werden gemäß IFRS 9 zum Fair Value bewertet.

Soweit Beteiligungen auf einem aktiven Markt gehandelt werden, findet zur Bestimmung des Fair Value der Markt-/Börsenpreis Verwendung. Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt. Dazu gehört das im NORD/LB Konzern grundsätzlich angewandte Ertragswertverfahren. Dieses Verfahren wird in der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 dem Level 3 zugeordnet (vgl. Note (58) Fair-Value-Hierarchie).

Der Fair Value wird beim Ertragswertverfahren aus dem Barwert der mit dem Eigentum an dem Unternehmen verbundenen zukünftigen Nettozuflüsse an die Unternehmenseigner (Zukunftserfolgswert) ermittelt.

Die zur Ermittlung des Ertragswerts abzuzinsenden Nettoeinnahmen der Unternehmenseigner ergeben sich vorrangig aus den Ausschüttungen der vom Unternehmen erwirtschafteten finanziellen Überschüsse. Ausgangspunkt der Ermittlung des Fair Value einer Beteiligung ist eine Prognose über die Ergebnisentwicklung des laufenden Jahres, eine Detailplanung für das folgende Jahr und ggf. eine Mittelfristplanung über die darauffolgenden bis zu vier Jahre (Planungsphase I). Für die Folgejahre, die über den Planungshorizont der Planungsphase I hinausgehen, wird regelmäßig eine ewige Lebensdauer des Unternehmens unterstellt. Dazu wird eine ewige Rente ermittelt, die den nachhaltigen Zustand des Beteiligungsunternehmens widerspiegeln soll (Planungsphase II). Diese erwarteten Zukunftserfolge werden unter Berücksichtigung der erwarteten Ausschüttungen auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Der verwendete Diskontierungszinssatz spiegelt die Rendite aus einer zur Investition in das Beteiligungsunternehmen adäquaten Alternativanlage hinsichtlich Fristigkeit und Risiko wider und wird auf Basis eines Kapitalmarktmodells abgeleitet. Er setzt sich aus den Komponenten risikofreier Zinssatz als Basiszinssatz sowie einem Risikozuschlag zur Berücksichtigung der Unsicherheit künftiger finanzieller Überschüsse zusammen. Der Risikozuschlag stellt dabei das Produkt aus einer durchschnittlichen Marktrisikoprämie und dem Betafaktor dar, der die unternehmensspezifische Risikostruktur des jeweils zu bewertenden Unternehmens zum Ausdruck bringt. Als relatives Maß beschreibt der Betafaktor, in welchem Umfang die Rendite des betreffenden Anteils an dem Beteiligungsunternehmen die Veränderungen der Rendite des Marktportfolios nachvollzieht.

Zur Bewertung von Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen werden Vergleichsgruppen börsengehandelter Titel gebildet und für jeden Einzelwert der Betafaktor in Relation zum Marktportfolio berechnet, also dem jeweiligen umfangreichsten Landesaktienindex, der den Wert enthält. In Summe fließt der auf diese Weise ermittelte Betafaktor der Vergleichsgruppe als wesentlich wertbestimmender Multiplikator in die Berechnung des Kapitalisierungszinses ein.

Bei der Bewertung von Beteiligungen, für die keine Planung vorliegt bzw. die im Wesentlichen Sachwerte enthalten, kommt zur Ermittlung des Fair Value das Verfahren des Net Asset Value zur Anwendung. Die Vermögenswerte der Gesellschaft werden dabei nicht zum Buchwert, sondern zum ggf. abweichenden Fair Value angesetzt, aufsummiert und um den Fair Value der Verbindlichkeiten der Gesellschaft bereinigt.

h) Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten des NORD/LB Konzerns werden unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen als davon-Position ausgewiesen. Sie setzen sich zusammen aus verbrieften und unverbrieften nachrangigen Verbindlichkeiten sowie Einlagen stiller Gesellschafter.

Die Einlagen stiller Gesellschafter des NORD/LB Konzerns sind nach den Vorschriften des IAS 32 aufgrund der vertraglichen Kündigungsregelungen im Wesentlichen als Fremdkapital zu klassifizieren; nach HGB stellen sämtliche stille Einlagen bilanzielles Eigenkapital dar. Aufsichtsrechtlich waren diese bisher im Sinne der CRR überwiegend als Eigenmittel anerkannt.

Die Bilanzierung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien und Disagien werden nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Zinsergebnis erfasst.

Die Einlagen stiller Gesellschafter im NORD/LB Konzern sind mit einer gewinnabhängigen Verzinsung ausgestattet und partizipieren am Jahresfehlbetrag bzw. Bilanzverlust. Aufgrund der in 2019 bzw. 2020 erfolgten Kündigungen sämtlicher noch im Bestand befindlichen stillen Einlagen mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2022 und der aktuellen Ergebnisprognose im NORD/LB Konzern, die maßgeblich von der zukünftigen Ertragslage der NORD/LB sowie der wirtschaftlichen Entwicklung abhängt, waren die Schätzungen bezüglich der zukünftigen vertraglichen Zahlungsströme der stillen Einlagen zum Bilanzstichtag anzupassen. Infolgedessen ist der Buchwert durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz gemäß IFRS 9.B5.4.6 neu zu ermitteln. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag wird im Jahr der Neuschätzung erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst und in den Folgejahren effektivzinskonstant amortisiert. In Folge des Unterschieds zwischen der steuerlichen Bewertung und der Bewertung der stillen Einlagen im Konzernabschluss ergeben sich latente Steuern (vgl. Note (25) Zinsüberschuss).

i) Strukturierte Produkte

Strukturierte Produkte setzen sich aus zwei Bestandteilen zusammen; einem Basisvertrag (Host Contract, z.B. Wertpapier) und einem oder mehreren eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten (Embedded Derivatives, z.B. Swaps, Futures, Caps). Beide Bestandteile sind Gegenstand nur eines Vertrages über das strukturierte Produkt, d.h. diese Produkte bilden eine rechtliche Einheit und können aufgrund der Vertragseinheit nicht getrennt voneinander gehandelt werden.

Unter IFRS 9 werden bei hybriden finanziellen Vermögenswerten der Basisvertrag und das Derivat insgesamt klassifiziert. Trennungspflichtige finanzielle Verbindlichkeiten - sofern nicht der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen zugeordnet - werden getrennt bewertet und ausgewiesen. Die Bilanzierung und Bewertung des Basisvertrags erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die des eingebetteten Derivats erfolgt als Teil des Handelsbestandes oder als Sicherungsderivat ergebniswirksam zum Fair Value.

j) Hedge Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)

Unter Hedge Accounting wird die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen verstanden. In diesem Rahmen werden Hedge-Beziehungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften gebildet. Ziel ist es, Schwankungen des Jahresergebnisses zu vermeiden bzw. zu reduzieren, die aus der unterschiedlichen Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte resultieren.

Der NORD/LB Konzern wendet weiterhin die bestehenden Regelungen des IAS 39 bzgl. des Hedge Accounting an. Es werden drei Grundformen von Hedge-Beziehungen unterschieden, die eine unterschiedliche Behandlung beim Hedge Accounting erfordern. Beim Fair-Value-Hedge werden Vermögenswerte (oder

Teile davon) bzw. Verpflichtungen gegen Wertänderungen des Fair Value abgesichert. Einem solchen Wertschwankungsrisiko unterliegen insbesondere die Emissions- und Kreditgeschäfte des Konzerns und die Wertpapierbestände der Liquiditätssteuerung, sofern es sich um zinstragende Wertpapiere handelt. Es werden sowohl Einzelgeschäfte als auch Portfolios mittels Fair-Value-Hedges abgesichert. Derzeit erfolgt ausschließlich eine Absicherung des Fair Value gegen das Zinsrisiko. Die Wertänderungen der Fair Values aus den Vermögenswerten (oder Teilen davon) bzw. Verpflichtungen werden in währungsreinen Portfolios in Euro und US-Dollar abgesichert. Zur Absicherung dieses Risikos werden Zins- bzw. Zinswährungsswaps verwendet.

Die beiden anderen Grundformen - Cashflow-Hedge und Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb - werden im NORD/LB Konzern gegenwärtig nicht angewendet.

Sicherungsbeziehungen dürfen lediglich nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden, wenn die restriktiven Voraussetzungen des IAS 39 erfüllt wurden. Die Anforderungen des Hedge Accounting, insbesondere der Nachweis der Hedgeeffektivität, müssen zu allen Bilanzstichtagen und für alle Sicherungsbeziehungen erfüllt sein. Für die prospektive Durchführung von Effektivitätstests werden im Konzern die Critical-Term-Match-, die Marktdatenshift- sowie die Regressionsmethode eingesetzt. Für retrospektive Effektivitätstests kommt im Konzern überwiegend die modifizierte Dollar-Offset-Methode zum Einsatz, die das bei geringen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft auftretende Problem der kleinen Zahl durch eine zusätzliche Toleranzgrenze berücksichtigt. Teilweise wird der retrospektive Effektivitätstest mittels Regressionsmethode durchgeführt.

Im Portfolio-Fair-Value-Hedge werden im Hinblick auf den retrospektiven Effektivitätstest die Abgänge aus den abgesicherten Portfolios von Grundgeschäften nach der Bottom-Layer-Methode behandelt.

Gemäß den Regelungen des Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value als positive bzw. negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten bilanziert (Note (41) bzw. Note (52) Positive bzw. Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten). Die Bewertungsänderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst (Note (30) Ergebnis aus Hedge Accounting). Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verpflichtung werden die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Fair-Value-Änderungen ebenfalls ergebniswirksam in der Position Ergebnis aus Hedge Accounting vereinnahmt. Das Ergebnis aus Hedge Accounting wird hauptsächlich durch die Bewertung der variablen Seite der Sicherungsinstrumente beeinflusst.

Bei Anwendung des Hedge Accounting für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte ist der Teil der Wertänderung, der auf abgesicherte Risiken entfällt, erfolgswirksam im Ergebnis aus Hedge Accounting erfasst, während der nicht auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Teil im Sonstigen Ergebnis (OCI) gebucht wird.

Im Rahmen des Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente um die Veränderung des Fair Value, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, im Bilanzansatz sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite korrigiert (Hedge Adjustment). Bei der Absicherung von Zinsrisiken im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden die Fair-Value-Änderungen der aktivischen und passivischen Grundgeschäfte bezogen auf das abgesicherte Risiko im Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente jeweils auf der Aktivseite oder der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Grundgeschäfte auf der Aktivseite werden weiterhin zum Full-Fair-Value ausgewiesen. Es befinden sich derzeit Aktiv- sowie Passivbestände im Portfolio-Fair-Value-Hedge.

Eine Hedge-Beziehung endet, wenn das Grund- oder Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert oder ausgeübt wird bzw. die Anforderungen an das Hedge Accounting nicht mehr erfüllt sind. Die Sicherungsbeziehungen

im Portfolio-Fair-Value-Hedge-Accounting werden für den Zeitraum von einem Monat geschlossen. Zu den Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften in effektiven Sicherungsbeziehungen vgl. Note (30).

k) Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihe

Im Fall echter Wertpapierpensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) führt eine Übertragung des in Pension gegebenen Wertpapiers nicht zu einer Ausbuchung, da das übertragende Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem Pensionsgegenstand verbundenen Chancen und Risiken zurückbehält. Der übertragene Vermögenswert ist somit weiterhin beim Pensionsgeber zu erfassen und gemäß der jeweiligen Kategorie zu bewerten. Die erhaltene Zahlung ist als finanzielle Verpflichtung zu passivieren. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst.

Reverse-Repo-Geschäfte werden, sofern die Geschäftsmodell- und Zahlungsstrombedingungen erfüllt sind, unter den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Aus diesem Geschäftsvorgang entstehende Zinsen werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst.

Unechte Wertpapierpensionsgeschäfte wurden im NORD/LB Konzern nicht abgeschlossen.

Die Grundsätze zur Bilanzierung von echten Pensionsgeschäften gelten analog für die Wertpapierleihe. Die verliehenen Wertpapiere werden als Wertpapierbestand ausgewiesen und gemäß IFRS 9 bewertet, während entliehene Wertpapiere nicht bilanziert werden. Gestellte Barsicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte werden als Forderungen, erhaltene Barsicherheiten als Verpflichtungen ausgewiesen.

Bezüglich Umfang und Volumen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften wird auf Note (63) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten verwiesen.

l) Kreditzusagen und Finanzgarantien

Kreditzusagen werden nur dann bilanziell zum Fair Value angesetzt, wenn diese entsprechend designiert wurden oder durch einen Ausgleich in bar bzw. durch Lieferung anderer Finanzinstrumente erfüllt werden können. Grundsätzlich werden Kreditzusagen jedoch bilanziell nicht angesetzt. In diesen Fällen erfolgt für die Berücksichtigung des expected credit loss eine Rückstellungsbildung.

Die Finanzgarantien des NORD/LB Konzerns beinhalten auch Finanzgarantien gemäß der Definition des IFRS 9 (vgl. hierzu Note (73) Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

Für die im NORD/LB Konzern erfassten ausgegebenen Finanzgarantien wird die Nettomethode verwendet. Dabei erfolgt der Erstansatz zum Fair Value, der aufgrund der sich in der Regel ausgleichenden barwertigen Ansprüche und Verpflichtungen Null beträgt. In der Folge wird der Fair Value nicht fortgeschrieben. Eingehende Prämienzahlungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Bei drohender Inanspruchnahme werden Rückstellungen im Einklang mit IAS 37 gebildet.

Erhaltene Finanzgarantien werden im Rahmen der Risikobetrachtung der zugehörigen Vermögenswerte - soweit werthaltig - in der Regel als Sicherheit berücksichtigt.

Bei den Garantien des Landes Niedersachsen auf bestimmte Kreditportfolios handelt es sich bilanziell nicht um Finanzgarantien im Sinne der IFRS, sondern um Kreditderivate (vgl. dazu Note (3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag).

m) Verbriefungen

Verschiedene finanzielle Vermögenswerte aus dem Kreditgeschäft werden verbrieft. Dabei können sowohl der Weg der synthetischen Verbriefung als auch die Möglichkeit des echten Forderungsverkaufs an Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities (SPE)) genutzt werden, die ihrerseits Wertpapiere an Anleger ausgeben (True-Sale-Verbriefungen). Die Zins- und Tilgungszahlungen aus den Wertpapieren hängen direkt

von der Performance der zugrunde liegenden Vermögenswerte ab, nicht von der Performance des Emittenten.

Die bilanzielle Behandlung derartiger Transaktionen ist abhängig von der Art und Weise der Verbriefung. Bei synthetischen Verbriefungen verbleiben die Vermögenswerte in der Bilanz und werden gemeinsam mit den abgeschlossenen Kreditderivaten nach den Vorschriften des IFRS 9 bilanziert. Bei True-Sale-Verbriefungen werden die Vermögenswerte ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken aus diesen Vermögenswerten (nahezu) vollständig auf die SPE übergegangen sind. Sind weder (nahezu) alle Chancen und Risiken aus den Vermögenswerten übertragen noch zurückbehalten worden und hat der NORD/LB Konzern noch die Verfügungsmacht über die Vermögenswerte, verbleiben diese in dem Umfang in der Bilanz des NORD/LB Konzerns, in dem der Konzern weiterhin an den Chancen und Risiken partizipiert (continuing involvement). Im Fall einer Konsolidierung der SPE verbleiben die Vermögenswerte in der Konzernbilanz.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden weitere Verbriefungen in Höhe von insgesamt 2 Mrd € gekündigt (vgl. Note (73) Sonstige finanzielle Verpflichtungen). Erstmals sind im Jahr 2020 bei der Verbriefung Northvest II Verlustausgleichsansprüche im Bezug auf die Mezzanine-Tranche entstanden (vgl. Note (28) Risikovorsorgeergebnis).

(14) Risikovorsorge

Das „Drei-Stufen-Modell“ des IFRS 9 erfasst erwartete bonitätsinduzierte Verluste des finanziellen Vermögenswerts bereits bei erstmaliger Bewertung nach Zugang auf Basis eines Expected Loss Modells. Die Anwendung des Modells erstreckt sich produktübergreifend auf sämtliche Fremdkapitalinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden sowie auch auf außerbilanzielle Verpflichtungen. Diese werden in Abhängigkeit von der relativen Veränderung ihrer Kreditqualität seit dem Zugangszeitpunkt grundsätzlich einer von drei Stufen zugeordnet.

Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind alle betreffenden finanziellen Vermögenswerte, die nicht bereits objektive Hinweise auf eine bestehende Wertminderung aufweisen, unabhängig von der Bonität des Schuldners in Stufe 1 einzuordnen. In dieser Stufe ergeben sich die erwarteten Verluste aus dem Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen der nächsten 12 Monate resultieren. Dabei werden die erwarteten Verluste aus dem Ergebnis der Gewichtung des Exposures mit der prozentualen Ausfallwahrscheinlichkeit in den nächsten 12 Monaten (als Ergebnis der internen Ratingeinstufung) sowie der Verlustquote bei Ausfall ermittelt. Die Erfassung der Zinserträge erfolgt in dieser Stufe auf Basis des Bruttobuchwertes, also durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Buchwert vor Abzug der erwarteten Verluste.

Sofern zu einem der folgenden Abschlussstichtage eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang festgestellt wird, ohne dass jedoch ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt, sind die zugrundeliegenden finanziellen Vermögenswerte von der Stufe 1 in die Stufe 2 zu übertragen. In dieser Stufe ist eine Risikovorsorge in Höhe des Barwertes der über die Restlaufzeit des Finanzinstruments erwarteten Verluste (Lifetime Expected Credit Loss) unter Berücksichtigung der entsprechenden laufzeitkongruenten Ausfallwahrscheinlichkeit zu erfassen. Die Zinsvereinnahmung erfolgt analog zur Stufe 1.

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit ergibt sich im NORD/LB Konzern anhand quantitativer und qualitativer Kriterien. Die quantitative Überprüfung erfolgt auf Basis der bonitätsinduzierten Veränderung der 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit. Dafür wird die bei Zugang anhand eines Ausfallprofils abgeleitete initiale Forward-12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag mit der tatsächlichen 12-Monats-Ausfallwahrscheinlichkeit am Bewertungsstichtag vergli-

chen. Zudem liegt eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität vor, wenn qualitative Kriterien erfüllt sind, wie bspw. ein Zahlungsverzug von mehr als 30 Tagen oder das Vorliegen eines Forbearance-Merkmals.

Liegt am Abschlussstichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, erfolgt der Transfer in die Stufe 3 und der finanzielle Vermögenswert gilt als wertgemindert (credit-impaired). In dieser Stufe wird die Risikovorsorge ebenfalls als Barwert der über die Restlaufzeit erwarteten Verluste bemessen. Die Zinserfassung erfolgt jedoch im Gegensatz zur Stufe 1 oder 2 auf Basis des Nettobuchwertes, also nach Abzug der Risikovorsorge. Dabei wird nicht der vertraglich vereinbarte Zins als Zinsertrag berücksichtigt, sondern der durch die Aufzinsung des Nettobuchwertes ermittelte Barwerteffekt (Unwinding).

Wesentliche Kriterien für einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung sind beispielsweise Verzug bei Zins- und Tilgungsleistungen von mehr als 90 Tagen oder erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers wie rechnerische und tatsächliche Zahlungsunfähigkeit (Insolvenz) oder die nachhaltig negative Entwicklung einer Sanierung. Auch Zugeständnisse des Kreditgebers gegenüber dem Kreditnehmer wie Tilgungsstundung, Zinsfreistellung oder Forderungsverzicht zählen zu diesen Kriterien.

Die im NORD/LB Konzern verwendete Definition der eine Wertminderung auslösenden Ereignisse orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben für die Ausfalldefinition gemäß CRR, somit werden alle sich im Ausfall gemäß CRR befindlichen Kreditforderungen der Stufe 3 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte, welche bereits bei Erwerb oder Begebung einen objektiven Hinweis auf Wertminderung aufweisen (POCI-Assets), unterliegen nicht dem „Drei-Stufen-Modell“. Für diese wird zum Zugangszeitpunkt keine Risikovorsorge erfasst, da im Fair Value bei Zugang bereits die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste angemessen berücksichtigt sind. In den Folgeperioden wird eine Risikovorsorge in Höhe der Änderung des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit im Vergleich zum initial erwarteten Verlust gebucht.

Finanzielle Vermögenswerte, welche zum Abschlussstichtag lediglich ein niedriges Ausfallrisiko aufweisen, können ohne weitere Überprüfung der Stufe 1 zugeordnet werden. Damit wird eine unwesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang unterstellt. Der NORD/LB Konzern macht keinen Gebrauch von dieser als Low Credit Risk Exemption bezeichneten Regelung.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und bestimmte Vermögenswerte gemäß IFRS 15 kann der Simplified Approach angewendet werden. Bei diesem vereinfachten Ansatz erfolgt eine pauschale Zuordnung zur Stufe 2 bereits bei Zugang, unabhängig von der Entwicklung der Kreditqualität des Vermögenswerts. Der Simplified Approach kommt im NORD/LB Konzern ebenfalls nicht zum Einsatz.

Bei dem Wertminderungsmodell handelt es sich um einen symmetrischen Ansatz. Wird zum Abschlussstichtag nicht länger eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos festgestellt, ist der jeweilige finanzielle Vermögenswert von der Stufe 2 zurück in Stufe 1 zu transferieren. Ebenso ist die Rückübertragung eines finanziellen Vermögenswerts von der Stufe 3 in die Stufe 2 erforderlich, soweit keine objektiven Hinweise auf Wertminderung mehr vorliegen. Für einen Stufenrücktransfer sind jedoch insbesondere für Vermögenswerte, die entweder ein Forbearance-Merkmal aufweisen oder die sich gemäß CRR im Ausfall befinden, die nach FINREP bzw. gemäß Ausfall- und Gesundheitskonzept im NORD/LB Konzern geltenden Wohlverhaltensperioden zu beachten.

Im NORD/LB Konzern erfolgt eine Berechnung der Risikovorsorge auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Für alle finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 und 2 sowie für nicht signifikante finanzi-

elle Vermögenswerte der Stufe 3 erfolgt eine parameterbasierte Bestimmung der Risikovorsorge. Für signifikante finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 kommt ein expertenbasierter Ansatz unter Berücksichtigung mehrerer Szenarien zur Anwendung.

Die parameterbasierte Berechnung erfolgt auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, Verlustquoten und dem möglichen Forderungsbetrag bei Ausfall. Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen hohen wirtschaftlichen Unsicherheit in Bezug auf die Einwertung der zukunftsgerichteten Einschätzungen und Annahmen ergab sich die Notwendigkeit für die modellinhärente Bildung eines Post-Model-Adjustments gem. IFRS 9. Dies ist durch die Bildung eines sog. Management Adjustments (MAC-19) für die finanziellen Vermögenswerte der Stufen 1 und 2 erfolgt. Das Ziel des MAC-19 ist es, für stark von der COVID-19-Pandemie betroffene Branchen die zukünftig zu erwartenden, gegenwärtig jedoch noch nicht realisierten Effekte durch COVID-19 in der Risikovorsorge der Bank zu berücksichtigen. Weitere Ausführungen zu der Grundlage der Bildung von MAC-19 werden in der Note (2) dargestellt.

Im expertenbasierten Ansatz in der Stufe 3 werden die für die Impairmentermittlung zugrunde gelegten möglichen positiven oder negativen Szenarien risikoabhängig unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten des jeweiligen Marktsegments (z.B. historische Durchschnittswerte) sowie des Einzelfalls (z.B. Markt- bzw. Ertragswert des finanzierten Objektes) festgelegt und gewichtet. Die Anzahl der anzusetzenden Szenarien richtet sich nach der Risikorelevanz der einzelnen Forderung. Unterschiedliche Szenarien betrachten dabei jeweils z.B. den Zeitpunkt und die Höhe der erwarteten Cashflows bei bestimmten Ereignissen (Fortführung des Engagements oder Veräußerung) sowie die geschätzte Wahrscheinlichkeit des Eintritts.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte vermindert die ermittelte Risikovorsorge den Ausweis der Bilanzposition, in welcher die finanziellen Vermögenswerte geführt werden, wohingegen für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente die Risikovorsorge im kumulierten Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen wird.

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen in Form von Kreditzusagen und Finanzgarantien wird ebenfalls nach dem Modell der erwarteten Verluste, unterteilt nach Stufe 1, 2 oder 3, bestimmt und als Rückstellung im Kreditgeschäft ausgewiesen.

Sofern im Rahmen der Sanierung oder Abwicklung eines Engagements einzelfallspezifisch davon ausgegangen wird, dass sich finanzielle Vermögenswerte nicht mehr realisieren lassen (uneinbringliche Forderungen), wird der betreffende Bruttobuchwert abgeschrieben. Finanzielle Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Feststellung eines Ausfallgrunds gemäß CRR einen geringeren Buchwert als 10 Tsd € aufweisen, werden direkt abgeschrieben. Zahlungseingänge für abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge sowie die Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten Risikovorsorgeergebnis gezeigt. Der für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 zu berücksichtigende Zinsertrag bezogen auf den Nettobuchwert (Unwinding) wird im Zinsüberschuss ausgewiesen.

(15) Sachanlagen

Sachanlagen werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen. Abnutzbares Sachanlagevermögen wird im Rahmen der Folgebewertung abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bilanziert.

Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung werden Zuschreibungen (Wertaufholungen) bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Sachanlagen werden über die folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	3-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-25
Sonstige Sachanlagen	3-25

(16) Leasinggeschäfte

Die Bilanzierung und Bewertung von Leasinggeschäften erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 16. Hierbei ist zwischen der Eigenschaft des Bilanzierenden als Leasingnehmer und als Leasinggeber zu unterscheiden. Der Anwendungsbereich umfasst grundsätzlich sämtliche Verträge, bei denen das Recht zur Nutzung eines Vermögenswertes bzw. dessen Beherrschung für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt übertragen wird.

NORD/LB als Leasingnehmer

Als Leasingnehmer hat die NORD/LB sowohl Vermögenswerte für das Nutzungsrecht als auch Leasingverbindlichkeiten aus Leasingverträgen zu bilanzieren.

Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit in Höhe der abgezinsten, noch nicht geleisteten Leasingzahlungen über die vertraglich vereinbarte Laufzeit in der Bilanzposition Sonstige Passiva. Dazu finden der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz bzw. der Grenzfremdkapitalzinssatz für eine äquivalent besicherte Fremdmittelaufnahme in der jeweiligen Vertragswährung Anwendung, der die Laufzeit des Leasingverhältnisses bei ähnlicher Besicherung und ähnlichem Wert des Nutzungsrechts in einer vergleichbaren wirtschaftlichen Situation sowie die Bonität der vertragschließenden Konzerngesellschaft widerspiegelt. Im Fall von negativen Grenzfremdkapitalzinssätzen werden die noch nicht geleisteten Leasingzahlungen nicht abgezinst. Enthaltene Optionen bzgl. Verlängerung, Kündigung oder Kauf finden Berücksichtigung, wenn die Ausübung höchstwahrscheinlich ist. Im Folgenden wird die Leasingverbindlichkeit um den Aufwand aus der Aufzinsung erhöht und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert.

Zum Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer zudem ein Nutzungsrecht in Höhe der Leasingverbindlichkeit in der Position Sachanlagen. Anfänglich anfallende, direkt zurechenbare Kosten werden zusammen mit dem Vermögenswert aktiviert. Im Folgenden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die darauf entfallenden planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Der NORD/LB Konzern als Leasingnehmer macht von dem Wahlrecht Gebrauch, für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasinggegenstände weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten zu bilanzieren. Stattdessen werden die Aufwendungen aus diesen Verträgen in der Periode, in der sie anfallen, in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Verwaltungsaufwand erfasst. Leasingverhältnisse gelten als kurzfristig, wenn sie bei Zugang eine erwartete Laufzeit von maximal 12 Monaten aufweisen. Leasinggegenstände gelten als geringwertig, wenn der Neuwert 5 Tsd € nicht übersteigt.

Bei Änderungen der bilanzierten Leasingverhältnisse erfolgt eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit und des korrespondierenden Nutzungsrechts.

NORD/LB als Leasinggeber

Leasingverträge sind zu Beginn des Leasingverhältnisses als Finance Lease oder Operating Lease zu klassifizieren. Erfolgt eine Übertragung im Wesentlichen aller mit dem Eigentum verbundener Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer, ist das Leasingverhältnis als Finance Lease einzustufen. Werden nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis als Operating Lease zu klassifizieren.

Gilt der NORD/LB Konzern als Leasinggeber in einem Finance Lease, wird zu Beginn der Laufzeit des Leasingvertrags eine Forderung in Höhe der Zahlungsverpflichtungen des Leasingnehmers aus dem Leasingverhältnis bilanziert. Der NORD/LB Konzern erfasst die Forderung zum Nettoinvestitionswert (Differenz aus Bruttoinvestition in das Leasingverhältnis und dem noch nicht realisierten Finanzertrag) und weist sie unter Forderungen aus. Direkt zurechenbare Nebenkosten werden über die Vertragslaufzeit verteilt. Die Leasingraten im Rahmen des Finance Lease werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgespalten. Der Tilgungsanteil wird erfolgsneutral von den Forderungen abgesetzt. Der Zinsanteil wird erfolgswirksam als Zinsertrag vereinnahmt.

Gilt der Konzern als Leasinggeber in einem Operating Lease, wird das Leasingobjekt mit Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Bilanz aktiviert; anfänglich anfallende, direkt zurechenbare Kosten werden mit dem Leasingobjekt erfasst. Das Leasingobjekt wird als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die erhaltenen Leasingraten werden als Mietertrag unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus der Finanzierung des Leasingobjektes wird unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Vermögenswerte in Operating Lease werden über 31 - 50 Jahre abgeschrieben.

(17) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) sind Grundstücke und Gebäude/-teile, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Für Immobilien mit einer Fremdnutzung von über 20 Prozent der Grundmietfläche wird untersucht, ob der fremdgenutzte Teil separiert werden kann. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Bilanzierung der gesamten Immobilie unter den Sachanlagen, sofern der Anteil der Eigennutzung nicht unbedeutend ist.

Die Investment Properties werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt; Transaktionskosten werden in die erstmalige Bewertung einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Im Rahmen der Folgebewertung von Investment Properties werden planmäßige, lineare Abschreibungen berücksichtigt. Wertminderungen werden in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Entfallen die Gründe für eine vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden über einen Zeitraum von 29 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Zur Bestimmung der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Ertragswertverfahren unter Verwendung von Marktdaten herangezogen. Die Bewertung erfolgte teilweise durch unabhängige Gutachter. Sämtliche Gutachter weisen die erforderliche Qualifikation und aktuelle Erfahrungen auf.

(18) Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten wird im Wesentlichen erworbene und selbst erstellte Software ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte, welche durch den Konzern erworben wurden, werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Aufwendungen verlässlich ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Kosten sofort erfolgswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten für selbst erstellte Software umfassen Aufwendungen für interne und externe Leistungen, die in der Entwicklungsphase angefallen und direkt zurechenbar sind (insbesondere für Customizing sowie Testaktivitäten). Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, soweit sie zu einer wesentlichen Verbesserung des Vermögenswerts führen und damit den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswerts erhöhen.

Für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer berücksichtigt. Wertminderungen werden bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer in der Höhe vorgenommen, in der der Buchwert den höheren Wert aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts übersteigt. Wertaufholungen werden bei Wegfall der Gründe für die Wertminderungen vorgenommen, jedoch nicht über die Grenze der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten hinaus. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand und die Wertminderungen sowie -aufholungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit zeitlich unbestimmter Nutzungsdauer liegen im NORD/LB Konzern nicht vor.

(19) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, deren Buchwerte überwiegend durch den Verkauf und nicht durch den betrieblichen Gebrauch realisiert werden, sind in separaten Bilanzposten ausgewiesen, wenn sie im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und eine Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf beschlossen hat und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde. Des Weiteren müssen die langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen tatsächlich zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht. Außerdem muss die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Einstufung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Be-

tracht kommen und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen müssen den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen am Plan oder eine Aufhebung des Plans unwahrscheinlich erscheinen. Die Bewertung der entsprechenden Vermögenswerte erfolgt zum Fair Value abzüglich Veräußerungskosten, sofern dieser niedriger als der Buchwert ist. Die zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen aus langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden jedoch berücksichtigt. Die zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte umfassen auch aufgegebene Geschäftsbereiche. Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein zur Veräußerung gehaltener Unternehmensbestandteil, der einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, Teil eines Plans zur Veräußerung eines solchen ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich zur Weiterveräußerung erworben wurde.

(20) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden gemäß IAS 19 zum Bilanzstichtag von unabhängigen Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method, PUC) ermittelt. Planvermögen, die angelegt sind, um leistungsorientierte Pensionszusagen und ähnliche Versorgungsleistungen zu decken, werden mit ihren Fair Values bewertet und mit den entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Erstattungsansprüche der Unterstützungskasse werden ebenfalls mit ihren Fair Values bewertet.

Abweichungen zwischen den getroffenen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen sowie Änderungen der Annahmen für die Bewertung leistungsorientierter Pensionspläne und ähnlicher Verpflichtungen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die im Jahr ihres Entstehens im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst werden.

Der Saldo aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen sowie Planvermögen (Nettopensionsverpflichtung) wird mit dem der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung zugrunde liegenden Diskontierungszinssatz verzinst. Die daraus resultierenden Nettozinsaufwendungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst. Die übrigen Aufwendungen infolge der Gewährung von Pensionszusagen und ähnlichen Versorgungsleistungen, die sich im Wesentlichen aus erdienten Ansprüchen des Geschäftsjahres ergeben, sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter dem Verwaltungsaufwand berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden neben den biometrischen Annahmen auch der nach dem Mercer-Yield-Curve-Approach (MYC) ermittelte Rechnungszinsfuß (Discount Rate) für hochwertige Industrieanleihen sowie künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungsraten berücksichtigt. Für die Abbildung der Sterblichkeit und Invalidität wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfolgswirksam erfasst. Folgende versicherungsmathematische Annahmen liegen der Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtungen zugrunde:

(in %)	31.12.2020	31.12.2019
Inland		
Rechnungszins	1,20	1,50
Gehaltsdynamik (gewichtet)	2,00	2,00
Rentendynamik (abhängig von der Versorgungsordnung)	2,75	2,75
Kostensteigerungsrate für medizinische Beihilfe	3,50	3,50
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2018 G	Grundlage Heubeck Sterbetafel 2018 G
Ausland (gewichtete Parameter)		
Rechnungszins	1,31	2,05
Gehaltsdynamik	2,70	2,69
Rentendynamik	3,23	3,23
Sterblichkeit, Invalidität etc.	USA RP-2014, GB S1PMA Light/S1PFA light base tables with CMI 2014 pro- jections basis, LUX DAV 2004 R	USA RP-2014, GB S1PMA Light/S1PFA light base tables with CMI 2014 pro- jections basis, LUX DAV 2004 R
Inflation	3,02	3,07

(21) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, wenn sich eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit ergibt, eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Die Bewertung von Rückstellungen bemisst sich nach der bestmöglichen Schätzung des bei vernünftiger Betrachtung zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung (respektive Übertragung der Verpflichtung auf einen unabhängigen Dritten) am Bilanzstichtag erforderlichen Betrags. Diese Schätzung obliegt dem Management. Dabei werden Erfahrungswerte aus ähnlichen Transaktionen und ggf. Gutachten oder Stellungnahmen von Sachverständigen einbezogen. Risiken und Unsicherheiten wird durch die Bewertung der Verpflichtung mit dem wahrscheinlichsten Ereignis aus einer Bandbreite möglicher Ereignisse Rechnung getragen. Künftige Ereignisse, die den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag beeinflussen können, werden berücksichtigt, wenn objektive Hinweise für deren Eintritt bestehen. Rückstellungen werden abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist.

(22) Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden mit den gültigen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe die geleistete Zahlung an bzw. die Erstattung von der jeweiligen Steuerbehörde erwartet wird. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden laufende Ertragsteuerverpflichtungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Laufende Ertragsteueransprüche aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags werden keine laufenden Ertragsteueransprüche oder -verpflichtungen für unsichere Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die latenten Steueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge angepasst.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen berechnen sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung in der Bilanz und dem korrespondierenden Steuerwert. Dabei führen die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen aufgrund der temporären

Differenzen voraussichtlich in zukünftigen Perioden zu Ertragsteuerentlastungen oder -belastungseffekten. Sie wurden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Verpflichtung erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden unternehmensindividuelle Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ein latenter Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften wird nur in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die noch nicht genutzte steuerliche Verluste und noch nicht genutzte Steuergutschriften verwendet werden können.

Die laufenden Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sowie die latenten Steueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, wenn die Voraussetzungen für eine Saldierung gegeben sind. Abzinsungen erfolgen nicht. In Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts werden die latenten Steueransprüche bzw. -verpflichtungen entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

In der Bilanz sind die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gesondert ausgewiesen und in tatsächliche und latente Ansprüche und Verpflichtungen des Berichtsjahres aufgeteilt. Der Buchwert eines latenten Steueranspruchs wird zu jedem Bilanzstichtag auf seine Werthaltigkeit überprüft.

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns ist der Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag in der Position Ertragsteuern ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Die Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. Der Ausweis des Gesamtrisikobetrages wird einheitlich für die Geschäftsfelder und den Konzern gemäß CRR / CRD IV zum Abschlussstichtag gezeigt. Zum 1. Januar 2020 wurden sowohl die ehemaligen Segmente Privat- und Geschäftskunden und Verbundkunden zum neuen Segment Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden als auch die ehemaligen Segmente Energie- und Infrastrukturkunden und Flugzeugkunden zum Segment Spezialfinanzierungen zusammengefasst. Außerdem wurde das ehemalige Segment Konzernsteuerung / Sonstiges in Treasury / Konsolidierung / Sonstiges umbenannt. Darüber hinaus wurden zum 1. Dezember 2020 Bestände des überregionalen Kommunalgeschäfts in Höhe von 2,5 Milliarden € (ehemals Segment Verbundkunden) sowie der Wohnungswirtschaft in Höhe von 2,5 Milliarden €, der Agrarkunden in Höhe von 0,4 Milliarden € sowie weiterer Firmenkunden in Höhe von 1,6 Milliarden € (alle ehemals Segment Firmenkunden) an das neu gebildete Segment Special Credit & Portfolio Optimization übertragen.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten.

Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Die Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivategeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private Banking Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Gegengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Kapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasuries als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen den Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden.

Die Gesamtbankerfolge wie die Ergebnisse aus Hedge Accounting und die Abgangsergebnisse aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Treasury / Konsolidierung / Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und –verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge gemäß CRR/CRD IV werden zum Abschlussstichtag ausgewiesen. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus der Fair Value Bewertung, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden

Das Geschäftssegment Privat- und Geschäftskunden sowie Verbundkunden besteht aus den Bereichen Privat- und Geschäftskunden und Verbundkunden. Darüber hinaus beinhaltet das Konzernsegment die Beteiligung an der Öffentlichen Lebens- sowie Sachversicherung Braunschweig.

Der Geschäftsbereich Privat- und Geschäftskunden umfasst Private Banking- und Unternehmenskunden, Retail-Firmenkunden, Filial-Beratungskunden sowie Servicekunden im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse (BLSK) und an den Standorten Hannover, Hamburg, Bremen und Oldenburg (DBE 61). Das Geschäftsgebiet der BLSK umfasst Braunschweig sowie die heute zum Bundesland Niedersachsen gehörenden Teile des ehemaligen Herzogtums Braunschweig. Die BLSK ist als teilrechtsfähige Anstalt innerhalb der NORD/LB eine im Markt etablierte Sparkasse. Die angebotene Produkt- und Leistungspalette der BLSK orientiert sich an den kundensegmentspezifischen Sparkassen-Finanzkonzepten, einschließlich der Produktpalette der Sparkassen-Verbundpartner inkl. der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

Im Geschäftsbereich Verbundkunden werden die Sparkassen in den Ländern Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sowie Schleswig Holstein und Brandenburg (erweiterter Verbund) betreut. Darüber hinaus bestehen Geschäftsaktivitäten in Kooperation/Abstimmung mit den Sparkassen, betreuten Unternehmenskunden sowie kommunalen Kunden. Die Sparkassen nehmen aus Sicht der NORD/LB drei Rollen ein: Sie sind Kunde, Träger und Marktzugang zu einer breiten Kundenbasis. Das Geschäft mit den Verbundsparkassen umfasst die Girozentralfunktion, das Durchleitungs-Förderkreditgeschäft, das Geschäft mit Privatkunden, das Eigengeschäft sowie den Service für Sparkassen.

Firmenkunden

Das Geschäftssegment Firmenkunden umfasst das mittlere und gehobene mittelständische Firmkundengeschäft der NORD/LB Gruppe. Dabei agiert es als verlässlicher Partner in Deutschland und den Anrainerstaaten für Firmenkunden im mittleren und gehobenen Mittelstand. Der Schwerpunkt liegt insbesondere auf drei Kernregionen (Nord, Mitte, Süd), in denen die NORD/LB unabhängig von der Branche mit sehr guten Kundenbeziehungen vor Ort überzeugt und die Kunden mit langjähriger und tiefer Branchenexpertise betreut. Das wesentliche Ziel ist das Erreichen eines Kernbankenstatus beim Kunden. Darüber hinaus

ist die Finanzierung von Unternehmensakquisitionen durch Private Equity-Gesellschaften Teil des Firmenkundengeschäfts.

Markets

Die Hauptaufgabe des strategischen Geschäftssegmentes Markets ist der Handel von Kapitalmarktprodukten und kapitalmarktnahen Produkten mit institutionellen Kunden. Bezogen auf das Kapitalmarktgeschäft liegt der Fokus auf Zins-, Kredit-, Geldmarkt- und Währungs-Produkten sowie strukturierten Produkten für das Depot A & B-Geschäft. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten liegt hier insbesondere im Zinssegment. Darüber hinaus werden an die institutionellen Kunden bedarfsgerecht kapitalmarktnahe Produkte wie Unternehmens-Schuldscheindarlehen oder alternative Anlageprodukte vertrieben.

Spezialfinanzierungen

Das Segment Spezialfinanzierungen besteht aus den Geschäftsbereichen Energie- und Infrastrukturkunden und Flugzeugkunden.

Die zentralen Standorte des Geschäftsbereiches Energie- und Infrastruktur sind Hannover, London und Oldenburg. Daneben werden Kunden von New York und Singapur aus begleitet. In diesem Bereich liegt der Fokus in der Strukturierung und Arrangierung von maßgeschneiderten individuellen Finanzierungsösungen größtenteils bei projektgebundenen Transaktionen. Im Bereich Energie werden im Wesentlichen der Neubau und Kapazitätserweiterungen von Wind- und Photovoltaik-Anlagen finanziert. Der Schwerpunkt im Bereich Infrastruktur liegt auf den Sektoren „Öffentlicher Hochbau“, „wirtschaftliche Infrastruktur“ sowie „Schienenverkehr“. Im Mittelpunkt steht der Ausbau von Kundenbeziehungen mit nachhaltigen Ertragsstrukturen bei vertretbaren Risiken im Rahmen bestehender Limite

Der Geschäftsbereich Flugzeugkunden umfasst die überwiegend asset-basierten Flugzeugfinanzierungen und agiert vornehmlich vom Standort Hannover aus mit zusätzlichen Vertriebsseinheiten in Singapur und New York. Diese Finanzierungen werden durch ein umfangreiches Angebot an Zusatzleistungen (z.B. Schuldscheindarlehen, Derivate etc.) ergänzt, welche es der NORD/LB erlauben, ihren Kunden ganzheitliche Lösungen aus einer Hand anzubieten. Die Positionierung des Geschäftssegments wird hierbei durch eine aktive Portfoliosteuerung mittels Nutzung geeigneter Refinanzierungs- und Ausplatzierungsinstrumente erfolgreich gemanaged. Im Bereich sind neben den Flugzeugkunden auch Ausplatzierungsfunktionen und das Netzwerk von Banken sowie institutionellen Investoren für Alternative Investments (Einzel- und Portfoliotransaktionen) über alle Asset Klassen der NORD/LB (ehemals Kredit Asset Management) gebündelt.

Immobilienkunden

Unter Immobilienfinanzierungen verstehen die NORD/LB sowie die Deutsche Hypothekenbank grundsätzlich Finanzierungen, unabhängig von der Besicherung für Kunden, die ihren Cashflow überwiegend aus Immobilien generieren oder regelmäßig wesentliche Immobilieninvestments tätigen. Hierzu zählen insbesondere institutionelle Investoren, offene und geschlossene Immobilienfonds, Immobiliengesellschaften/REITs, Asset Manager, Leasinggesellschaften, Finanzinvestoren, professionelle Privatanleger, Developer sowie Verbundunternehmen. Im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung liegt der Geschäftsschwerpunkt in der Finanzierung von Miet-Wohnungsbau sowie von Büro- und Einzelhandelsimmobilien. Ebenfalls finanziert die Bank gewerbliche Objekte in den Segmenten Hotel, Logistik sowie gemischt genutzte Objekte.

Special Credit & Portfolio Optimization

Das Geschäftssegment Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO) ist aus der vorherigen Einheit Sonderkreditmanagement (SKM) sowie der internen Abbaueinheit Strategic Portfolio Optimization (SPO) entstanden und fokussiert sich auf den bisherigen SPO-Bereich gemäß der strategischen Neuausrichtung der

NORD/LB und den Abbau nicht strategischer Portfolios. Hierzu zählen die Schiffsfinanzierungen und die weiteren Abbauportfolios „Wohnungswirtschaft“ und „überregionale Kommunalfinanzierungen“ sowie die Abbauteilportfolios „Firmenkunden“ und „Agrarkunden“. Der Bereich SCPO stellt kein strategisches Geschäftssegment dar, sondern dient als Bereich mit Gesamtbanksteuerungsfunktion dem Abbau nicht strategischer Kundenbeziehungen und Assetklassen.

Das Portfolio SPO Schiffe (primär notleidende Schiffsfinanzierungen) umfasst die Portfolios „Tower Bridge“ sowie „SPO Sonstiges“ und unterliegt einer Risikoabschirmung durch Wertberichtigungen und der Finanzgarantie des Land Niedersachsen. Das Portfolio „Maritime Industries“ (primär nicht notleidende Schiffsfinanzierungen) unterliegt ebenfalls einer Risikoabschirmung durch die Finanzgarantie des Landes Niedersachsen und in Teilen der Verbriefungstransaktion Northvest II. Die weiteren Abbauportfolios sind die „Wohnungswirtschaft“ und die „überregionalen Kommunalfinanzierungen“. Der überwiegende Kundenabbau wird ebenfalls über SCPO vorgenommen. Hierfür wurden die Abbauteilportfolios „Firmenkunden“ und „Agrarkunden“ selektiert und vom Marktbereich an SCPO übertragen.

Treasury / Konsolidierung / Sonstiges

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie nicht in den Segmenten erfasste Konzerngesellschaften, nicht auf den Segmenten zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene, nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstrumenten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting sowie Gesamtbankprojekte und Konsolidierungsposten. Außerdem wird im Sonstigen betrieblichen Ergebnis u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

Darüber hinaus umfasst das Segment den Bereich Treasury, der durch das Management von Liquidität, Funding sowie Zins- und Währungsrisiken einen wesentlichen Beitrag für die nachhaltige Geschäftsentwicklung der NORD/LB liefert. Zusätzlich stellt das Treasury allen Marktbereichen die Instrumente der Effektivzinsrechnung und Konditionierung zur Verfügung und berät sie frühzeitig bei komplexen Transaktionen im Neugeschäftsprozess, sodass tragfähige Fundinglösungen für die Kunden und die Bank erreicht werden. Darüber hinaus verfügt Treasury über den Marktzugang zu den internationalen Geld- und Devisenmärkten. Ferner erfolgt hier im Rahmen der Gesamtbanksteuerung auch die Positionierung in Credit Investment Produkten. Diese Portfolios werden über das Asset-Liability-Committee (ALCO) gesteuert und dienen zur flexiblen Anlage des zugewiesenen Eigenkapitals bzw. zur Verstetigung der Ertragslage der Bank. Darüber hinaus übernimmt das Treasury eine zentrale Rolle in Hinblick auf die Steuerung und Optimierung des Bankbuches.

Überleitung

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden.

Segmentierung nach Regionen

Die regionale Verteilung der Erträge, des Ergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten erfolgt nach dem jeweiligen Sitz der Niederlassung oder der Konzerngesellschaft. Die Konsolidierungssachverhalte werden separat dargestellt.

(23) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

1.1. - 31.12.2020	Privat und Geschäftskunden sowie Verbundkunden	Firmenkunden	Markets	Spezialfinanzierungen	Immobilienkunden	Special Credit & Portfolio Optimierung	Treasury / Konsolidierung / Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)									
Zinsüberschuss	185	282	98	199	164	67	217	73	1 285
Provisionüberschuss	73	35	39	14	3	- 146	- 40	- 17	- 39
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	3	3	8	70	- 1	10	80	29	202
Risikovorsorgeergebnis	- 42	- 73	- 1	- 274	- 79	27	18	- 2	- 426
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	- 36	-	- 36
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	66	-	66
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	- 13	-	- 13
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	- 14	-	- 11
Verwaltungsaufwand	242	162	114	163	58	13	173	9	934
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 12	4	1	4	1	2	- 21	-	- 21
Ergebnis vor Restrukturierung und Transformation	- 32	89	31	- 150	30	- 53	84	74	74
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	-	-	-	-	-	-	- 87	-	- 87
Ergebnis vor Steuern	- 32	89	31	- 150	30	- 53	- 3	74	- 13
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	- 39	- 39
Konzernergebnis	- 32	89	31	- 150	30	- 53	- 3	112	25
Segmentvermögen	22 183	16 068	11 670	17 836	12 832	9 172	35 372	1 358	126 491
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	40	-	-	-	-	-	87	-	127
Segmentverbindlichkeiten	12 382	4 631	31 078	2 540	160	1 775	72 041	1 883	126 491
Gesamtrisikobetrag	4 924	10 295	2 604	7 398	5 547	1 953	2 509	4 462	39 692
Eigenkapitalbindung ¹⁾	751	1 652	434	1 216	805	213	1 360	195	6 627
CIR	96,0%	49,9%	78,0%	56,6%	34,9%	-20,0%			64,5%
RoRaC/RoE ²⁾	-4,2%	5,4%	7,1%	-12,3%	3,7%	-24,7%			-0,2%

1.1. - 31.12.2019	Privat und Geschäftskunden sowie Verbundkunden	Firmenkunden	Markets	Spezialfinanzierungen	Immobilienkunden	Special Credit & Portfolio Optimierung	Treasury / Konsolidierung / Sonstiges	Überleitung	NORD/LB Konzern
(in Mio €)									
Zinsüberschuss	213	343	108	244	186	11	92	- 174	1 024
Provisionsüberschuss	73	41	21	46	3	26	- 97	- 41	71
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	- 2	2	12	11	7	56	50	28	164
Risikovorsorgeergebnis	- 7	- 77	1	- 57	-	160	1	8	29
Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	-	-	-	-	-	- 35	6	- 30
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	22	-	22
Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen	-	-	-	-	-	-	17	-	17
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	18	-	20
Verwaltungsaufwand	234	190	109	132	62	58	177	8	970
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 2	-	1	3	1	1	105	- 64	45
Ergebnis vor Restrukturierung und Transformation	42	119	35	115	136	196	- 6	- 245	392
Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation	-	-	-	-	-	-	- 459	-	- 459
Ergebnis vor Steuern	42	119	35	115	136	196	- 465	- 245	- 67
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	36	36
Konzernergebnis	42	119	35	115	136	196	- 465	- 281	- 103
Segmentvermögen ³⁾	25 391	23 785	13 401	19 899	13 195	4 273	39 869	- 219	139 594
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	103	-	147
Segmentverbindlichkeiten ³⁾	11 020	5 023	35 603	3 144	153	815	83 286	550	139 594
Gesamtrisikobetrag	5 274	12 462	2 774	8 757	5 498	671	466	3 939	39 841
Eigenkapitalbindung ¹⁾	735	1 863	522	1 386	769	373	1 090	- 109	6 630
CIR	82,7%	49,3%	76,0%	43,3%	31,4%	62,2%			73,7%
RoRaC/RoE ²⁾	5,8%	6,4%	6,7%	8,3%	17,6%	52,5%			-1,0%

¹⁾ Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital:

(in Mio €)	31.12.2020	31.12.2019
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	6 627	6 630
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	-831	- 722
Ergebnis nach Steuern	25	- 103
Bilanzielles Eigenkapital	5 821	5 804

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:
Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital

Auf Unternehmensebene RoE:

Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (vergleiche vorstehende Tabelle)

³⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(24) Angaben nach geografischen Merkmalen

1.1. - 31.12.2020 (in Mio €)	Bundes- republik Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
Erträge ¹⁾	1 387	118	43	9	- 110	1 447
Ergebnis vor Steuern	- 58	- 3	- 39	- 39	127	- 13
Segmentvermögen	120 254	14 378	2 951	1 443	- 12 535	126 491
Segmentverbindlich- keiten	121 814	12 818	2 951	1 443	- 12 535	126 491
Gesamtrisikobetrag	37 340	6 658	1 653	550	- 6 510	39 692
Eigenkapitalbindung	5 557	715	263	92	-	6 627
CIR	58,6%	49,0%	90,8%	273,7%		64,5%
RoRaC/RoE ²⁾	-1,1%	-0,5%	-15,0%	-42,6%		-0,2%

1.1. - 31.12.2019 (in Mio €)	Bundes- republik Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Asien	Konsoli- dierung	NORD/LB Konzern
Erträge ¹⁾	1 076	170	52	28	- 10	1 316
Ergebnis vor Steuern	- 129	92	11	- 11	- 30	- 67
Segmentvermögen	134 660	17 543	3 613	1 777	- 18 000	139 594
Segmentverbindlich- keiten	136 618	15 585	3 613	1 777	- 18 000	139 594
Gesamtrisikobetrag	37 261	7 568	1 666	466	- 7 119	39 841
Eigenkapitalbindung	5 478	828	234	118	- 29	6 630
CIR	88,9%	38,4%	76,1%	95,3%		73,7%
RoRaC/RoE ²⁾	-3,0%	11,1%	4,6%	-9,1%		-1,0%

¹⁾ Erträge sind definiert als Summe von Zins-, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus der Fair Value Bewertung, Ergebnis aus Hedge-Accounting, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen und sonstigem betrieblichen Ergebnis.

²⁾ Auf Geschäftsebene RoRaC:
Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital

Auf Unternehmensebene RoE:
Ergebnis vor Steuern / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (= bilanzielles Eigenkapital - OCI (bis 2017: Neubewertungsrücklage) - Ergebnis nach Steuern)

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(25) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Voraussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital werden die entsprechenden Aufwendungen und Erträge ebenso im Zinsüberschuss erfasst.

	1.1. - 31.12. 2020 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge aus Vermögenswerten			
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Handelsaktiva	2 055	2 363	- 13
Zinserträge aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	1 972	2 274	- 13
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	11	11	-
Zinserträge aus Forderungen	72	78	- 8
Zinserträge aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	32	70	- 54
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	10	20	- 50
Zinserträge aus Forderungen	22	50	- 56
	2 087	2 433	- 14
Zinserträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	159	192	- 17
Zinserträge aus Forderungen	22	35	- 37
	181	227	- 20
Zinserträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	97	112	- 13
Zinserträge aus Forderungen	1 822	2 221	- 18
Zinserträge aus wertgeminderten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Forderungen	19	42	- 55
	1 938	2 375	- 18
Dividendenerträge	5	10	- 50
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge			
Zinserträge aus Amortisierung Hedge Accounting	386	394	- 2
Weitere Zinserträge und zinsähnliche Erträge	241	48	> 100
	627	442	42
	4 838	5 487	- 12

	1.1. - 31.12. 2020 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten	54	57	- 5
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten			
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Zinsaufwendungen aus Handelspassiva	1 926	2 342	- 18
Zinsaufwendungen aus Handels- und Hedge-Accounting-Derivaten	1 926	2 330	- 17
Zinsaufwendungen aus Einlagen	-	12	- 100
Zinsaufwendungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen	132	151	- 13
Zinsaufwendungen aus Einlagen	93	105	- 11
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	39	46	- 15
	2 058	2 493	- 17
Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Zinsaufwendungen aus Einlagen	919	1 159	- 21
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	272	360	- 24
	1 191	1 519	- 22
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen			
Zinsaufwendungen aus Amortisierung Hedge Accounting	334	405	- 18
Weitere Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	43	67	- 36
	377	472	- 20
	3 626	4 484	- 19
Zinserträge aus Verbindlichkeiten	127	78	63
Gesamt	1 285	1 024	25

Die Zinsaufwendungen aus Vermögenswerten sowie die Zinserträge aus Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen das Kredit- und Geldmarktgeschäft des Konzerns. Zudem enthalten die Zinserträge einen aus der Anwendung des IFRS 9.B5.4.6 resultierenden Bewertungseffekt in Höhe von 297 Mio € (-30 Mio €), welcher sich aus der Neuschätzung von mit zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen verbundenen Zahlungsströmen ergibt (vgl. Note (13) Finanzinstrumente). Aus dem Unterschied zwischen der steuerlichen Bewertung dieser Verpflichtungen und der Bewertung nach IFRS 9.B5.4.6 resultiert eine Auflösung aktiver latenter Steuern in Höhe von 67 Mio € und eine Bildung passiver latenter Steuern in Höhe von 19 Mio € (16 Mio € Erhöhung der aktiven latenten Steuern).

(26) Provisionsüberschuss

	1.1. - 31.12. 2020 (in Mio €)	1.1. - 31.12. 2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Provisionserträge			
Kredit- und Avalgeschäft	71	113	- 37
Kontoführung und Zahlungsverkehr	43	46	- 7
Treuhandgeschäft	1	1	-
Wertpapier- und Depotgeschäft	42	45	- 7
Vermittlungsgeschäft	32	35	- 9
Versicherungsgeschäft	-	-	-
Sonstige Provisionserträge	9	9	-
	198	249	- 20
Provisionsaufwendungen			
Kredit- und Avalgeschäft	209	145	44
Kontoführung und Zahlungsverkehr	2	3	- 33
Treuhandgeschäft	-	-	-
Wertpapier- und Depotgeschäft	10	15	- 33
Vermittlungsgeschäft	7	3	> 100
Versicherungsgeschäft	-	-	-
Sonstige Provisionsaufwendungen	8	12	- 33
	236	178	33
Gesamt	- 38	71	> 100

Die Provisionsaufwendungen (Kredit- und Avalgeschäft) beinhalten die von der NORD/LB zu zahlende Provision als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien durch das Land Niedersachsen. Diese bestimmt sich bei der Garantie für das Non-Performing Schiffsfinanzierungsportfolio variabel in Höhe von 7,15 Prozent p.a. des im Rahmen des Portfolioabbaus abschmelzenden Garantiebetrages abzüglich vereinnahmter Verwertungserlöse (42 Mio € (1 Mio €)). Für die Garantie für das weitere Schiffsfinanzierungsportfolio bzw. für das Referenzportfolio aus dem Segment Flugzeugkunden fällt eine fixe Garantiegebühr an (96 Mio € (11 Mio €) bzw. 26 Mio € (3 Mio €)).

Durch das Auslaufen von zwei Verbriefungstransaktionen konnten Provisionsaufwendungen in Höhe von 79 Mio € gegenüber dem Vorjahr eingespart werden.

Der Provisionsüberschuss beinhaltet Erträge aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 156 Mio € (204 Mio €) und Aufwendungen aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 221 Mio € (162 Mio €).

(27) Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung

	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsergebnis			
Ergebnis aus Derivaten			
Zinsrisiken	- 49	68	> 100
Währungsrisiken	3	- 14	> 100
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	- 11	> 100
Kreditderivate	131	11	> 100
	86	54	59
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	-	-	-
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	105	52	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	64	130	- 51
Ergebnis aus Leerverkäufen	-	3	- 100
Sonstiges Handelsergebnis	- 1	- 1	-
	254	238	7
Ergebnis aus verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	-	8	- 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 4	36	> 100
Ergebnis aus Forderungen	- 37	63	> 100
	- 41	107	> 100
Ergebnis aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Finanzinstrumenten			
Ergebnis aus Einlagen	- 82	- 214	- 62
Ergebnis aus Verbrieften Verbindlichkeiten	20	- 13	> 100
	- 62	- 227	- 73
Devisenergebnis	51	46	11
Gesamt	202	164	23

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(28) Risikovorsorgeergebnis

	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1	2	- 50
	1	2	- 50
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2	1	100
	2	1	100
	- 1	1	> 100
Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Erträge aus der Auflösung von Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2	6	- 67
Forderungen	299	579	- 48
	301	585	- 49
Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8	-	-
Forderungen	714	487	47
	722	487	48
	- 421	98	> 100
Rückstellungen für das Kreditgeschäft			
Auflösungen	64	48	33
Zuführungen	37	68	- 46
	27	- 20	> 100
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	43	48	- 10
Direktabschreibungen	74	99	- 25
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	1	-	-
Modifikationsergebnis	1	1	-
Gesamt	- 426	29	> 100

Von den Aufwendungen aus der Zuführung zur Risikovorsorge für Forderungen von insgesamt 714 Mio € entfallen 386 Mio€ auf das Management Adjustment der Risikovorsorge als Folge der COVID-19-Pandemie (sog. MAC-19) für Forderungen in der Impairmentstufe 1 und 2. Die Grundlage für die Bildung von MAC-19 ist in der Note (2) und Note (14) dargestellt.

Vom Modifikationsergebnis betreffen 1 Mio € (1 Mio €) die Modifikation von Finanzinstrumenten, für welche die Risikovorsorge auf Basis eines Lifetime Expected Credit Loss ermittelt wurde. Die zugehörigen fortgeführten Anschaffungskosten betragen vor der Modifikation insgesamt 544 Mio € (471 Mio €).

(29) Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	–	17	– 100
	–	17	– 100
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	– 5	5	> 100
Forderungen	– 5	– 25	– 80
	– 10	– 20	– 50
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Einlagen	– 20	– 23	– 13
Verbrieften Verbindlichkeiten	– 6	– 4	50
	– 26	– 27	– 4
Gesamt	– 36	– 30	20

(30) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	105	299	– 65
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	– 87	– 279	– 69
	18	20	– 10
Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges			
aus gesicherten Grundgeschäften	– 6	– 281	– 98
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	54	283	– 81
	48	2	> 100
Gesamt	66	22	> 100

(31) Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen

Im Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen werden laufende Erträge, erfolgswirksame Bewertungsergebnisse sowie Veräußerungsergebnisse aus nicht konsolidierten Unternehmensanteilen gezeigt.

	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Ergebnis aus Anteilen an Tochterunternehmen	3	- 4	> 100
Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures	-	1	- 100
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	1	4	- 75
Ergebnis aus sonstigen Anteilen an Unternehmen	- 17	16	> 100
Gesamt	- 13	17	> 100

(32) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen

Nachfolgend ist das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen dargestellt. Es beinhaltet die ergebniswirksamen Erfolgsbeiträge aus Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Anteile an Joint Ventures	-	1	- 100
Anteile an assoziierten Unternehmen	- 11	19	> 100
Gesamt	- 11	20	> 100

(33) Verwaltungsaufwand

	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	368	403	- 9
Soziale Abgaben	55	59	- 7
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	55	48	15
Sonstiger Personalaufwand	6	6	-
	484	516	- 6
Andere Verwaltungsaufwendungen			
EDV- und Kommunikationskosten	231	230	0
Raum- und Gebäudekosten	29	29	-
Aufwand für Marketing, Kommunikation und Repräsentation	11	15	- 27
Personenbezogener Sachaufwand	8	14	- 43
Rechts-, Prüfungs-, Gutachter- und Beratungskosten	52	48	8
Umlagen und Beiträge	18	21	- 14
Aufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	5	-
Aufwand aus Leasingverhältnissen	3	4	- 25
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	20	23	- 13
	377	389	- 3
Abschreibungen			
Sachanlagen	33	37	- 11
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3	2	50
Immaterielle Vermögenswerte	37	26	42
	73	65	12
Gesamt	934	970	- 4

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 4 Mio € (4 Mio €) erfasst.

(34) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	19	21	- 10
Erträge aus der Vercharterung von Schiffen i.Z.m. Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft	-	5	- 100
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	9	12	- 25
Erträge aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	19	-	-
Kostenerstattungen	7	10	- 30
übrige betriebliche Erträge	35	154	- 77
	89	202	- 56
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherungsfonds	84	85	- 1
Aufwendungen aus außerplanmäßigen Abschreibungen von nicht finanziellen Vermögenswerten	-	32	- 100
Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen	-	3	- 100
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	3	2	50
Sonstige Steuern	6	7	- 14
übrige betriebliche Aufwendungen	17	28	- 39
	110	157	- 30
Gesamt	- 21	45	> 100

(35) Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation

Im Ergebnis aus Restrukturierung und Transformation in Höhe von insgesamt 87 Mio € (459 Mio €) werden ab dem Berichtsjahr 2020 die Positionen Restrukturierungsergebnis und Reorganisationsaufwand zusammengeführt. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass das Reorganisationsprogramm One Bank in das weit aus umfassendere, zentral gesteuerte Transformationsprogramm NORD/LB 2024 übergegangen ist. Die Zielvorgaben von NORD/LB 2024 führen zu einem grundlegenden Umbau des Konzerns und sollen bis Ende 2023 umgesetzt werden. Die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen sind nicht der operativen Geschäftstätigkeit zuzuordnen, sondern werden aufgrund ihrer Bedeutung und des außergewöhnlichen, nicht wiederkehrenden Charakters separat ausgewiesen. Es handelt sich dabei sowohl um Personalkosten als auch um Aufwendungen für Beratungsdienstleistungen, die im Rahmen der Transformation des Konzerns für Strategie-, Umsetzungs-, IT-, und Rechtsberatung anfallen. Der Betrag des Vorjahres entfällt in Höhe von 341 Mio € auf Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Abbau von Mitarbeitern sowie in Höhe von 118 Mio € auf Aufwendungen für Beratungsdienstleistungen.

(36) Ertragsteuern

	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag			
Steueraufwand/-ertrag für das laufende Jahr	3	11	- 73
Steueraufwand/-ertrag für Vorjahre	- 10	- 3	> 100
	- 7	8	> 100
Latente Steuern			
Latente Steuern aus der Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen sowie bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste/Steuerbeträgen	- 35	23	> 100
Latente Steuern aus Änderungen der Steuergesetzgebung/Steuersätze	1	- 1	> 100
Latente Steuern aufgrund bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden	3	6	- 50
	- 31	28	> 100
Gesamt	- 38	36	> 100

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die nachfolgende steuerliche Überleitungsrechnung zeigt eine Analyse des Unterschiedsbetrags zwischen dem erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes auf das IFRS-Ergebnis vor Steuern ergeben würde, und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2019 (in Mio €)
IFRS-Ergebnis vor Steuern	- 13	- 67
Erwarteter Ertragsteueraufwand	- 4	- 22
Überleitungseffekte:		
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	7	- 6
Im Berichtsjahr erfasste Steuern aus Vorjahren	- 7	3
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	1	- 1
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	34	26
Auswirkungen steuerfreier Erträge	- 2	- 37
Auswirkungen permanenter Effekte bilanzieller Natur	2	- 9
Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	- 73	88
Sonstige Auswirkungen	4	- 6
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	- 38	36

Der erwartete Ertragsteueraufwand in der steuerlichen Überleitungsrechnung errechnet sich aus dem in Deutschland im Jahr 2020 geltenden Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von ca. 16,2 Prozent. Es ergibt sich somit ein inländischer Ertragsteuersatz von 32,0 Prozent (32,0 Prozent).

Die Bewertung der latenten Steuern der inländischen Konzerneinheiten erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag geltenden bzw. zukünftig geltenden Steuersatz von 32,0 Prozent (32,0 Prozent).

Die Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze basieren auf unterschiedlichen Steuersätzen in den einzelnen Ländern. In den Auswirkungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen sind unter anderem

die Effekte aus dem nachträglich erhöhten oder verminderten Ansatz von Verlustvorträgen sowie aus nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge enthalten.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Auf die einzelnen Komponenten des Sonstigen Ergebnisses (OCI) der Gesamtergebnisrechnung entfallen die Ertragsteuereffekte wie folgt:

(in Mio €)	1.1.-31.12.2020			1.1.-31.12.2019		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuereffekt	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuereffekt	Betrag nach Steuern
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 8	2	- 6	11	- 3	8
Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des Kreditrisikos zurückzuführen sind	- 58	7	- 51	- 135	39	- 96
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 186	30	- 156	- 358	2	- 356
Veränderungen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	116	- 37	79	167	- 52	115
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	- 4	-	- 4	2	-	2
Sonstiges Ergebnis	- 140	2	- 138	- 313	- 14	- 327

Erläuterungen zur Bilanz

(37) Barreserve

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Kassenbestand	54	58	- 7
Guthaben bei Zentralnotenbanken	5 977	3 396	76
Gesamt	6 031	3 454	75

(38) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva, die verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie die zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns enthalten.

Die Handelsaktiva umfassen die derivativen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting verwendet werden. Weiterhin umfasst die Position die Handelsaktivitäten mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. In der Kategorie der verpflichtend zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden die Finanzinstrumente ausgewiesen, die aufgrund der Zahlungsstrom- oder Geschäftsmodellbedingung gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten sind.

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsaktiva			
Positive Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	4 230	4 222	0
Währungsrisiken	357	321	11
Aktien- und sonstige Preisrisiken	2	1	100
Kreditderivate	113	26	> 100
	4 702	4 570	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 202	1 666	32
Forderungen an Kunden	692	582	19
Namenspapiere	2 205	2 514	- 12
	9 801	9 332	5
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Eigenkapitalinstrumente	20	21	- 5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	949	1 193	- 20
Forderungen an Kreditinstitute	58	63	- 8
Forderungen an Kunden	326	491	- 34
	1 353	1 768	- 23
Gesamt	11 154	11 100	0

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die unter den Handelsaktiva ausgewiesenen Kreditderivate beinhalten die vom Land Niedersachsen im Rahmen der Kapitalstärkung der NORD/LB erhaltenen Garantien auf bestimmte Portfolien des Segments

Special Credit & Portfolio Optimization (SCPO) und auf das Flugzeugkundenportfolio des Segments Spezialfinanzierungen. Diese Garantien sind nach IFRS als Kreditderivate abzubilden und weisen zum Bilanzstichtag einen Buchwert in Höhe von 0 Mio € (2 Mio €) auf.

(39) Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13 845	15 759	- 12
Forderungen an Kreditinstitute	473	652	- 27
Forderungen an Kunden	585	774	- 24
Gesamt	14 903	17 185	- 13

Die Entwicklung der die Position betreffenden, im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Risikovorsorge ist unter Note (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

(40) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 825	4 180	- 8
Forderungen an Kreditinstitute	14 418	19 986	- 28
Forderungen an Kunden	72 502	80 049	- 9
Gesamt	90 745	104 215	- 13

Die Forderungen an Kunden enthalten einen Betrag in Höhe von 89 Mio € (57 Mio €), welcher aus dem Stützungsvertrag resultiert und sich auf die Leistungsverpflichtung des Landes Niedersachsen aus der Freistellung der NORD/LB von Risiken im Zusammenhang mit erhöhten Gesundheitsbeihilfeleistungen bezieht.

Die Entwicklung der in der Position enthaltenen Risikovorsorge ist unter Note (59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert dargestellt.

(41) Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst positive Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	773	998	- 23
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	83	21	> 100
Gesamt	856	1 019	- 16

(42) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten, die als Grundgeschäft in einen Portfolio-Fair-Value-Hedge einbezogen sind.

(43) Anteile an Unternehmen

Die Bilanzposition Anteile an Unternehmen umfasst alle Anteile an Unternehmen des NORD/LB Konzerns, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 einbezogen, sondern gemäß IFRS 9 bewertet werden.

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Tochterunternehmen	18	25	- 28
Joint Ventures	7	7	-
Assoziierte Unternehmen	39	39	-
Sonstige Anteile an Unternehmen	258	281	- 8
Gesamt	322	352	- 9

(44) Sachanlagen

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Grundstücke und Gebäude	194	213	- 9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	34	38	- 11
Sonstige Sachanlagen	1	1	-
Nutzungsrechte aus Leasing	73	87	- 16
Gesamt	302	339	- 11

Die Entwicklung der Sachanlagen ist unter Note (45) dargestellt.

(45) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien weisen einen Buchwert in Höhe von insgesamt 131 Mio € (122 Mio €) auf. Der entsprechende Fair Value der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 180 Mio € (177 Mio €) und fällt gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 in Level 2 mit 180 Mio € (189 Mio €).

Die Ergebnisse aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien stellen sich wie folgt dar:

	1.1.-31.12. 2020	1.1.-31.12. 2019
	(in Mio €)	(in Mio €)
Mieteinnahmen	9	12
Direkte betriebliche Aufwendungen	3	2

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen für Sachanlagen und für Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Schiffe	Sonstige Sachanlagen	Nutzungsrechte aus Leasing	Summe	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
(in Mio €)							
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 1.1.2019	629	253	75	1	100	1 058	138
Zugänge	–	6	–	1	4	11	–
Abgänge	–	38	75	1	–	114	23
Umbuchungen	– 55	– 1	–	–	–	– 56	52
Summe 31.12.2019	574	220	–	1	104	899	167
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2019	339	209	46	–	–	594	31
Planmäßige Abschreibungen	9	11	–	–	17	37	2
Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen)	27	–	2	–	–	29	4
Umbuchungen	– 11	–	–	–	–	– 11	11
Abgänge	3	38	48	–	–	89	3
Summe 31.12.2019	361	182	–	–	17	560	45
Endbestand per 31.12.2019	213	38	–	1	87	339	122
Anschaffungs- und Herstellungskosten per 1.1.2020	574	220	–	1	104	899	167
Zugänge	–	6	–	–	3	9	–
Abgänge	52	5	–	–	4	61	–
Umbuchungen	– 12	–	–	–	–	– 12	19
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	–	– 1	–	–	–	– 1	–
Summe 31.12.2020	510	220	–	1	103	834	186
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2020	361	182	–	–	17	560	45
Planmäßige Abschreibungen	7	10	–	–	16	33	3
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–	7
Abgänge	52	5	–	–	3	60	–
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	–	– 1	–	–	–	– 1	–
Summe 31.12.2020	316	186	–	–	30	532	55
Endbestand per 31.12.2020	194	34	–	1	73	302	131

(46) Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Software			
Entgeltlich erworben	66	73	- 10
Selbst erstellt	43	46	- 7
	109	119	- 8
Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung und Vorbereitung	10	13	- 23
Gemietete Software	7	7	-
Gesamt	126	139	- 9

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software. Vollständig abgeschriebene Software wird weiterhin eingesetzt.

Die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte des NORD/LB Konzerns sind nachfolgend aufgeführt:

	Buchwert (in Mio €)		verbleibender Abschreibungszeitraum (in Jahren)	
	31.12.2020 ¹⁾	31.12.2019 ¹⁾	31.12.2020	31.12.2019
IT- Anwendungen	32	38	7	8
Selbst erstellte Software	50	44	4	7

¹⁾In den Beträgen sind sowohl fertiggestellte als auch im Bau befindliche immaterielle Vermögenswerte enthalten.

Die Entwicklung der Position immaterielle Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Software Entgelt- lich er- worben	Software Selbst erstellt	Geleistete Anzah- lungen und im- materielle Vermögens- werte in Entwick- lung und Vorberei- tung	Leasing- objekte aus Fi- nance Lease	Gemie- tete Soft- ware	Sonstige immate- rielle Vermö- gens- werte	Summe
(in Mio €)							
Anschaffungs- und Herstel- lungskosten per 1.1.2019	212	299	8	5	8	13	545
Zugänge	5	7	11	-	1	-	24
Abgänge	33	-	-	-	-	-	33
Umbuchungen	13	5	- 6	- 5	-	- 13	- 6
Summe 31.12.2019	197	311	13	-	9	-	530
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2019	141	257	-	3	-	-	401
Planmäßige Abschreibungen	17	7	-	-	2	-	26
Umbuchungen	- 1	1	-	- 3	-	-	- 3
Abgänge	33	-	-	-	-	-	33
Summe 31.12.2019	124	265	-	-	2	-	391
Endbestand per 31.12.2019	73	46	13	-	7	-	139
Anschaffungs- und Herstel- lungskosten per 1.1.2020	197	311	13	-	9	-	530
Zugänge	4	10	9	-	2	-	25
Abgänge	2	-	2	-	-	-	4
Umbuchungen	12	-	- 10	-	-	-	2
Summe 31.12.2020	211	321	10	-	11	-	553
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2020	124	265	-	-	2	-	391
Planmäßige Abschreibungen	22	13	-	-	2	-	37
Umbuchungen	2	-	-	-	-	-	2
Abgänge	3	-	-	-	-	-	3
Summe 31.12.2020	145	278	-	-	4	-	427
Endbestand per 31.12.2020	66	43	10	-	7	-	126

(47) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	42	- 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	18	- 100
Sachanlagen	67	1	> 100
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	20	- 100
Gesamt	67	81	- 17

Zum 31. Dezember 2019 wurden unter den Zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten in den Positionen Erfolgswirksam zum Fair Value bzw. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte Forderungen aus Schiffsfinanzierungen in Höhe von insgesamt 60 Mio € ausgewiesen, die dem

Segment Schiffskunden / Maritime Industrie Kunden zugeordnet waren. Der Forderungsverkauf wurde im Februar 2020 erfolgreich abgeschlossen.

Unter den Positionen Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden zum 31. Dezember 2019 zwei zu verkaufende Immobilien aus dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges bilanziert, die im dritten Quartal 2020 veräußert wurden.

Zum aktuellen Stichtag enthält die Position Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte Sachanlagen (elf Schiffe) in Höhe von 67 Mio €. Diese gehören zum Segment Konzernsteuerung/Sonstiges. Der Verkauf ist für das 1 bzw. 2. Quartal 2021 geplant.

(48) Ertragsteueransprüche

	31.12.2020	31.12.2019 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Laufende Ertragsteueransprüche	23	19	21
Latente Ertragsteuern	457	435	5
Gesamt	480	454	6

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus temporären Unterschieden zwischen Vermögenswerten und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der aktiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2020 186 Mio € (150 Mio €).

Latente Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten gebildet:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Aktiva			
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	33	30	10
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	2	100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	197	142	39
Anteile an Unternehmen	13	14	- 7
Sachanlagen	40	37	8
Sonstige Aktiva	113	107	6
Passiva			
Handelspassiva	36	329	- 89
Zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	117	89	31
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	454	481	- 6
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	747	714	5
Rückstellungen	783	751	4
Sonstige Passiva	37	117	- 68
Steuerliche Verlustvorträge	7	-	-
Summe	2 581	2 813	- 8
Saldierung	2 124	2 378	- 11
Gesamt	457	435	5

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den saldier-ten latenten Ertragsteueransprüchen aus Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finan-ziellen Verpflichtungen 37 Mio € (31 Mio €), aus Sonstigen Aktiva 7 Mio € (6 Mio €) sowie aus Rückstellungen 142 Mio € (113 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden.

Für Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 3 137 Mio € (2 612 Mio €) und aus Gewerbesteuer in Höhe von 3 118 Mio € (2 580 Mio €) wurden aufgrund eines zeitlich beschränkten Planungshorizontes und der dadurch bedingten nicht ausreichenden Wahrscheinlichkeit der Nutzung per 31. Dezember 2020 keine latenten Steueransprüche gebildet.

Steuerliche Verlustvorträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 5 Mio € (3 Mio €) verfallen in den nächsten fünf Jahren, die übrigen bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Der NORD/LB Konzern weist für Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2020 einen Verlust in der laufenden Periode erlitten haben, latente Steueransprüche aus, die die latenten Steuerverpflichtungen um 369 Mio € (356 Mio €) übersteigen. Diese aktiven latenten Steuern, deren Nutzung von künftigen zu versteuernden Er-gebnissen abhängt, werden nur in dem Umfang bilanziert, in dem ihre Realisierung hinreichend sicher ist. Dies setzt voraus, dass in einem überschaubaren zukünftigen Zeitraum ausreichend zu versteuernde Er-gebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die eine Verrechnung erfolgen kann. Auf Basis der Mittel-fristplanung trifft die Bank die Einschätzung, dass die aktivierten latenten Steueransprüche werthaltig sind und durch ausreichend zu versteuerndes Einkommen substantiiert werden können.

Für unbegrenzt vortragsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 1 199 Mio € (2 028 Mio €) wurden keine latenten Steuern angesetzt.

(49) Sonstige Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Erstattungsansprüche gegenüber der Unterstützungskasse der NORD/LB	552	561	- 2
Forderungen auf Zwischenkonten	94	44	> 100
Erstattungsansprüche aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-	1	- 100
Rechnungsabgrenzungsposten	26	15	73
Rettungserwerbe	24	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1	-
Aktive Vertragsposten	10	9	11
Übrige Aktiva	115	75	53
Gesamt	822	706	16

Die NORD/LB hat die Durchführung ihrer Altersversorgungsverpflichtungen teilweise auf die Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e.V., Hannover, übertragen. Aufgrund des mit der Unterstützungskasse bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrags übernimmt die NORD/LB aber weiterhin die Auszahlungen der Altersversorgungsleistungen und hat auf dieser Grundlage gegenüber der Unterstützungskasse einen Anspruch auf Erstattung. Der Erstattungsanspruch gegenüber der Unterstützungskasse der NORD/LB entspricht dem Fair Value der Vermögenswerte, die der Unterstützungskasse zum Zweck der Leistungserbringung im Rahmen der Altersversorgung von der NORD/LB übertragen wurden. Zur Entwicklung des Erstattungsanspruchs wird auf Note (54) Rückstellungen verwiesen.

Bei den Forderungen auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Forderungen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft, dem Wertpapierhandelsgeschäft und um Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

In den Rettungserwerben sind 20 Regionalflugzeuge mit einem Bilanzwert von 24 Mio € (0 Mio €) enthalten, die von der NORD/LB im Rahmen der Insolvenz einer britischen Fluggesellschaft übernommen wurden.

Die Entwicklung der Posten der Sonstigen Aktiva, die in Zusammenhang mit Erträgen aus Kundenverträgen stehen, kann der folgenden Darstellung entnommen werden:

(in Mio €)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		aktive Vertragsposten	
	2020	2019	2020	2019
1.1.	1	1	9	9
Leistungserbringung	1	4	1	1
Vergütung durch Kunden	- 2	- 4	-	- 1
31.12.	-	1	10	9

(50) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

In dieser Position sind die Handelspassiva sowie die zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Die Handelspassiva umfassen negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden, sowie Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen von Wertpapieren. In der Kategorie der zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen

Verpflichtungen befinden sich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten.

	31.12.2020	31.12.2019 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelspassiva			
Negative Fair Values aus Derivaten			
Zinsrisiken	2 718	2 735	- 1
Währungsrisiken	355	492	- 28
Aktien- und sonstige Preisrisiken	1	1	-
Kreditderivate	31	51	- 39
	3 105	3 279	- 5
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	48	62	- 23
	3 153	3 341	- 6
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
Einlagen			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	265	349	- 24
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 839	4 254	- 10
	4 104	4 603	- 11
Verbrieftete Verbindlichkeiten			
Verbrieftete Verbindlichkeiten	2 404	3 151	- 24
	2 404	3 151	- 24
	6 508	7 754	- 16
Gesamt	9 661	11 095	- 13

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Veränderung des Fair Value, welche auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos der zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zurückzuführen ist, wird im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Sie beträgt für die Berichtsperiode -59 Mio € (-142 Mio €) und kumuliert 0 Mio € (0 Mio €).

Die Ermittlung der kreditrisikoinduzierten Fair-Value-Änderung erfolgt im Rahmen eines bewährten, den Marktansätzen entsprechenden Vorgehens als Differenzbetrachtung. Der genannte Betrag ergibt sich als Summe der täglich ermittelten Differenz aus dem Fair Value basierend auf den aktuellen Marktdaten inkl. dem aktuellen NORD/LB-Spread und dem Fair Value auf Basis der aktuellen Marktdaten ohne NORD/LB-Spread.

Der Buchwert der zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten Verpflichtungen ist per 31. Dezember 2020 um 543 Mio € höher (690 Mio € höher) als der entsprechende Rückzahlungsbetrag. Der Differenzbetrag resultiert im Wesentlichen aus einer gegenüber dem aktuellen Marktzins höheren Verzinsung der Verpflichtungen

(51) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Einlagen			
Einlagen von Kreditinstituten	5 765	6 037	- 5
Spareinlagen von Kunden	1 053	1 061	- 1
andere Verbindlichkeiten	71 912	81 703	- 12
Nachrangige Verbindlichkeiten	153	416	- 63
	78 883	89 217	- 12
Verbriefte Verbindlichkeiten			
Pfandbriefe	10 839	10 779	1
Kommunalschuldverschreibungen	3 677	4 026	- 9
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	8 223	8 744	- 6
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	2 105	2 721	- 23
	24 844	26 270	- 5
Gesamt	103 727	115 487	- 10

Die Entwicklung der nachrangigen Verbindlichkeiten resultiert u.a. aus einem pos. Ergebniserfekt in Höhe von 297 Mio € (-30 Mio €) aus der Neubewertung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen (Stille Einlagen) aufgrund einer Änderung der Schätzung von Zahlungsströmen.

(52) Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten

Die Position umfasst negative Fair Values der Sicherungsinstrumente in effektiven Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Derivate im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges	1 930	2 001	- 4
Derivate im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges	36	18	100
Gesamt	1 966	2 019	- 3

(53) Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente

Die Position umfasst die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair-Value-Änderungen von finanziellen Verpflichtungen, die als Grundgeschäft in einen Portfolio-Fair-Value-Hedge einbezogen sind.

(54) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3 205	2 977	8
Andere Rückstellungen			
Rückstellungen für den Personalbereich	61	68	- 10
Rückstellungen im Kreditgeschäft	65	94	- 31
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	16	21	- 24
Restrukturierungsrückstellungen	514	539	- 5
übrige Rückstellungen	48	52	- 8
	704	774	- 9
Gesamt	3 909	3 751	4

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Nettoverbindlichkeit aus den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen leitet sich wie folgt her:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	3 253	3 024	8
abzüglich Zeitwert des Planvermögens	48	47	2
Unterdeckung (Nettoverbindlichkeit)	3 205	2 977	8

Im NORD/LB Konzern bestehen sowohl leistungsorientierte Pensionszusagen als auch in geringerem Umfang beitragsorientierte Pensionszusagen.

Beschreibung der Pensionspläne

Die betriebliche Altersvorsorge des NORD/LB Konzerns basiert auf mehreren Versorgungssystemen. Zum einen erwerben die Mitarbeiter durch eine festgelegte Beitragszahlung des Konzerns an externe Versorgungsträger eine Anwartschaft auf Versorgungsansprüche (Defined-Contribution-Plan). Die Versorgungsansprüche basieren auf jährlichen Leistungsbausteinen, deren Höhe vom individuellen versorgungsfähigen Jahresgehalt abhängt. Dabei werden die Beiträge zur Altersversorgung unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für beitragsorientierte Pläne als laufender Aufwand erfasst. Pensionsrückstellungen sind nicht zu bilden.

Darüber hinaus erwerben die Mitarbeiter Anwartschaften auf Versorgungsansprüche, bei denen die Versorgungsleistung festgelegt ist und von Faktoren, wie erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen, Alter, Betriebszugehörigkeit sowie einem prognostizierten Rententrend abhängt (Defined-Benefit-Plan). Im Wesentlichen handelt es sich um verschiedene Rentenbausteine, wobei in Abhängigkeit vom Eintritt des Versicherungsfalls neben der Altersrente auch Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrente gewährt werden. Das Planvermögen der Versorgungszusagen ist durch Plan Assets im Wesentlichen in Form von festverzinslichen Wertpapieren unterlegt. Zudem bestehen Ansprüche auf Beihilfeleistungen.

Es bestehen leistungsorientierte Versorgungsansprüche aus unmittelbaren Zusagen sowie aus mittelbaren Zusagen. Die Leistungen aus unmittelbaren Versorgungsansprüchen werden direkt von der NORD/LB erbracht, während die Leistungen aus mittelbaren Versorgungsansprüchen durch die rechtlich selbständige Unterstützungskasse Norddeutsche Landesbank Girozentrale Hannover/Braunschweig e. V., Hannover, (Unterstützungskasse Hannover) erbracht werden. Die ebenfalls rechtlich selbständige Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen, hat mit Wirkung zum 1. Januar 2020 ihre Vermögenswerte und Verpflichtungen auf die Unterstützungskasse Hannover übertragen und soll kurzfristig liquidiert werden. Die Leitungsorgane der Unterstützungskasse Hannover setzen sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern des NORD/LB Konzerns zusammen. Die Unterstützungskasse ist pauschaldotiert bzw. partiell rückgedeckt und wird zur Erbringung ihrer Altersversorgungsleistungen von der NORD/LB innerhalb des rechtlichen Rahmens mit liquiden Mitteln ausgestattet. Die NORD/LB haftet zudem als Trägerunternehmen der Pensionsverpflichtungen subsidiär für die Erfüllung der Leistungen der Unterstützungskasse. Gegenüber der Unterstützungskasse besteht zugunsten der NORD/LB ein Erstattungsanspruch in Höhe des Fair Value des Vermögens der Unterstützungskasse. Die NORD/LB bilanziert diesen Erstattungsanspruch in den Sonstigen Aktiva (vgl. Note (49)).

Im NORD/LB Konzern bestehen mehrere unterschiedliche Versorgungsordnungen (VO), wobei die Zusagen auf kollektivrechtlichen Dienstvereinbarungen oder auf individuellen vertraglichen Zusagen beruhen. Die wesentlichen Versorgungsordnungen sind dabei die Gesamtversorgungszusage nach Beamtenrecht, die VO 1973 und die VO 2000. Für diese Versorgungssysteme werden die Rechnungslegungsvorschriften gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne angewendet.

Die leistungsorientierte Versorgungszusage auf Basis der VO 2000 findet seit 1. Januar 2000 auch bei Mitgliedern des Vorstandes Anwendung. Ergänzend werden hier in Abhängigkeit von der Funktion des Gremiumsmitgliedes und der Anzahl der Wiederbestellungen in den Vorstand zusätzlich zu den ratierlich erworbenen Versorgungsbausteinen weitere Initialbausteine zugesprochen. Vor dem 1. Januar 2000 in das Unternehmen eingetretene Vorstandsmitglieder erhielten eine individualrechtliche Gesamtversorgungszusage entsprechend der Regelungen bis 31. Dezember 1999

Sowohl in die VO 1973 als auch in die VO 2000 werden keine weiteren Beschäftigten aufgenommen. Zuletzt wurde die VO 2000 mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 geschlossen.

Seit 1. Januar 2014 werden die Versorgungszusagen für neu eintretende Beschäftigte der NORD/LB AöR über den BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin, als rückgedeckte Unterstützungskasse abgebildet.

Darüber hinaus besteht für alle Mitarbeiter der Bank die Möglichkeit, eine zusätzliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung über den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (Pensionskasse) zu finanzieren.

Risiken aus leistungsorientierten Pensionsplänen

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ist der NORD/LB Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Als Anstalt öffentlichen Rechts unterlag die NORD/LB bis einschließlich 17. Juli 2001 der Gewährträgerhaftung. Diese bewirkte, dass Gläubiger und somit auch die Beschäftigten hinsichtlich ihrer Versorgungsansprüche einen Anspruch auf Erfüllung ihrer Forderungen gegen die jeweiligen Anstaltsträger der öffentlich-rechtlichen Anstalt haben. Per 17. Juli 2001 wurde die Gewährträgerhaftung für Sparkassen und Landesbanken durch die Europäische Kommission abgeschafft. Damit fallen alle bis zu diesem Zeitpunkt vereinbarten Versorgungszusagen unbegrenzt unter die Gewährträgerhaftung. Ebenfalls von der Gewährträ-

gerhaltung erfasst sind alle bis zum 18. Juli 2005 erteilten Versorgungszusagen, sofern die Versorgungsleistung vor dem 31. Dezember 2015 in Anspruch genommen werden konnte. Alle seit dem 18. Juli 2001 vereinbarten Versorgungszusagen sowie alle nicht unter die Übergangsregelung fallenden Zusagen werden von der NORD/LB gegen eine Beitragsleistung beim Pensionssicherungsverein gegen Insolvenz abgesichert.

Sowohl die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen als auch das Planvermögen können im Zeitablauf Schwankungen unterliegen. Dadurch kann der Finanzierungsstatus negativ oder positiv beeinflusst werden. Die Schwankungen bei den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen resultieren insbesondere aus der Änderung von finanziellen Annahmen wie den Rechnungszinssätzen, aber auch aus der Änderung demographischer Annahmen wie einer veränderten Lebenserwartung. Bedingt durch die Ausgestaltung der vorhandenen Versorgungszusagen ist die Höhe der zugesagten Leistungen u.a. von der Entwicklung des pensionsfähigen Einkommens, der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung und der Sozialversicherungsrente abhängig. Soweit diese Bemessungsgrößen sich anders entwickeln als bei den Rückstellungsberechnungen vorausgesetzt, könnte ggf. ein Nachfinanzierungsbedarf entstehen. Der NORD/LB Konzern überprüft regelmäßig die Disposition der Pensionsauszahlungen (Liquiditätssteuerung) sowie die Anlagestrategie und -höhe. Die Grundlage zur Ermittlung der Höhe der Anlage und Pensionsauszahlungen zu jedem Stichtag bezieht sich auf die versicherungsmathematischen Gutachten. Das überwiegende Investitionsvolumen ist in Zahlungsmittel/-äquivalente investiert und zu einem geringen Anteil in langfristige Staatsanleihen mit einem Rating von mindestens AA angelegt, die an einem aktiven Markt notiert sind. In gleicher Höhe der Pensionsauszahlungen wird in kurzfristige, hoch fungible sonstige Anlagen investiert. Das Zinsänderungsrisiko wird weitestgehend durch den gleichmäßig rollierenden Charakter der Anlage in Schuldinstrumenten (Staatsanleihen) reduziert. Dem Markt- und dem Anlageisiko wird durch die Beachtung des Mindestratings (AA) der Anlagen und durch den Anlagetyp (i.W. Staatsanleihen) begegnet. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos, u.a. bedingt durch die Pensionsauszahlungen, wird im Risikobericht beschrieben.

Auf Ebene der Unterstützungskassen haben die jeweiligen Leitungsorgane die Rahmenbedingungen der Mittelanlage in jeweiligen Kapitalanlagerichtlinien festgelegt. Bei beiden Unterstützungskassen erfolgt die Anlage der Mittel zur Finanzierung der Versorgungsleistungen ganz überwiegend in wenig risikobehafteten Anlageformen (Schuldinstrumente der NORD/LB, Zinssicherungsgeschäfte mit der NORD/LB sowie liquide Mittel und Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung). Die Leitungsorgane können Dritte mit der Verwaltung des Kassenvermögens beauftragen.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der NORD/LB Konzern ist mit anderen Finanzinstituten in Deutschland Mitgliedsunternehmen des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. (BVV). Sowohl der Konzern als Arbeitgeber als auch die berechtigten Arbeitnehmer leisten regelmäßig Altersvorsorgebeiträge an den BVV. Die Tarife des BVV sehen feste Rentenzahlungen mit Überschussbeteiligungen vor.

Der Konzern klassifiziert den BVV-Plan als leistungsorientierten Plan und behandelt ihn in der Rechnungslegung als beitragsorientierten Plan, da die verfügbaren Informationen für eine Bilanzierung als leistungsorientierter Plan nicht ausreichen. Für den BVV gilt die Subsidiärhaftung des Arbeitgebers in Bezug auf die eigenen Mitarbeiter. Die NORD/LB erachtet die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung als äußerst gering und bildet für diesen Sachverhalt daher weder eine Eventualverbindlichkeit noch eine Rückstellung.

Die Nettoverbindlichkeit der leistungsorientierten Verpflichtung lässt sich vom Anfangs- bis zum Endbestand der Periode unter Berücksichtigung der Auswirkungen der aufgeführten Posten überleiten:

(in Mio €)	Barwert der Verpflichtung		Zeitwert des Planvermögens		Unterdeckung/ Nettoverbind- lichkeit		Verände- rung (in %)
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	
Anfangsbestand	3 024	2 570	47	168	2 977	2 402	24
Laufender Dienstzeitaufwand	43	37	-	-	43	37	16
Zinsertrag (Zinsaufwand)	45	57	1	4	44	53	- 17
Effekte aus Abfindungen/Übertra- gungen/Abgängen	-	-	-	- 124	-	124	- 100
Veränderungen aus Währungsum- rechnungen	- 2	2	- 2	2	-	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 76	- 72	- 2	- 17	- 74	- 55	35
Beiträge Arbeitgeber	-	-	1	3	- 1	- 3	- 67
Umbuchungen	1	1	-	-	1	1	-
	3 035	2 595	45	36	2 990	2 559	17
Neubewertung							
Erfahrungsbedingte Anpassun- gen	24	45	-	-	24	45	- 47
Gewinne/ Verluste aus der Ände- rung demografischer Annahmen	6	11	-	-	6	11	- 45
Gewinne/ Verluste aus der Ände- rung finanzieller Annahmen	188	373	-	-	188	373	- 50
Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-	-	3	11	- 3	- 11	- 73
Endbestand	3 253	3 024	48	47	3 205	2 977	8

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung beinhaltet neben den Pensionszusagen Zusagen zu Beihilfeleistungen in Höhe von 371 Mio € (346 Mio €).

Die leistungsorientierte Verpflichtung unterteilt sich zum Bilanzstichtag in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 3 245 Mio € (3 016 Mio €), die nicht über einen Fonds finanziert werden, und in Beträge aus leistungsorientierten Plänen in Höhe von 0 Mio € (7 Mio €), die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden.

Der Zeitwert des Planvermögens setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eigenkapitalinstrumente			
aktiver Markt	19	18	6
	19	18	6
Fremdkapitalinstrumente			
aktiver Markt	18	18	-
	18	18	-
Sonstige Vermögenswerte			
aktiver Markt	7	7	-
nicht aktiver Markt	4	4	-
	11	11	-
Gesamt	48	47	-

Eigene Fremd- oder Eigenkapitalinstrumente, andere selbstgenutzte Vermögenswerte oder Immobilien in Eigennutzung sind nicht im Zeitwert des Planvermögens enthalten. Die Sonstigen Vermögenswerte enthalten in Höhe von 4 Mio € (4 Mio €) Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen.

Vorbereitend zur Zusammenführung mit der Unterstützungskasse Hannover wurde im Rahmen einer Änderung des Gesellschaftsvertrages der Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH die Planvermögenseigenschaft für das Kassenvermögen der Unterstützungskasse Bremen bereits im Jahr 2019 aufgegeben. Das Kassenvermögen der Bremer Unterstützungskasse GmbH wird seit dem 31. Dezember 2019 als Erstattungsanspruch ausgewiesen.

Der Fair Value des Erstattungsanspruchs gegenüber der Unterstützungskasse der NORD/LB hat sich wie folgt entwickelt:

	2020 (in Mio €)	2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Anfangsbestand 1.1.	561	426	32
Gezahlte Versorgungsleistungen aus Erstattungsansprüchen	- 61	- 43	42
Mittelzuführungen durch Trägerunternehmen	47	45	4
Rechnerischer Zinsertrag aus Erstattungsansprüchen	9	7	29
Neubewertung (erfasst im OCI)	- 4	2	> 100
Sonstige Wertveränderungen (erfasst in der GuV)	-	124	- 100
Endbestand 31.12.	552	561	- 2

Die folgende Übersicht zeigt die Fälligkeiten der erwarteten undiskontierten leistungsorientierten Verpflichtungen:

(in Mio €)	Pensions- auszahlungen 31.12.2020	Pensions- auszahlungen 31.12.2019
Weniger als 1 Jahr	75	75
zwischen 1 und 2 Jahren	78	77
zwischen 2 und 3 Jahren	82	79
zwischen 3 und 4 Jahren	85	82
zwischen 4 und 5 Jahren	89	85
Gesamt	409	398

Die Duration der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 21 (21) Jahre und wird jedes Jahr von einem versicherungsmathematischen Gutachter überprüft.

Aufgrund der versicherungsmathematischen Annahmen unterliegt die leistungsorientierte Verpflichtung Veränderungen. Die folgende Sensitivitätsanalyse gibt die Auswirkungen der aufgeführten Änderungen der jeweiligen Annahme auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung unter den Prämissen an, dass keine Korrelationen vorliegen und die jeweils anderen Annahmen unverändert bleiben.

(in Mio €)	Anstieg 31.12.2020	Rückgang 31.12.2020	Anstieg 31.12.2019	Rückgang 31.12.2019
Rechnungszins	350	301	321	277
Gehalt	22	22	23	23
Rente	84	80	77	71
Kostensteigerung für medizinische Beihilfe	71	75	78	59
Sterblichkeit, Invalidität, etc.	167	163	151	149

Für den Rechnungszins wurde eine Sensitivität von $\pm 0,50$ (0,50) Prozent, für Gehalts- und Rententrend jeweils $\pm 0,25$ (0,25) Prozent und für Beihilfen 1,0 (1,0) Prozent unterstellt. Bei gegenüber dem Vorjahr konstanter Sterblichkeitswahrscheinlichkeit von 88,2 (88,2) Prozent ergeben sich diesbezüglich Effekte auf den Verpflichtungsumfang nur infolge des gegenüber dem Vorjahr geringeren Rechnungszins und dem dadurch höheren Verpflichtungsvolumen. Aufgrund von Wesentlichkeitsaspekten wurde lediglich eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf das Inland durchgeführt.

Die Anderen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Rückstellungen für den Personalbereich	Rückstellungen im Kreditgeschäft	Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	Restrukturierungsrückstellungen	übrige Rückstellungen	Summe
1.1.	68	94	21	539	52	774
Inanspruchnahmen	9	1	–	20	9	39
Auflösungen	1	64	11	4	6	86
Zuführungen	3	37	6	40	11	97
Umbuchungen	–	–	–	– 50	–	– 50
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere Veränderungen	–	– 1	–	9	–	8
31.12.	61	65	16	514	48	704

Die Restrukturierungsrückstellungen resultieren im Wesentlichen aus dem Reorganisationsprogramm One Bank des NORD/LB Konzerns sowie der Fortführung durch das Transformationsprogramm NORD/LB 2024. Sie betreffen Personalmaßnahmen, die sich auf die Hebung von Synergien im NORD/LB Konzern sowie die Redimensionierung des Konzerns im Rahmen der Umsetzung des neuen Geschäftsmodells beziehen und beinhalten sowohl Abfindungsvereinbarungen als auch vorruhestandsnahe Maßnahmen. Bezüglich der Abfindungen wird zum Zeitpunkt der Kontrahierung eine entsprechende Umbuchung in die Verbindlichkeiten vorgenommen. Für die Restrukturierungsrückstellungen zu vorruhestandsnahen Maßnahmen bestehen zum Zeitpunkt der Rückstellungsbildung noch Schätzungsunsicherheiten bezüglich der Höhe sowie des Zeitpunkts der Inanspruchnahme. Diese beziehen sich auf die Lebenserwartung der Begünstigten, zu leistende Sozialversicherungsbeiträge und die Tatsache, dass zum Bilanzstichtag noch nicht sämtliche einzelvertraglichen Vereinbarungen geschlossen sind. Die wesentlichen Verbräuche erwartet der NORD/LB Konzern verteilt über die nächsten fünf bis elf Jahre.

Ein Großteil der Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich hat einen langfristigen Charakter. Darunter befinden sich in Höhe von 9 Mio € (16 Mio €) Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen. Die Umstrukturierungsmaßnahmen resultieren aus einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm und erfüllen nicht die Definition von Restrukturierungsmaßnahmen gemäß IAS 37.70. Sowohl die Rückstellungen aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen als auch die ebenfalls in den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthaltenen Rückstellungen für Vorruhestandsregelungen 9 Mio € (9 Mio €) sind stark einzelfallabhängig und daher der Höhe nach noch mit Unsicherheiten behaftet. Die Rückstellungen werden in den nachfolgenden Perioden sukzessive verbraucht. Die weiteren Rückstellungen für den Personalbereich sind im Wesentlichen kurzfristiger Natur.

Bezüglich der Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken ergeben sich Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und des Zeitpunkts der Inanspruchnahme dieser Rückstellungen aufgrund geringer Erfahrungswerte und der Differenziertheit der zugrunde liegenden Sachverhalte sowie der Unsicherheit in Bezug auf den Ausgang möglicher Gerichts- oder Schiedsverfahren.

Alle anderen Rückstellungen sind im Wesentlichen langfristig fällig.

(55) Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2020	31.12.2019 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	29	34	- 15
Latente Ertragsteuern	64	65	- 2
Gesamt	93	99	- 6

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber inländischen und ausländischen Steuerbehörden.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Werten der Vermögenswerte und Verpflichtungen in der IFRS-Konzernbilanz und den Steuerwerten nach den steuerlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die Summe der passiven latenten Steuern, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wurde, beträgt zum 31. Dezember 2020 108 Mio € (71 Mio €).

Die latenten Steuerverpflichtungen stehen in Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Aktiva			
Handelsaktiva	207	686	- 70
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	10	13	- 23
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	232	235	- 1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	425	443	- 4
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	354	376	- 6
Anteile an Unternehmen	3	5	- 40
Sachanlagen	123	132	- 7
Immaterielle Vermögenswerte	19	16	19
Sonstige Aktiva	218	251	- 13
Passiva			
Handelspassiva	199	-	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	3	2	50
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	366	261	40
Rückstellungen	17	11	55
Sonstige Passiva	12	12	-
Summe	2 188	2 443	- 10
Saldierung	2 124	2 378	- 11
Gesamt	64	65	- 2

Neben den latenten Steuern, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden, sind in den latenten Steuerverpflichtungen aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten 108 Mio € (71 Mio €) enthalten, die über das Sonstige Ergebnis (OCI) gebildet wurden. Für zu versteuernde Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 24 Mio € (24 Mio €) wurden gem. IAS 12.39 keine passiven latenten Steuern gebildet.

(56) Sonstige Passiva

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten	61	48	27
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen	5	5	-
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	33	29	14
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	13	14	- 7
Rechnungsabgrenzungsposten	9	8	13
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	78	94	- 17
Sonstige Verbindlichkeiten	112	96	17
Gesamt	311	294	6

Bei den Verbindlichkeiten auf Zwischenkonten handelt es sich mehrheitlich um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft, dem Wertpapierhandelsgeschäft und um Transaktionen auf Zahlungsverkehrskonten.

Bezüglich der Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften wird auf die Notes (16) Leasinggeschäfte und (71) Leasingverhältnisse verwiesen.

(57) Eigenkapital

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

	31.12.2020 (in Mio. €)	31.12.2019 ¹⁾ (in Mio. €)	Veränderung (in %)
Gezeichnetes Kapital	2 972	2 835	5
Kapitalrücklage	2 589	2 589	-
Gewinnrücklagen	1 039	1 047	- 1
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI)	- 818	- 722	13
Rücklage aus der Währungsumrechnung	- 13	- 9	44
Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	5 769	5 740	1
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50	50	-
Nicht beherrschende Anteile	2	14	- 86
Gesamt	5 821	5 804	0

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Am Berichtsstichtag sind als Träger der NORD/LB die Niedersachsen Invest GmbH (NIG) mit 42,92 Prozent (45,00 Prozent), die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH (HanBG) mit 12,23 Prozent (7,98 Prozent), das Land Niedersachsen mit 0,00 Prozent (0,00 Prozent), das Land Sachsen-Anhalt mit 6,66 Prozent (6,98 Prozent), die Gesellschaften FIDES Gamma GmbH und FIDES Delta GmbH mit jeweils 12,73 Prozent (13,35 Prozent), der Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) mit 9,51 Prozent (9,97 Prozent), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt (SBV) mit 1,90 Prozent (1,99 Prozent) und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern (SZV) mit 1,32 Prozent (1,38 Prozent) beteiligt. Die NIG und die HanBG agieren für das Land Niedersachsen. Die im Rahmen der Garantiegewährungen des Landes Niedersachsen an die HanBG gezahlten Provisionen wurden von der HanBG in die NORD/LB eingebracht, so dass sich das gezeichnete Kapital mit Wirkung zum Beginn des 31. Dezember 2020 um 137 Mio € auf 2.972 Mio € erhöht hat. Entsprechend haben sich die Beteiligungsverhältnisse der Träger gegenüber dem Vorjahr geändert.

Die Kapitalrücklage enthält die bei Kapitalerhöhungen von den Trägern der NORD/LB über das Gezeichnete Kapital hinaus gezahlten Beträge (Agio) sowie stille Einlagen in Höhe von insgesamt 10 Mio € (10 Mio €), die gemäß ihres wirtschaftlichen Charakters Eigenkapital gemäß IAS 32 darstellen. Die Gewinnbeteiligung für die stillen Einlagen beträgt 0 Mio € (0 Mio €).

In den Gewinnrücklagen sind die in vorangegangenen Berichtsjahren im Konzern thesaurierten Gewinne sowie die Einstellungen des Jahresergebnisses abzüglich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis enthalten.

Unter dem Posten Kumuliertes Sonstiges Ergebnis (OCI) sind die Auswirkungen aus der Bewertung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die anteiligen Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an Unternehmen sowie die Effekte aus der Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen ausgewiesen. Zudem enthält der Posten kumulierte Veränderungen aus zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen, die auf die Änderung des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind.

Die Rücklage aus der Währungsumrechnung enthält die aus der Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode resultierenden Effekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Geschäftseinheiten mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung.

Der unter der Position Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile dargestellte Betrag in Höhe von 50 Mio € (50 Mio €) betrifft eine im NORD/LB Konzern emittierte Tranche von Additional Tier-1-Anleihen (AT1-Anleihen).

Zudem sind noch weitere Gesellschafter am Eigenkapital des NORD/LB Konzerns beteiligt. Diese halten Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen und werden als Nicht beherrschende Anteile im Konzern-eigenkapital (NCI) ausgewiesen. Für die im NCI ausgewiesenen Minderheitsanteile bestehen keine Nachschussverpflichtungen.

Für das Jahr 2019 wurde keine Dividende gezahlt.

Für das Jahr 2020 ist ebenfalls keine Dividende geplant.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes des Berichtsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit.

Dabei wird der Zahlungsmittelbestand als Barreserve (Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken) definiert. Hinsichtlich des Zahlungsmittelbestands bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernergebnis nach der indirekten Methode ermittelt. Dabei werden zunächst diejenigen Aufwendungen und Erträge zugerechnet bzw. abgezogen, die im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam waren. Zusätzlich werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zahlungswirksam waren, jedoch nicht dem operativen Geschäftsbereich zuzuordnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Den Empfehlungen des IASB entsprechend, werden im Rahmen des Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit Zahlungsvorgänge aus Forderungen, aus Wertpapieren des Handelsbestandes und aus Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst Zahlungsvorgänge für den Beteiligungsbestand sowie Ein- und Auszahlungen für Sachanlagen und den Erwerb von Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungsströme aus Veränderungen des Eigen- und Hybridkapitals (Nachrangkapital), Dividendenzahlungen an die Träger des Mutterunternehmens NORD/LB sowie Zinszahlungen auf das Nachrangkapital. Ergänzend zu den Angaben in der Kapitalflussrechnung wird im Folgenden die Entwicklung der Verbindlichkeiten, deren Zahlungsströme der Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind, vom Jahresanfangsbestand bis zum Jahresendbestand dargestellt:

(in Mio €)	Eigenkapital		Nachrangkapital	
	2020	2019	2020	2019
1.1.	5 804	3 362	3 136	3 406
Konzernergebnis	25	- 103	-	-
Tilgungen	-	-	- 498	- 365
nicht zahlungswirksame Veränderungen	-	-	-	-
Änderungen aufgrund der Erlangung oder des Verlusts der Beherrschung von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben	-	44	-	-
Währungskursbedingte Änderungen	- 4	2	- 67	15
Sonstige Änderungen	- 4	2 499	- 313	80
31.12.	5 821	5 804	2 258	3 136

Bei Transaktionen, die in der Berichtsperiode zur Erlangung bzw. zum Verlust der Beherrschung von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten führten, wurden im Berichtsjahr Entgelte in Höhe von 0 Mio € (0 Mio €) gezahlt bzw. in Höhe von 0 Mio € (206 Mio €) in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vereinnahmt.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften, über die im Geschäftsjahr Beherrschung erlangt oder verloren wurde, setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Handelsaktiva	-	43	-	220
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	422
Anteile an Unternehmen	-	-	6	-
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen	-	-	-	35
Sachanlagen	-	-	-	20
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	67	-	-	37
Latente Ertragsteuern	-	-	5	-
Sonstige Aktiva	-	-	-	1
Gesamt	67	43	11	735

Passiva (in Mio €)	Übernahme von Beherrschung		Verlust von Beherrschung	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	-	-	6	9
Latente Ertragsteuern	-	-	-	6
Sonstige Passiva	-	-	-	20
Gesamt	-	-	6	35

Sonstige Angaben

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

(58) Fair-Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.12.2020					Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values	Buchwert	
Aktiva						
Barreserve	6 031	–	–	6 031	6 031	–
Handelsaktiva	345	7 171	2 285	9 801	9 801	–
Positive Fair Values aus Derivaten	–	4 604	98	4 702	4 702	–
Zinsrisiken	–	4 228	2	4 230	4 230	–
Währungsrisiken	–	357	–	357	357	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	1	1	2	2	–
Kreditderivate	–	18	95	113	113	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	345	1 794	63	2 202	2 202	–
Forderungen	–	773	2 124	2 897	2 897	–
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	742	360	251	1 353	1 353	–
Eigenkapitalinstrumente	20	–	–	20	20	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	722	227	–	949	949	–
Forderungen	–	133	251	384	384	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 445	11 237	1 221	14 903	14 903	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 445	11 237	163	13 845	13 845	–
Forderungen	–	–	1 058	1 058	1 058	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	375	6 537	87 451	94 363	90 745	3 618
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	237	3 635	–	3 872	3 825	47
Forderungen	138	2 902	87 451	90 491	86 920	3 571
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	856	–	856	856	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	773	–	773	773	–
Zinsrisiken	–	755	–	755	755	–
Währungsrisiken	–	18	–	18	18	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	83	–	83	83	–
Zinsrisiken	–	83	–	83	83	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– ¹⁾	425	– 425
Anteile an Unternehmen	10	–	312	322	322	–
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	–	4	–	4	4	–
Gesamt	9 948	26 165	91 520	127 633	124 440	3 193

¹⁾ Die Beiträge zu der Aktivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2019			Summe Fair Va- lues	Buch- wert ²⁾	Differenz
	Level 1	Level 2	Level 3 ²⁾			
Aktiva						
Barreserve	3 454	–	–	3 454	3 454	–
Handelsaktiva	128	7 380	1 824	9 332	9 332	–
Positive Fair Values aus Derivaten	–	4 556	14	4 570	4 570	–
Zinsrisiken	–	4 211	11	4 222	4 222	–
Währungsrisiken	–	321	–	321	321	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	1	–	1	1	–
Kreditderivate	–	23	3	26	26	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	128	1 510	28	1 666	1 666	–
Forderungen	–	1 314	1 782	3 096	3 096	–
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	843	568	357	1 768	1 768	–
Eigenkapitalinstrumente	19	2	–	21	21	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	824	369	–	1 193	1 193	–
Forderungen	–	197	357	554	554	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	5 204	10 509	1 472	17 185	17 185	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5 204	10 509	45	15 758	15 758	–
Forderungen	–	–	1 427	1 427	1 427	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	5 396	6 845	94 960	107 201	104 215	2 986
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	327	3 827	–	4 154	4 180	– 26
Forderungen	5 069	3 018	94 960	103 047	100 035	3 012
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	1 019	–	1 019	1 019	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	998	–	998	998	–
Zinsrisiken	–	970	–	970	970	–
Währungsrisiken	–	28	–	28	28	–
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	21	–	21	21	–
Zinsrisiken	–	21	–	21	21	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– ¹⁾	281	– 281
Anteile an Unternehmen	24	–	328	352	352	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	–	–	42	42	42	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	14	14	14	–
Sonstige Aktiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	–	35	–	35	35	–
Gesamt	15 049	26 356	98 997	140 402	137 697	2 705

¹⁾ Die Beiträge zu der Aktivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Fair Values von finanziellen Verpflichtungen sowie deren Aufteilung nach der Fair-Value-Hierarchie sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	31.12.2020					
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe Fair Values	Buchwert	Differenz
Passiva						
Handelsspassiva	–	3 001	152	3 153	3 153	–
Negative Fair Values aus Derivaten	–	2 953	152	3 105	3 105	–
Zinsrisiken	–	2 595	123	2 718	2 718	–
Währungsrisiken	–	355	–	355	355	–
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	1	–	1	1	–
Kreditderivate	–	2	29	31	31	–
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	–	48	–	48	48	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1 055	2 584	2 869	6 508	6 508	–
Einlagen	–	1 960	2 144	4 104	4 104	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 055	624	725	2 404	2 404	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1 866	41 357	63 877	107 100	103 727	3 373
Einlagen	–	22 318	59 621	81 939	78 883	3 056
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 866	19 039	4 256	25 161	24 844	317
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	1 966	–	1 966	1 966	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	1 930	–	1 930	1 930	–
Zinsrisiken	–	1 765	–	1 765	1 765	–
Währungsrisiken	–	165	–	165	165	–
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio-Fair-Value-Hedge-Derivaten	–	36	–	36	36	–
Zinsrisiken	–	36	–	36	36	–
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	–	–	–	– ¹⁾	1 003	– 1 003
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	1	1	1	–
Gesamt	2 921	48 908	66 899	118 728	116 358	2 370

¹⁾ Die Beiträge zu der Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

(in Mio €)	31.12.2019			Summe Fair Va- lues	Buch- wert ²⁾	Differenz
	Level 1	Level 2 ³⁾	Level 3 ²⁾³⁾			
Passiva						
Handelspassiva	10	3 211	120	3 341	3 341	-
Negative Fair Values aus Derivaten	-	3 159	120	3 279	3 279	-
Zinsrisiken	-	2 666	69	2 735	2 735	-
Währungsrisiken	-	492	-	492	492	-
Aktien- und sonstige Preisrisiken	-	1	-	1	1	-
Kreditderivate	-	-	51	51	51	-
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	10	52	-	62	62	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung desig- nierte finanzielle Verpflichtungen	1 107	5 032	1 615	7 754	7 754	-
Einlagen	-	2 988	1 615	4 603	4 603	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 107	2 044	-	3 151	3 151	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete fi- nanzielle Verpflichtungen	2 075	50 035	66 378	118 488	115 487	3 001
Einlagen	294	27 864	63 778	91 936	89 217	2 719
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 781	22 171	2 600	26 552	26 270	282
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Deri- vaten	-	2 018	-	2 018	2 019	- 1
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro- Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	2 000	-	2 000	2 001	- 1
Zinsrisiken	-	1 795	-	1 795	1 796	- 1
Währungsrisiken	-	205	-	205	205	-
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio- Fair-Value-Hedge-Derivaten	-	18	-	18	18	-
Zinsrisiken	-	18	-	18	18	-
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	-	-	-	- ¹⁾	1 045	- 1 045
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) zum Fair Value bilanziert	-	30	-	30	30	-
Sonstige Passiva (nur Finanzinstrumente) nicht zum Fair Value bilanziert	-	-	1	1	1	-
Gesamt	3 192	60 326	68 114	131 632	129 677	1 955

¹⁾ Die Beiträge zu der Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen, Garantiederivat.

³⁾ Die Vorjahresangaben sind nach IAS 8.42 aufgrund einer fehlerhaften technischen Verarbeitung angepasst worden. Dies führt zu einer Ausweisverschiebung zwischen Level 2 i.H.v. +15 997 Mio € und Level 3 i.H.v. -15 997 Mio € bzgl. der Einlagen innerhalb der Position Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um nicht wiederkehrende Fair-Value-Bewertungen (siehe hierzu Note (47) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

2020 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	19	1	154	1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19	1	–	–
Forderungen	–	–	154	1
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	26	1	55	–
Eigenkapitalinstrumente	–	1	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26	–	–	–
Forderungen	–	–	55	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 634	113	62	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 634	113	62	–
Handelsspassiva	–	–	7	–
Negative Fair Values aus Derivaten	–	–	7	–
Zinsrisiken	–	–	7	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	–	1 269	117
Einlagen	–	–	595	117
Verbriefte Verbindlichkeiten	–	–	674	–
2019				
2019 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	7	–	443	54
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7	–	–	–
Forderungen	–	–	443	54
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	24	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	24	–	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 466	1 556	–	55
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 466	1 556	–	55
Handelsspassiva	–	–	–	1
Negative Fair Values aus Derivaten	–	–	–	1
Zinsrisiken	–	–	–	1
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	–	–	3	87
Einlagen	–	–	3	87

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Levelinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß IDW RS HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-) Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenige Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen.

Zum Bilanzstichtag hat es im Vergleich zum 31. Dezember 2019 im Wesentlichen Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben, die auf eine veränderte Handelsaktivität zurückzuführen sind. Weiterhin gab

es wesentliche Leveltransfers von Level 2 in Level 3 bei den eigenen Emissionen, da alle eigenen Emissionen der Gattung unsecured preferred im Vergleich zum Vorjahr für sämtliche Laufzeiten als Level 3 eingestuft werden.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Levels ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Positive Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Positive Fair Values aus Derivaten Aktien- und sonstige Preisrisiken		Handelsaktiva Positive Fair Values aus Derivaten Kreditderivate		Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019 ²⁾	2020	2019	2020	2019
1.1.	11	1	-	-	3	1	28	-	1 782	442
Effekt in der GuV ¹⁾	- 9	1	1	-	92	-	3	6	54	- 2
Zugang durch Kauf oder Emission	-	9	-	-	-	2	110	237	1 391	1 711
Abgang durch Verkauf	-	-	-	-	-	-	78	215	1 106	715
Tilgung/Ausübung	-	-	-	-	-	-	-	-	136	88
Zugang aus Level 1 und 2	-	-	-	-	-	-	-	-	154	443
Abgang in Level 1 und 2	-	-	-	-	-	-	-	-	1	54
Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	-	-	-	-	-	-	- 1	44
Veränderung aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-	- 13	1
31.12.	2	11	1	-	95	3	63	28	2 124	1 782
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	-	-	-	-	93	-	-	-	48	- 4

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(in Mio €)	Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	
	2020	Forderungen 2019
1.1.	357	690
Effekt in der GuV ¹⁾	200	505
Zugang durch Kauf oder Emission	87	184
Tilgung/Ausübung	448	1 024
Zugang aus Level 1 und 2	55	-
Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	2
31.12.	251	357
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	- 53	- 174

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und -abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

(in Mio €)	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Forderungen	
	2020	2019	2020	2019
1.1.	45	95	1 427	1 808
Effekt in der GuV ¹⁾	–	–	– 17	– 17
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	–	4	– 9	– 3
Zugang durch Kauf oder Emission	70	34	–	–
Abgang durch Verkauf	–	33	–	–
Tilgung/Ausübung	14	–	343	361
Zugang aus Level 1 und 2	62	–	–	–
Abgang in Level 1 und 2	–	55	–	–
31.12.	163	45	1 058	1 427
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	–	–	– 10	– 11

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss, Risikovorsorgeergebnis und Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Anteile an Unternehmen		Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	
	2020	2019	2020	2019
1.1.	328	321	42	84
Effekt in der GuV ¹⁾	– 17	18	–	–
Zugang durch Kauf oder Emission / Umgliederung	–	91	–	42
Abgang durch Verkauf	3	102	42	84
Veränderung aus Unternehmenszusammenschlüssen	4	–	–	–
31.12.	312	328	–	42
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	– 17	18	–	–

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss, Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung, Risikovorsorgeergebnis, Abgangsergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen, Verwaltungsaufwand und Sonstiges betriebliches Ergebnis abgebildet.

(in Mio €)	Handelspassiva			
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Kreditderivate	
	2020	2019	2020	2019 ²⁾
1.1.	69	6	51	3
Effekt in der GuV ¹⁾	- 69	- 5	- 22	- 2
Zugang durch Kauf oder Emission	116	69	-	50
Zugang aus Level 1 und 2	7	-	-	-
Abgang in Level 1 und 2	-	1	-	-
31.12.	123	69	29	51
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	-	-	- 22	-

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

²⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(in Mio €)	Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen			
	Einlagen		Verbriefte Verbindlichkeiten	
	2020	2019	2020	2019
1.1.	1 615	1 459	-	4
Effekt in der GuV ¹⁾	39	146	- 3	-
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	20	75	1	-
Zugang durch Kauf oder Emission	158	27	53	-
Tilgung/Ausübung	166	8	-	4
Zugang aus Level 1 und 2	595	3	674	-
Abgang in Level 1 und 2	117	87	-	-
31.12.	2 144	1 615	725	-
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente ¹⁾	51	146	- 3	-

¹⁾ Die dargestellten Effekte enthalten Zinsergebnisse und –abgrenzungen sowie Bewertungs- und Realisierungsergebnisse und werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in den Positionen Zinsüberschuss und Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung abgebildet.

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 31.12.2020 (in Mio €)	Wesentliche nicht am Markt be- obachtbare Eingangs-pa- rameter bei der Fair- Value-Bewer- tung	Bandbreite der verwen- deten nicht am Markt be- obacht- baren Ein- gangs- parameter	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere passiv	725	Diskontie- rungszinssatz	-0,3-1,4%	0,4%
Beteiligungen	312	Diskontie- rungszinssatz	6,1 - 9,2%	8,9%
Darlehen und verzinsliche Wertpapiere aktiv	1 818	Rating	Ratingklassen (27er DSGVO- Skala) 1-21	gemitteltes Rating 5
	1 692	Diskontie- rungszinssatz	0,1 - 2,6%	0,4%
	94	Cashflow	-	-
	55	Volatilität	Cap & Floor Volatilitäts- surface	5%
Darlehen passiv	2 128	Diskontie- rungszinssatz	-0,2-1,4%	0,8%
	16	historische Volatilitäten	20%	20%
Derivate aktiv	1	Rating	Ratingklassen (27er DSGVO- Skala) 9-11	gemitteltes Rating 11
	31	Rating	Ratingklassen (27er DSGVO- Skala) 1-26	gemitteltes Rating 11
	63	Rating	Ratingklassen (27er DSGVO- Skala) 9-27	gemitteltes Rating 17
	2	Korrelation	0,6-0,8	0,7
	1	historische Volatilitäten	20%	20%
Derivate passiv	1	Rating	Ratingklassen (27er DSGVO- Skala) 9-13	gemitteltes Rating 11
	23	Schiffsmarkt- wertvolatili- tät/Verkaufs- abschlag	25% / 27%	25% / 27%
	7	Volatilität	Cap & Floor Volatilitäts- surface	5%
	121	Kurs des Un- derlyings	100 - 182	129

Signifikante Änderungen des wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Eingangsparameters können zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value führen. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der jeweilige Eingangsparameter um den in der Tabelle genannten Faktor verbessert und verschlechtert.

Die potenzielle Änderung der Fair Values des Level 3 aus der unterstellten Änderung der annahmebedingten Parameter wird im Folgenden angegeben.

Produkt	Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsparameter bei der Fair Value-Bewertung	Änderungen im Rahmen der Sensitivitätsanalyse	Potenzielle Änderungen des Fair Values zum 31.12.2020 (in Mio €)	Potenzielle Änderungen des Fair Values zum 31.12.2019 (in Mio €)
Verzinsliche Wertpapiere passiv	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	+/- 4	-
Beteiligungen	Diskontierungszinssatz	+/- 50 Basispunkte	-17;0	-11;1
Darlehen und verzinsliche Wertpapiere aktiv	Rating	+/- eine Ratingklasse	+/- 1	+/- 2
	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	+/- 56	+/- 8
	Cashflow	+/- ein Prozent	+/- 1	+/- 3
	Volatilität	Cap & Floor Volatilitätssurface	+/- 0,4	-
Darlehen passiv	Diskontierungszinssatz	+/- 10 Basispunkte	+/- 29	+/- 26
Derivate aktiv	Rating (9-11)	+/- eine Ratingklasse	-/+ 0,1	-0,5; 0,3
	Rating (1-26)	+/- eine Ratingklasse	12; -14	34; -9
	Rating (9-27)	+/- eine Ratingklasse	55; -56	87; -60
Derivate passiv	Rating	+/- eine Ratingklasse	-0,5/ 0,4	149; -90
	Volatilität	Cap & Floor Volatilitätssurface	+/- 0,4	-
	Kurs der Underlyings	+/- ein Prozent	-/+ 1	-/+ 1

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3-Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3-Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

(59) Risikovorsorge und Bruttobuchwert

Für finanzielle Vermögenswerte und außerbilanzielle Verpflichtungen, deren Kreditrisiko sich zum Berichtsstichtag gegenüber dem Zugangszeitpunkt nicht signifikant erhöht hat, wird Risikovorsorge in Höhe der Ausfallerwartung für die nächsten 12 Monate gebildet (Stufe 1). Liegt zum Berichtsstichtag eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos gegenüber dem Zugangszeitpunkt vor, erfolgt die Risikovorsorgebildung in Höhe der Ausfallerwartung für die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte und außerbilanziellen Verpflichtungen (Stufe 2). Ebenso wird eine Risikovorsorge in Höhe der Ausfallerwartung für die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte und außerbilanziellen Verpflichtungen gebildet, wenn zum Berichtsstichtag ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt und das Engagement ausgefallen ist (Stufe 3).

Veränderungen der Risikovorsorge können sich vor allem durch den Stufenwechsel der finanziellen Vermögenswerte sowie der außerbilanziellen Verpflichtungen oder durch bonitätsbedingte Risikovorsorgeänderungen innerhalb einer Stufe ergeben. Der wesentliche Treiber für einen deutlichen Rückgang an Risikovorsorgebestand im Berichtsjahr war der Abbau des Schiffsfinanzierungsportfolios mit den damit zusammenhängenden Risikovorsorgeverbräuchen.

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

(in Mio €)	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12. 2020	
	Anfangsbestand zum 1.1. 2020	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Unwinding	Währungsumrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises		Sonstige Veränderungen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldverschreibungen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Stufe 2															
Schuldverschreibungen	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
	4	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldverschreibungen	1	2	-	-	4	-	2	-	-	-	-	-	-	-	5
Forderungen	49	24	- 5	-	182	44	33	-	28	-	-	- 1	-	-	232
	50	26	- 5	-	186	44	35	-	28	-	-	- 1	-	-	237
Stufe 2															
Schuldverschreibungen	4	- 2	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
Forderungen	94	- 24	5	- 9	234	14	13	-	38	-	-	- 3	-	-	260
	98	- 26	5	- 9	237	14	13	-	38	-	-	- 3	-	-	265
Stufe 3															
Forderungen	1 452	-	-	9	397	86	53	748	378	2	- 18	- 42	- 125	- 60	522
	1 452	-	-	9	397	86	53	748	378	2	- 18	- 42	- 125	- 60	522
	1 600	-	-	-	820	144	101	748	444	2	- 18	- 46	- 125	- 60	1 024
Gesamt	1 604	-	-	-	821	144	101	748	444	2	- 18	- 46	- 125	- 60	1 029

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2020	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12.2020
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Bonitätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Bonitätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Umwinding	Währungsrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	
Außerbilanzielle Verpflichtungen															
Stufe 1															
Kreditzusagen	4	-	-	-	1	6	3	-	1	-	-	-	-	-	7
Finanzgarantien	1	1	-	-	-	3	2	-	2	-	-	1	-	-	2
Anderer außerbilanzielle Verpflichtungen	3	-	-1	-	2	3	2	-	1	-	-	-	-	-	4
	8	1	-1	-	3	12	7	-	4	-	-	1	-	-	13
Stufe 2															
Kreditzusagen	2	-	-	-	5	1	1	-	3	-	-	-1	-	-	3
Finanzgarantien	8	-1	-	-	12	-	-	-	10	-	-	-	-	-	9
Anderer außerbilanzielle Verpflichtungen	2	-	1	-	3	1	-	-	2	-	-	-	-	-	5
	12	-1	1	-	20	2	1	-	15	-	-	-1	-	-	17
Stufe 3															
Kreditzusagen	8	-	-	-	10	15	14	-	19	-	-	1	-	-	1
Finanzgarantien	9	-	-	-	-	-	9	-	2	-	-	10	-	-	8
Anderer außerbilanzielle Verpflichtungen	24	-	-	-	1	19	36	-	2	-	-	3	-	-	9
	41	-	-	-	11	34	59	-	23	-	-	14	-	-	18
Gesamt	61	-	-	-	34	48	67	-	42	-	-	14	-	-	48

In den bonitätsbedingten Zuführungen und Auflösungen sind Effekte aus Post-Model-Adjustments (MAC19) in Höhe von 386 Mio € enthalten, die zu einer entsprechenden Erhöhung des Risikovorsorgebestands führen (vgl. Note (2) Auswirkungen der COVID-19-Pandemie).

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Vorjahreszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Positionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12.2019	
	Anfangsbestand zum 1.1.2019	in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Boni-tätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Boni-tätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Unwinding	Währungs-umrechnungen	Änderung des Konsolidierungskreises		Sonstige Veränderungen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldverschreibungen	1	-	-	-	-	2	1	-	1	-	-	-	-	-	1
	1	-	-	-	-	2	1	-	1	-	-	-	-	-	1
Stufe 2															
Schuldverschreibungen	4	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	3
	4	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	3
	5	-	-	-	-	2	2	-	1	-	-	-	-	-	4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte															
Stufe 1															
Schuldverschreibungen	1	4	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	1
Forderungen	66	27	- 4	-	16	50	73	-	30	-	-	- 3	-	-	49
	67	31	- 4	-	16	50	77	-	30	-	-	- 3	-	-	50
Stufe 2															
Schuldverschreibungen	11	- 4	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	4
Forderungen	123	- 26	4	- 3	83	21	53	-	79	-	-	24	-	-	94
	134	- 30	4	- 3	83	21	55	-	80	-	-	24	-	-	98
Stufe 3															
Forderungen	3 782	- 1	-	3	786	196	173	2 377	840	1	- 41	63	53	-	1 452
	3 782	- 1	-	3	786	196	173	2 377	840	1	- 41	63	53	-	1 452
	3 983	-	-	-	885	267	305	2 377	950	1	- 41	84	53	-	1 600
Gesamt	3 988	-	-	-	885	269	307	2 377	951	1	- 41	84	53	-	1 604

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2019	Transfer			Zuführung Risikovorsorge		Auflösung/Verbrauch Risikovorsorge			Sonstige Veränderungen					Endbestand zum 31.12.2019
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3	Boni-tätsbedingte Zuführungen	Zugang von Vermögenswerten	Boni-tätsbedingte Auflösungen	Verbrauch	Abgang von Vermögenswerten	Modifikation von Vermögenswerten	Un-winding	Wäh-rungs-um-rechnungen	Ände-rung des Konso-lidie-rungs-kreises	Sons-tige Verän-derungen	
Außerbilanzielle Verpflichtungen															
Stufe 1															
Kreditzusagen	4	-	-	-	3	19	18	-	4	-	-	-	-	-	4
Finanzgarantien	1	1	-	-	3	1	2	-	3	-	-	-	-	-	1
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	5	-	-	-	1	13	14	-	2	-	-	-	-	-	3
	10	1	-	-	7	33	34	-	9	-	-	-	-	-	8
Stufe 2															
Kreditzusagen	4	-	-	-	2	2	2	-	2	-	-	-2	-	-	2
Finanzgarantien	12	-1	-	-	3	-	3	-	3	-	-	-	-	-	8
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	-	-	-	-	3	-	-	-	3	-	-	2	-	-	2
	16	-1	-	-	8	2	5	-	8	-	-	-	-	-	12
Stufe 3															
Kreditzusagen	9	-	-	-	3	7	2	-	11	-	-	2	-	-	8
Finanzgarantien	7	-	-	-	1	2	-	-	1	-	-	-	-	-	9
Andere außerbilanzielle Verpflichtungen	20	-	-	-	11	37	20	1	1	-	-	-22	-	-	24
	36	-	-	-	15	46	22	1	13	-	-	-20	-	-	41
Gesamt	62	-	-	-	30	81	61	1	30	-	-	-20	-	-	61

Im Endbestand der Risikovorsorge per 31. Dezember 2019 ist die gebildete Risikovorsorge für die zum Verkauf bestimmten Aktiva Höhe von 47 Mio € enthalten.

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Berichtszeitraum für die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Anfangsbestand zum 1.1.2020	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direktab-schreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12.2020
		in Stufe 1	in Stufe 2	in Stufe 3				Modifikation von Vermögenswerten	Währungs-umrechnungen	Ände-rung des Kon-solidie-rungs-kreises	Sonstige Verän-derungen	
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldver-schreibungen	14 872	–	– 198	–	2 179	4 136	–	–	– 47	–	–	12 670
Forderungen	1 358	–	–	–	14	373	–	–	–	–	–	999
	16 230	–	– 198	–	2 193	4 509	–	–	– 47	–	–	13 669
Stufe 2												
Schuldver-schreibungen	103	–	198	–	16	–	–	–	–	–	–	317
	103	–	198	–	16	–	–	–	–	–	–	317
	16 333	–	–	–	2 209	4 509	–	–	– 47	–	–	13 986
Zu fortge-führten An-schaf-fungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldver-schreibungen	3 877	101	– 195	–	320	562	–	–	– 101	–	–	3 440
Forderungen	96 182	652	– 1 927	– 208	14 279	25 408	34	–	– 459	–	– 78	82 999
Barreserve	3 454	–	–	–	7 477	4 924	–	–	23	–	1	6 031
	103 513	753	– 2 122	– 208	22 076	30 894	34	–	– 537	–	– 77	92 470
Stufe 2												
Schuldver-schreibungen	308	– 101	195	–	43	18	–	–	– 32	–	–	395
Forderungen	2 688	– 652	1 927	– 351	888	927	8	1	– 58	–	–	3 508
	2 996	– 753	2 122	– 351	931	945	8	1	– 90	–	–	3 903
Stufe 3												
Forderungen	2 714	–	–	559	214	958	856	–	– 54	– 192	–	1 427
	2 714	–	–	559	214	958	856	–	– 54	– 192	–	1 427
	109 223	–	–	–	23 221	32 797	898	1	– 681	– 192	– 77	97 800
Gesamt	125 556	–	–	–	25 430	37 306	898	1	– 728	– 192	– 77	111 786

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte im Vorjahreszeitraum für die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

(in Mio €)	Transfer			Zugang von Vermögenswerten	Abgang von Vermögenswerten	Direktab-schreibung von Vermögenswerten	Sonstige Veränderungen				Endbestand zum 31.12. 2019	
	Anfangsbestand zum 1.1.2019	in Stufe 1	in Stufe 2				in Stufe 3	Modifikation von Vermögenswerten	Währungs-umrechnungen	Änderung des Konsolidierungs-kreises		Sonstige Veränderungen
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldver-schreibungen	17 959	76	-	-	2 101	5 287	-	-	23	-	-	14 872
Forderungen	1 736	-	-	-	-	378	-	-	-	-	-	1 358
	19 695	76	-	-	2 101	5 665	-	-	23	-	-	16 230
Stufe 2												
Schuldver-schreibungen	185	- 76	-	-	1	7	-	-	-	-	-	103
	185	- 76	-	-	1	7	-	-	-	-	-	103
	19 880	-	-	-	2 102	5 672	-	-	23	-	-	16 333
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte												
Stufe 1												
Schuldver-schreibungen	3 707	225	1	-	281	377	-	-	40	-	-	3 877
Forderungen	107 024	735	- 1 263	- 211	20 509	30 228	19	- 1	303	- 667	-	96 182
Barreserve	1 519	-	-	-	7 257	5 377	-	-	53	2	-	3 454
	112 250	960	- 1 262	- 211	28 047	35 982	19	- 1	396	- 665	-	103 513
Stufe 2												
Schuldver-schreibungen	680	- 226	- 1	-	17	168	-	-	6	-	-	308
Forderungen	2 524	- 726	1 286	- 27	647	1 035	4	-	23	-	-	2 688
	3 204	- 952	1 285	- 27	664	1 203	4	-	29	-	-	2 996
Stufe 3												
Forderungen	2 765	- 8	- 23	238	2 142	1 293	1 196	2	71	16	-	2 714
	2 765	- 8	- 23	238	2 142	1 293	1 196	2	71	16	-	2 714
	118 219	-	-	-	30 853	38 478	1 219	1	496	- 649	-	109 223
Gesamt	138 099	-	-	-	32 955	44 150	1 219	1	519	- 649	-	125 556

Im Berichtsjahr wurden finanzielle Vermögenswerte modifiziert, bei denen die Vertragsanpassung nicht zu einer Ausbuchung geführt hat. Im Berichtsjahr wurden modifizierte Vermögenswerte ohne Ausbuchung mit einem Bruttobuchwert von insgesamt 432 Mio €, für welche zum Zeitpunkt der Modifikation die Ermittlung der Risikovorsorge auf Basis des Lifetime Expected Credit Loss erfolgte, in die Risikovorsorge-stufe 1 transferiert.

(60) Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	1.1.-31.12. 2020 (in Mio €)	1.1.-31.12. 2019 ¹⁾ (in Mio €)	Veränderung (in %)
Handelsbestand	254	238	7
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 41	107	> 100
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis in der GuV	- 62	- 227	- 73
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente - Nettoergebnis im OCI	- 58	- 136	- 57
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis in der GuV	- 1	17	> 100
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte - Nettoergebnis im OCI	116	167	- 31
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 461	29	> 100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	- 26	- 27	- 4
Gesamt	- 279	168	> 100

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Das Nettoergebnis in der GuV aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten setzt sich aus Risikovorsorge, Modifikationsergebnis und Abgangsergebnis zusammen. Das Nettoergebnis im Sonstigen Ergebnis (OCI) aus Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthält Veränderungen aus der Fair-Value-Bewertung, Risikovorsorge und das Abgangsergebnis. Das Nettoergebnis aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verpflichtungen entspricht dem Abgangsergebnis.

Das Ergebnis aus Hedge Accounting ist in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da es keiner der Kategorien zugeordnet ist.

(61) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

Die Auswirkungen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen können der folgenden Tabelle entnommen werden.

31.12.2020	Bruttobetrag vor Saldie- rung	Betrag der bilan- ziellen Saldie- rung	Netto- betrag nach Saldie- rung	Master Netting Arrangements u.ä. ohne bilanzielle Saldierung			Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Sicherheiten		
					Wertpa- pier- sicher- heiten	Bar- sicher- heiten	
(in Mio €)							
Aktiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	2 662	187	2 475	–	–	–	2 475
Derivate	14 267	8 710	5 557	2 084	–	714	2 759
Wertpapierleihe und -pensionsge- schäfte	821	–	821	778	43	–	–
Passiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	19 709	187	19 522	–	–	–	19 522
Derivate	13 772	8 710	5 062	2 084	–	2 486	492
Wertpapierleihe und -pensionsge- schäfte	2 371	–	2 371	778	1 584	–	9
31.12.2019							
31.12.2019	Bruttobetrag vor Saldie- rung ¹⁾	Betrag der bilan- ziellen Saldie- rung	Netto- betrag nach Saldie- rung	Master Netting Arrangements u.ä. ohne bilanzielle Saldierung			Netto- betrag
				Finanz- instru- mente	Sicherheiten		
					Wertpa- pier- sicher- heiten	Bar- sicher- heiten	
(in Mio €)							
Aktiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	1 720	68	1 652	–	–	–	1 652
Derivate	13 587	7 999	5 588	2 584	–	746	2 258
Wertpapierleihe und -pensionsge- schäfte	1 407	–	1 407	1 340	67	–	–
Passiva							
Verrechnung von Kontokorrentkonten	11 870	68	11 802	–	–	–	11 802
Derivate	13 249	7 999	5 250	2 576	–	2 360	314
Wertpapierleihe und -pensionsge- schäfte	7 758	–	7 758	1 340	6 384	10	24

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Unter der Verrechnung von Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kontokorrentkonten wird im NORD/LB Konzern die Saldierung von täglich fälligen, keinerlei Bindungen unterliegenden Verpflichtungen gegenüber einem Kontoinhaber mit täglich fälligen Forderungen an denselben Kontoinhaber im Sinne von § 10 RechKredV dargestellt. Dies gilt, sofern für die Zins- und Provisionsberechnung vereinbart ist, dass der Kontoinhaber wie bei Buchung über ein einziges Konto gestellt wird. Die Verrechnung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 32.42. Eine Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen in verschiedenen Währungen erfolgt nicht.

Das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten sowie das Wertpapierleihe- und -pensionsgeschäft wird in der Regel auf Basis von bilateral mit dem Kontrahenten geschlossenen Rahmenverträgen durchgeführt. Diese sehen lediglich bedingte Rechte zur Aufrechnung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie der i.d.R. zum Fair Value bilanzierten gestellten und erhaltenen Sicherheiten beispielsweise bei Vertragsverletzung oder im Insolvenzfall vor. Ein gegenwärtiges Recht zur Aufrechnung gemäß IAS 32.42 besteht folglich nicht.

Ausgewählte derivative Finanzinstrumente werden mit zentralen Gegenparteien (Clearingstellen) abgeschlossen. Für diese zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine entsprechende Verrechnung von Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und Verpflichtungen sowie von i.d.R. zum Fair Value bilanzierten gestellten und erhaltenen Sicherheiten in Übereinstimmung mit IAS 32.42.

(62) Übertragung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die im NORD/LB Konzern verbliebenen Risiken und Chancen aus übertragenen finanziellen Vermögenswerten sowie die zugehörigen Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt. Die Übersicht zeigt zusätzlich, in welchem Umfang sich die Rückgriffsrechte der Erwerber ausschließlich auf die jeweils übertragenen Vermögenswerte beziehen.

31.12.2020	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	565	481	565	478	87
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	562	479	562	476	86
Forderungen	3	2	3	2	1
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 074	1 886	1 767	1 561	206
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2 074	1 886	1 767	1 561	206
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 924	4 416	5 440	4 805	635
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 224	1 071	1 157	986	171
Forderungen	5 700	3 345	4 283	3 819	464
Gesamt	9 563	6 783	7 772	6 844	928

31.12.2019	Vollständige Erfassung finanzieller Vermögenswerte trotz Übertragung		Rückgriffsrecht des Erwerbers betrifft ausschließlich die übertragenen Vermögenswerte		
	Buchwert der Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Fair Value der Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Nettoposition
(in Mio €)					
Handelsaktiva	3	-	3	-	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3	-	3	-	3
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	678	572	678	583	95
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	671	567	671	578	93
Forderungen	7	5	7	5	2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 131	6 367	4 655	4 898	- 243
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6 131	6 367	4 655	4 898	- 243
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	6 192	4 137	6 414	4 415	1 999
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 930	935	1 841	923	918
Forderungen	4 262	3 202	4 573	3 492	1 081
Gesamt	13 004	11 076	11 750	9 896	1 854

Bei den übertragenen finanziellen Vermögenswerten innerhalb der Positionen Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte handelt es sich im Wesentlichen um echte Wertpapierpensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte. Diese werden weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen, da die Zins-, Bonitäts- und sonstigen wesentlichen Risiken und Chancen aus Wertzuwachs und Zinsertrag unverändert im NORD/LB Konzern liegen. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

(63) Derivative Finanzinstrumente

Der NORD/LB Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung ein. Darüber hinaus wird Handel in derivativen Finanzgeschäften betrieben.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019 ¹⁾	31.12. 2020	31.12. 2019 ¹⁾
Zinsrisiken						
OTC Optionen	5 415	5 930	113	114	443	371
Sonstige OTC Derivate	264 350	305 902	4 955	5 098	4 076	4 178
Sonstige börsengehandelte Derivate	112	208	-	-	-	-
	269 877	312 040	5 068	5 212	4 519	4 549
Währungsrisiken						
OTC Optionen	310	350	23	3	22	3
Sonstige OTC Derivate	23 036	32 753	352	347	499	695
	23 346	33 103	375	350	521	698
Aktien- und sonstige Preisrisiken						
Sonstige OTC Derivate	30	34	2	1	1	1
	30	34	2	1	1	1
Kreditderivate						
Credit Default Swap	3 071	4 882	113	26	31	51
	3 071	4 882	113	26	31	51
Gesamt	296 324	350 059	5 558	5 589	5 072	5 299

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(64) Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte in effektiven Sicherungsbeziehungen

Derivative Vermögenswerte und Verpflichtungen, die als Sicherungsinstrument Teil einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 sind, werden in eigenständigen Bilanzpositionen ausgewiesen. Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die als Grundgeschäfte Teil einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 sind, werden weiterhin zusammen mit den ungesicherten Geschäften in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen, da die Absicherung die Art und Funktion des Grundgeschäftes nicht ändert. Der Bilanzansatz der ansonsten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente wird jedoch um die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Fair-Value-Änderung korrigiert (beim Portfolio-Fair-Value-Hedge durch Ausweis eines separaten Bilanzpostens, vgl. Note (42) und Note (53)). Die Bilanzierung von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfolgt weiterhin zum Full-Fair-Value. Die in der Beurteilung der (In-) Effektivität berücksichtigten Fair-Value-Änderungen bzw. Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewiesen und in Note (30) Ergebnis aus Hedge Accounting erläutert.

Zur Absicherung von Fair-Value-Änderungen in Bezug auf das Zinsrisiko werden Zins- bzw. Zinswährungsswaps als Sicherungsinstrumente im Mikro-Fair-Value-Hedge verwendet.

31.12.2020	Nominalwerte	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ	Position in der Bilanz	Fair-Value-Änderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)						
Zinsswaps	24 194	756	1 765	Positive/Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	- 86	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zinswährungsswaps	624	18	165	Positive/Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	Ergebnis aus Hedge Accounting
31.12.2019	Nominalwerte	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ	Position in der Bilanz	Fair-Value-Änderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)						
Zinsswaps	24 706	970	1 795	Positive/Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	- 280	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zinswährungsswaps	896	28	205	Positive/Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	-	Ergebnis aus Hedge Accounting

Zur Absicherung von Fair-Value-Änderungen in Bezug auf das Zinsrisiko werden sowohl finanzielle Vermögenswerte als auch finanzielle Verpflichtungen als Grundgeschäfte im Mikro-Fair-Value-Hedge verwendet.

31.12.2020	Buchwert	davon: enthaltene Hedge Adjustments	Wertänderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)				
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 472	439	-	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	10 836	1 595	183	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	15 259	1 150	- 78	Ergebnis aus Hedge Accounting

31.12.2019	Buchwert	davon: enthaltene Hedge Adjustments	Wertänderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)				
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 969	439	50	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	11 101	1 411	428	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	14 404	1 101	- 179	Ergebnis aus Hedge Accounting

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedge-Accounting eingesetzt werden.

Nominalwerte	bis 3 Monate		mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre		Summe	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
(in Mio. €)										
Zinsrisiken	435	415	2 391	1 945	10 109	9 789	11 259	12 557	24 194	24 706
Währungsrisiken	57	10	23	194	355	399	189	293	624	896
Gesamt	492	425	2 414	2 139	10 464	10 188	11 448	12 850	24 818	25 602

Die Restlaufzeit wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

Zur Absicherung von Fair-Value-Änderungen in Bezug auf das Zinsrisiko werden Zinsswaps als Sicherungsinstrumente im Portfolio-Fair-Value-Hedge verwendet.

31.12.2020	Nominalwerte	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ	Position in der Bilanz	Fair-Value-Änderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)						
Zinsswaps	22 890	83	36	Positive/Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	54	Ergebnis aus Hedge Accounting

31.12.2019	Nominalwerte	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ	Position in der Bilanz	Fair-Value-Änderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)						
Zinsswaps	20 422	21	18	Positive/Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	283	Ergebnis aus Hedge Accounting

Zur Absicherung von Fair-Value-Änderungen in Bezug auf das Zinsrisiko werden sowohl finanzielle Vermögenswerte als auch finanzielle Verpflichtungen als Grundgeschäfte im Portfolio-Fair-Value-Hedge verwendet.

31.12.2020	Buchwert	Wertänderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)			
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 376	9	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	3 305	190	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	11 444	- 206	Ergebnis aus Hedge Accounting

31.12.2019	Buchwert	Wertänderung berücksichtigt in der Effektivitätsbeurteilung	Position in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung
(in Mio. €)			
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	402	85	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 917	188	Ergebnis aus Hedge Accounting
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	9 896	- 553	Ergebnis aus Hedge Accounting

(65) Restlaufzeiten von finanziellen Verpflichtungen

31.12.2020	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)		3 Monate	bis 1 Jahr	5 Jahre		
Handelsspassiva	220	286	1 045	4 357	4 713	10 621
Derivate	220	286	1 045	4 351	4 672	10 574
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	-	-	-	6	41	47
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	29	610	172	1 637	5 149	7 597
Einlagen	14	40	91	492	4 465	5 102
Verbrieftete Verbindlichkeiten	15	570	81	1 145	684	2 495
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	31 539	5 394	8 470	30 051	34 573	110 027
Einlagen	28 937	4 393	6 330	18 473	26 413	84 546
Verbrieftete Verbindlichkeiten	2 602	1 001	2 140	11 578	8 160	25 481
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	38	51	179	872	1 173	2 313
Ausgegebene Kreditzusagen	17 085	58	541	929	113	18 726
Ausgegebene Finanzgarantien	9 827	-	-	12	18	9 857
Gesamt	58 738	6 399	10 407	37 858	45 739	159 141

31.12.2019	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis	mehr als 3 Monate	mehr als 1 Jahr bis	mehr als 5 Jahre ¹⁾	Summe
(in Mio €)		3 Monate	bis 1 Jahr	5 Jahre		
Handelspassiva	290	339	1 206	4 671	4 289	10 795
Derivate	290	339	1 202	4 655	4 247	10 733
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	-	-	4	16	42	62
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	26	88	353	2 652	6 642	9 761
Einlagen	8	63	100	612	5 696	6 479
Verbriefte Verbindlichkeiten	18	25	253	2 040	946	3 282
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	36 097	8 089	11 043	32 431	34 360	122 020
Einlagen	35 466	6 659	8 435	18 669	25 536	94 765
Verbriefte Verbindlichkeiten	631	1 430	2 608	13 762	8 824	27 255
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	44	65	233	1 096	1 489	2 927
Ausgegebene Kreditzusagen	15 780	164	657	1 578	133	18 312
Ausgegebene Finanzgarantien	397	2	3	12	38	452
Gesamt	52 634	8 747	13 495	42 440	46 951	164 267

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Restlaufzeit der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen wird definiert als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin.

(66) Der NORD/LB Konzern als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer

Die folgenden Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für Verpflichtungen übertragen (Buchwerte):

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelsaktiva	-	5	- 100
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	832	1 003	- 17
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 781	6 774	- 59
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	55 978	57 181	- 2
Gesamt	59 591	64 963	- 8

Die Sicherheitenstellung erfolgte für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte). Darüber hinaus wurden Sicherheiten für zweckgebundene Refinanzierungsmittel wie die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte und die Verbriefungstransaktionen zugrunde liegenden Darlehen gestellt. Zudem wurden Sicherheiten für Wertpapierleihegeschäfte sowie für Geschäfte mit Clearing Brokern und an Börsen hinterlegt.

Die Höhe der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte, bei denen der Sicherungsnehmer das vertrags- bzw. gewohnheitsmäßige Recht hat, die Sicherheiten zu verkaufen bzw. weiter zu verpfänden, beträgt 1 210 Mio € (5 197 Mio €). Im Wesentlichen handelt es sich um Barsicherheiten und/oder Wertpapier-sicherheiten.

Für folgende Verpflichtungen wurden Vermögenswerte als Sicherheit in Höhe der angegebenen Werte übertragen:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Handelsspassiva	2 725	2 941	- 7
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	1 145	1 206	- 5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	20 165	21 845	- 8
Hedge-Accounting-Derivate	1 639	1 703	- 4
Gesamt	25 674	27 695	- 7
Eventualverbindlichkeiten, für die die vorgenannten Vermögenswerte als Sicherheiten übertragen wurden	- 42	-	-

Im Berichtsjahr 2020 wurden Sicherheiten in Höhe von 86 Mio € (0 Mio €) gehalten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers veräußert oder weitergereicht werden dürfen.

Für erhaltene Sicherheiten insbesondere im Rahmen von Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, beträgt der Fair Value 689 Mio € (1 082 Mio €).

Es wurden Sicherheiten, die ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, verwertet. Die Rückzahlungsverpflichtung zu aktuellen Marktwerten beträgt 665 Mio € (1 034 Mio €).

Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte werden hinsichtlich der Besicherung durch eine Bewertung der Geschäfte täglich überwacht. Entsteht eine Unterdeckung, kann der Sicherungsnehmer vom Sicherungsgeber verlangen, eine zusätzliche Sicherheit zur Erhöhung der Deckungssumme zu leisten, sofern ein bestimmter im Vertrag definierter Schwellenwert überschritten wird. Hat der Sicherungsgeber eine Sicherheit geleistet und verändert sich die Marktlage derart, dass eine Überdeckung entsteht, so ist er berechtigt, vom Sicherungsnehmer eine Sicherheitenfreigabe zu verlangen, sofern ein bestimmter im Vertrag definierter Schwellenwert überschritten wird. Die geleisteten Sicherheiten unterliegen der Vollrechtsübertragung, d.h. der Sicherungsnehmer kann damit grundsätzlich wie ein Eigentümer verfahren und insbesondere Verfügungen in Form von Übereignungen oder Verpfändungen tätigen. Bei einer Wertpapiersicherheit müssen Wertpapiere gleicher Art und Güte belastungsfrei zurückgeliefert bzw. geliefert werden. Eine Rückgabe der gestellten Sicherheiten in Form liquider Mittel ist bei Stellung von Wertpapiersicherheiten nicht ohne Zustimmung des Sicherungsgebers zulässig.

Weitere Erläuterungen

(67) Eigenkapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement für den NORD/LB Konzern erfolgt in der Konzernobergesellschaft NORD/LB. Ziele sind die Sicherstellung einer adäquaten Eigenkapitalausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht, die Erzielung einer angemessenen Eigenkapitalrendite und die dauerhafte Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalanforderungen jeweils auf Konzernebene.

Maßgebliche Eigenkapitalgrößen für das Eigenkapitalmanagement bildeten im Berichtszeitraum das aus dem bilanziellen Eigenkapital abgeleitete „nachhaltige handelsrechtliche Eigenkapital“ als Größe zur Bemessung der Eigenkapitalrendite sowie die aufsichtsrechtlichen Größen hartes Kernkapital, Kernkapital und Eigenmittel in der Definition der gültigen Version der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR).

Für diese aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen gelten jeweils gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Kapitalquoten und Kapitalpuffer sowie darüber hinausgehende individuell auf NORD/LB-Gruppenebene gültige Vorgaben zur Einhaltung bestimmter Kapitalquoten durch die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständiger Aufsichtsbehörde der NORD/LB. Bei allen diesen Mindest-Eigenkapitalquoten bildet der Zähler die jeweilige Eigenkapitalgröße; der Nenner besteht jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR. Einzelheiten zu den aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalquoten enthält das Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ innerhalb des Wirtschaftsberichts.

Diese Mindest-Eigenkapitalquoten hat die NORD/LB im Berichtszeitraum durchgehend eingehalten. Nähere Informationen zur Entwicklung der Eigenkapitalquoten sind im Kapitel „Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr“ innerhalb des Wirtschaftsberichts erläutert. Die entsprechenden Ist-Daten enthält die Note (68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten.

Neben den aufsichtsrechtlichen Vorgaben sind für einen Teil der genannten Eigenkapitalgrößen auf Konzernebene interne Ziel-Eigenkapitalquoten festgelegt, die jeweils höher liegen.

Die Kernaufgaben des Eigenkapitalmanagements bestanden im Berichtszeitraum in der fachlichen Initiierung und/oder Begleitung von Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung sowie zur weiteren Optimierung der Eigenkapitalstruktur und des Gesamtrisikobetrags. Daneben lag vor dem Hintergrund der im Berichtsjahr ausgebrochenen Covid 19-Pandemie der Schwerpunkt des Eigenkapitalmanagements in der operativen Steuerung der relevanten Eigenkapitalgrößen und des Gesamtrisikobetrags zur Erreichung der internen Ziel-Eigenkapitalquoten und damit immanent auch zur Einhaltung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Mindest-Eigenkapitalquoten.

Darüber hinaus erfolgen im Rahmen des Eigenkapitalmanagements regelmäßig und bedarfsorientiert Plan- und Prognoserechnungen der maßgeblichen Eigenkapitalgrößen sowie der zugehörigen Eigenkapitalquoten. Deren Entwicklung wird an das Management, an die Aufsichtsgremien und Träger der Bank sowie an die Bankaufsicht berichtet. Lassen diese Analysen Steuerungsbedarf erkennen, erfolgen Anpassungsmaßnahmen bezüglich des Gesamtrisikobetrags und/oder - in Abstimmung mit den Trägern - auf einzelne Eigenkapitalgrößen gerichtete Optimierungsmaßnahmen bzw. Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung.

Außerdem bildet das Eigenkapitalmanagement auch die Grundlage für die Planung und Steuerung der sog. MREL-Quote. MREL stellt gemäß der EU-Richtlinie Nr. 2014/59 zur Festlegung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (BRRD) die „Mindestanforderungen an Eigenmittel und anrechenbaren Verbindlichkeiten“ dar, die Banken in der EU zur Verlustabsorption in einem möglichen Abwicklungsfall vorhalten müssen. Zur Einhaltung der MREL-Mindestanforderungen

muss beim Eigenkapitalmanagement entsprechend das Zusammenspiel von Eigenmitteln und „anrechenbaren Verbindlichkeiten“ berücksichtigt werden, das ggf. auch Anpassungen in der Kapitalstruktur des Konzerns erforderlich machen kann.

Die Anforderungen an das Eigenkapitalmanagement werden in der näheren Zukunft vor allem durch das flexible Reagieren auf mögliche weitere Auswirkungen der anhaltenden Covid 19-Pandemie geprägt sein. Darüber hinaus werden die Anforderungen aber auch längerfristig aufgrund von aufsichtsrechtlichen Neuregelungen, laufenden Veränderungen der individuellen Mindest-Kapitalvorgaben durch die Bankaufsicht und aufsichtsrechtlichen Sonderanforderungen (z.B. Stresstests) vielfältig bleiben.

(68) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den geltenden Regelungen der EU-Verordnungen Nr. 575/2013 (CRR) über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen ermittelt.

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 ¹⁾ (in Mio €)
Gesamtrisikobetrag	39 692	39 841
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	2 743	2 659
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	258	321
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	125	154
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	39	53
Sonstige oder übergangsweise Eigenmittelanforderungen	10	–
Eigenmittelanforderungen	3 175	3 187

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsgruppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 ¹⁾ (in Mio €)
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	5 551	5 414
Rücklagen	1 302	1 329
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	– 840	– 744
Aufsichtsrechtliche Anpassungen	– 45	– 93
Instrumente des harten Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	20	33
-Abzugsposten	– 184	– 181
Hartes Kernkapital	5 805	5 758
Eingezahlte Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	50	50
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	–	266
Zusätzliches Kernkapital	50	316
Kernkapital	5 855	6 074
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	1 620	2 292
Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals	173	149
-Abzugsposten	– 10	– 10
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	–	– 269
Ergänzungskapital	1 783	2 162
Eigenmittel	7 639	8 236

¹ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen..

	31.12.2020 (in %)	31.12.2019 ¹⁾ (in %)
Harte Kernkapitalquote	14,63%	14,45%
Kernkapitalquote	14,75%	15,25%
Gesamtkapitalquote	19,24%	20,67%

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen..

Aufgrund der Darstellung in Mio € kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

(69) Fremdwährungsvolumen

Zum 31. Dezember 2020 sowie zum 31. Dezember 2019 bestanden im NORD/LB Konzern folgende finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in fremder Währung:

(in Mio €)	USD	GBP	JPY	Sonstige	Summe 31.12.2020	Summe 31.12.2019
Aktiva						
Barreserve	163	–	–	2	165	161
Handelsaktiva	5 789	1 504	305	1 781	9 379	13 240
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	76	71	–	2	149	341
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	452	79	40	141	712	881
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7 782	3 802	208	806	12 598	16 188
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	22	18	–	–	40	37
Ausgleichsposten für im PFVH abgesicherte Finanzinstrumente	42	–	–	–	42	16
Anteile an Unternehmen (ohne nach der Equity-Methode bilanziert)	–	–	–	3	3	3
Sachanlagevermögen	1	–	–	2	3	4
Immaterielle Vermögenswerte	1	–	–	–	1	1
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	–	–	–	–	–	60
Ertragsteueransprüche	19	–	–	–	19	6
Sonstige Aktiva	34	49	3	6	92	36
Gesamt	14 381	5 523	556	2 743	23 203	30 974
Passiva						
Handelspassiva	9 325	3 673	445	2 152	15 595	20 969
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	560	–	–	–	560	614
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	5 013	690	76	496	6 275	8 218
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	432	67	22	40	561	587
Ausgleichsposten für im PFVH abgesicherte Finanzinstrumente	14	–	–	–	14	6
Rückstellungen	4	–	–	–	4	3
Ertragsteuerverpflichtungen	2	–	–	1	3	6
Sonstige Passiva	31	10	–	9	50	46
Gesamt	15 381	4 440	543	2 698	23 062	30 449

Bestehende Wechselkursänderungsrisiken werden durch den Abschluss laufzeitkongruenter Gegengeschäfte eliminiert.

(70) Langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Für Bilanzposten, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten enthalten, werden nachfolgend die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gezeigt, die nach mehr als zwölf Monaten realisiert oder beglichen werden.

	31.12.2020	31.12.2019 ¹⁾	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Aktiva			
Handelsaktiva	4 715	4 538	4
Derivate	4 383	4 165	5
Forderungen	332	373	- 11
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	962	1 504	- 36
Eigenkapitalinstrumente	2	2	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	672	1 003	- 33
Forderungen	288	499	- 42
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	13 137	14 619	- 10
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12 242	13 563	- 10
Forderungen	895	1 056	- 15
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	70 635	76 373	- 8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3 634	4 008	- 9
Forderungen	67 001	72 365	- 7
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	772	898	- 14
Gesamt	90 221	97 932	- 8
Passiva			
Handelspassiva	2 532	2 692	- 6
Derivate	2 532	2 692	- 6
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	5 754	7 371	- 22
Einlagen	4 000	4 486	- 11
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 754	2 885	- 39
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	55 362	60 717	- 9
Einlagen	36 226	39 285	- 8
Verbriefte Verbindlichkeiten	19 136	21 432	- 11
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	1 871	1 906	- 2
Rückstellungen	103	104	- 1
Gesamt	65 622	72 790	- 10

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

(71) Leasingverhältnisse

Der NORD/LB Konzern tritt im Berichtsjahr 2020 im Rahmen von **Operating-Lease-Vereinbarungen** gemäß IFRS 16 als **Leasingnehmer** im Wesentlichen für Immobilien, Fahrzeuge und Hardware auf.

Es bestehen Dienstleistungsverträge über IT-Infrastrukturleistungen und Immobilien mit darin enthaltenen Operating-Lease-Vereinbarungen. Für den Rahmenvertrag der IT-Infrastruktur war ursprünglich eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2020 vereinbart. Aufgrund einer einjährigen Vertragsverlängerung wird dieser voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021 enden. Neben der Kündigung aus wichtigem Grund besteht die

Möglichkeit zur Sonderkündigung. Preisanpassungen sind jährlich möglich. Verlängerungs- und Kaufoptionen sind im Vertrag nicht enthalten.

Die Mietverträge der Immobilien betreffen insbesondere die Standorte Hannover und Braunschweig. Die durchschnittliche Anmietungsdauer der Immobilien beträgt 5 Jahre. Es besteht ein wesentlicher Mietvertrag für ein Gebäude im Rahmen der Operating-Lease-Vereinbarungen mit einer Laufzeit von 9 Jahren am Standort Hannover. Das Mietverhältnis kann bis zu zweimal verlängert werden. Mietpreisanpassungen sind möglich.

Des Weiteren bestehen Operate-Lease-Vereinbarungen für Pkw und Hardware. Für den Fuhrpark beläuft sich die durchschnittliche Vertragsdauer auf 3 Jahre, Hardware wird im Durchschnitt über 7 Jahre angemietet.

Für Vermögenswerte, deren Laufzeit maximal 12 Monate beträgt, erfolgt keine Aktivierung. Ebenso wird das Erleichterungswahlrecht für geringwertige Vermögenswerte mit einem Wert von bis zu 5 000 € in Anspruch genommen.

Die folgenden Erträge und Aufwendungen sind im NORD/LB Konzern als Leasingnehmer angefallen:

(in Mio €)	1.1.-31.12. 2020	1.1.-31.12. 2019	Veränderung	Position in der Gewinn- und Verlust-Rechnung
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	2	2	-	Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-	1	- 100	Verwaltungsaufwand
Aufwendungen aus geringwertigen Leasingverhältnissen	3	3	-	Verwaltungsaufwand

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse in der Berichtsperiode betragen 26 Mio € (14 Mio €).

Es könnte zu künftigen Zahlungsmittelabflüssen kommen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt blieben. Solche Abflüsse können sich aus variablen Leasingzahlungen, Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, Restwertgarantien und in Zukunft beginnenden Leasingverhältnissen ergeben. Zum 31. Dezember 2020 bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasing einschließlich der Zugänge ist unter Note (45) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien dargestellt.

In der folgenden Tabelle werden die Buchwerte und Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte aus Leasing nach Klassen unterteilt dargestellt:

(in Mio €)	Buchwert		Abschreibungen	
	31.12.2020	31.12.2019	1.1.-31.12. 2020	1.1.-31.12. 2019
Immobilien	69	79	11	12
Fahrzeuge	1	1	1	1
Hardware	3	5	4	4
Sonstige Nutzungsrechte	-	2	-	-

Nachfolgend sind die Restlaufzeiten der undiskontierten finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen dargestellt. Sie werden als verbleibende Zeit ab dem Abschlussstichtag bis zum vertraglichen Fälligkeitstermin definiert.

31.12.2020	bis 1 Monat	mehr als 1 Monat bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
(in Mio €)		3 Monate	bis 1 Jahr	5 Jahre		
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	2	–	–	2	17	21

Der NORD/LB Konzern tritt im Berichtsjahr 2020 im Rahmen von **Operating-Lease-Vereinbarungen** gemäß IFRS 16 als **Leasinggeber** für Immobilien auf.

Leasinggeber-Verhältnisse aufgrund von Operating Lease-Vereinbarungen bestehen ausschließlich aufgrund der Vermietung von im Eigentum befindlichen Immobilien. Die Immobilien werden im Wesentlichen an den Standorten Hannover, Bremen, Magdeburg und Braunschweig vermietet. Es handelt sich um die Vermietung von Gewerbe-, Wohn- und Büroobjekten, wobei die Mietverträge individuell mit Verlängerungsoptionen ausgestaltet sind. Die Mietverträge für Wohnobjekte sind grundsätzlich unbefristet. Am Standort Hannover besteht ein Operating Lease Unterleasingverhältnis für ein Gebäude mit einer Laufzeit von 2 Jahren und einer Verlängerungsoption um 2 Monate.

Die Leasingerträge aus Operating-Lease-Vereinbarungen werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Leasingerträge aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	9	12	– 25
Leasingerträge aus dem sonstigen Leasinggeschäft	–	5	– 100
Gesamt	9	17	– 47

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Summe der undiskontierten, künftigen Leasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen die dem Konzern zustehen:

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Künftige Leasingzahlungen bis 1 Jahr	10	11	– 9
Künftige Leasingzahlungen 1 Jahr bis 2 Jahre	9	8	13
Künftige Leasingzahlungen 2 Jahre bis 3 Jahre	9	8	13
Künftige Leasingzahlungen 3 Jahre bis 4 Jahre	8	8	–
Künftige Leasingzahlungen 4 Jahre bis 5 Jahre	8	7	14
Künftige Leasingzahlungen über 5 Jahre	210	223	– 6
Undiskontierte, künftige Leasingzahlungen gesamt	254	265	– 4

Der NORD/LB Konzern tritt gemäß IFRS 16 als **Leasinggeber** im Rahmen von **Finance-Lease-Vereinbarungen** auf.

Im Wesentlichen tritt der NORD/LB Konzern als Leasinggeber für Fahrzeuge und Maschinen auf. Darüber hinaus hat der Konzern Wasserleitungen gekauft, die im Rahmen einer Finance-Lease-Vereinbarung vermietet wurden. Dabei ist der Schuldner zur Zahlung eines jährlichen variablen Mietpreises verpflichtet. Der Schuldner kann das Leasingobjekt während der Leasingperiode oder am Ende der Leasingperiode zurückkaufen. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre und endet im Jahr 2035.

Die Zinserträge aus Finance-Lease-Vereinbarungen werden im Zinsüberschuss erfasst. Der Buchwert der Nettoinvestition in Finance-Lease-Verhältnisse in Höhe von 23 Mio € (30 Mio €) änderte sich im Wesentlichen aufgrund der erhaltenen Leasingzahlungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der undiskontierten, künftigen Leasingzahlungen zur Nettoinvestition in die Finance-Lease-Verhältnisse des Konzerns:

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Künftige Leasingzahlungen bis 1 Jahr	3	4	- 25
Künftige Leasingzahlungen 1 Jahr bis 2 Jahre	3	2	50
Künftige Leasingzahlungen 2 Jahre bis 3 Jahre	-	1	- 100
Künftige Leasingzahlungen 3 Jahre bis 4 Jahre	-	1	- 100
Künftige Leasingzahlungen über 5 Jahre	21	25	- 16
Undiskontierte, künftige Leasingzahlungen gesamt	27	33	- 18
Abzüglich noch nicht realisierter Finanzerträge	- 5	- 5	-
Zuzüglich diskontierte, nicht garantierte Restwerte	1	2	- 50
Nettoinvestition in Finance-Lease-Verhältnisse	23	30	- 23

(72) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	3 472	3 805	- 9
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	73	58	26
	3 545	3 863	- 8
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	8 977	7 994	12
Gesamt	12 522	11 857	6

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Kreditbürgschaften, handelsbezogene Bürgschaften sowie Eventualverbindlichkeiten aus sonstigen Bürgschaften und Gewährleistungen enthalten.

Die NORD/LB trägt dafür Sorge, dass die nachfolgend genannten Gesellschaften ihre Verpflichtungen erfüllen können:

- Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover,
- Nieba GmbH, Hannover,
- NORD/LB Luxembourg S.A.Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel/Luxemburg,
- Skandifinanz AG, Zürich/Schweiz

Zum Abschluss-Stichtag bestehen aufgrund des Charakters der vorgenannten Verpflichtungen noch Unsicherheiten bezüglich der Höhe sowie des Zeitpunkts der Inanspruchnahme.

(73) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der Restrukturierungsfonds-Verordnung (RstruktFV) ist die NORD/LB verpflichtet, eine Bankenabgabe zu leisten. Am 1. Januar 2015 ist die Delegierte Verordnung (EU) 2015/63 der Kommission vom 21. Oktober 2014 im Hinblick auf im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfinanzierungsmechanismen in Kraft getreten. Die Verordnung ergänzt die EU-Richtlinie zur Sanierung und Abwicklung von Finanzinstituten (Bank Recovery and Resolution Directive, BRRD; Richtlinie 2014/59/EU).

Die NORD/LB hat auch im aktuellen Geschäftsjahr von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Teil des festgesetzten Jahresbeitrags als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung zu erbringen. Diese Zahlungsverpflichtungen, welche nunmehr 40 Mio € (30 Mio €) betragen, sind durch Barsicherheiten abgedeckt.

Als Mitglied der institutsbezogenen Sicherungsreserve der Landesbanken, die zum Sicherungssystem der S-Finanzgruppe gehört, und aufgrund der europäischen Bankenabgabe ist die NORD/LB zur Zahlung von jährlichen Beiträgen verpflichtet. Über die bereits geleisteten Beiträge hinaus bestehen Nachschusspflichten in Höhe von 64 Mio € (156 Mio €). Sofern ein Stützungsfall eintritt, können die Nachschüsse sofort eingefordert werden.

Für das Berichtsjahr wurde für die institutsbezogene Sicherungsreserve ein Jahresbeitrag in Höhe von 11 Mio € (22 Mio €) fällig, der in den anderen Verwaltungsaufwendungen gezeigt wird.

Ein Teil des festgesetzten Jahresbeitrags der Sicherungsreserve wurde als unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung erbracht. Diese Zahlungsverpflichtungen, welche nunmehr 33 Mio € (28 Mio €) betragen, sind durch Barsicherheiten abgedeckt.

Die NORD/LB tritt für die Verpflichtungen des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN) ein, die aus dessen Mitgliedschaft gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes Körperschaft des öffentlichen Rechts und der DekaBank Deutsche Girozentrale entstehen. Daneben besteht gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern der DekaBank Deutsche Girozentrale für diese eine Haftung für bis zum 18. Juli 2005 begründete Altverbindlichkeiten im Rahmen der Trägerfunktion.

Des Weiteren übt die NORD/LB zusammen mit dem Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) und der Landesbank Berlin Holding AG die Trägerfunktion bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover aus.

Die NORD/LB ist zu 100 Prozent an der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) beteiligt. Sie verpflichtet sich, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. als Träger der Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen, alle Aufwendungen einschließlich Zinsen und Zinsentgang für Hilfsmaßnahmen gemäß der Vereinbarung vom 19. Dezember 2008 zwischen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. und der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft), die nicht aus Mitteln des für die Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) gebildeten Fonds bestritten werden können, zu ersetzen.

Die NORD/LB hatte sich gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V. verpflichtet, ihn von allen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen gemäß § 2 Absatz 2 des Statuts des Einlagensicherungsfonds zu Gunsten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) entstehen. Die Mitwirkung der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) am Einlagensicherungsfonds deutscher Banken wurde zum 31. Dezember 2008 gekündigt. Gemäß § 6 Nr. 8 des Statuts des Einlagensicherungsfonds besteht für die NORD/LB eine eventuelle Haftung für zuvor eingegangene Verbindlichkeiten der Deutschen Hypothekbank (Actien-Gesellschaft) fort. Die letzte Fälligkeit von Instrumenten, die unter diese Haftung fallen könnten, liegt im Februar 2023.

Gegenüber der NORD KB Dachfonds II Beteiligungsgesellschaft mbH besteht für die NORD/LB die Verpflichtung zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt rund 2 Mio € (2 Mio €).

Die NORD/LB ist zusammen mit anderen Kommanditisten an der CG-Terrassen GmbH & Co. KG (vormals: Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB & Co. - Objekt Zieten Terrassen - KG) beteiligt. Eine Kommanditistin hat die ehemalige Komplementärin IDB Niedersachsen mbH von der Haftung freigestellt. Im Innenverhältnis übernimmt die NORD/LB 50 Prozent der möglichen Verpflichtungen aus dieser Haftungserklärung. Aus der gesetzlichen Nachhaftung ergibt sich ein mögliches Haftungsrisiko für bis in das Jahr 2019 entstandene etwaige Ansprüche, die bis spätestens im Jahr 2024 geltend gemacht werden. Zugunsten der neuen Komplementärin Casa Gutingi Verwaltungs GmbH wurde ab dem Jahr 2020 ein gleichlautende Haftungsfreistellung vereinbart.

Gemäß der Rechtsform haftet die NORD/LB unbeschränkt gegenüber den Gläubigern der Gesellschaft GLB GmbH & Co. OHG. Sämtliche Gesellschafter sind entweder juristische Personen des öffentlichen Rechts (Landesbanken) oder aber Gesellschaften des privaten Rechts, bei denen die Mehrheit der Gesellschaftsanteile unmittelbar oder mittelbar von Personen des öffentlichen Rechts gehalten wird. Nach Verkauf und Abtretung der vormals gehaltenen Direktbeteiligung und der atypisch stillen Beteiligung an der DekaBank im Jahr 2011 betreibt die Gesellschaft keine aktive Geschäftstätigkeit mehr. Wesentliche materielle Risiken aus der abschließenden Abrechnung entnahmefähiger Gewinnanteile aus Vorjahren nach materieller Bestandskraft der Steuerbescheinigungen der DekaBank bestehen nicht.

Die NORD/LB hat zusammen mit den anderen Kommanditisten der Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebenberg mbH & Co. KG die Komplementärin von der Haftung freigestellt.

Zum Jahresende bestanden Einzahlungsverpflichtungen für Aktien und sonstige Anteile in Höhe von 7 Mio € (7 Mio €).

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hat die NORD/LB Sicherheiten in Form von Wertpapieren in Höhe von nominal 10 Mio € (50 Mio €) gestellt.

Die NORD/LB hat mehrere Verbriefungstransaktionen zum Zweck der Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals abgeschlossen.

Dies betrifft die Verbriefung eines Kreditportfolios in Höhe von 5 Mrd € per 31. Dezember 2019. Mittels einer externen Garantie wird die Mezzanine-Tranche in Höhe von 252 Mio € gegen Ausfallrisiken abgesichert. Verluste, die auf die Erstverlusttranche entfallen, trägt die NORD/LB selbst.

Die weiteren Verbriefungen in Höhe von insgesamt 2 Mrd € wurden im Jahr 2020 gekündigt.

Solange und soweit die Garantie noch nicht durch abgerechnete Verluste, die den von der NORD/LB zu tragenden Selbstbehalt übersteigen, in Anspruch genommen werden kann, besteht gegenüber dem jeweiligen Garantiegeber kein aktivierbarer Ausgleichsanspruch.

Die jährlichen Prämien für die Garantiestellungen werden im Provisionsaufwand erfasst und betragen für das laufende Geschäftsjahr 31 Mio € und für das Folgejahr voraussichtlich 25 Mio €.

Auf Basis der in der Grundlagenvereinbarung zur Kapitalstärkung abgestimmten Maßnahmen hat die NORD/LB mit Wirksamkeit des Stützungsvertrags am 23. Dezember 2019 drei Garantieverträge zur Absicherung von Verlustrisiken und zur Entlastung des regulatorischen Eigenkapitals mit dem Land Niedersachsen abgeschlossen. Die Garantieportfolios umfassen zwei Referenzportfolios aus dem Segment Schiffskunden/Maritime Industrie-Kunden (Absicherung des Nettobuchwerts eines NPL-Portfolios sowie des Bruttobuchwerts eines weiteren Teilportfolios) und ein Referenzportfolio von Flugzeugfinanzierungen aus dem Segment Spezialfinanzierungen. Als Gegenleistung für die Gewährung der Garantien zahlt die NORD/LB an

das Land Niedersachsen jeweils eine Provision. Diese bestimmt sich bei der Garantie für das Non-Performing Schiffsfinanzierungsportfolio variabel in Höhe von 7,15 % p.a. (insgesamt voraussichtlich 64 Mio €; per 31. Dezember 2020 voraussichtlich ausstehende Garantiegebühr von 21 Mio €) des im Rahmen des Portfolioabbaus abschmelzenden Garantiebetrages. Für die beiden weiteren Garantien ist jeweils eine fixe Garantieprovision vertraglich vereinbart, die in feststehenden quartärlchen Raten zu zahlen ist. Für die Garantie für das Schiffsfinanzierungs-Teilportfolio mit abgesicherten Bruttobuchwerten fällt eine fixe Garantiegebühr von insgesamt 236 Mio € (per 31. Dezember 2020 ausstehende Garantiegebühr von 128 Mio €) an bzw. für das Referenzportfolio aus dem Segment Spezialfinanzierungen von 60 Mio € (per 31. Dezember 2020 ausstehende Garantiegebühr von 31 Mio €), die in feststehenden quartärlchen Raten zu zahlen ist.

Die NORD/LB hat mit der Firma Wincor Nixdorf International GmbH, Paderborn, einen Rahmenvertrag zur Regelung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie abgeschlossen. Der Vertrag, der die IT-Infrastrukturleistungen bei einem Service Provider bündelt, begann mit Wirkung zum 1. Juli 2013 und war ursprünglich bis zum 30. Juni 2020 befristet. Aufgrund einer einjährigen Vertragsverlängerung wird dieser voraussichtlich im ersten Halbjahr des folgenden Geschäftsjahres enden. Die Abrechnung der jährlichen Kosten wird auch nach Wechsel des Dienstleisters weiterhin mengenabhängig erfolgen. Das Gesamtvolumen des aktuell bestehenden Vertrages beträgt ca. 10 Mio € (7 Mio €).

Die NORD/LB hat Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude bis in das Jahr 2044 in Höhe von nominal 251 Mio € (312 Mio €), davon 169 Mio € (187 Mio €) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Unternehmen und Personen mit Konzernverbindungen

(74) Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand im NORD/LB Konzern während des Berichtszeitraums verteilt sich wie folgt:

	Männlich 1.1.- 31.12. 2020	Männlich 1.1.- 31.12. 2019	Weiblich 1.1.-31.12. 2020	Weiblich 1.1.-31.12. 2019	Gesamt 1.1.-31.12. 2020	Gesamt 1.1.-31.12. 2019
NORD/LB	2 023	2 289	2 088	2 309	4 111	4 598
NORD/LB Luxemburg CBB	108	115	43	50	151	165
Deutsche Hypothekenbank	212	229	178	187	390	416
Sonstige	114	122	197	188	311	310
Konzern	2 457	2 755	2 506	2 734	4 963	5 489

(75) Angaben zu Anteilen an Unternehmen

Konsolidierte Tochterunternehmen

Von 21 (19) in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind 7 (8) strukturierte Unternehmen gemäß IFRS 12.

Im NORD/LB Konzern lagen sowohl zum 31. Dezember 2020 als auch zum 31. Dezember 2019 nicht beherrschende Anteile an Tochterunternehmen vor. Diese waren zu den zuvor genannten Stichtagen weder in Bezug auf ihren Anteil am Konzerneigenkapital noch in Bezug auf ihren Anteil am Konzernergebnis von wesentlicher Bedeutung.

Gesetzliche, vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen sowie Schutzrechte nicht beherrschender Anteile können den NORD/LB Konzern in seiner Fähigkeit einschränken, Zugang zu den Vermögenswerten zu erlangen oder diese ungehindert zwischen Konzernunternehmen zu transferieren und Verbindlichkeiten des Konzerns zu begleichen.

Im NORD/LB Konzern liegen Beschränkungen im Rahmen gestellter Sicherheiten, Beschränkungen bezüglich des Planvermögens gemäß IAS 19 sowie bezüglich der Mindestliquiditätsreserve vor. Im Hinblick auf die Beschränkungen im Rahmen der gestellten Sicherheiten wird auf Note (66) des NORD/LB Konzerns als Sicherungsgeber und Sicherungsnehmer verwiesen. Die Angaben zu den gestellten Sicherheiten umfassen auch die im Deckungsstock der Pfandbriefbanken des NORD/LB Konzerns befindlichen Deckungswerte sowie aufgrund von Verbriefungstransaktionen gepoolte Darlehen. Beschränkungen im Rahmen des Planvermögens sind aus Note (54) Rückstellungen ersichtlich.

Wie in der Note (8) Konsolidierungsgrundsätze dargestellt, werden strukturierte Unternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und den strukturierten Unternehmen zeigt, dass diese vom Konzern beherrscht werden.

Zum Stichtag wurde ein (ein) strukturiertes Unternehmen konsolidiert, dem der Konzern vertraglich verpflichtet ist, finanzielle Hilfe zu gewähren. Dies betrifft das Conduit Hannover Funding Company LLC (Hannover Funding), welches Forderungen von Unternehmenskunden erwirbt und diesen Ankauf durch die Ausgabe von Commercial Papers refinanziert. Der NORD/LB Konzern gewährt der Gesellschaft eine Liquiditätsfazilität dergestalt, dass Hannover Funding im Fall von Finanzierungs- und Liquiditätsengpässen auf den NORD/LB Konzern zurückgreifen kann. Geregelt ist dieser Sachverhalt im sogenannten Liquidity Asset

Purchase Agreement. Der NORD/LB Konzern hat aufgrund vertraglicher Vereinbarungen keine Zugriffsmöglichkeiten auf die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten von Hannover Funding.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Unter den in den Konzernabschluss einbezogenen 6 (7) assoziierten Unternehmen und einem (einem) Gemeinschaftsunternehmen ist kein (kein) assoziiertes Unternehmen und kein (kein) Gemeinschaftsunternehmen aufgrund des anteiligen Ergebnisses sowie des anteiligen Gesamtergebnisses für den Konzern von wesentlicher Bedeutung.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 (in Mio €)
Buchwert der Anteile an unwesentlichen assoziierten Unternehmen	121	146
Anteil des NORD/LB Konzerns am		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	11	19
Sonstiges Ergebnis	7	8
Gesamtergebnis	18	27

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2020 (in Mio €)	31.12.2019 (in Mio €)
Buchwert der Anteile an unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	3	3
Anteil des NORD/LB Konzerns am		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–	1
Gesamtergebnis	–	1

(Kredit-)vertragliche oder aufsichtsrechtliche Beschränkungen können ein assoziiertes Unternehmen oder ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen darin beschränken, Bardividenden an den Konzern zu zahlen oder vom Konzern gewährte Darlehen zurückzuzahlen. Zum Stichtag bestanden keine derartigen Beschränkungen.

Gegenüber assoziierten Unternehmen bestanden zum Stichtag Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 56 Mio € (58 Mio €).

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Der NORD/LB Konzern ist bei strukturierten Unternehmen engagiert, die in den Konzernabschluss nicht als Tochterunternehmen einbezogen werden. Strukturierte Unternehmen sind Unternehmen, die derart konzipiert sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beurteilung sind, wer diese Unternehmen beherrscht. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Stimmrechte sich nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Im NORD/LB Konzern liegen strukturierte Unternehmen in Form von Verbriefungsgesellschaften, Fondsgesellschaften, Leasingobjektgesellschaften und anderen kreditfinanzierten Objekt- und Projektgesellschaften vor.

Gegenstand dieser Anhangangabe sind strukturierte Unternehmen, die der Konzern nicht konsolidiert, weil er diese nicht über Stimmrechte, vertragliche Rechte, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel beherrscht.

Verbriefungsgesellschaften

Verbriefungsgesellschaften investieren finanzielle Mittel in diversifizierte Pools von Vermögenswerten. Dazu zählen unter anderem festverzinsliche Wertpapiere, Firmenkredite, gewerbliche und private Immobilienkredite und Kreditkartenforderungen. Die Verbriefungsvehikel finanzieren diese Käufe durch die Emission verschiedener Tranchen von Schuld- und Eigenkapitaltiteln, deren Rückzahlung an die Performance der Vermögenswerte der Vehikel gekoppelt ist. Der Konzern kann Vermögenswerte synthetisch oder tatsächlich an Verbriefungsgesellschaften übertragen und diesen liquide Mittel in Form von Finanzierungen bereitstellen.

Fondsgesellschaften

Der NORD/LB Konzern investiert in Fonds, die von Dritten gesponsert werden. Eine Konzerngesellschaft kann zudem die Funktion eines Fondsmanagers, einer Kapitalverwaltungsgesellschaft oder eine andere Funktion ausüben. Die Finanzierung der Fonds ist in der Regel durch die dem Fonds zugrunde liegenden Vermögenswerte besichert. Eine Konzerngesellschaft kann einem Fonds auch eine Anschubfinanzierung in Form von Seed-Money bereitstellen.

Leasingobjektgesellschaften

Der NORD/LB Konzern tritt als Kreditgeber von Gesellschaften auf, die ausschließlich zum Zwecke des Erwerbs bzw. zur Entwicklung unterschiedlicher Gewerbeimmobilien im Regelfall durch namhafte Leasinggesellschaften gegründet werden. Die Finanzierung ist dabei durch die finanzierte Immobilie besichert. Geführt werden die Leasingobjektgesellschaften typischerweise in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen werden diese oftmals durch den jeweiligen Leasingnehmer gesteuert. Die Finanzierung von Leasingobjektgesellschaften findet auch im Bereich von Projektfinanzierungen sowie im Rahmen von Flugzeugengagements statt.

Objekt- und Projektfinanzierungen

Der Konzern stellt Finanzierungsmittel für strukturierte Unternehmen zur Verfügung, die in der Regel jeweils einen Vermögenswert halten, wie z.B. eine Immobilie oder ein Flugzeug. Diese strukturierten Unternehmen haben in vielen Fällen die Rechtsform einer Personengesellschaft. Das Eigenkapital dieser Gesellschaften ist im Vergleich zur der bereit gestellten Fremdfinanzierung sehr gering.

Anteile an strukturierten Unternehmen

Anteile des Konzerns an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen aus vertraglichen oder nicht-vertraglichen Engagements zu diesen Unternehmen, durch die der Konzern variablen Rückflüssen aus der Leistungskraft der strukturierten Unternehmen ausgesetzt ist. Beispiele von Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente, Liquiditätsfazilitäten, Garantien und verschiedene derivative Instrumente, durch die der Konzern Risiken aus strukturierten Einheiten absorbiert.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beinhalten keine Instrumente, durch die der Konzern ausschließlich Risiken auf das strukturierte Unternehmen transferiert. Wenn der Konzern bspw.

Kreditausfallversicherungen von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen kauft, deren Zweck es ist, Kreditrisiken auf einen Investor zu übertragen, überträgt der Konzern dieses Risiko auf das strukturierte Unternehmen und trägt es nicht mehr selbst. Eine solche Kreditausfallversicherung stellt daher keinen Anteil an einem strukturierten Unternehmen dar.

Einnahmen aus Anteilen an strukturierten Unternehmen

Der Konzern erzielt Einnahmen aus fondsbezogenen Asset-Management-Leistungen, die sich an der Wertänderung des Fondsvermögens orientieren und teilweise auch erfolgsbezogen sind. Zinserträge werden durch die Finanzierung von strukturierten Unternehmen erzielt. Sämtliche Erträge, die sich aus dem Handel von Derivaten mit strukturierten Unternehmen und den laufenden Wertveränderungen der gehaltenen Wertpapiere ergeben, sind in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung erfasst.

Größe von strukturierten Einheiten

Die Größe eines strukturierten Unternehmens wird durch die Art seiner Geschäftstätigkeit bestimmt. Sie kann daher von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich festzulegen sein. Der NORD/LB Konzern sieht die folgenden Kennzahlen als angemessene Indikatoren für die Größe der strukturierten Unternehmen an:

- Verbriefungsgesellschaften: aktuelles Gesamtvolumen der emittierten Tranchen
- Fonds: Fondsvermögen
- (Leasing-) Objektgesellschaften: Bilanzsumme der (Leasing-) Objektgesellschaft
- Sonstige Gesellschaften: Summe der Vermögenswerte

Maximales Verlustrisiko

Das maximal mögliche Verlustrisiko ist der maximale Verlust, den der Konzern aus seinem Engagement an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen haben könnte. Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen bleiben bei der Ermittlung genauso außer Betracht, wie die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Verlustes. Das maximal mögliche Verlustrisiko muss daher nicht mit dem wirtschaftlichen Risiko übereinstimmen.

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich nach der Art des Engagements an einem strukturierten Unternehmen. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Forderungen aus Kreditgeschäften, einschließlich Schuldverschreibungen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abgebildet ist. Das gleiche gilt für Handelsaktiva sowie für ABS-, MBS- und CDO-Positionen. Den maximal möglichen Verlust von außerbilanziellen Geschäften, wie zum Beispiel Garantien, Liquiditätsfazilitäten und Kreditzusagen stellt deren Nennwert dar. Für Derivate stellt das maximal mögliche Verlustrisiko ebenfalls deren Nennwert dar.

Die folgende Tabelle zeigt nach Art des nicht konsolidierten strukturierten Unternehmens die Buchwerte der Anteile des Konzerns, die in der Bilanz des Konzerns erfasst sind, sowie den maximal möglichen Verlust, der aus diesen Anteilen resultieren könnte. Sie gibt auch eine Indikation über die Größe der nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Die Werte bilden nicht das wirtschaftliche Risiko des Konzerns aus diesen Beteiligungen ab, da sie keine Sicherheiten oder Sicherungsbeziehungen berücksichtigen.

31.12.2020	Vertriebs- gesell- schaften (Kredit- geber)	Vertriebs- gesell- schaften (Investor)	Fonds- gesell- schaften	Leasing- objekt- gesell- schaften	Objekt- und Pro- jekt- finanzie- rungen	Summe
(in Mio €)						
Größe des nicht konsolidierten strukturier- ten Unternehmens	599	4 524	72	2 019	21	7 235
Handelsaktiva	–	–	–	4	–	4
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Va- lue bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	117	22	–	6	145
Zu fortgeführten Anschaffungskosten be- wertete finanzielle Vermögenswerte	–	6	–	780	6	792
Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	–	123	22	784	12	941
Zu fortgeführten Anschaffungskosten be- wertete finanzielle Verpflichtungen	–	–	–	9	–	9
Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	–	–	–	9	–	9
Außerbilanzielle Positionen	268	–	–	53	–	321
Maximales Verlustrisiko	268	123	22	881	12	1 306
Entstandene Verluste in der Berichtsperi- ode	–	–	2	25	–	27
31.12.2019						
(in Mio €)						
Größe des nicht konsolidierten strukturier- ten Unternehmens	–	9 376	85	2 134	14	11 609
Handelsaktiva	–	–	–	5	–	5
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Va- lue bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	165	24	–	6	195
Zu fortgeführten Anschaffungskosten be- wertete finanzielle Vermögenswerte	–	8	–	917	6	931
Vermögenswerte, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	–	173	24	922	12	1 131
Zu fortgeführten Anschaffungskosten be- wertete finanzielle Verpflichtungen	–	–	–	2	–	2
Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des NORD/LB Konzerns ausgewiesen werden	–	–	–	2	–	2
Außerbilanzielle Positionen	–	–	–	29	–	29
Maximales Verlustrisiko	–	173	24	960	13	1 170

Während des Berichtsjahres hat der NORD/LB Konzern nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen keine nicht vertragliche Unterstützung zur Verfügung gestellt. Zwei strukturierten Unternehmen wurden

seitens des Konzerns Tilgungsstundungen gewährt. Der Betrag der geleisteten Unterstützung beläuft sich auf 2 Mio € (keine).

Der NORD/LB Konzern wird als Sponsor eines strukturierten Unternehmens angesehen, wenn Marktteilnehmer ihn in begründeter Weise mit dem strukturierten Unternehmen in Verbindung bringen. Sponsorship liegt im NORD/LB Konzern vor, wenn

- der NORD/LB Konzern an der Gründung des strukturierten Unternehmens beteiligt war und an Zielsetzung und Design mitgewirkt hat;
- die Firma des strukturierten Unternehmens Bestandteile enthält, die eine Verbindung zum NORD/LB Konzern herstellen;
- das Management der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten des strukturierten Unternehmens auf Basis einer vom Konzern entwickelten Strategie erfolgt, oder
- der NORD/LB Konzern die Vermögenswerte, bevor sie in das strukturierte Unternehmen eingebracht worden sind, ausgegeben oder gekauft hatte (d.h. die NORD/LB ist Originator des strukturierten Unternehmens).

Der NORD/LB Konzern sponsort verschiedene Verbriefungsgesellschaften, an deren Gründung er beteiligt bzw. Originator ist.

Auf diese wurden im Geschäftsjahr 2020 mittels einer Finanzgarantie bzw. im Rahmen von Konsortialvereinbarungen Ausfallrisiken aus Kreditforderungen in Höhe von 8 Mio € (14 Mio €) übertragen (siehe hierzu Note (73) Sonstige finanzielle Verpflichtungen).

Erträge aus den zuvor genannten gesponsorten nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen, an denen der NORD/LB Konzern zum Stichtag keinen Anteil hält, liegen in der Berichtsperiode in Höhe von 1 Mio € (keine) vor. Diese beinhalten Erträge aus einem Einbehalt zur Kompensation von Verlusten.

(76) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende juristische Personen wurden alle konsolidierten und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie die Tochterunternehmen von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen qualifiziert. Weitere Related Parties des NORD/LB Konzerns sind die Träger der NORD/LB, deren Tochterunternehmen und Joint Ventures sowie die Unterstützungskassen und von nahe stehenden Personen beherrschte oder unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und der Ausschüsse der NORD/LB als Mutterunternehmen sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in den Jahren 2020 und 2019 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

31.12.2020	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Handelsaktiva	426	–	–	75	–	7
Derivate	96	–	–	75	–	7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23	–	–	–	–	–
Forderungen	307	–	–	–	–	–
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	20	–	–	–	–
Eigenkapitalinstrumente	–	20	–	–	–	–
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	987	–	–	–	–	–
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	956	–	–	–	–	–
Forderungen	31	–	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 777	–	–	406	2	297
Forderungen	1 777	–	–	406	2	297
Sonstige Aktiva	91	5	–	–	–	–
Gesamt	3 281	25	–	481	2	304

31.12.2020	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Handelspassiva	156	–	–	37	–	–
Derivate	156	–	–	37	–	–
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	39	–	–	–	–	77
Einlagen	39	–	–	–	–	77
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	250	39	2	267	2	654
Einlagen	250	23	2	267	2	654
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	16	–	–	–	–
Sonstige Passiva	–	1	–	–	–	–
Gesamt	445	40	2	304	2	731
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	60	–	–	–	–	–
Gewährte Garantien und Bürgschaften	–	–	–	1	–	6

1.1.-31.12.2020	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinserträge	70	36	-	10	-	2
Zinsaufwendungen	25	-	-	10	-	6
Provisionserträge	9	-	-	-	-	-
Provisionsaufwendungen	152	-	-	-	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	92	- 5	-	- 25	- 5	-
Gesamt	- 6	31	-	- 25	- 5	- 4

31.12.2019	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss ¹⁾	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Aktiva						
Handelsaktiva	335	-	-	81	-	8
Derivate	55	-	-	81	-	8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	82	-	-	-	-	-
Forderungen	198	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	20	-	-	-	-
Eigenkapitalinstrumente	-	20	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 101	-	-	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 029	-	-	-	-	-
Forderungen	72	-	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1 718	1	-	360	2	711
Forderungen	1 718	1	-	360	2	711
Sonstige Aktiva	89	5	-	-	-	-
Gesamt	3 243	26	-	441	2	719

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

31.12.2019	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss ¹⁾	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Passiva						
Handelspassiva	155	-	-	21	-	-
Derivate	155	-	-	21	-	-
Zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	39	-	-	-	-	77
Einlagen	39	-	-	-	-	77
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	260	75	-	265	2	320
Einlagen	260	25	-	265	2	320
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	50	-	-	-	-
Sonstige Passiva	-	1	-	-	-	-
Gesamt	454	76	-	286	2	397
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	60	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	1	-	5

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

1.1.-31.12.2019	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
Zinserträge	91	3	-	10	-	9
Zinsaufwendungen	24	3	-	10	-	7
Provisionserträge	6	-	-	-	-	-
Provisionsaufwendungen	16	-	-	-	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 60	8	-	- 6	- 5	- 4
Gesamt	- 3	8	-	- 6	- 5	- 2

Die Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Bremen/Hannover, soll abgewickelt werden. In diesem Zusammenhang wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2020 die Verpflichtungen aus Pensionsleistungsplänen der ehemaligen Bremer Landesbank im Wege der Schuldübernahme durch die Unterstützungskasse der NORD/LB und die Verpflichtungen aus Beihilfevereinbarungen durch die NORD/LB übernommen. Gleichzeitig erfolgte eine anteilige Übertragung des Kassenvermögens der Unterstützungseinrichtung der ehemaligen Bremer Landesbank auf die Unterstützungskasse der NORD/LB bzw. auf die NORD/LB.

Bezüglich der Rekapitalisierung der NORD/LB und Übernahme von Garantien durch das Land Niedersachsen wird auf Note (3) Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge und (4) Garantieportfolios zum 31.12.2020 verwiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Maximalsalden für Geschäfte der NORD/LB mit nahe stehenden Unternehmen und Personen in der Berichtsperiode und im Vorjahr.

	2020 (in Mio €)	2019 ¹⁾ (in Mio €)
Aktiva		
Handelsaktiva	508	451
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2 482	2 792
Sonstige Aktiva	1 181	1 498
Gesamt	4 171	4 741
Passiva		
Handelspassiva	205	166
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen	1 214	1 045
Sonstige Passiva	117	126
Gesamt	1 536	1 337
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	60	70
Gewährte Garantien und Bürgschaften	7	14

¹⁾ Bei einzelnen Posten wurden die Vorjahresangaben angepasst, siehe hierzu Note (5) Anpassung der Vorjahreszahlen.

Die Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 (in Mio €)	2019 (in Mio €)
Kurzfristig fällige Leistungen aus dem Arbeitsverhältnis	5	5
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1	1
Gesamtvergütung	6	6

Die Gesamtbezüge und Kredite der Organe nach handelsrechtlichen Vorschriften sind in Note (77) Aufwendungen für Organe und Organkredite dargestellt.

(77) Aufwendungen für Organe und Organkredite

	1.1.-31.12.2020 (in Mio €)	1.1.-31.12.2019 (in Mio €)
Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder		
Vorstand	3	3
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen		
Vorstand	6	6

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder betragen 351 Tsd € (416 Tsd €).

Im Berichtsjahr sind keine Bezüge (Vorjahr 25 Tsd €) oder diesbezügliche Zusagen gewährt worden, die vom Eintritt oder Wegfall künftiger Bedingungen abhängen.

Die gewährten Vorschüsse und Kredite an die Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder betragen 380 Tsd € (1 302 Tsd €) bzw. 170 Tsd € (36 Tsd €). Von den gewährten Vorschüssen und Krediten an Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder wurden im Berichtsjahr 255 Tsd € (224 Tsd €) bzw. 7 Tsd € (9 Tsd €) zurückgezahlt.

Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 129 Mio € (124 Mio €).

(78) Honorar des Konzernabschlussprüfers

	1.1.-31.12.2020 (in Mio €)	1.1.-31.12.2019 (in Mio €)
Honorare des Konzernabschlussprüfers für		
Abschlussprüfungsleistungen	11	14
Andere Bestätigungsleistungen	1	1
Sonstige Leistungen	1	-

Die NORD/LB hat von dem Wahlrecht gemäß § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht, das Abschlussprüferhonorar im Konzernabschluss auszuweisen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zusätzlich zu der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Norddeutschen Landesbank – Girozentrale - sowie verschiedener Jahresabschlussprüfungen der Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragsrweiterungen und mit

dem Aufsichtsrat vereinbarten Prüfungsschwerpunkte folgende wesentliche erlaubte Leistungen im Geschäftsjahr 2020 erbracht:

- Freiwillige Jahresabschlussprüfungen und prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen
- Bestätigungsleistungen auf Grundlage gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen. Dies umfasst unter anderem Bestätigungsleistungen für Sparkassenorganisationen, der Bankenabgabe und Bestätigungsleistungen nach § 89 WpHG
- Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Begebung von Schuldtiteln (Comfort Letter) sowie Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung sonstiger Berichte
- Nicht wesentliche Steuerberatungsleistungen im Sinne des § 319a HGB
- Sonstige Leistungen im Rahmen des Projekts neue Banksteuerung sowie im Zusammenhang mit der Analyse der Deckungsbeitragsrechnung
- Sonstige Leistungen im Rahmen von Schulungen

(79) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfasst alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie den sonstigen Anteilsbesitz ab 20 Prozent. Die Angaben zu den Gesellschaften wurden dem jeweils letzten vorliegenden festgestellten Jahresabschluss entnommen.

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
a) In den Konzernabschluss eingezogene Unternehmen		
aa) In den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften		
BLB Immobilien GmbH, Bremen ³⁾	-	100,00
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover ³⁾	-	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig ³⁾	-	100,00
Nieba GmbH, Hannover ³⁾	-	100,00
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover ³⁾	-	100,00
NORD/LB Leasing GmbH, Oldenburg ³⁾	-	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	90,00	10,00
ab) In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	-	-
Fürstenberg Capital II. GmbH, Fürstenberg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover / USA	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
ac) In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds		
NORDLB, SICAV-RAIF S.C.Sp. Aviation 1, Luxemburg	-	100,00
NORD/LB SICAV-RAIF S.C.Sp.-Infrastructure & Renewables GBP 2, Luxemburg	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
ad) Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen/Investmentfonds		
Joint Ventures		
caplantic GmbH, Hannover	–	45,00
Assoziierte Unternehmen		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	–	32,26
GSG Oldenburg Bau- und Wohngesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	–	22,22
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	–	44,00
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	–	45,17
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	–	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig ²⁾	–	75,00
ae) Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen		
Zweckgesellschaften		
APSE SPV1 Pte. Ltd., Singapur	–	–
Maritime Asia Emerald Pte. Ltd., Singapur	–	–
Maritime Asia Opal Pte. Ltd., Singapur	–	–
Maritime Asia Pearl Ltd., Singapur	–	–
Maritime Asia Zircon Pte. Ltd., Singapur	–	–

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)	Eigenkapital ¹⁾ (in Tsd €)	Ergebnis (in Tsd €)
b) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochter- unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €			
BGG Oldenburg GmbH & Co. KG, Bremen ⁵⁾	100,00	10 518	795
Braunschweig Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Braunschweig ^{3) 5)}	100,00	6 000	–
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG Präsident-Kennedy-Platz, Bremen ⁵⁾	100,00	2 768	863
NBN Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Hannover ⁵⁾	100,00	2 024	118
NBN Norddeutsche Beteiligungsgesellschaft für Immobilien in Nie- dersachsen mbH, Hannover ⁵⁾	90,00	2 682	– 7
NORD/LB Project Holding Ltd., London / Großbritannien ⁵⁾	100,00	1 144	518
NORDLB SICAV-RAIF S.C.Sp., Luxemburg ⁶⁾	99,01	k.A.	k.A.
SGK Servicegesellschaft Kreditmanagement mbH, Hannover ⁵⁾	100,00	1 368	270
Skandifinanz AG, Zürich / Schweiz ⁵⁾	100,00	2 902	– 199
Unterstützungseinrichtung der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GmbH, Hannover ^{4) 5)}	100,00	123 557	9 055
c) Anteilsbesitz ab 20 Prozent an Unternehmen mit einem Eigenkapital ab +/- 1 Mio €			
Joint Ventures/ Assoziierte Unternehmen/ Sonstige			
Bremer Spielcasino GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Bremen ⁵⁾	49,00	8 553	3 713
Brocken Verwaltungs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Wernigerode ⁵⁾	50,00	2 300	412
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Schwerin ⁵⁾	20,89	16 899	262
Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg ⁵⁾	20,44	16 436	437
CG-Terrassen GmbH & Co. KG, Göttingen ⁵⁾	50,00	4 537	– 20
FinTech Fonds GmbH & Co. KG, Köln ⁵⁾	39,60	5 218	– 976
Fire Support (SSFR) Holdings Limited, Maidenhead Berkshire, Großbri- tannien ⁵⁾	15,00	– 9 272	677
Gewobau Gesellschaft für Wohnungsbau, Vechta, mbH, Vechta ⁵⁾	20,46	13 806	558
LUNI Productions GmbH & Co. KG, Pöcking ⁵⁾	24,29	– 115 746	– 285
Marktcarré Grundbesitz-GmbH ⁵⁾	25,00	3 916	– 203
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Schwerin ⁵⁾	26,00	16 617	668
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mit beschränkter Haftung, Hannover ⁵⁾	39,82	14 731	422
NBV Beteiligungs-GmbH, Hannover ⁵⁾	42,66	12 561	1 177
Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mit beschränkter Haftung, Brake ⁵⁾	21,72	20 301	64

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil (in %)
d) Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen mit einem Eigenkapital unter +/- 1 Mio	
BLBI Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00
Braunschweig Grund Objektgesellschaft Driebergen mbH & Co. KG, Braunschweig	66,67
Bremische Grundstücks-GmbH & Co. Wohnanlagen Groß-Bonn, Bremen	100,00
City Center Magdeburg Hasselbach-Passage Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover	100,00
finpair GmbH, Hannover	100,00
FL FINANZ-LEASING GmbH, Wiesbaden	58,00
LBT Holding Corporation Inc., Wilmington / USA	100,00
NORD/Advisors Norddeutsche Financial & Strategic Advisors GmbH, Hannover	100,00
NORD/LB Informationstechnologie GmbH, Hannover ³⁾	100,00
NORD/LB RP Investments LLC, Wilmington / USA	100,00
PLM Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	100,00
Ricklinger Kreisel Beteiligungs GmbH, Hannover	100,00
Themis 1 Inc., Wilmington / USA	100,00

Anmerkungen:

¹⁾ Eigenkapitalbegriff entsprechend §§ 266 und 272 HGB abzgl. ausstehender Einlagen.

²⁾ Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

³⁾ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisübernahmevertrag.

⁴⁾ Ist gem. IFRS 10.4 (b) nicht konsolidierungspflichtig.

⁵⁾ Es liegen die Daten zum 29.12.2019 vor.

⁶⁾ Es liegen die Daten zum 29.12.2018 vor.

(80) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Entsprechend des Beschlusses der Trägerversammlung im Dezember 2020 eine neue Banksteuerung einzuführen, hat die NORD/LB im Dezember 2020 entsprechende Verträge mit IT-Dienstleistern unterzeichnet und dieses Investitionsvorhaben im Januar 2021 in ein Umsetzungsprojekt überführt. Die Umsetzung soll bis 2024 erfolgen und gliedert sich in drei Phasen. Bis Mitte 2022 sollen der Aufbau der Zielinfrastruktur und des Datenhaushalts, die Datenintegration sowie die Fachliche Implementierung abgeschlossen sein. Im Verlauf des Jahres 2023 folgen ein Integrationstest sowie die Initialisierung für einen Parallelbetrieb der neuen Banksteuerung zur bestehenden Banksteuerung. Der Rückbau der Altsysteme soll im Jahr 2024 abgeschlossen sein.

Aufstellung und Prüfung

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Konzernabschlussprüfers

An die Norddeutsche Landesbank – Girozentrale-, Hannover, Braunschweig und Magdeburg

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Norddeutsche Landesbank – Girozentrale, Hannover, Braunschweig und Magdeburg (NORD/LB), und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage des Instituts und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts..

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrecht-

lichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Values) für Finanzinstrumente mithilfe von Bewertungsmodellen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der NORD/LB verweisen wir auf die Note 13 „Finanzinstrumente“ und die Note 58 „Fair-Value-Hierarchie“ im Anhang (Notes).

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

In dem Abschluss sind zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente enthalten, für die keine Marktpreise beobachtbar sind. Dies betrifft insbesondere derivative Handelsaktiva (EUR 4.702 Mio), derivative Handelspassiva (EUR 3.105 Mio) sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere der Handelsaktiva (EUR 1.857 Mio). Weiterhin sind zur erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung designierte Einlagen und verbrieft Verbindlichkeiten (EUR 5.453 Mio) betroffen. Zudem erfolgt eine erfolgsneutrale Fair Value-Bewertung für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (EUR 11.400 Mio) Die Fair Values dieser Finanzinstrumente sind auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind zum Teil ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass bei der Ermittlung der Fair Values und der Fair Value-Änderungen keine sachgerechten Bewertungsmodelle bzw. Bewertungsparameter verwendet werden und die Handelsaktiva, Handelspassiva, verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, zur erfolgswirksamen Fair Value Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen sowie erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Vermögenswerte insoweit nicht im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen bewertet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir insbesondere die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der relevanten Finanzinstrumente, die damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Bewertung der relevanten Finanzinstrumente verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Bewertung von Finanzinstrumenten, für die keine Marktpreise beobachtbar sind, haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit bestimmter eingerichteter Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Die Kontrollprüfungen haben sich insbesondere darauf erstreckt, ob die Bewertungsmodelle handels- bzw. geschäftsbereichsunabhängig sowohl bei Einführung als auch regelmäßig oder anlassbezogen validiert wurden. Anhand einer Stichprobe im Rahmen von Funktionstests haben wir geprüft, ob die Validierungen sachgerecht durchgeführt und dokumentiert wurden und ob die implementierten Bewertungsmodelle sowie die einfließenden Bewertungsparameter sachgerecht und für das jeweilige Produkt angemessen sind. Weiterhin haben wir die Kontrolle der Bewertung der relevanten Geschäfte durch eine handels- bzw. geschäftsbereichsunabhängige Abteilung mittels von Dritten bezogenen Bewertungsparametern geprüft.

Zudem haben wir unter Beteiligung unserer Bewertungsspezialisten für eine unter Wesentlichkeits- und Risikoaspekten getroffene bewusste Auswahl von Produkten sowie für weitere zufällig ausgewählte Produkte eine Nachbewertung durchgeführt.

Bei der Nachbewertung wurden soweit möglich am Markt beobachtbare Bewertungsparameter verwendet. Die Ergebnisse unserer Nachbewertung haben wir anschließend mit den von der NORD/LB ermittelten Werten verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Bewertungsparameter des Konzerns sind angemessen abgeleitet und wurden im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet. Die derivativen Handelsaktiva und Handelspassiva, die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, die zur erfolgswirksamen Fair-Value Bewertung designierten Einlagen und verbrieften Verbindlichkeiten sowie die erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, für die am Markt keine Preise beobachtbar sind, werden auf Basis von sachgerechten Bewertungsmodellen bewertet.

Ermittlung der erwarteten Stufe 1- und Stufe 2-Kreditverluste einschließlich zukunftsgerichteter Anpassungen der Eingangsparameter aufgrund der Covid-19-Pandemie

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der NORD/LB verweisen wir auf die Note 2 „Auswirkungen der Covid-19-Pandemie“ und Note 14 „Risikovorsorge“ im Anhang (Notes).

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Zum Bilanzstichtag beträgt der Bestand an Wertberichtigungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten aus Stufe 1 und Stufe 2 EUR 502 Mio. Die Ermittlung der Risikovorsorge für Stufe 1 und Stufe 2 berücksichtigt ein Management Adjustment in Höhe von EUR 386 Mio.

Die Ermittlung von Wertberichtigungen für Stufe 1 und Stufe 2 basiert auf erwarteten Kreditverlusten und bezieht somit auch Erwartungen über die Zukunft mit ein. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste erfolgt durch ein dreistufiges Verfahren zur Bestimmung von Wertberichtigungen..

Hierbei werden verschiedene wertbestimmende Faktoren berücksichtigt, wie z. B. die Bestimmung statistischer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten, der mögliche Forderungsbetrag bei Ausfall, die Stufentransferkriterien, die sich auf eine signifikante Veränderung des Ausfallrisikos von Kreditnehmern beziehen, sowie die Ermittlung zukünftiger Zahlungsströme. Weiterhin fließen makroökonomische Informationen unter Berücksichtigung von Covid-19-Szenarien in die Berechnung ein, deren Ermittlung in hohem Maße Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten beinhaltet. Weitere Covid-19-Effekte, die nicht über die bestehende Methodik abgebildet werden können, werden über nachgelagerte Anpassungen berücksichtigt.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Bonität der Kunden und zukünftige Zahlungsströme nicht richtig eingeschätzt werden oder die Ermittlung der Risikovorsorgeparameter fehlerhaft erfolgt und damit Wertberichtigungen nicht oder nicht in ausreichender Höhe berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir insbesondere die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir durch Einsichtnahme in Auswertungen und Risikoberichte, Befragungen, Durchsicht von Richtlinien und Arbeitsanweisungen, Überprüfung der definierten Methoden und deren Umsetzung sowie die Überprüfung und Würdigung der Validierungskonzeption und Validierungsreports ein umfassendes Verständnis der Entwicklung der Portfolios, der damit verbundenen adressenausfallbezogenen Risiken und der Prozesse zur Identifizierung, Steuerung, Überwachung und Bewertung der Kreditrisiken erlangt.

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Risikoklassifizierungsverfahren und Risikomodelle sowie die Ermittlung der wertbestimmenden Faktoren geprüft und die relevanten IT-Systeme und internen Abläufe beurteilt.

Die Prüfung umfasste neben der Ordnungsmäßigkeit der betroffenen IT-Systeme und zugehörigen Schnittstellen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten durch unsere IT-Spezialisten auch die Prüfung von automatisierten Kontrollen zur Dateneingabe und Datenverarbeitung. Schwerpunkt unserer Prüfung war die Beurteilung des methodischen Vorgehens bei der Bestimmung der Risikoklassen und der Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Verlustquoten, die aus historischen Daten abgeleitet werden.

Die Auswirkungen von Covid-19 haben wir im Rahmen der Prüfung des Vorgehens zur Berücksichtigung der makroökonomischen Informationen sowie der nachgelagerten Anpassungen (Management Adjustments) berücksichtigt.

Wir haben unter Zugrundelegung der Ergebnisse einer von der NORD/LB durchgeführten Validierung die Angemessenheit wesentlicher Risikovorsorgeparameter sowie die vorgenommenen Parameteranpassungen an aktuelle Marktgegebenheiten beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir die den Validierungen zugrunde liegenden Daten geprüft. Zudem haben wir die Einordnung der Risikoklassifizierung und die Berechnung der Stufe 1- und Stufe 2-Risikovorsorge nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das methodische Vorgehen, die Verfahren und Prozesse zur Ermittlung der Wertberichtigungen für Stufe 1 und Stufe 2 sowie die in die Bewertung einfließenden Annahmen und Risikoparameter sind angemessen.

Ermittlung der Stufe 3-Risikovorsorge auf Forderungen in spezifischen Geschäftsbereichen des gewerblichen Kreditgeschäfts

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der NORD/LB verweisen wir auf die Note 14 „Risikovorsorge“ im Anhang (Notes).

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Stufe 3-Risikovorsorge im Konzernabschluss insgesamt EUR 540 Mio, wovon der wesentliche Anteil auf die Geschäftsbereiche Firmenkunden, Spezialfinanzierungen, Special Credit and Portfolio Optimization und Immobilienkunden entfällt. Entsprechend IFRS 9 erfolgt die Bemessung der Risikovorsorge generell auf Grundlage von wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien. Dies betrifft auch Forderungen mit beeinträchtigter Bonität (sog. Stufe 3-Risikovorsorge). In diesem Kontext ist auch der Einfluss von makroökonomischen Faktoren auf die Ausfallrisiken zu berücksichtigen.

Bei der Bestimmung von Szenarien nach Zahl und Inhalt, der Ableitung von erwarteten Cashflows im jeweiligen Szenario und der Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten ist in wesentlichem Umfang Ermessen auszuüben. Diese Schätzungen sind mit Unsicherheiten behaftet, die durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie verstärkt werden können.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die Anzahl der betrachteten Szenarien nicht im Einklang mit der Komplexität, der die Ausfallrisiken im Einzelfall bestimmenden Verhältnisse einschließlich der Abhängigkeit von makroökonomischen Faktoren stand. Ebenso als bedeutend haben wir angesehen, dass die Auswahl der konkreten Szenarien, die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit pro Szenario und die Schätzung der in den Szenarien jeweils erwarteten Cashflows nachvollziehbar, sachlich begründet und widerspruchsfrei durchgeführt und dokumentiert wurden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir insbesondere die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der betrachteten Kreditportfolios, die damit verbundenen Adressausfallrisiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Überwachung und Bewertung der Adressausfallrisiken im Kreditportfolio verschafft.

Unsere Prüfung schloss Aufbau- und Funktionsprüfungen des internen Kontrollsystems ein, wobei wir einen Schwerpunkt bei der Beurteilung der Bewertungsmethodik hinsichtlich der Bewertung von bonitätsbeeinträchtigten Forderungen setzten. Für die zum Einsatz kommenden IT-Systeme und individuellen Datenverarbeitungssysteme haben wir zuvor die Wirksamkeit der Regelungen und Verfahrensweisen, die sich auf eine Vielzahl von IT-Anwendungen beziehen und die Wirksamkeit von Anwendungskontrollen unterstützen, unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse haben wir im Rahmen unserer unter Wesentlichkeits- und Risikoaspekten definierten Auswahl von Kreditengagements auch die Angemessenheit von Anzahl und Inhalt

der verwendeten Szenarien sowie die diesen Szenarien zugeordneten Eintrittswahrscheinlichkeiten beurteilt. Dabei haben wir die Komplexität der jeweiligen Finanzierung und die den weiteren Verlauf des Engagements voraussichtlich bestimmenden Faktoren berücksichtigt und beurteilt, ob die den Szenarien zugrunde liegenden Annahmen mit den bei der NORD/LB verwendeten Prognosen der makroökonomischen Rahmenbedingungen im Einklang standen.

Anschließend haben wir die für die Szenarien abgeleiteten Zahlungsströme einschließlich der angesetzten Zahlungszeitpunkte gewürdigt. In unsere Würdigung haben wir, in Abhängigkeit von der verfolgten Engagementstrategie der NORD/LB, die Bewertung von Kreditsicherheiten eingeschlossen. Abschließend haben wir die korrekte Berechnung des Erwartungswerts für die Stufe 3-Risikovorsorge nachvollzogen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Bei der Ermittlung der Stufe 3 Risikovorsorge für Forderungen mit beeinträchtigter Bonität in den Geschäftsbereichen Firmenkunden, Spezialfinanzierungen, Special Credit and Portfolio Optimization und Immobilienkunden wurden die Auswahl der konkreten Szenarien, die Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit pro Szenario und die Schätzung der in den Szenarien jeweils erwarteten Cashflows, einschließlich der Abhängigkeit von makroökonomischen Faktoren nachvollziehbar, sachlich begründet und widerspruchsfrei durchgeführt und dokumentiert.

Folgebewertung der mit dem Land Niedersachsen vereinbarten Garantieverträge

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der NORD/LB verweisen wir auf Note 3 „Erläuterung der bilanziellen Auswirkungen der Garantieverträge aus dem Stützungsvertrag“ und Note 4 „Entwicklung der Garantieportfolios zum 31. Dezember 2020“ im Anhang (Notes).

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Mit Wirkung zum 23. Dezember 2019 hat die NORD/LB drei Garantieverträge mit dem Land Niedersachsen über die Risikoentlastung von zwei Kreditportfolios mit Schiffsfinanzierungen sowie eines Weiteren Kreditportfolios mit Flugzeugfinanzierungen abgeschlossen. Die Garantieverträge werden als Kreditderivate bilanziert, bei denen die NORD/LB als Sicherungsnehmer fungiert.

Die drei Garantieverträge weisen zum Bilanzstichtag kumuliert einen positiven Zeitwert von EUR 66 Mio auf. Diese Beträge sind Bestandteil der Angaben zu den Kreditderivaten in Note 63 „Derivative Finanzinstrumente“. Die Veränderungen der Zeitwerte im Vergleich zum Vorjahr werden im Handelsergebnis für Kreditderivate ergebniswirksam bilanziert, das innerhalb des Ergebnisses aus der Fair-Value-Bewertung ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich aus den Zeitwertveränderungen der drei Kreditderivate ein Bewertungsgewinn von insgesamt EUR 115 Mio. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf Note 27 „Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung“ und Note 5 „Anpassung der Vorjahreszahlen“ im Anhang (Notes). Die Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind zum Teil ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die der Bewertung der Garantiederivate zugrunde liegenden Modelle, Annahmen und (Bewertungs-) Parameter nicht sachgerecht und nachvollziehbar abgeleitet und die Garantiederivate damit unzutreffend bewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir insbesondere die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir im Rahmen einer Aufbauprüfung unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die drei Garantieverträge und das Bilanzierungs- und Bewertungskonzept sowie weitere relevante Unterlagen hinsichtlich möglicher Änderungen genommen und die Angemessenheit des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Bewertung der drei Garantiederivate beurteilt. Unsere Aufbauprüfung umfasste auch die Würdigung der Bewertungsmodelle und der zugrunde liegenden Annahmen und Parameter.

Im Rahmen aussagebezogener Prüfungshandlungen haben wir den Datenfluss nachvollzogen und unter Beteiligung unserer Bewertungsspezialisten eine unabhängige Nachbewertung durchgeführt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bewertung der als Kreditderivate klassifizierten Garantieverträge erfolgte mittels sachgerechter Bewertungsmodelle. Die zugrunde liegenden Annahmen und (Bewertungs-) Parameter sind angemessen und nachvollziehbar aus den relevanten Informationen abgeleitet.

Folgebewertung der stillen Einlagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der NORD/LB verweisen wir auf die Note 13 „Finanzinstrumente“, Abschnitt „h) Nachrangige Verbindlichkeiten“ und Note 25 „Zinsüberschuss“ im Anhang (Notes).

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die stillen Einlagen werden in den nachrangigen verbrieften Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 in Höhe von EUR 145 Mio ausgewiesen. Aus der Folgebewertung ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein Zinsertrag in Höhe von EUR 297 Mio.

Die NORD/LB ist Partei einiger Verträge zur Errichtung stiller Gesellschaften, durch die sich institutionelle Investoren (bilaterale Verträge) und Zweckgesellschaften (Refinanzierung der stillen Einlagen durch die Emission von Wertpapieren am Kapitalmarkt) jeweils direkt oder indirekt über Zweckgesellschaften als stille Gesellschafter der Bank beteiligt haben. Die Beteiligungsverträge sehen bestimmte Regelungen hinsichtlich der Verlustteilnahme, Wiederauffüllung der stillen Einlagen und deren Kündigung vor. Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Beteiligungsverträge für einen wesentlichen Anteil der stillen Einlagen außerordentlich gekündigt.

Die Bewertung der stillen Einlagen im Konzernabschluss auf Basis geänderter Schätzungen der vertraglichen Zahlungsströme erfolgt gemäß IFRS 9.B5.4.6. Der im Zusammenhang mit der Kündigung zu schätzende Rückzahlungsbetrag richtet sich nach dem niedrigeren Betrag aus Buchwert oder Einlagennennbetrag. Der Buchwert bestimmt sich auf handelsrechtlicher Basis maßgeblich nach den Verlustbeteiligungen an Bilanzverlusten. Somit sind die Verlustteilnahmen der stillen Gesellschafter der vergangenen Jahre und der Ergebnisplanungen für die ausstehenden Geschäftsjahre innerhalb der zweijährigen Kündigungsfrist in der Bewertung der stillen Einlagen zum Bilanzstichtag zu berücksichtigen. Die Schätzung der vertraglichen Zahlungsströme ist ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die der Bewertung der stillen Einlagen zugrunde liegende Unternehmensplanung nicht sachgerecht und nachvollziehbar abgeleitet ist und die stillen Einlagen damit unzutreffend bewertet sind. Ein weiteres Risiko für den Abschluss besteht darin, dass die rechtlichen Einschätzungen, auf deren Basis die Herabschreibung und die Kündigung der stillen Einlagen erfolgt sind, fehlerhaft waren.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil maßgeblich auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir insbesondere die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Zur Prüfung der Bewertung der stillen Einlagen haben wir den von der NORD/LB eingerichteten Prozess zur Bewertung der stillen Einlagen durch Befragungen der verantwortlichen Personen und Einsichtnahmen in die Unternehmensplanung beurteilt. Auf Basis der Verträge zur Errichtung stiller Gesellschaften haben wir uns einzelfallbezogen einen umfassenden Einblick in die anzuwendende Berechnungsmethodik verschafft sowie auf Basis der Berechnungsdateien der Bank die Buchwerte der stillen Einlagen zum Stichtag nachvollzogen.

Zur Prüfung der Bewertung der stillen Einlagen wurden auch unsere juristischen Experten eingebunden und externe Rechtsgutachten zur Beurteilung der Wirksamkeit der Kündigungen und der Berücksichtigung von Verlustbeteiligungen in der Bewertung kritisch gewürdigt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Zur Kündigung und Bewertung der stillen Einlagen vertritt die Bank einen durch geeignete Gutachten unterlegten rechtlichen Standpunkt. Die auf Basis dieser Rechtsauffassung angewendeten Annahmen und Bewertungsparameter sind angemessen und nachvollziehbar aus den relevanten Informationen abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der NORD/LB und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Teile des Geschäftsberichts und

- die uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche

Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile..
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „nordlb.zip“ (SHA256-Hashwert: 54c9125e2231cad211acd678a76b5ee0d96c8e022f91bb8df39c52ba83c01d52), die im geschützten Mandanten-Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts, die mit der Wiedergabe des Jahresabschlusses in einer Datei zusammengefasst werden (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand des Instituts ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand des Instituts verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Vorstand des Instituts ist zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 24. April 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. August 2020 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Konzernabschlussprüfer der NORD/LB tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Volker Bormann.

Hannover, den 25. März 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wiechens

Bormann

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg, den 19. März 2021

Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Der Vorstand

Bürkle

Dieng

Schulz

Seidel

Tallner

Weitere Informationen

Country-by-Country-Reporting nach § 26a KWG zum 31. Dezember 2020

Anmerkung zum Corporate Governance Bericht

Zukunftsbezogene Aussagen

Daten und Fakten

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht der Trägerversammlung

Country-by-Country-Reporting nach §26a KWG zum 31. Dezember 2020

Die im Artikel 89 der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) enthaltene Anforderung zum Country-by-Country-Reporting wurde durch das Kreditwesengesetz (KWG) in deutsches Recht umgesetzt. Im vorliegenden Bericht werden die angefallenen Umsätze, die Anzahl der Beschäftigten, der Gewinn oder Verlust vor Steuern, die Steuern auf Gewinn oder Verlust und die erhaltenen öffentlichen Beihilfen je Mitgliedstaat der EU und von Drittländern, für in den IFRS-Konzernabschluss im Wege einer Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen, auf unkonsolidierter Basis dargestellt. Als Umsatz wird das in den Konzernabschluss nach IFRS einbezogene Ergebnis vor Steuern, vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten, vor Risikovorsorge und Verwaltungsaufwendungen und ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen angegeben. Die Anzahl der Beschäftigten ergibt sich aus dem durchschnittlichen Personalbestand während des Berichtszeitraums. Der Gewinn oder Verlust vor Ertragsteuern und die Steuern auf Gewinn oder Verlust sind vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten angegeben. Die Steuern auf den Gewinn oder Verlust ergeben sich aus den laufenden und latenten Steueraufwendungen und –erträgen. Der NORD/LB Konzern hat im Rahmen des EU-Beihilfverfahrens keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

	Anzahl der Beschäftigten	Umsatz (in Mio €)	Gewinn/ Verlust vor Steuern (in Mio €)	Steuern auf Gewinn/ Verlust (in Mio €)	Erhaltene öffentliche Beihilfen
Deutschland	4 594	1 266	-124	26	–
China	26	2	-2	–	–
Großbritannien	63	26	7	– 2	–
Luxemburg	151	87	-5	– 1	–
Singapur	64	8	-37	6	–
USA	65	46	-39	10	–

	Art der Tätigkeit	Land	Sitz/ Ort
BLB Immobilien GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Anbieter von Nebendienstleistungen	Deutschland	Pullach i. Isartal
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft)	Kreditinstitut	Deutschland	Hannover
Fürstenberg Capital Erste GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Fürstenberg
Fürstenberg Capital II. GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Fürstenberg
Hannover Funding Company LLC	Finanzunternehmen	USA	Dover
KreditServices Nord GmbH	Anbieter von Nebendienstleistungen	Deutschland	Braunschweig
Nieba GmbH	Finanzunternehmen	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale	Kreditinstitut	Deutschland	Hannover
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung London	Kreditinstitut	Vereinigtes Königreich	London
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung New York	Kreditinstitut	USA	New York
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung Shanghai	Kreditinstitut	China	Shanghai
Norddeutsche Landesbank Girozentrale Niederlassung Singapur	Kreditinstitut	Singapur	Singapur
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Hannover
NORD/LB Leasing GmbH	Finanzdienstleistungsinstitut	Deutschland	Oldenburg
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	Kreditinstitut	Luxemburg	Luxemburg-Findel
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG	Anbieter von Nebendienstleistungen	Deutschland	Pullach i. Isartal
NORD/LB, SICAV-RAIF S.C.Sp. - Aviation 1	Sonstiges Unternehmen	Luxemburg	Luxemburg
NORD/LB, SICAV-RAIF S.C.Sp. - Infrastructure & Renewables GBP 2	Sonstiges Unternehmen	Luxemburg	Luxemburg
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Deutschland	Bremen

Die durchschnittliche Kapitalrendite beträgt 0,02 Prozent. Diese ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern und der Bilanzsumme des IFRS Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020.

Anmerkung zum Corporate Governance Bericht

Der Deutsche Corporate-Governance-Kodex beinhaltet wesentliche Regelungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften. Er enthält national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung, insbesondere hinsichtlich der Leitung und Organisation eines Unternehmens, zu Kontrollmechanismen sowie zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Ziel des Kodex ist es, das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung eines Unternehmens zu fördern.

Aufgrund seiner gesetzlichen Geltung für börsennotierte Aktiengesellschaften ist der Kodex für die NORD/LB als Kreditinstitut in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts rechtlich nicht verpflichtend. Der NORD/LB, die national und international tätig ist, ist es jedoch ein wichtiges Anliegen, sich im Markt als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner zu positionieren. Eine transparente Unternehmensführung ist für uns ein wesentlicher Aspekt dieses Anspruches. Aus diesem Grund hat sich die Bank dazu entschieden, sich im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung an den Grundsätzen, Empfehlungen und Anregungen zu orientieren.

Der ausführlichen Corporate Governance Bericht steht im Internet unter:

www.nordlb.de/rechtliches/rechtliche-hinweise/corporate-governance/
zur Verfügung.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie beispielsweise „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt hierfür keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Daten und Fakten

(Stand: 31. Dezember 2020)

Gründung

Fusion zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale am 1. Juli 1970

Vorgängerinstitute

Niedersächsische Landesbank – Girozentrale – (gegründet 1917)

Herzogliches Leyhaus (gegründet 1765) (aus dem 1919 die Braunschweigische Staatsbank hervorging)

Hannoversche Landeskreditanstalt (gegründet 1840)

Niedersächsische Wohnungskreditanstalt Stadt-schaft (gegründet 1918)

Rechtsgrundlage

Staatsvertrag vom 6. Dezember 2019 zwischen dem Land Niedersachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Land Mecklenburg-Vorpommern über die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, in Kraft getreten am 10. Dezember 2019.

Satzung der Norddeutschen Landesbank Girozentrale gemäß Beschluss der Trägerversammlung vom 14. Dezember 2020. Diese Satzung ist zum 31. Dezember 2020 in Kraft getreten.

Rechtsform

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts

Träger

Land Niedersachsen

Niedersachsen Invest GmbH

Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH

Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband

Land Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern

FIDES Gamma GmbH

FIDES Delta GmbH

Organe

Vorstand

Aufsichtsrat

Trägerversammlung

Aufsicht

Land Niedersachsen durch den Niedersächsischen Minister der Finanzen im Benehmen mit dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Vorstand

Thomas S. Bürkle (Vorstandsvorsitzender)

Christoph Dieng

Christoph Schulz

Olof Seidel

Günter Tallner

Generalbevollmächtigte

Carsten Hünken

Sitz der Bank

Hannover (Hauptverwaltung)

Friedrichswall 10

30159 Hannover

Braunschweig

Friedrich-Wilhelm-Platz

38100 Braunschweig

Magdeburg

Breiter Weg 7

39104 Magdeburg

Förderbanken

Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Domplatz 12
39104 Magdeburg

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern
Werkstraße 213
19061 Schwerin

Niederlassungen

Niederlassung Hannover
Georgsplatz 1
30159 Hannover

Niederlassung Bremen
Domhof 26
28195 Bremen

Niederlassung Düsseldorf
Königsallee 63-65
40215 Düsseldorf

Niederlassung Hamburg
Brodschranen 4
20457 Hamburg

Niederlassung Magdeburg
Landesbank für Sachsen-Anhalt
Breiter Weg 7
39104 Magdeburg

Niederlassung München
Maximiliansplatz 14
80333 München

Niederlassung Oldenburg
Markt 12
26122 Oldenburg

Niederlassung Schwerin
Graf-Schack-Allee 10/10A
19053 Schwerin

Niederlassung Stuttgart
Kronprinzstraße 11
70173 Stuttgart

Niederlassungen Ausland (alphabetisch)

NORD/LB London
One Wood Street
EC2V 7WT London
Großbritannien

NORD/LB New York
1114, Avenue of the Americas
20th Floor,
New York, NY 10036
USA

NORD/LB Shanghai
37/F Jinmao Tower
88 Century Avenue
200120 Shanghai
PR China

NORD/LB Singapur
CapitaGreen
138 Market Street
36-03
Singapore 048946

Standorte der Deutschen Hypo im In- und Ausland

<http://www.deutsche-hypo.de/wir-ueberuns#standorte>

Niederlassungen der Braunschweigischen Landessparkasse

www.blsk.de

Aufsichtsrat der Norddeutschen Landesbank

(Der jeweils aktuelle Stand der Mitglieder des Aufsichtsrates ist auf der Homepage der NORD/LB hinterlegt: www.nordlb.de/die-nordlb/investor-relations/gremien-und-organe/)

Vorsitzender

Reinhold Hilbers
Minister
Niedersächsisches Finanzministerium

1. stellvertretender Vorsitzender

Herbert Hans Grüntker
FIDES Delta GmbH

2. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang
Präsident
Sparkassenverband Niedersachsen

Mitglieder

Frank Berg
Vorstandsvorsitzender
OstseeSparkasse Rostock

Edda Döpke
Bankangestellte
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Frank Doods
Staatssekretär
Niedersächsisches Ministerium für Umwelt
Energie und Klimaschutz

Jutta Echterhoff-Beeke
Geschäftsführende Gesellschafterin
Echterhoff Holding GmbH

Dr. Jürgen Fox
Vorstandsvorsitzender
Saalesparkasse

Nana Geisler
Bankangestellte
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Cornelia Günther
Gewerkschaftssekretärin
ver.di Bezirk Hannover

Hermann Kasten

Prof. Dr. Susanne Knorre
Unternehmensberatung

Ulrich Markurth
Oberbürgermeister
Stadt Braunschweig

Frank Oppermann
Bankangestellter
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Jörg Reinbrecht
Gewerkschaftssekretär
ver.di Bezirk Hannover

Michael Richter
Minister
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Jörg Walde
Bankangestellter
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Matthias Wargers
FIDES Gamma GmbH

Trägerversammlung*Vorsitzender*

Reinhold Hilbers

Minister

Niedersächsisches Finanzministerium

1. stellvertretender Vorsitzender

Helmuth Schleweis

Präsident

Deutscher Sparkassen- und Giroverband

2. stellvertretender Vorsitzender

Thomas Mang

Präsident

Sparkassenverband Niedersachsen

Land Niedersachsen

Ulrich Böckmann

Ministerialrat

Niedersächsisches Finanzministerium

Dr. Anne Deter

Ministerialdirigentin

Niedersächsisches Finanzministerium

Doris Nordmann

Staatssekretärin

Niedersächsisches Finanzministerium

Land Sachsen-Anhalt

Sebastian Beier

Regierungsdirektor

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Michael Richter

Minister

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt

Dr. Jürgen Fox

Vorstandsvorsitzender

Saalesparkasse

Michael Ziche

Landrat

Altmarkkreis Salzwedel

Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern

Dr.-Ing. Alexander Badrow

Oberbürgermeister

Hansestadt Stralsund

Frank Berg

Vorstandsvorsitzender

OstseeSparkasse Rostock

Sparkassenverband Niedersachsen

Ludwig Momann

Vorstandsvorsitzender

Sparkasse Emsland

FIDES Gamma GmbH

Ralf Fleischer

Vorstandsvorsitzender

Stadtsparkasse München

Matthias Wargers

FIDES Gamma GmbH

FIDES Delta GmbH

Herbert Hans Grüntker

FIDES Delta GmbH

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Bank unterrichtete den Aufsichtsrat und die von ihm eingesetzten Ausschüsse im Berichtsjahr regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung und über die Lage der NORD/LB AöR und des Konzerns. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben über die ihnen vorgelegten Geschäftsvorfälle und weitere Angelegenheiten, die nach der Satzung und den zusätzlich erlassenen Regelungen der Entscheidung dieser Gremien bedürfen, Beschluss gefasst.

Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäfts- und Risikostrategie der NORD/LB AöR auseinandergesetzt. So wurden Grundsatzfragen der Geschäftspolitik in mehreren Sitzungen eingehend erörtert. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit dem Status des Sicherungssystems der S-Finanzgruppe befasst.

Den Jahresabschluss der NORD/LB AöR und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2020 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates am 21. April 2021 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 21. April 2021 der Trägerversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses der NORD/LB AöR und die Billigung des Konzernabschlusses der NORD/LB jeweils für das Berichtsjahr 2020 vorgeschlagen. Ferner hat der Aufsichtsrat der Trägerversammlung vorgeschlagen, zu entscheiden, dass hinsichtlich des zusammengefassten Lageberichts keine Einwände bestehen.

Ferner empfahl der Aufsichtsrat der Trägerversammlung die Entlastung des Vorstands.

Aus dem Aufsichtsrat schieden aus:

zum 31. Mai 2020	Herr Dr. Matthias Bergner
zum 31. Mai 2020	Frau Astrid Hamker
zum 31. Mai 2020	Herr Fank Hildebrandt
zum 31. Mai 2020	Herr Freddy Pedersen
zum 31. Mai 2020	Frau Stefanie Rieke
zum 31. Mai 2020	Herr Felix von Nathusius

Neu in den Aufsichtsrat entsandt wurden:

zum 01. Juni 2020	Herr Herbert Hans Grüntker
zum 01. Juni 2020	Frau Nana Geisler
zum 01. Juni 2020	Frau Cornelia Günther
zum 01. Juni 2020	Herr Hermann Kasten
zum 01. Juni 2020	Herr Jörg Walde
zum 29. Juni 2020	Frau Jutta Echterhoff-Beeke

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Bank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht ihm sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seine Anerkennung für die im Jahr 2020 geleistete Arbeit aus.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg

im April 2021

Reinhold Hilbers

Finanzminister

Land Niedersachsen

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung nahm im Berichtsjahr die ihr durch Staatsvertrag und Satzung auferlegten Aufgaben wahr.

Des Weiteren hat die Trägerversammlung in ihren Sitzungen im Jahr 2020 im Wesentlichen über das Programm NORD/LB 2024 beraten sowie insbesondere Beschlüsse zur Umsetzung der Neuen Banksteuerung sowie zur Fusion der Deutschen Hypothekenbank gefasst.

Den Jahresabschluss der NORD/LB AöR und den Konzernabschluss der NORD/LB für das Berichtsjahr 2020 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ergänzend nahm der Wirtschaftsprüfer an der Jahresabschlusssitzung der Trägerversammlung am 21. April 2021 teil und berichtete über die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung.

Die Trägerversammlung hat in ihrer Sitzung am 21. April 2021 auf Vorschlag des Aufsichtsrates jeweils für das Berichtsjahr 2020 den Jahresabschluss der NORD/LB AöR festgestellt und den Konzernabschluss der NORD/LB gebilligt. Ferner hat die Trägerversammlung entschieden, dass keine Einwände gegen den zusammengefassten Lagebericht bestehen.

Die Trägerversammlung hat dem Vorstand und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Aus der Trägerversammlung schied aus:

zum 31. Mai 2020 Herr Dr. Matthias Bergner

zum 24. November 2020 Herr Heinrich Heine

Neu in die Trägerversammlung entsandt wurden:

zum 01. Juni 2020 Herr Herbert Hans Grüntker

zum 11. Dezember 2020 Herr Sebastian Beier

Die Trägerversammlung dankt dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und den Mitarbeitern der Bank für die im Jahr 2020 geleistete Arbeit.

Hannover / Braunschweig / Magdeburg

im April 2021

Reinhold Hilbers

Land Niedersachsen



Unter www.nordlb.de/berichte stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit.

Bei Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.
Telefon: +49 511 361 - 53 82
Email: ir@nordlb.de

NORD/LB

Norddeutsche Landesbank Girozentrale
Friedrichswall 10
30159 Hannover
Telefon: +49 511 361 - 0
Fax: +49 511 361 - 25 02
Email: info@nordlb.de

Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)

Bad Harzburg	Braunschweig	Bremen
Düsseldorf	Hamburg	Helmstedt
Holzminden	Magdeburg	München
Oldenburg	Salzgitter	Schwerin
Seesen	Stuttgart	Wolfenbüttel

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.
Details unter <https://www.blask.de>

Auslandsniederlassungen

London, New York, Singapur, Shanghai